

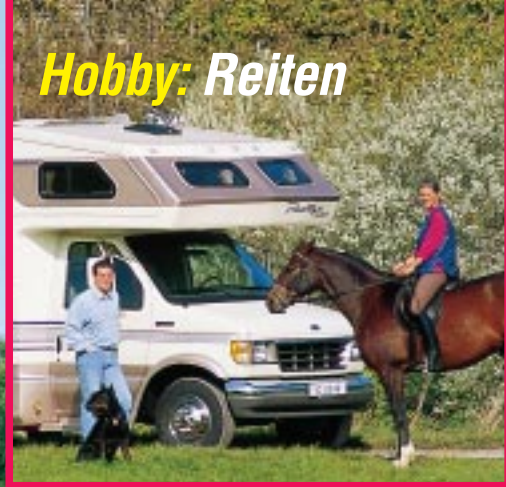
REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5,-

E 19189 E

Hobby: Reiten



Profitest: Bürstner A 575

60 Seiten



CARAVAN
SALON 97

**Modelle
'98**



Supergewinn:

4 Tage Disneyland Paris



Firmenporträt: Truma

Report: Freie Fahrt für Mobile

Praxistest: Carthago Malibu 32.2

Praxis: Kreditfinanzierung

Reisen: Aquitanien, Bayern



Neue Marke: Volkner

<http://www.reisemobil-international.de>



Präsentiert

Nun ist es wieder soweit. Der Caravan Salon, die alljährliche weltgrößte Publikumsmesse für Freizeit-Fahrzeuge, lädt nach Düsseldorf ein.



Dabei sorgt, wie noch nie zuvor, der Jahresrhythmus für heftige Diskussionen in der Branche. Es mehren sich die Stimmen, die vorschlagen, den Caravan Salon nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Für diese Überlegung führen sie einige stichhaltige Argumente an.

Erstens: Die Internationale Automobil-Ausstellung – für Personenwagen in Frankfurt und für Lastwagen in Hannover – findet jeweils auch nur alle zwei Jahre statt.

Zweitens: Der Jahresrhythmus zwingt dazu, alle zwölf Monate neue Modelle zu präsentieren. Der Zweijahresrhythmus würde mehr Zeit für Entwicklungen geben, was den Mobilen zugute käme.

Drittens: Zusätzlich zum Caravan Salon gibt es in Leipzig, Stuttgart, München, Nürnberg, Essen, Hannover, Hamburg und Berlin mittlerweile acht

ernstzunehmende Regional-messen. Sie werden zwar von Händlern besichtigt. Aber die Reisemobil-Hersteller müssen kräftig Unterstützung leisten. Das wird einigen zu viel.

So richtig diese Argumente auch sein mögen, zum Glück folgen ihnen nur wenige Entscheidungsträger in der Branche. Denn es gibt mindestens ebenso viele gute Gründe, den Jahresrhythmus beizubehalten.

Wichtigste Überlegung: Der Caravan Salon ist im Gegensatz zur Internationalen Automobil-Ausstellung eine Verkaufsmesse. Nicht nur kleine Reisemobilbauer und Zubehör-Lieferanten, die es sich nicht leisten können, auf mehreren Messen auszustellen, brauchen ihn zum Leben. Auch die Großen profitieren, weil sie außer den Verkäufen wichtige Tendenzen erkennen und entsprechend planen können.

Für nicht weniger wichtig halte ich, daß die Branche mit dem Caravan Salon und seinen vielen Veranstaltungen ein Forum hat, das nicht nur die dringend benötigten Neueinsteiger eher anlockt und fasziniert als eine regionale Messe. Er wird auch von denen beachtet, die sich normalerweise nicht für

Reisemobile interessieren: Öffentlichkeit, Politiker, Medien. Sie nur alle zwei Jahre zu interessieren ist zu wenig. Dazu ist die Branche zu klein.

Für die meisten Besucher ist der Caravan Salon nicht nur eine x-beliebige, regional austauschbare Messe, auf der die neuesten Reisemobile zu sehen sind. Er ist zugleich wichtiger jährlicher Saisonhöhepunkt, Treffpunkt mit Gleichgesinnten, Erlebnis-Kurzaufenthalt, Informations- und Kontaktbörse im gemeinsamen Hobby – dem Spaß am und mit dem Reisemobil.

Freuen wir uns auf unser jährliches Topereignis in Düsseldorf. Es muß ja nicht jeder Hersteller jedes Jahr seine gesamte Modellpalette erneuern. Aber daß wir uns nur alle zwei Jahre wiedersehen sollten, fände ich wirklich schade.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



Vielfältig: Der Caravan Salon '97 zeigt in Düsseldorf, was die Branche Neues bietet. REISEMOBIL INTERNATIONAL weist mit dem Katalog den rechten Weg über die weltgrößte Messe für Freizeitfahrzeuge. **Seite 34**

Gemütlich: Der Bürstner A 575 bildet im Urlaub das Zuhause für eine Familie. Wie aber beurteilen die Profis das Alkovenmobil im Test? **Seite 74**



Fortschrittlich: Heizungshersteller Truma fertigt seine Geräte in einem großen Werk in Putzbrunn bei München. **Seite 218**



Umtriebig: Mit viel Geduld und pflifigen Ideen versucht der 1. Tiroler Wohnmobilclub, seine Heimat reisemobilfreundlich zu gestalten. **Seite 252**

Vollwertig: Der Carthago Malibu 32.2, ein multifunktionales Fahrzeug auf VW T 4, zeigt beim Einsatz im Praxistest, wo seine Stärken und Schwächen liegen. **Seite 88**



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Aquitanien mit dem Reisemobil ★
Preisrätsel, zu gewinnen: Besuch im
Disneyland Paris ★ Mobil Magazin -
Nachrichten, Reiseziele, Tips ★
Bayerischer Wald mit dem Wohnwagen
★ Straßenkarten ★ Stellplätze,
Sammelkarten **ab Seite 163**

REPORT

Neue 3,5-Tonnen-Regelung
Hintergründe, dazu Interview mit
VDWH-Präsident Hans-Jürgen Burkert 8

MAGAZIN

Nachrichten
Winnebago-Europazentrale verkauft,
Neuzulassungen im Juli 97, Wichtiges
aus der Branche 12

Ausstellung in Leipzig
Originelle Selbstausbauten gesucht für
eine Sonderschau zur Leipziger Messe
Touristik & Caravaning 97 24

CDS Verlag in Internet
REISEMOBIL INTERNATIONAL im weltweiten
Kommunikationsnetz 26

Mobil des Teams Telekom
Das Reisemobil, in dem sich Jan
Ullrich auf dem Weg zum Sieg bei
der Tour de France erholte 30

TEST & TECHNIK

Caravan Salon 97
Wegweiser und Katalog zur Messe:
Hersteller, Produkte, Standnummern 35

Profitest
Bürstner A 575 – ein Alkovenmobil
für die ganze Familie 74

Praxistest
Carthago Malibu 32.2 – ein ausgebauter
Kastenwagen mit multifunktionaler
Ausstattung 88

Probefahrt
Im Vergleich – Marco Polo
und Gkl Surprise 94

Modelle '98
Renault Master 100
Volkner 102
Karmann 104
Eura Mobil 106
Carthago 108
Concorde 110
Cristall 112
Forever 114
Hymer-Auflastung 116
Mobile Neuheiten 118

Technik-Lexikon
So funktioniert eine Cassettentoilette 120

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Aquitanien
Mit dem Reisemobil zur Atlantikküste 164

Preisrätsel
Zu gewinnen: Besuch bei Micky Maus 174

Mobil Magazin
Nachrichten, Reiseziele, Tips 176

Bayerischer Wald
Unterwegs mit dem Caravan 180

Straßenkarten
Neue Karten für die Reise 194

Stellplätze, Sammelkarten
Neue reisemobilfreundliche Orte 195

PRAXIS

Firmenporträt
Truma in Putzbrunn bei München 218

Selbstgemacht
Einbau einer Solaranlage 224

Neues Zubehör
Nützliches für die Reise 226

Elektroller
Flitzer fürs Reisemobil 230

Sicherheitscheck
Tips für den Fahrtantritt 234

Finanzierung
Kredite für Reisemobile 236

Lesermobil
Surfen rund ums Reisemobil 242

Händlerporträt
Wanner in Dettingen 246

FREIZEIT

Hobby
Reiten 210

Clubporträt
1. Tiroler Wohnmobilclub 252

Treffen
Wagenburgtreffen in Rotenburg 254

Clubs
Treffe und Termine 256

RUBRIKEN

Editorial
Caravan Salon – alle zwei Jahre? 5

Treffpunkt
Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 162
Alle Adressen auf einen Blick 208

Vorschau, Impressum 258

Reisemobile
bis 3,5 Tonnen

Gute Fahrt

Überraschend sind seit dem 1. September 1997 Reisemobile bis 3,5 Tonnen verkehrsrechtlich den Pkw weitgehend gleichgestellt.

Was bringt die Novelle?

Manchmal schaffen es deutsche Politiker doch noch, den politikverdrossenen, aber ansonsten braven Bürger zu verblüffen. So geschehen am 7. August 1997: An jenem Tag unterzeichnete der Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann, CDU, die 24. Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften.

In erster Line handelt der zuvor vom Bundesrat verabschiedete Text die sogenannte Fahrradnovelle ab. Weiter hinten formuliert er beinahe nebenbei, welche Änderungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) nötig sind, damit Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 3,5 Tonnen verkehrsrechtlich den Pkw in bestimmten Punkten gleichgestellt sind. Sie gelten seit dem 1. September 1997 auch für die entsprechenden Reisemobile.

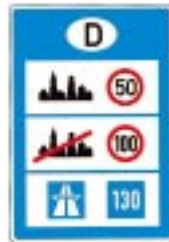
Bisher lag die Grenze gleicher Rechte generell bei 2,8 Tonnen – Deutschland spielte in diesem Punkt eine Außen-seiterrolle in der Europäischen

Union. Hierzulande greift nun die Verordnung für 117.773 zugelassene Reisemobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen (Stand: 1. Juli 1996).

Minister Wissmann weiß: „Mit der neuen Regelung tragen wir dem gestiegenen Sicherheitsstandard auch dieser Fahrzeuge Rechnung.“ Immerhin löst der Politiker damit endlich sein Versprechen vom Caravan Salon 1995 ein, Kraftfahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht den Pkw weitgehend gleichzustellen. Tatsächlich verschafft die Novelle den betroffenen Reisemobilisten handfeste Vorteile:

Zulässige Höchstgeschwindigkeit:

Die Bummelmei hat ein Ende, Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht unterliegen keinem generellen Tempolimit mehr. Auf Autobahnen gilt nun auch für sie die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h. Auf der Landstraße dürfen Reisemobile nun mit der für Pkw zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h fahren.



Mindestabstand:

Das Verkehrsschild 273 verbietet dem Fahrer eines Reisemobils erst über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, den angegebenen Mindestabstand zu einem vorherfahrenden Fahrzeug gleicher Art zu unterschreiten.



Überholverbot:

Das Verkehrszeichen 277, der rote Lkw links von dem schwarzen Pkw, verbietet erst Reisemobilen ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, andere Fahrzeuge zu überholen.



Durchfahrtsverbot:

Das Verkehrszeichen 253 verbietet die Durchfahrt erst Fahrzeugen ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Die von der Novelle betroffenen Reisemobile dürfen also an vielen Stellen weiterfahren, wo ihre Fahrer bisher hatten umdrehen müssen.



Wahl des Fahrstreifens:

Innerhalb geschlossener Ortschaften (außer auf Autobahnen) dürfen Fahrer von Reisemobilen bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Straßen mit mehreren markierten Fahrstreifen in eine Richtung die Spur frei wählen. Außerdem dürfen sie rechts schneller fahren als links.



Seitenstreifen befahren:

Zeigt das Sinnbild 388 einen Lkw, betrifft die Warnung Fahrer von Kfz mit



mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht vor dem nicht genügend befestigten Seitenstreifen. Generell gilt: Zeigt das Sinnbild 1048-12 einen Lkw, gilt es für solche Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht einschließlich ihrer Anhänger und Zugmaschinen, ausgenommen Pkw und Kraftomnibusse.



Warnlaternen:

Innerhalb geschlossener Ortschaften müssen Reisemobile erst ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht bei Dämmerung oder Dunkelheit durch Parkwarntafeln gekennzeichnet sein oder Licht einschalten.

Parken auf dem Gehweg:

Das blaue Verkehrsschild 315 erlaubt weiterhin nur Fahrzeugen bis 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, auf dem Gehweg zu parken. Grund: Die Platten auf dem Bürgersteig halten kein höheres Gewicht aus.



Bußgeld:

Der Bußgeldkatalog ist auf alle Änderungen eingestellt, die sich aus der Novelle ergeben.

Steuern:

Die weitgehende Gleichstellung von Pkw und Fahrzeugen bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ist möglich durch eine Anpassung der StVO in bestimmten Punkten. Damit ändert sich lediglich das Verhaltensrecht, und die Novelle wirkt sich nicht auf die Kfz-Steuern aus: Laut Bundesverkehrsministerium bleibt in diesem Punkt gegenwärtig alles beim alten.



Dem pflichtet das Bundesfinanzministerium bei: Steuerrechtlich gelte das Änderungsgesetz vom 1. Juli 1997, das die Kfz-Steuer seither regelt. Klar geregelt sind demnach entgegen aller anderslautender Gerüchte die Steuersätze für Reisemobile aller Gewichtsklassen.

Hinsichtlich der Gewichtsgrenzen habe sich nichts geändert.

Danach werden Reisemobile bis zu 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht nach Hubraum besteuert. Klar geregelt sind ebenso die Steuersätze für die Gewichtsklassen der Reisemobile zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht – jener 117.773 Freizeitfahrzeuge, die die Änderung der StVO direkt betrifft. Für die Reisemobile über 3,5 Tonnen hat sich straßenverkehrsrechtlich und damit auch steuerrechtlich nichts geändert. Nach wie vor errechnet sich ihr Steuersatz aus der aktuell gültigen Steuertabelle EISEMOBIL INTERNATIONAL 1/97).

In wirtschaftlicher Hinsicht indes könnte sich die Novelle deutlich positiv auswirken. Schließlich befindet sich die Reisemobilbranche gegenwärtig in einem Aufwärtstrend: Zweistellige Zuwachsraten bei den Neuzulassungen in den Monaten Juni und Juli belegen eindrucksvoll die Tendenz nach oben. Eine liberalere Gesetzgebung, wie nun verkündet, könnte zaudernde Käufer dazu bewegen, den Kaufvertrag für ein Reisemobil bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu unterschreiben.

Das bestätigt Hans-Jürgen Burkert, 53, Präsident des Herstellerverbandes VDPH: Die Branche erhoffe sich durch die Vorteile „Ergebnisse in Form höherer Absatzzahlen, wobei man die Entwicklung jedoch längerfristig betrachten“ müsse (siehe Interview).

Es scheint, als habe die Branche auf solch einen positiven Schub schon lang gewartet. Tatsächlich hätte der Bundesverkehrsminister diese positiven Reaktionen auf die Gesetzesnovelle schon eher genießen können – hätte er sein 1995 gegebenes Versprechen zeitiger eingelöst. Freilich: Damit hätte er die braven Bürger noch mehr erstaunt.

Claus-Georg Petri

**Bundesverkehrsminister
Matthias Wissmann, CDU.**



**Mit der neuen Regelung
tragen wir dem gestiegenen Sicherheits-
standard der Reisemobile bis 3,5 Tonnen
zulässigem Gesamtgewicht Rechnung.**



Reisemobile
bis 3,5 Tonnen



Interview mit Hans-Jürgen
Burkert, Präsident des
Herstellerverbandes VDWH

? Herr Burkert, was halten Sie als Präsident des Herstellerverbandes VDWH von der neuen Regelung der Straßenverkehrs-Ordnung, die Kraftfahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht den Pkw weitgehend gleichstellt?

! Die neue Regelung der Harmonisierung in Europa war überfällig. Ich begrüße sie sehr: Sie hebt viele Beschränkungen auf, die sich für Reisemobilisten in der Vergangenheit negativ bemerkbar gemacht haben.

? Inwieweit war der Verband daran beteiligt, daß die Novelle relativ überraschend verabschiedet wurde?

! Der VDWH sieht sich nicht nur als Interessenverband der Hersteller, sondern auch der Verbraucher. Wir hatten großes Interesse an der ra-

"Positiv für die Reisemobilbranche"

schen Verabschiedung. Bereits seit fünf Jahren trägt der VDWH seine Argumente und Vorstellungen in den dafür zuständigen Gremien vor. Die konstruktive Mitarbeit des VDWH und die vielen politischen Kontakte haben sicher zu dieser schnellen Realisierung beigetragen.

? Abgesehen von den praktischen Vorteilen der Novelle, die mehr dem einzelnen Reisemobilisten nutzen: Rechnet der VDWH mit einem positiven Impuls für die Reisemobilbranche?

erhebliche und erfolgreiche Anstrengungen unternommen, Caravans und Reisemobile im Design, in der Ausstattung und in der Nutzung zu optimieren. Dies sehen offensichtlich auch unsere Kunden so und honorieren es durch Käufe.

? Mit welchen Erwartungen geht die Branche zum diesjährigen Caravan Salon nach Düsseldorf?

! Mit einem gewissen Optimismus, den nicht zuletzt die erfreuliche Entwicklung im Juni und Juli begründet.

Die Industrie verspricht sich von der längst erwarteten Gesetzesnovelle einen Schub für den Reisemobilmarkt.

! Die wesentlichen Vorteile, die sich für den einzelnen Reisemobilisten ergeben, werden sich sicher sehr positiv auf die Reisemobilbranche auswirken. Wir erhoffen uns hier natürlich Ergebnisse in Form höherer Absatzzahlen, wobei man die Entwicklung jedoch längerfristig betrachten muß.

? Warum glauben Sie, daß sich der positive Trend dauerhaft fortsetzt, der sich in den Zahlen der Neuzulassungen von Juni und Juli ausdrückt?

! Ich muß gestehen, daß mich die überaus erfreuliche Entwicklung der Zulassungszahlen im Juni und Juli überrascht hat. Wenn auch etwas spät, bestätigen sie meine immer vertretene Meinung, wonach das Interesse an unseren Produkten ungebrochen ist. Zusätzlich hat die Branche

Aber wir wissen, daß die wirtschaftliche, noch mehr die politische Situation, nach wie vor die Verbraucher verunsichert. Kaufentscheidungen brauchen einen längeren Prozeß.

? Welche Ziele steckt sich der VDWH für die Saison, die in diesem Monat beginnt?

! Die Ziele des VDWH sind längerfristig angelegt und nicht saisonabhängig. Das Ziel bleibt unverändert: die Entwicklung der Branche zu fördern und Vorbehalte abzubauen. Ich verstehe darunter die aktive Mitarbeit in politischen und technischen Gremien, die Interessenvertretung gegenüber den politischen und gesetzgeberischen Parteien auf nationaler wie europäischer Ebene. Dazu kommt eine effiziente Öffentlichkeitsarbeit und die Interessenvertretung

unserer Mitglieder und Kunden.

? Wie will die Industrie zukünftig die Gruppe der Neueinsteiger fürs Caravaning gewinnen?

! Caravaning ist eine Philosophie. Die Industrie wird sich noch intensiver darum bemühen, diese Philosophie zu verbreiten und kann hierbei auf eine Vielzahl von Kunden zurückgreifen, die begeistert davon sind. Zudem erleichtert die Industrie den Einstieg ins Caravaning mit einem sehr günstigen Preis-Leistungsverhältnis.

? Zu welchen Fahrzeugen, glauben Sie, geht der Trend? Viele Hersteller setzen verstärkt auf Integrierte.

! Nach wie vor haben Alkoven-Fahrzeuge den größten Marktanteil. Ich glaube, daß dies in Zukunft so bleibt, zumal wir beim Alkoven eine andere Zielgruppe als mit dem Integrierten ansprechen.

? Glauben Sie, daß sich die Tendenz fortsetzt, nach der sich Firmen der Caravanbranche gegenseitig aufkaufen und somit eine größere Konzentration schaffen? Aktuelles Beispiel ist der Einstieg von Knaus bei der TIAG.

! Schon vor Jahren habe ich die Meinung geäußert, daß auch in unserer Branche eine Konzentration stattfinden wird. Maßgeblich bestimmt werden derartige Zusammenschlüsse durch die Marktentwicklung, wobei ich bei der Betrachtung nicht den deutschen, wohl aber den europäischen Markt sehe. Ich möchte jedoch keine Prognose über eine weitere Tendenz abgeben.

kurz & knapp

Hobby zertifiziert

Das Hobby-Wohnwagenwerk in Fockbek bei Rendsburg hat vom TÜV Nord die Zertifizierung ISO 9001 erhalten. Die weltweit geltende Norm dokumentiert ein Qualitätsmanagement mit dem Ziel qualitativer Verbesserung.

Tips zur Sicherheit

Um vor Langfingern zu warnen, gibt die Polizei die kostenlose Broschüre „Wie schützen Sie sich in der Freizeit?“ heraus. Die Tips sind bei jeder polizeilichen Beratungsstelle zu haben.

Assistance für 98er

Die hauseigene Mobilitätsgarantie Assistance gewährt Hylmer jedem Käufer eines 98er Modells umsonst. Sie umfaßt Hilfeleistungen, ähnlich einem Schutzbrief.

Executive bei Müller

Executive Wohnmobile GmbH, Vertragshändler für Rexhall USA Mobile der Marken Vision, Aerus und Rexair, hat das Alleinvertriebsrecht für Deutschland an die Gräfenhausener Firma Reisemobile Müller übertragen.

Versicherung

Die Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung bietet ergänzend zur hauseigenen Haftpflicht ein Versicherungspaket speziell für Campingfahrzeuge. Es schützt bei Schäden im Ausland, indem es sie wie in der Bundesrepublik reguliert. Das Paket kostet je nach Geltungsbereich zwischen 47,10 und 153,40 Mark.



Foto: Petri

■ Winnebago Industries Europe GmbH

Vertrauensbildende Maßnahmen

Die europäische Zentrale von Winnebago ist verkauft worden. Der neue Besitzer, der Holländer Arnold Houtgraaf, will Vertrauen zurückgewinnen.

Seit dem 1. September 1997 gehört die Winnebago Industries Europe GmbH zu 100 Prozent dem 32jährigen Holländer Arnold Houtgraaf. Der Firmensitz bleibt in der neu gegründeten Zentrale in Wettringen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97). Im Münsterland befindet sich auch der Gerichtsstand, so daß für alle Geschäfte weiterhin deutsches Recht gilt.

Mit dem Kauf der GmbH hat Houtgraaf die Vertriebsrechte für Winnebago in Europa erworben – außer in Frankreich, Spanien und Italien: Diese Länder will die amerikanische Winnebago Industries Inc. mit Sitz in Forest City im US-Bundesstaat Iowa unter eigener Regie mit Händlern bedienen. Für die Europazentrale in Wettringen ist Houtgraaf außer der Übernahme von sechs Mitarbeitern verschiedene andere Verpflichtungen eingegangen:

★ Die Garantieleistungen bleiben in dem bisherigen Rahmen bestehen.

Für die Modelle Brave, Minnie Winnie, Suncruiser und Superchief gewährt Winnebago demnach drei Jahre oder 100.000 Kilometer Garantie auf Aufbau und Chassis. Beim Rialta läuft sie nach einem Jahr und unbegrenzter Kilometerleistung aus.

★ Die Ersatzteilversorgung ist gesichert. Die Zentrale im münsterländischen Wettringen mit ihrem Lager versorgt die Händler in Deutschland und den Nachbarländern.

Der neue Inhaber und Geschäftsführer Arnold Houtgraaf (siehe Interview) gilt in der Reisemobilbranche als unbeschriebenes Blatt. In seiner Heimat, den Niederlanden, hat er sich als Immobilien- und Aktienmakler die Sporen verdient. Außerdem besitzt Houtgraaf in Holland eine Importfirma, die Artikel aus den USA in Europa einführt. Weitere Sympathien hegt der Geschäftsmann für die USA, nachdem er sich mehrere Male längere Zeit dort aufgehalten hat – unter anderem, um ein halbes Jahr mit dem Reisemobil die unendlichen Weiten Amerikas zu ergründen.

Seinen ersten öffentlichen Auftritt in neuer Position auf dem Caravan Salon betrachtet Houtgraaf als „vertrauensbildende Maßnahme“ gegenüber den Händlern und den Kunden. In Düsseldorf zeigt Winnebago auf 700 Quadratmetern die aktuellen und neuen Modelle – unter anderem einen Suncruiser mit Heckgarage. Halle 14, Stand D 43.



Neuer Inhaber und Geschäftsführer der Winnebago Industries Europe GmbH: Arnold Houtgraaf.

Interview: „Winnebago bleibt auf dem deutschen Markt vertreten“

Arnold Houtgraaf, neuer Inhaber und Geschäftsführer der europäischen Winnebago-Zentrale, erläutert seine Ziele.

? Welche konkreten Schritte werden Sie gehen, um diesen Erfolg zu bekommen?

! Wir werden Versprechen einhalten. Schon daß wir in Wettringen bleiben, zeigt eine gewisse Konstanz, die wir an den Tag legen möchten. Damit ist die Botschaft verbunden, daß Winnebago weiterhin auf dem deutschen und europäischen Markt vertreten ist.

? Wie ist denn die Ersatzteilversorgung geregelt?

! Die ist gesichert. Wir beliefern weiterhin unsere Händler. Das zentrale Lager ist und bleibt in Wettringen.

? Welche Modellpolitik verfolgen Sie in Zukunft?

! Wir bieten die erfolgreichen Modelle an. Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf zeigen

wir drei 98er Modelle – lassen Sie sich überraschen.

? Wieviele Einheiten pro Jahr halten Sie gegenwärtig für realistisch?

! In Deutschland und Teilen Europas etwa 25. Das werden aber sicherlich bald mehr.

? Wie werden Sie sich gegenüber den mehr als 110 Mitgliedern des Winnebago Owners Clubs verhalten?

! Ich weiß, daß sie in der Zeit, als die Amerikaner das Sagen hatten, vernachlässigt wurden. Das tut mir leid, denn es handelt sich hier um gute Kunden. Ein erster Schritt des neuen Vertrauens soll ein gemeinsamer Platz auf dem Gelände des Caravan Salons sein.



■ DCHV

Ausbildung unter Dach und Fach

Offiziell ist seit dem 11. Juli 1997 die Zusatzqualifikation „Fachkraft für Caravan-Technik“ bestätigt: Zu diesem Datum hat die Deutsche Handwerks Zeitung die „Fortbil-

dungsprüfungsordnung zur „Fachkraft für Caravantechnik“ veröffentlicht. Zuvor hatte sie das Bayerische Wirtschaftsministerium genehmigt. Die Zusatzausbildung kommt Mitarbeitern der 800 deutschen Fachwerkstätten zugute (REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/97).

Federführend, die Lehrgänge mit entsprechenden Inhalten zu füllen, ist der Händlerverband DCHV: „Die immer anspruchsvollere Technik in den jährlich mehr als 100.000 verkauften neuen und gebrauchten Freizeitfahrzeugen habe diese spezielle Zusatzausbildung längst notwendig gemacht“, sagt Geschäftsführer Dr. Hans Walter Schloß, 34.

Zusammen mit der Handwerkskammer für Unterfranken hat der Verband in den vergangenen Monaten einen entsprechenden Rahmenlehrplan und die dazugehörige Prüfungsordnung ausgearbeitet. Schulungsräume befinden sich im neu aufgebauten Fortbildungszentrum in Schweinfurt. Dort stehen in sieben je einwöchigen Lehrgängen caravanspezifische Fachkenntnisse im Kurrikulum: Fahrwerk- und Trägersysteme, An-, Ein- und Aufbauten, Unfallreparaturen, Elektrik und Elektronik, Heizung, Lüftung, Klimatechnik, Sanitärtechnik und Betriebsorganisation.

Optimistisch:
Karmann in
Rheine hat die
Weichen für
die Zukunft
gestellt.



Foto: Böttger

■ Karmann

AUF INS NÄCHSTE JAHRTAUSEND

**Karmann in Rheine
firmiert um und
strukturiert sich neu.**

Reisemobilhersteller Karmann aus Rheine firmiert zum 1. Oktober 1997 zur Karmann-Mobil GmbH & Co KG um. Damit will sich das neue Management mit einer klareren Kostenstruktur für das kommende Jahrtausend widmen. Allei-

niger Geschäftsführer ist Heiner Dumpe, 56.

Karmann plant, im kommenden Jahr 1.300 Reisemobile zu fertigen, 1.000 davon auf Basis von VW LT und T4, der Rest auf Chassis von Ford und Mercedes-Benz. Mittelfristiges

Ziel ist, die Freizeitfahrzeuge über Händler der jeweiligen Hersteller der Basisfahrzeuge zu vertreiben. Damit täglich bis zu sechs Mobile vom Band laufen können, hat Karmann in zweistelliger Millionenhöhe investiert.



Foto: Pehle

Glückliche Heimkehrer: Bei einem gemeinsamen Preisausschreiben der Firmen Fendt und Subaru hatte Familie Pehle eine 14tägige Reise in einem Fendt Reisemobil gewonnen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/97). Ehefrau Conny Pehle nahm gleich zu Beginn des Urlaubs das Steuer in die Hand und bugsierte die Familie sicher in den Schwarzwald und nach Holland. „So eine rollende Herberge ist schon was Feines,“ freut sich die Reisemobilistin auf Zeit, „man kommt an, und alles ist schon aufgebaut – kein Zelt aufstellen, keine Heringe einschlagen, einfach nur genießen.“ Dieses Jahr wollen die Pehles auf den Caravan Salon – mal sehen, ob für sie etwas dabei ist.

■ Umtauschaktion Aqua Kem

Thetford zeigt Umweltbewußtsein

Die Firma Thetford nimmt seit Mitte August den Sanitärzusatz Aqua Kem vom deutschen Markt. Produkte mit einem Formaldehyd-Gehalt von mehr als fünf Prozent dürfen nicht mehr in Läden mit Selbstbedienung verkauft werden. Da eine Abgabe nur über speziell geschulte Verkäufer in der Praxis oft zu kompliziert wäre, hat sich Thetford zu diesem Schritt entschieden. Die Rücknahme-Aktion beschränkt sich zunächst auf den Handel – aber auch wer als Privatperson seine vorrätigen Aqua Kem-Packungen an Thetford zurückschickt, erhält dafür kostenlos Aqua Kem Green oder Dri Kem, beide mit dem Blauen Engel für Kläranlagen-Verträglichkeit ausgezeichnet.

Seit dem 1. Juni 1997 hat Thetford einen neuen Vizepräsidenten: Der Holländer William Croonenberg ist nun weltweit verantwortlich für Verkauf und Marketing.



Foto: Eckl

MAGAZIN



Neu geordnet: Der neue Geschäftsführer der ABC Bank mit Hauptsitz in Berlin, Manfred F. Gerlach, 45, (rechts) ist zuständig für den Gesamtvertrieb sowie den Ausbau von Finanzdienstleistungen und Produktneuheiten. Vertriebsleiter Jürgen Witscher, 47, obliegt unter anderem das Caravaning-Geschäft, das er neben dem Auto- und Motorradgeschäft von der Niederlassung Frankfurt aus leitet.

■ Messen

Fahrzeuge und Freizeitspaß

Der Süddeutsche Caravan Salon findet vom 25. Oktober bis zum 2. November 1997 zum 25. Mal in Schwenningen statt. Auf 3.000 Quadratmetern zeigen führende Hersteller in zehn Hallen täglich von 10 bis 18 Uhr ihre Neuheiten. Eintritt: sechs Mark, ermäßigt drei. Kinder unter 14 Jahren zahlen keinen Eintritt.

Vom 15. bis zum 23. November 1997 öffnet die sechste Freizeit + Hobby im Messe Zentrum Augsburg. Neben dem klassischen Angebot einer Freizeitausstellung widmet sich die Schau Themen wie Reiten, Wintersport sowie Modellbau.

■ SDR 3

Reisemobil entdeckt

Inhaber der Goldenen Wildcard, der Mitgliedskarte des in Stuttgart ansässigen SDR-3-Clubs, erhalten bei Mi-Mobile Ermäßigung, wenn sie dort ein Reisemobil mieten. Außerdem enthalten die Fahrzeuge ein Sonderpaket, das unter anderem eine Satellitenanlage einschließt. In der Quizsendung Playtime hat der öffentlich-rechtliche Sender einen zweiwöchigen Urlaub im Reisemobil auf Sizilien ausgelobt. Hymer stellte das Fahrzeug bereit.

■ Österreich-Vignette

Ab Dezember flexibel



Ab dem 1. Dezember 1997 führt Österreich eine neue Autobahn-Vignette ein. Sie gilt zehn Tage lang ab dem Zeitpunkt der Entwertung. Das Pickerl ersetzt die gegenwärtige Vignette mit dem starren Geltungszeitraum von freitags bis zum zweiten darauffolgenden Sonntag. Der Preis bleibt mit 10,50 Mark unverändert. Österreich reagiert damit auf die anhaltende Kritik an der bisher unbeweglichen Geltungsdauer.

Kurz & knapp

Hilfe nach Unfall

Kraftfahrer, die in einem Land der Europäischen Union und verschiedenen anderen Staaten in einen unverschuldeten Unfall verwickelt wurden und Probleme haben, den Schaden zu regulieren, können sich schriftlich an das Deutsche Büro Grüne Karte wenden, Glockengießerwall 1, 20095 Hamburg. Die Dienstleistung kostet eine Grundgebühr von 65 Mark. Je nach Aufwand können weitere Kosten entstehen.

Neuer Campingplatz

Im vergangenen Monat hat in Oberellen bei Eisenach der Campingplatz „Am Rennsteig“ eröffnet. Er ist ideal für Ausflüge zur Wartburg und in den Thüringer Wald. Er bietet 80 Stellplätze auch für schwere Reisemobile, ein abgeschlossenes Freizeit- und Fitnesszentrum mit Sauna.

Weinfahrt mit Dietz

Das Freizeitcenter Dietz im fränkischen Ebern veranstaltet vom 3 bis 5. Oktober eine Weinfahrt zu einem Winzertreffen in Volkach. Tel.: 09531/8550.

Feiern in Rotenburg

Die reisemobilfreundliche Gemeinde Rotenburg an der Fulda lädt vom 25. bis 26. Oktober zum Kuckucksmarkt im Stadtteil Braach ein: Bauernmarkt und Biergarten. Info-Tel.: 06623/5555.

Mafrä bei Westfalia

Reiseveranstalter Mafrä präsentiert sein Programm geführter Mobil-Touren während des Caravan Salons auf dem Stand von Westfalia. Halle 10, Stand A 06.

Fotos: Scholz



■ Dethleffs-Gewinner

Drei Wochen Portugal

Gelöste Stimmung:
Nach der Schlüsselübergabe bei Dethleffs inspizierten die Gewinner ihr Mobil. Zur Zeit sind sie unterwegs in Portugal.

Susanne König strahlt. Zusammen mit vier ihrer Kameraden vom Fechtclub Tauberbischofsheim hat sie drei Wochen in einem Dethleffs-Reisemobil gewonnen. Wie es dazu kam? „Ganz einfach“, freut sich die 23jährige, „diesen tollen Preis haben wir in der ARD-Sendung ‚Wunschbox‘ gewonnen, wo wir als Quiz-Kandidaten angetreten sind.“

Nachdem sie die Frage „Wer sang das Lied ‚Ganz in Weiß?‘“ richtig mit Roy Black

beantworten konnten, jubelten die Fechter. Ihr Kollege Michael Huchwayda, 27, ergänzt: „Als wir den Gutschein überreicht bekamen, haben wir uns sofort überlegt, wie wir den Urlaub verbringen – sechs Leute unter einen Hut zu bringen, ist schließlich nicht ganz einfach.“

Melanie Wiedemann, Assistentin der Geschäftsleitung, und Markus Herrmann, Marketing-Leiter im Hause Dethleffs, überreichten den glücklichen



■ Meilenstein der CTJ

Hierhammer geehrt

Für seine wegweisende Promotionsarbeit ist Dr. Alfons Hierhammer, 32, vom Verband der Caravan-Touristik-Journalisten (CTJ) geehrt worden: Am 26. September 1997 erhielt der Geschäftsführer von Fendt die Auszeichnung „Meilenstein“ überreicht. Der Festakt fand im Rahmen des Caravan Salons in Düsseldorf statt.

Die Doktorarbeit trägt den Titel „Die Caravan- und Motorcaravanbranche in Deutschland, Phasen der langfristigen Entwicklung, Situation heute, Tendenzen für die Zukunft“ und erscheint im Stuttgarter CDS Verlag.

Gewinnern in Isny einen großen Präsentkorb und die Autoschlüssel. Die erfolgreichen Fechter, die vor wenigen Wochen in Kapstadt den fünften Platz bei der Weltmeisterschaft belegten, sind seither im A 6970 in Portugal unterwegs.

Eero Lehmann, amtierender Deutscher Meister, hat als einziger der Gruppe bereits Reisemobil-Erfahrung. Der 23jährige tourt in seinem ausgebauten VW-Bus durch die Lande. „Außerdem haben wir gerade eine prima Einweisung von Dethleffs bekommen“, strahlt Jacek Huchwayda, 30, der als Diplom-Fecht-Trainer im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim die Gruppe zum Erfolg geführt hat.

Susanne König klettert in den Alkoven hinauf – daß die brütende Sonne das Fahrzeug mächtig aufgeheizt hat, macht ihr gar nichts aus. „Schließlich wird es in unseren Fechtanzügen bis zu 60 Grad warm.“ Auch die übrigen Fechter haben es sich inzwischen im Mobil bequem gemacht und plündern die leckeren süßen Trauben aus dem Präsentkorb.

Vor ihrer Abfahrt überreicht Markus Herrmann den Sportlern noch die Family-Card, damit sie rundum gesichert sind. „Das ist ja ein Super-Service“, freut sich Michael Huchwayda, dreht den Zündschlüssel um und bugsiert das Dickschiff mit den sportlichen Passagieren an Bord zur ersten Fahrt nach Tauberbischofsheim.

■ Thein, Schweinfurt

Vergrößert

Der Fendt-Händler Wolfgang Thein in Schweinfurt vergrößert seine Ausstellungsfläche samt Werkstatt und Zubehörladen. Tel.: 09721/87153.

■ Togo Reisemobil, Drage

Neue Marken

Der in Drage bei Hamburg ansässige Händler Togo Reisemobile hat nun neben Mobilvetta auch die Marken CI sowie Rimor im Angebot. Tel.: 04176/8533.

kurz & knapp

Alte Handys behalten

Abgemeldete Handys besitzen eine kostenlose Notruf-Funktion, die auch ohne Karte die Nummer 112 absetzt. Alte Handys sollten deshalb nicht weggeworfen, sondern für den Notfall im Fahrzeug aufbewahrt werden.

Reisch ohne Shurflo

Freizeit Reisch, Röhlein, vertreibt nach 15 Jahren keine Shurflo-Pumpen mehr. Statt dessen stellt Reisch auf dem Düsseldorfer Caravan Salon in Halle 5, Stand A 23, jene Geräte des schwedischen Herstellers Johnson Pump vor, die er zukünftig im Programm hat.

Comet zertifiziert

Die Firma Comet-Pumpen aus Pfaffenschwende ist am 21. August 1997 vom Kraftfahrtbundesamt nach DIN ISO 9001 zertifiziert worden.

Rimor in Bautzen

Die Camping & Caravan Station GmbH mit ihren Filialen in Bautzen und Dresden ist seit Anfang Oktober nun auch Rimor Vertragshändler. Tel.: 03591/28139.

Oktoberfest

Der Reimo- und Hobby-Händler Camping Center Völpel feiert am 11. und 12. Oktober sein 15jähriges Bestehen mit einem Oktoberfest. Tel.: 06134/757480/1.

Zuwachs bei Hass

Der Eura-Händler Reisemobile Hass hat sein Firmengelände erweitert und präsentiert die neuen Modelle vom 26. September bis 5. Oktober, Tel.: 02131/277077.



Bauer Caravan, Affing-Mühlhausen

Gelände neu gestaltet

Seit diesem Sommer stellt die Bauer Caravan + Freizeit GmbH Reisemobile von Hymer sowie Caravans der Marken Knaus, Tabbert und Eriba auf

ihrem neugestalteten Firmengelände in Affingen-Mühlhausen aus. Der Händler verfügt über insgesamt 20.000 Quadratmeter Grundstück ein-

schließlich Werkstatt. Durchreisende können auf dem Campingplatz direkt hinter dem Gelände übernachten. Tel.: 08207/9617-0.

Goldschmitt

Gutachten kostenlos

Beim Kauf einer Luft- und Stahlfeder für das serienmäßige Euro-Chassis liefert Goldschmitt-Fahrzeugtechnik die Auflastgutachten serienmäßig mit. Lediglich Altkunden, deren Fahrzeuge die technischen Voraussetzungen erfüllen, aber noch nicht aufgelastet sind, müssen für das Gutachten 50 Mark bezahlen.

TSL GmbH, Swisttal-Heimerzheim

Feier zum zehnjährigen Jubiläum

Nach zehn Jahren hat die in Swisttal-Heimerzheim ansässige TSL Touring-Sport Landsberg GmbH allen Grund zu feiern: Am 11. und 12. Oktober lädt Landsberg zu einem Oktoberfest, bei dem die Besucher die neue, 1.000 Quadratmeter große Halle mit moderner Werkstatt besichtigen sowie die Premiere des neuen Rockwood und Beachwood erleben können.

Als Rahmenprogramm lockt der TSL Kart-Grandprix, eine Kinderspringburg und Infostände, welche die Technik und Konstruktion der amerikanischen Reisemobile erklären. Es gibt Übernachtungslplätze mit Ver- und Entsorgung. Tel.: 02254/82061.

Thomas Raithel, Vaihingen/Enz

Noch mehr Service

Die Firma Thomas Raithel in Vaihingen/Enz bei Stuttgart bietet neue Service-Leistungen: Deta-Batterie-Zentrale mit Test und Wartung, 24-Stunden-Schnellieferservice sowie den Umbau der Stromversorgung an Bord des Reisemobils durch einen Elektriker-Meister. Zusätzlich sind bei Raithel Beratung und Einbau von Intherm-Unterflur-Klimaanlagen möglich. Tel.: 07042/77590.



Gert Plaucit, Senior-Chef der Fritz Wenk GmbH in Heidelberg, feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag. Die Firma ist seit 1955 im Caravan- und Reisemobilgeschäft tätig und gilt als eines der ältesten Caravan-Fachunternehmen Deutschlands.

Frankia

Führer weg

Karl Führer, 46, hat Reisemobilhersteller Frankia im Sommer verlassen. Dort war er bis dahin Vertriebsleiter. Das Unternehmen aus Marktschorgast erklärt, interne Gründe hätten zu der Trennung im gegenseitigen Einvernehmen geführt.

Tage der Offenen Tür

Sobald der Caravan Salon Düsseldorf seine Pforten schließt, öffnen sich die Türen der Reisemobil-Händler.

4./5. Oktober

Caravaning-Arnstein, Würzburg: Knaus, Eura Mobil und Eifelland, Tel.: 09363/5456.

10. bis 12. Oktober

Sperrfechter, Heilbronn: Hobby, Tel.: 07131/44159.

Reisemobile Ralph Kauper, Berg/Unterölsbach: Concorde, Tel.: 09189/40278.

11./12. Oktober

Ardelt Elektronik, Wetztingen: Spezialist für Stromversorgung und Winnebagohändler, weicht Entsorgungsstation und Gastankstelle ein, Tel.: 02557/7343.

Camper World, Goch: Triple E & Bigfoot, Tel.: 02823/95286.

Mi-Mobile, Remshalden: Neue und gebrauchte Reisemobile aus der Vermietflotte, Tel.: 0151/72046.

Reisemobile Kastenholz, Köln: Pilote und FFB, Tel.: 02236/65138.

Rosemarie Krug, Nürnberg: Firmenjubiläum – 10 Jahre Eura-Mobil-Händler, Tel.: 0911/306915.

Servo Reisemobil-Center, Wolfratshausen: Niesmann + Bischoff und Frankia, Tel.: 08171/78072.

WSG Wohnmobil Service, Fürstenau: Concorde, Karmann und Robel Mobil, Tel.: 05901/920210.

17. bis 19. Oktober:

Unnewehr GmbH, Osnabrück: Hymer, Tel.: 0541/441141.

18. Oktober:

Zeltfabrik Veltel, Hamburg: Besichtigung der Produktion, Tel.: 040/6429055.

18./19. Oktober

Rutenkolk, Frankfurt: Hymer, Tel.: 069/474545.

Servo Reisemobil-Center, Wolfratshausen: Niesmann + Bischoff und Frankia, Tel.: 08171/78072.

Nuthetal-Caravan-Werner, Saarmund: Chausson, Elnagh, Liberty, US-Motorhomes, Tel.: 033200/86104.

Wiedemann Wohnwagen, Waltenhofen: Frankia, Tel.: 08379/1381.

WVD-Südcaravan, Freiburg: Reisemobilmarkt privat an privat, Verkauf aus Vermietflotte, Tel.: 0761/15240-0.

18. bis 25. Oktober

Wohnwagen Rall, Sindelfingen: eine Woche Hausmesse, Hymer, Tel.: 07031/8699-0.

25./26. Oktober

Freizeitmarkt Itzehoe, Itzehoe: Zusammen mit „Camping Nordsee“ Concorde, FFB, Flair, Hobby, Knaus und Weinsberg; Tel.: 04821/737333.

Knoll + Engel, Hungen: Concorde, Tel.: 06402/5250-0.



■ Spielplatz Knaus-Campingpark

Beherzter Säger

Kaum war der Spielplatz auf dem Knaus-Campingpark in Viechtach eingeweiht, zückte Helmut Knaus, Aufsichtsratsvorsitzender der Knaus AG, eine Bügelsäge und ging auf die Kinderrutschbahn zu. Zuvor hatten ihm der kleine, gehbehinderte Maurice-Peter und andere Kinder klargemacht, daß am Gelände des Rutschenhäuschens zu viele so-

Zeigte ein Herz für Kinder: Helmut Knaus, Aufsichtsratsvorsitzender der Knaus AG.

nannte Absturzsicherungen den Zustieg zur Rutsche fast unmöglich machten. Doch bevor Helmut Knaus die störenden Balken absägte, hatte er eine andere Idee: Er versprach, eine größere Rutsche aufzustellen, die für Behinderte und Gesunde gleichermaßen gut zugänglich sei. Dem kleinen Maurice-Peter schenkte er eine Knaus Limited Edition Uhr.

■ Amerikafahrer

Info-Treffen bei Schinderhannes

Reiseberater Sea Bridge lädt Amerikafahrer zu einem Treffen vom 24. bis 26. Oktober auf dem Campingplatz Schinderhannes in Pfalzfeld ein. Angesprochen sind Reisemobilisten, die sich über den Transport ihres eigenen Fahrzeugs nach Amerika, den Dokumentenversand oder Notfallservice informieren wollen. Auskunft geben Gäste, die mit ihrem eigenen Reisemobil bereits in Übersee waren: Sie sind bei dem von Weltenbummler Detlef Heinemann organisierten Treffen eingeladen. Info-Tel.: 0211/210-8083.

■ Deutsche Fachwerkstraße

Durch drei Bundesländer

Am 10. September wurde in Schmalkalden die siebte Regionalstrecke der Deutschen Fachwerkstraße übergeben: Die Strecke Harz – Thüringer Wald verbindet nun Städte aus drei Bundesländern: Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen. Sie führt durch Stolberg, Bleicherode, Worbis, Mühlhausen, Wanfried, Treffurt, Vacha und Schmalkalden.

MAGAZIN

■ Camping Playa La Bota, Andalusien

Neue Werkstatt

Der ganzjährig geöffnete Campingplatz Playa La Bota hat seit August eine Service-Werkstatt, die kurzfristig Reparaturen aller Art an Caravans und Reisemobilen durchführt. Der Platz liegt im südandalusischen Huelva, touristisch nicht überlaufen. Wartezeiten in der Werkstatt lassen sich mit einem Aufenthalt am feinsandigen Strand überbrücken. Weiteres Angebot: Im Winter können Fahrzeuge bis zu vier Monate kostenlos abgestellt werden. Ausgediente Reisemobile werden auch zur Entsorgung angenommen. Das gilt ebenso für Fahrzeuge mit Standort in Deutschland, die per Sammeltransport in den Süden Spaniens bugsiiert werden. Info-Tel.: 0034/59/314537, Fax: 314546.



Campingplatz mit Werkstatt: Playa La Bota, Spanien.

■ Stellplatz in Nienburg

Alternativen nutzen

Der Nienburger Stellplatz an der Sporthalle, Meerbachweg (REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/97), steht aus organisatorischen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Da die Stadt sich aber durchaus reisemobilfreundlich zeigt, verweist sie in einem Schild vor Ort auf zwei Alternativen: den zentrumsnah gelegenen unentgeltlichen Großparkplatz Festwiese, Mindener Landstraße, oder den Theaterparkplatz. Hier beträgt die Tagesgebühr neun Mark. Dennoch empfiehlt die Stadtverwaltung diesen Platz, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft ein Frei- und Hallenbad befindet. Außerdem plant die Stadt an der Weser,

hier im kommenden Jahr eine Ver- und Entsorgungsanlage einzurichten. Infos beim Touristbüro, Lange Straße 18, Tel.: 05021/87355.



Engagiert sich für Reisemobilisten: Stadt Nienburg



Foto: Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

Mehr Licht: Vom 1. bis 31. Oktober prüft der TÜV zusammen mit Kfz-Werkstätten, Automobil-Clubs und weiteren Organisationen kostenlos die Beleuchtung an Kraftfahrzeugen. Im letzten Jahr wiesen 38 Prozent der überprüften Fahrzeuge Mängel auf: defekte Schlußleuchten sowie falsch eingestellte Scheinwerfer.

■ Tölke & Fischer, Krefeld

Neuer Importeur

Seit diesem Sommer vertreibt die Krefelder Firma Tölke & Fischer Reisemobile des englischen Herstellers Cockburn Holdsworth in Deutschland. Vertriebsleiter ist Marcus Lückner. Tel.: 02151/339-134

■ Haffner, Berlin

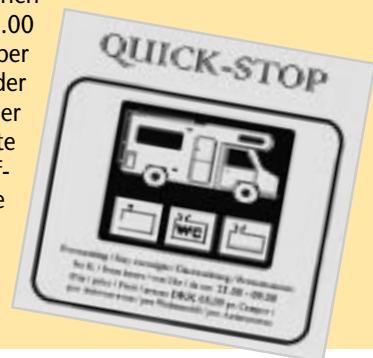
Mehr Auswahl

Das Wolfgang Mattner Caravan Center bei Berlin, bisher Händler für Knaus Reisemobile und Caravans, hat nun auch die Hymer Werksvertretung für Berlin bekommen. Tel.: 030/6731345.

■ Quick-Stop, Dänemark

Stellplätze auch 1998

Quick-Stop, die Übereinkunft des Campingverbandes DK-Camp und des dänischen Verbands DACF, hat sich bewährt. Das System gilt auch im kommenden Jahr. Es sieht vor, daß Reisemobilisten eine Nacht lang für 65 Dänische Kronen (17 Mark) vor der Schranke von 79 dänischen Campingplätzen stehen dürfen. Von 21.00 bis 9.00 Uhr darf der Urlauber dafür alle Angebote der Plätze nutzen. Bleibt er länger, gilt auch die erste Nacht als normaler Aufenthalt für die übliche Gebühr. Das Verzeichnis der Anlagen gibt es bei DK-Camp.



MAGAZIN

■ Fusion von Zeltherstellern

Aus vier mach eins

Vier der führenden deutschen Zelthersteller haben sich zusammengeschlossen: Mehler Camping in Fulda, Gottschalk + Co Camping in Kassel, Strohmeyer in Radolfzell und Sandheim in Hünningen. Das Quartett firmiert künftig unter dem Namen Mehler Camping GmbH mit neuem Hauptsitz in Radolfzell, eines von 20 Unternehmen, denen wiederum die Mehler AG in Hannover vorsteht.

Die Fusion wurde perfekt, nachdem die Holding 1997 an den Industriemagnaten Claas E. Daun verkauft worden war. Die Firmenflotte des Multimillionärs umfaßt nun mehr als 40 Unternehmen. „Diese Konzentration geschah aus rein wirtschaftlichen Gründen“, erklärt Klaus Böhm, Geschäftsführer der Strohmeyer GmbH in Radolfzell. Dabei werden verschiedene Sektionen zu einem Konglomerat gebündelt. Durch den Zusammenschluß erhofft sich das Management besonders im Bereich Buchhaltung, Einkauf und Marketing erhebliche Einsparungen. Die vier Firmen produzieren hauptsächlich in den Schwellenländer Osteuropas und in Südostasien. Allerdings: Einheitssoße ist nicht gefragt, jeder Hersteller offeriert weiterhin seine eigenen Zeltmodelle. Auf Messen wie dem Caravan Salon in Düsseldorf präsentieren sich die vier Hersteller gemeinsam auf einem Stand. Halle 4, Stand 4/35.

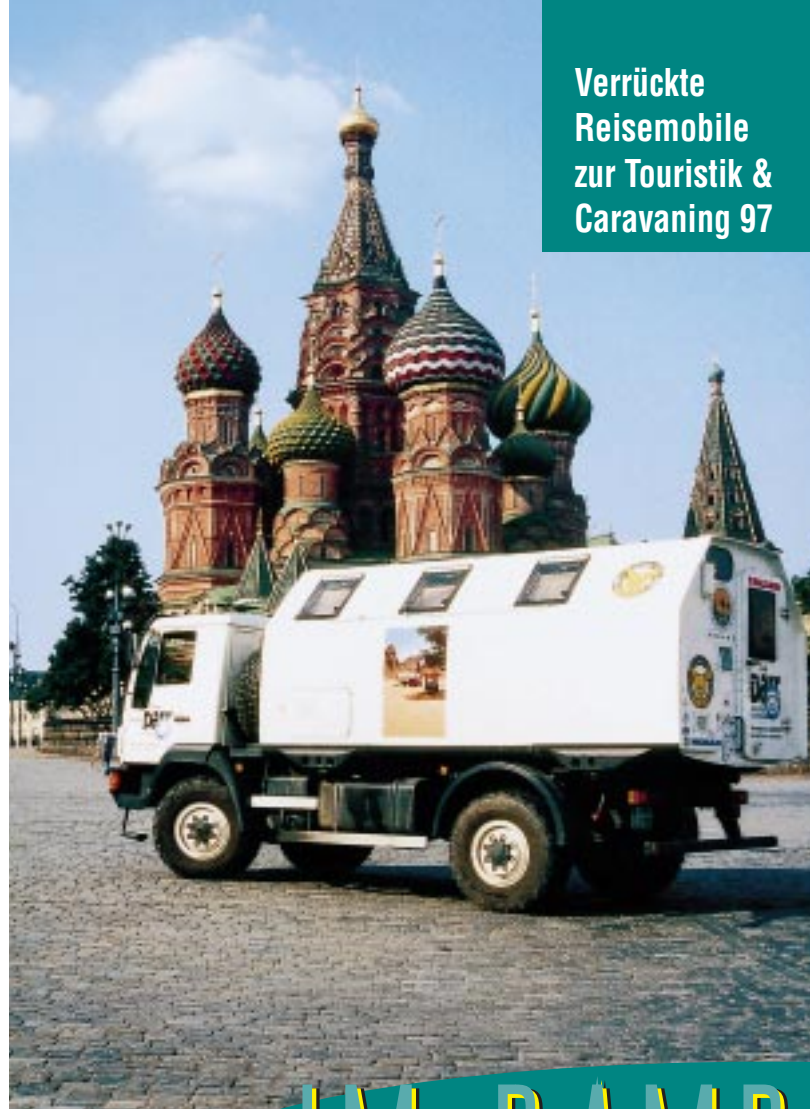


Gastankstellen finden eine immer weitere Verbreitung: Insgesamt gibt es in Deutschland etwa 100 Tankstellen, die Flüssiggas anbieten. Der Literpreis liegt bei rund 80 Pfennig.

■ Holiday Heinz, Neustadt

Ins Gewerbegebiet umgezogen

Am 18. und 19. Oktober eröffnet Holiday Heinz nach seinem Umzug ins Gewerbegebiet Ost von 31535 Neustadt sein Geschäft. Tel.: 05032/939274.



**Die Leipziger Messe
Touristik & Caravaning 97
zeigt besonders ausgefallene
Reisemobile in einer
Sonderschau, organisiert von
REISEMOBIL INTERNATIONAL.
Ihr Fahrzeug kann dabei sein.**

**Interessant:
Expeditions-
mobil von
Weltenbummler
Klaus Därr.**

IM RAMPENLICHT

Reisemobilisten aufgepaßt: Wollten Sie nicht schon immer mal Ihr Schmuckstück ausstellen? „Mobile Raritäten“ heißt die Sonderschau, die im Rahmen der Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97 vom 19. bis zum 23. November verrückte Reisemobile präsentiert. Und Ihr Mobil kann dabei sein.

Mit ein bißchen Glück können Sie sogar 1.000 Mark gewinnen: Gesucht sind originelle Reisemobile, die sich stark von normalen Motorcaravans unterscheiden. Je verrückter, je spritziger, je frecher, desto größer die Chance, in die engere Wahl zu kommen. Am besten eignen sich Einzelfahrzeuge und selbst ausgebaute Mobile, welche durch eigenwillige



**Auffällig:
Schroeder Merlin mit einmaliger Lackierung.**



Ausgetüftelt: Alkovenmobil voll mit Technik von Werner Thieme.

Grundrisse, einzigartige Farbkombinationen oder extravagante Möbel auffallen. Eine Bedingung müssen sie jedoch erfüllen: Sie müssen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen.

Die Bandbreite solch ausgefallener Reisemobile ist riesig, entspringen die einzelnen Modelle schließlich den Ansprüchen und Wünschen ihrer Besitzer – und damit deren Phantasie. Ein spezielles Fahrzeug wie das Expeditionsmobil von Weltenbummler Klaus Därr könnte in Leipzig stehen. Oder das mit technischen Spielereien vollgepfropfte Alkovenmobil von Strassenfuchs Werner Thieme. Denkbar wäre auch ein Mobil, das durch seine Lackierung auffällt wie der Schroeder Merlin.

Wie wär's, möchten auch Sie Ihr Mobil in der futuristischen Glashalle der Leipziger Messe ausstellen, angestrahlt

vom Rampenlicht? Gewußt wie: Schicken Sie ein Farbfoto oder Dia (kein Polaroid) samt einer prägnanten Beschreibung Ihres Fahrzeugs an die

**Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort
„Touristik & Caravaning“,
Postwiesenstraße 5a,
70327 Stuttgart.**

Entscheidet sich die fachkundige Jury für Ihr Fahrzeug, sind Sie mit von der Partie. Dann ist Ihnen ein Anerkennungspreis sicher, überreicht in Leipzig bei einem Glas Sekt. Das originellste Mobil prämiieren die Veranstalter, die Leipziger Messe Touristik & Caravaning sowie der Stuttgarter CDS Verlag, mit 1.000 Mark.

Warum noch zaudern? Einsendeschluß ist der 10. Oktober 1997. Viel Glück.





*Zuflucht und Ruhe finden
die Radprofis des Teams
Deutsche Telekom in
ihrem Team-Mobil.*



Walter Godefroot (rechts) hat gut lachen: Weder die Fahrer noch das Mobil haben ihn während der Tour de France im Stich gelassen.

Das Radlager

„Das finde ich ja toll“, lacht Walter Godefroot, „daß auch mal jemand an unserem Team-Mobil Interesse zeigt.“ Seit Jan Ullrich als erster deutscher Radprofi die Tour de France gewonnen hat, sieht sich der 54jährige Belgier aus Gent umzingelt von Mikrofonen, Kameras und Radsportfans. Denn Godefroot ist Eigentümer und sportlicher Direktor des Teams Deutsche Telekom, dessen zehn Radprofis sich bei der diesjährigen Tour de France zu Helden gestrampelt haben.

„Das Mobil“, fährt der Chef fort, „ist an Start und Ziel unsere einzige Zuflucht. Hier kann man sich auch vor den Geiern verstecken.“ Godefroot flattert mit den Armen. Die Geier, die er meint, sind jene Zeitgenossen, die seinen Mannen berufsbedingt mit Mikrofon,

Kamera, Stift und Block bis auf die Toilette folgen. „Und außerdem haben wir oft mehr als 50 Kilometer vom Hotel bis zum Start. Bei uns ist es nicht wie beim Fußball, wo die Spieler direkt aus der Umkleidekabine auf den Platz kommen. Die Rennfahrer ziehen sich meist erst hier im Mobil um.“

Auf den Vierrad-Etappen vom Hotel zum Start sitzt hinter dem Steuer des Telekom-Wagens in den meisten Fällen Jean-Marc van den Bergen, 39. Selbst fünf Jahre im Profiradsport aktiv, kümmert sich der stämmige Flame nun um die filigranen, rund 8.000 Mark teuren Rennmaschinen der Teamfahrer. Deshalb steigt er auf den einzelnen Etappen ins Serviceauto um, wechselt Laufäder und justiert, wenn notwendig, Schaltungen, Bremsen oder die Sat-

telhöhe aus dem fahrenden Wagen heraus. Dann übernehmen andere Mitglieder des Telekom-Radsport-Teams das Steuer des rollenden Umkleideraums und fahren auf dem schnellsten Weg zum Zielort.

Die Konzeption des Integrierten auf Basis des Iveco Turbo Daily 49-12 stammt von Walter Godefroot selbst. Schließlich weiß der Ex-Profi, worauf es ankommt. Siebenmal fuhr er während seiner Profikarriere von 1965 bis 1979 die Tour de France, gewann zehn Etappen und siegte bei rund 150 Rennen. Darunter so bedeutende Klassiker wie die Flandern-Rundfahrt, das Rennen rund um den Henninger Turm oder die Kopfsteinpflaster-Tortur Paris-Roubaix. Sprintspezialist Godefroot schnellte oft erst wenige Meter vor dem Ziel an seinen



Fotos: Wagner (4)

größten Gegnern vorbei aufs Siebertreppchen.

In der kleinen Firma Coussement im belgischen Gent fand Godefroot einen Partner zur Verwirklichung seiner Pläne. Als Rahmenbedingungen nannte er einen möglichst kompakten Aufbau und ein zulässiges Gesamtgewicht von höchstens 3,5 Tonnen. Denn in Belgien ist dies die höchste zulässige Tonnagenklasse, die mit dem B-Schein, also mit PKW-Fahrerlaubnis,

bewegt werden darf. Im Innenraum des Mannschaftswagens verzichtet Godefroot auf jeglichen wohnlichen Schnickschnack, denn schließlich fungiert das Telekom-Mobil als reines Nutzfahrzeug. Hinter dem Fahrersitz ließ der Chef eine große Längssitzbank installieren, die bis zum Kleiderschrank reicht und dort eine Ecke ausbildet. Hier besprechen die Fahrer letzte Details mit den sportlichen Direktoren, Ärzten und Betreuern. Masseur bringen

hier vor jeder Etappe die muskulösen Radlerbeine auf Temperatur. Ein versenk- und herausnehmbarer Tisch läßt aus der Sitzbank flugs ein Doppelbett entstehen. Gegenüber, auf der rechten Fahrzeugseite, nimmt eine kleinere Längscouch zwei weitere Personen auf. Von diesen Plätzen aus können auch alle auf das mittig über den Cockpitsitzen angebrachte Fernsehgerät schauen, das mit einem Videorecorder gekoppelt ist. Neben dem Abspielgerät stapeln sich turmhoch Bänder von den letzten Rennen des Teams.

Durch eine Schiebetür abgetrennt befindet sich im hinteren Teil des Coussement-Mobils ein Ruhe-raum, den auch einzelne Fahrer in Anspruch nehmen dürfen. Als der Däne Bjarne Riis, 33, der als Favorit in die diesjährige Frankreich-Runde startete, während der zweiten Etappe stürzte, erholte er sich auf der Heckbank von seinen Schmerzen.

Eine große italienische Kaffeemaschine steht auf einem Bord rechts über der Ruhe- und Krankliege. Auch Supersportler werden am frühen Morgen ohne Kaffee nicht schnell genug wach. Im ►



REPORTAGE TELEKOM-MOBIL



Oben: Jean-Marc van den Bergen, 39, ist Herr über Lenk- und Fahrräder. Vor und nach den Etappen sitzt er im Team-Mobil, während des Rennens im Serviceauto. Rechts: Teeküche für heiße Radlergetränke.

kleinen Ruheraum, der über eine gesonderte Eingangstür verfügt, steht auch der schmale Küchenblock. Dieser besteht im Wesentlichen aus einem Kühlschrank, der viele Liter kalter Getränke bereithält, einer Spüle und einem Zweiflammkocher. „Der Herd ist nur dazu da, den Fahrern auf kühlen Paßhöhen einen heißen Tee zu machen“, erklärt Walter Godefroot. „Essen kochen wir hier nie.“

Gegenüber der Notküche befinden sich die Naßzelle mit einem Zerhacker-WC und der Kleiderschrank, der trockene Wäsche für die Fahrer bereithält. „Eigentlich wollte ich noch eine Dusche im Bad haben“, erklärt der Telekom-Teamchef, „doch dann müßten wir größere Wassertanks einbauen, und das Auto wäre wieder zu schwer.“

Bei einem Rundgang um seinen mobilen Tourbegleiter stellt Godefroot ganz nüchtern fest: „Eigentlich sieht das Auto aus wie ein Geldtransporter, oder?“ Der Grund: Es gibt nur ein Fenster, und das sitzt auf der linken Seite an der Sitzgruppe. „Und das Rollo ist sowieso immer zu“, sagt Godefroot mit flämi-



schem Einschlag, legt die Stirn in Falten und deutet mit Hilfe der Körpersprache an, wie die Fans von außen gegen das Mobil hämmern. „Sobald die Fahrer reinkommen, wollen sie ihre Ruhe vor der Außenwelt haben.“ Damit überhaupt Licht ins Auto fällt, gibt es zwei große Hekis auf dem Dach. Eines für den Gruppenraum und das andere für das Separee.

„Einmal mußten wir die Fahrräder ins Mobil laden, da im Hotel kein Platz dafür war. Diebe haben einfach in der Nacht ein Fahrrad herausgeklaut“, klagt Godefroot. Ein provisorisch verknaudelter Draht, der die Jalousie geschlossen hält, erinnert noch heute an diesen kriminellen Vorfall.

Da die Fahrer der 97er-Ausgabe der Tour de France nicht nur mit

den 4.000 Rennkilometern, sondern auch mit der erbarmungslosen Sommerhitze zu kämpfen hatten, kühlte eine mit 230 Volt betriebene Electrolux-Dachklimaanlage mit Hilfe eines in einer Außenstauklappe integrierten Stromaggregats den Mannschafts-Umkleideraum auf erträgliche Temperaturen.

Während des Drei-Wochen-Einsatzes hat das Telekom-Mobil sichtlich gelitten. Die Außenwände zeigen Blessuren, am Kotflügel vorn rechts fehlt eine Abschlußleiste, und innen haben Fahrräder und andere Gegenstände schon etwas Material von den beschichteten Möbeln gescheuert.

Und auch Walter Godefroot und sein Mechaniker Jean-Marc van den Bergen haben den Tour-Trubel hinter sich gelassen. Nebeneinander sitzen sie in der Sitzcke ihres treuen Tourbegleiters. Ihre Blicke schweifen durch den Innenraum, als eine rege Diskussion beginnt. „Das Auto ist“, sinniert Godefroot, „für große Veranstaltungen schon ein wenig zu klein.“ Außerdem könne man hier und da noch etwas zum Besseren verändern. Van den Bergen nickt zustimmend. Und ehe er sich versieht, steckt der Telekom-Mann schon wieder mitten in den Planungen für das nächste Jahr. Bleibt zu hoffen, daß der unermüdliche Radsportfan Godefroot wieder etwas mehr Zeit für sich selbst findet: „Ich bin seit 15 Jahren kein einziges Mal mit dem Fahrrad gefahren.“

Ingo Wagner



CARAVAN
SALON 97

Messe- Katalog

- Hallenplan
- Neue Fahrzeuge
- Neues Zubehör



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Halle 8 / Stand D 78





Der 36. Caravan Salon, die führende internationale Schau für mobile Freizeit auf Rädern, spiegelt vom 27. September bis zum 5. Oktober 1997 in Düsseldorf den aktuell positiven Trend der Caravan-Branche wider.

Frisch gestärkt

Es geht bergauf: Daß die Caravan-Branche die wirtschaftliche Talsohle durchschritten zu haben scheint, lassen die jüngsten Zahlen der neu zugelassenen Reisemobile und Wohnwagen vermuten. Im Juni und Juli 1997 weisen sie bis zu zweistellige Zuwachsraten gegenüber den Vergleichsmonaten des vergangenen Jahres auf.

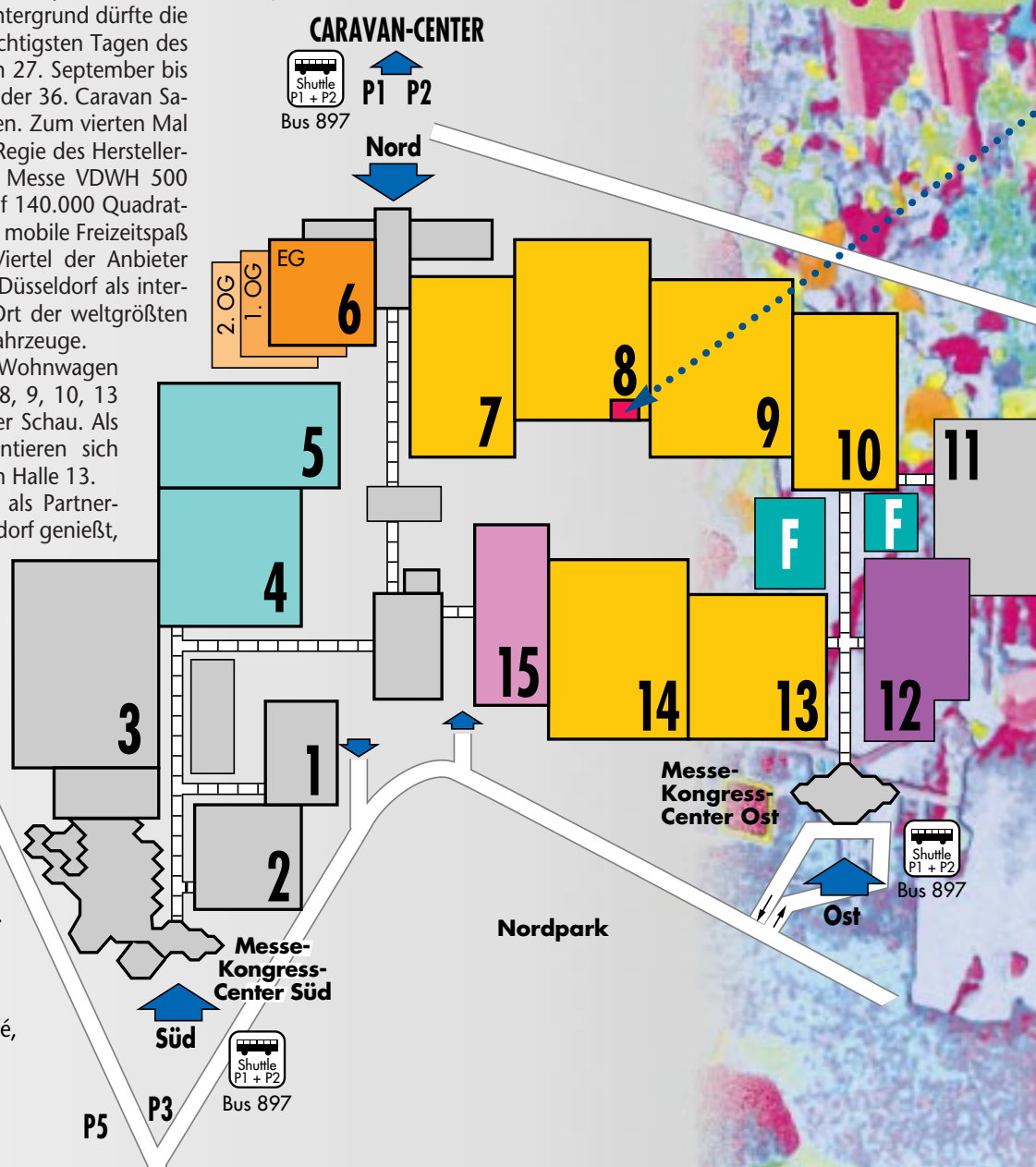
Vor diesem positiven Hintergrund dürfte die Branche optimistisch den wichtigsten Tagen des Jahres entgegenblicken: Vom 27. September bis zum 5. Oktober 1997 öffnet der 36. Caravan Salon in Düsseldorf seine Pforten. Zum vierten Mal am Rhein, zeigen unter der Regie des Herstellerverbandes und Trägers der Messe VDW 500 Aussteller aus 18 Ländern auf 140.000 Quadratmetern in elf Hallen, was der mobile Freizeitspaß Neues zu bieten hat. Ein Viertel der Anbieter stammt aus dem Ausland – Düsseldorf als internationaler Drehpunkt und Ort der weltgrößten Publikumsmesse für Freizeitfahrzeuge.

Neue Reisemobile und Wohnwagen markieren in den Hallen 7, 8, 9, 10, 13 und 14 den Schwerpunkt der Schau. Als besondere Attraktion präsentieren sich Oldies aus den 50er Jahren in Halle 13.

Schweden, das diesmal als Partnerland seinen Auftritt in Düsseldorf genießt,

ist in Halle 6 zu finden. Ein Schwerpunkt: Stockholm als Kulturhauptstadt Europas 1998. Den Stellenwert des Caravaning-Tourismus betonen in derselben Halle Stände einer Gemeinschaftsschau reisemobilfreundlicher Regionen und Gemeinden sowie Campingplätze speziell aus Italien, Frankreich und Holland.

- Hallen 4 und 5:** Zelte, Campingplatz- und Campingausrüstung, Camping und Wassersport.
- Halle 6:** Tourismus, Partnerland Schweden.
- Hallen 7, 8, 9, 10, 13 und 14:** Reisemobile, Wohnwagen.
- Halle 15:** Off Road-Fahrzeuge. Freigelände: Mobilheime, Parours für Expeditionsfahrzeuge.
- Eingang Nord:** Multimedia-Café, Reisemobil-Börse.



Heiße Nummern

Messe Düsseldorf: 0211/4560-01
Caravan-Center: 0211/4560-136
Verkehrsverein: 0211/172020
Veranstaltungen: 0211/011516
Internet: <http://www.tradefair.de>
T-Online: *55700#

Willkommen bei



Zum **Stand D 78 in Halle 8** laden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Redaktionen von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS ein. Hier präsentiert der Stuttgarter CDS Verlag die zwei Fachzeitschriften und sein weiteres umfangreiches Programm rund um den mobilen Spaß: CD-ROM, Internet, Bordbücher. Redakteure stehen Ihnen Rede und Antwort – scheuen Sie sich nicht zu fachsimpeln, zu kritisieren oder zu loben. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Stand D 78, Halle 8.



Reisemobilisten unter sich: Caravan-Center auf dem Parkplatz P1.

Caravan Salon 97 auf einen Blick

Termin:

27. September bis 5. Oktober 1997, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Aussteller/Hallen:

500 Aussteller aus 18 Ländern auf 140.000 Quadratmetern in elf Hallen.

Eintrittspreise:

Erwachsene: 15 Mark
Jugendliche ab 12 Jahren, Schüler, Studenten, Auszubildende: 10 Mark
Kinder von 6 bis 12 Jahren: ... 4 Mark
Familienkarten für Donnerstag, 2. Oktober: 30 bis 38 Mark
Kombikarte Erwachsene (für Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Eintritt): 19 Mark
Kombikarte Jugendliche ab 12 Jahren, Schüler, Studenten, Auszubildende: 13,50 Mark
Katalog: 7 Mark

Besuch im Mobil

Auf dem Caravan Center, dem Großparkplatz P1, übernachten auch in diesem Jahr wieder mehrere tausend Reisemobilisten im eigenen Fahrzeug. Allein an den Wochenenden rechnet die Messe mit bis zu 3.000 Caravans.

Das Caravan Center ist geöffnet vom 24. September bis zum 7. Oktober. Es bietet 648 elektrisch versorgte Stellplätze für je 25 Mark pro Tag. Weit über 1.000 Flächen sind ohne Stromanschluß und kosten 15 Mark Gebühr. Jeweils enthalten sind Entsorgung, Frischwasser sowie die Nutzung von drei Sanitäreinrichtungen.

Zwischen dem Parkplatz und dem Eingang Nord der Messe pendeln von 8 und 19 Uhr Busse. Eben-

MESSESPLITTER

Angebot und Nachfrage

Gebrauchte Reisemobile sind auch in diesem Jahr wieder in der Reisemobil-Börse zu finden. Anbieter zahlen 30 Mark für den Eintrag des Fahrzeugs ins Netz, Interessenten forschen kostenlos am Bildschirm. Eingang Nord.

Infos und Unterhaltung

Im Communications-Center berichten die Messe Düsseldorf und Antenne Düsseldorf über das Aktuelle jedes Tages. Außerdem geht täglich eine Radiosendung zum Thema Caravaning über den Äther. Halle 9, Stand B 43.

Spiele und Gewinne

Eine Art Mischung aus „Spiel ohne Grenzen“ und „Wetten daß...?“ findet täglich im Rahmen der Van-Show 97 statt. Miß-Wahl, Zelt aufbauen, Luftmatratzen aufblasen – zu gewinnen gibt es Urlaubswochen im Reisemobil, Zelte, Boote und Fahrräder. Teilnehmer müssen mindestens 14 Jahre alt sein. Sie treten solo oder im Dreierteam an. Bewerbung mit Lichtbild an Corinna Hall von der Düsseldorfer Messegesellschaft Nowea. Halle 12.

Geburtstag und Freikarte

Wer während des Caravan Salons 97 seinen 50. Geburtstag hat, bekommt an jenem Datum gegen Vorlage des Personalausweises freien Eintritt für sich selbst und eine Begleitperson. Herzlichen Glückwunsch.

falls kostenlos gestaltet sich die Fahrt zur längsten Theke der Welt mit dem Altstadt-Shuttle von 19.00 bis 0.30 Uhr. Auf dem Platz spielen neuerdings allabendlich Live-Bands: Den Daheimgebliebenen dürfte es kaum langweilig werden, zumal sie mit Getränken und Imbiß versorgt sind.

Zugelassen sind ausschließlich angemeldete Mobile, keine jedoch mit rotem Kennzeichen. Ausweichmöglichkeiten finden sich auf drei Campingplätzen in der Nähe. Alle haben von 7 bis 12.30 Uhr sowie von 15 bis 22 Uhr geöffnet:

- ✓ Campingplatz Lörick, Niederkasseler Deich, Düsseldorf, Tel.: 0211/591401,
- ✓ Campingplatz Azur, Zur Rheinfähre 21, Meerbusch-Langst, Tel.: 02150/911817,
- ✓ Campingplatz Nord des Unterbacher Sees, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf, Tel.: 0211/8992094.



Die Show kann losgehen:

Vom 27. September bis

zum 5. Oktober lädt

der Caravan Salon in

Düsseldorf zum Besuch

ein. Damit Sie beim Gang

über die weltgrößte

Publikumsmesse

für Freizeitfahrzeuge

zielsicher die Stände

finden, die Sie besonders

interessieren, haben wir

für Sie einen Katalog

zusammengestellt: Auf

den folgenden 34 Seiten

zeigen wir Ihnen die

neuentwickelten Reise-

mobile und die Zubehör-

Neuheiten für die nächste

Saison, die Sie sich unbe-

dingt anschauen sollten.

ADRIA

Halle 10/Stand C72 und B72

Adria kehrt zurück: Der slowenische Hersteller baut in der neuen Saison wieder Reisemobile. Zu sehen sind zwei familienfreundliche Adriatik-Alkovenmodelle mit Gesamtlängen von 5,7 und 6,8 Metern. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

AHORN CAMP

Halle 14/Stand B43

Neu von Ahorn ist der Ahorn Camp 650 auf Fiat Ducato 14. Mit Mitteldinette und Rundsitzgruppe im Heck ist das Alkovenmobil zum Preis von circa 65.000 Mark zu haben.

ALLYEAR

Halle 14/Stand D06

Allyear stellt mehrere Varianten seines Kastenwagenausbaus Duo-Van auf Peugeot-Boxer-Basis aus, der bei Adria in Slowenien gebaut wird. Der Vierschläfer ist ab 47.500 Mark zu haben.

ALPHA & CAR

Halle 13/Stand A44

Die Sauerländer, die bisher als Carls Aue firmierten, präsentieren mit dem Car-Sunshine 640 ein weiteres Modell mit Dachterrasse (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Weitere Merkmale des rund 6,5 Meter langen und knapp 129.600 Mark teuren Debütanten sind der doppelte Boden, die große, von beiden Seiten zu beladende Heckgarage sowie die Warmwasser-Fußbodenheizung und die Massivholzmöbel. Wer sich nicht für die Dachterrasse begeistern kann, bekommt den Neuen auch ohne dieses aufsehenerregende Extra. Die Preissparnis beträgt rund 10.000 Mark.



Alpha & Car

Mit dem neuen Sunshine 640 (siehe Modelle '98 in RM 9/97) zeigen die Sauerländer das zweite Dachterrassenmobil. Sein Preis: 129.600 Mark.

ARWO

Halle 10/Stand C48

Einen behindertengerechten Kastenwagenausbau für zwei Personen zeigt Individualausbauer Arwo. Als Basis dient dem circa 115.000 Mark teuren Freizeitfahrzeug der Mercedes-Sprinter mit mittlerem Radstand und Serienhochdach.

AUTO-ROLLER

Halle 14/Stand A24

Drei neue Alkovenmobile bringen die Italiener mit nach Düsseldorf. Sie wurden auf die schlichten Namen Auto-Roller 3, 4 und 5 getauft und basieren alle drei auf Fiat Ducato. Der knapp 5,9 Meter lange Auto-Roller 3 zeigt sich mit Mittelsitzgruppe und gegenüberliegender Längsküche. Der rund 5,5 Meter lange Auto-Roller 4 präsentiert sich mit Vierer-Sitzgruppe und gegenüber platzierter Längscouch. Das neue Flaggschiff der Modellpalette, der Auto-Roller 5, ist rund 6,6 Meter lang und bietet eine Naßzelle mit separater Duschkabine.

BAUMGARTNER

Halle 10/Stand B19

Baumgartner baut den Citroën Jumpy zum Preis von knapp 41.000 Mark mit Sitzbank, Längsküchenzeile und Kühlbox



Baumgartner

Der neue La Strada Due (siehe Premiere in RM 6/97) basiert auf dem britischen LDV Convoy-Transporter. Er zeigt sich mit Längs-Stockbetten im Heck und ist ab 56.000 Mark zu haben.

aus. Zum Preis von rund 47.000 Mark ist auch ein Aufstelltdach inklusive Bett mit von der Partie. Ebenfalls zu sehen: ein knapp 56.000 Mark teurer Kastenwagenausbau auf LDV-Basis mit Etagenbetten und 96-PS-Triebwerk (siehe Premiere in RM 6/97) sowie der 76.990 Mark teure La Strada V6 auf MB-Sprinter, der sich auch mit Etagenbetten zeigt.

BAWEMO

Halle 13/Stand B25

Bawemo präsentiert einen 7,2 Meter langen und rund 159.000 Mark teuren Dreamliner-Integrierten auf Fiat Ducato Maxi mit eigenem Tiefrahmenchassis und fünf Schlafplätzen. Dazu gibt es den neun Meter langen und 320.000 Mark teuren Powerliner PL 900 AG auf MAN L 2000 zu sehen, der als Vier- bis Sechsschläfer konzipiert und mit einer Pkw-Garage ausgestattet ist, die für die neue A-Klasse von Mercedes geeignet ist.



Bawemo

Die Heckgarage des 320.000 Mark teuren Powerliner PL 900 AG ist für die A-Klasse von Mercedes-Benz konzipiert.

BEISL

Halle 7/Stand B60

Mit längs angeordneten Alkoven-Einzelbetten präsentiert sich das 6,95 Meter lange und rund 104.500 Mark teure Beisl-Mobil 6500 ME (siehe Premiere in RM 4/97). Mit Alde-Warmwasserheizung, doppeltem Boden und Heckgarage versehen, bietet das Alkovenmobil eine Raumaufteilung mit Heckbad und Heckdusche, Längsküche und Querdinette. Als Basisfahrzeug kommt ein Ducato Maxi-Chassis von Fiat zum Einsatz.



Beisl

Der 6500 ME (siehe Premiere in RM 4/97) bietet zwei längs angeordnete Einzelbetten im Alkoven. Sein Preis: rund 104.500 Mark.

BENIMAR

Halle 13/Stand B22

Die Spanier präsentieren erstmals einen Teilintegrierten. Der neue Aero 6000 CD ist rund 6,8 Meter lang und bietet eine große Naßzelle mit separater Dusche. Er basiert auf Fiat Ducato Maxi und kostet knapp 85.000 Mark. Ebenfalls neu: das rund 5 Meter lange Alkovenmobil Piccolo auf Ford Transit, das für rund 68.000 Mark zu haben ist. Es verfügt trotz seiner Kürze über eine vom Heckbad abgetrennte Dusche. Der dritte Debütant ist das 6 Meter lange Alkovenmobil Junior GS auf Fiat Ducato Maxi. Es hat zwei Stockbetten im Heck und kostet 78.000 Mark.





BIGFOOT

Halle 13/Stand B26

Die Pick-Up-Kabinen und Alkovenmobile des kanadischen Herstellers zeigen sich ohne Änderungen gegenüber der letzten Saison. Der deutsche Importeur Camper World hat allerdings wegen des gestiegenen Dollarkurses die Preise um rund zehn Prozent erhöht.

BIMOBIL

Halle 10/Stand B05

Der bayerische Hersteller bringt zwei neue Modelle mit auf den Caravan Salon, die beide auf dem Sprinter von Mercedes-Benz mit dem mittleren Radstand basieren. Der erste Debütant ist ein Kastenwagen mit Hochdach, bei dessen Innenausbau großes Augenmerk auf ökologisch einwandfreie Materialien gerichtet wird. Sein Preis: rund 105.000 Mark. Die zweite Neuheit ist ein knapp sechs Meter langes Alkovenmobil, bei dem ein durchgehender doppelter Boden für reichlich Stauraum sorgt. Er zeigt sich im Heck mit erhöht eingebautem Einzelbett, unter dem sich eine Heckgarage befindet. Er ist für circa 110.000 Mark zu haben. Außerdem bietet Bimobil jetzt die Husky 235 G-Pick-Up-Kabine auch für den Land Rover Defender 130 an. Die Kabine verfügt über vier Schlafplätze: zwei auf der zu einem 195 x 131 Zentimeter großen Bett umbaubaren Dinette und zwei auf dem 195 x 160 Zentimeter großen Alkovenbett. Die geländegängige Kombination ist ab rund 82.000 Mark zu haben.

BÜRSTNER

Halle 8/Stand C43

Statt wie bisher zwei gibt es künftig nur noch eine Alkoven-Baureihe von Bürstner (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Diese



Bürstner

Mit dem neuen Trio (siehe Modelle '98 in RM 9/97) zeigt der Traditionshersteller erstmalig einen Kastenwagen. Der Fiat Scudo-Ausbau wurde zusammen mit Reimo entwickelt. Das Mini-Mobil ist ab 45.500 Mark zu haben.

neuentwickelte Baureihe umfaßt 13 Modelle und heißt A-Class. Neu an der A-Class ist der voluminöse Alkoven, der drei Zentimeter höher ist als bisher und eine 200 x 150 Zentimeter große Liegefläche bietet, sowie die Seiten- und Heckschürzen aus Aluminium. Außerdem ist die neue A-Class innen um fünf Zentimeter breiter als die Vorjahresmodelle, wodurch sich die Liegebreite der Mittelsitzgruppen auf 140 Zentimeter vergrößert. Den Einstieg in die neue Alkoven-Baureihe bildet der knapp 5,5 Meter lange A 532 für rund 54.000 Mark mit Mitteldinette und gegenüberliegender Längscouch. Das Flaggschiff der neuen Modellreihe ist der fast sieben Meter lange A 645 mit zwei Dinetten und Längs-Stockbetten im Heck für rund 82.000 Mark. Erstmals präsentiert Bürstner mit dem Trio einen Kastenwagen (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der Fiat Scudo-Ausbau wurde zusammen mit Reimo entwickelt und ist ab 45.500 Mark zu haben.

BUROW

Halle 10/Stand A49

Der neue Alibi Sport ist mehr Van als Reisemobil. Das Freizeitmobil basiert auf einem rundum verglasten Peugeot Expert und soll dem Marktführer in diesem Segment, dem Multivan von VW, Konkurrenz machen. Der Alibi Sport ist ab rund 45.000 Mark zu haben. Außerdem präsentieren die bayerischen Kastenwagenspezialisten ihren aus dem letzten Jahr bekannten Alibi, der ebenfalls auf dem Expert von Peugeot basiert. Das pfiffige Mini-Mobil stellt vier Schlafplätze zur Verfügung.

CA-MO

Halle 10/Stand B52

Die Bayern zeigen den Ca-Mo-Car, einen Kastenwagen mit Aufstelldach auf Basis des Scudo von Fiat. Das bei dem bayerischen Kastenwagenspezialisten Burow gebaute Freizeitmobil ist ab rund 49.000 Mark zu haben. Das kompakte Freizeitmobil bietet vier Schlafplätze.

CAMPMOBIL

Halle 10/Stand C36

Der Kastenwagenspezialist Campmobil aus Schwerin bietet für Mercedes Vito und VW T4 mit kurzem Radstand eine neue Ausbauparallel mit Reimo-Hochdach und 195 x 130 Zentimeter großem Dachbett an. Sie ist mit doppeltem Boden aus-



Campmobil

Die Schweriner bieten ihre neueste Ausbauparallel mit Reimo-Hochdach sowohl für den Vito von Mercedes-Benz als auch für den VW T4 mit kurzem Radstand an. Die T4-Variante kostet 56.600 Mark, die Vito-Version schlägt mit 62.700 Mark zu Buche.

gestattet und verfügt über eine Heck-Winkelküche, Sitzbank mit Dinettentisch und drehbare Fahrerhaussitze. Preis für VW T4: ab 56.600 Mark, für MB Vito: ab 62.700 Mark. Außerdem gibt es von Campmobil einen Citroën-Jumpy-Ausbau mit Längszeile zum Grundpreis von 39.900 Mark. Mit diesem Kampfpriis sagen die Schweriner der etablierten Konkurrenz den Kampf an.





CARTHAGO

Halle 9/Stand B25

Der neue Mondial 52 ist das Flaggschiff der Carthago-Alkovenpalette (siehe Seite 108). Das 7,6 Meter lange und rund 134.000 Mark teure Mobil rollt auf Mercedes-Benz Sprinter 412 D mit zwillingsbeifachter Hinterachse. Es zeigt sich mit einer runden Naßzelle, in der die Duschkabine abgetrennt ist, und festem Heckbett, unter dem eine geräumige Heckgarage zur Verfügung steht. Weil in den letzten zehn Jahren 5.000 Malibu-Kastenwagen verkauft wurden, legt Carthago eine Sonderserie auf. Sie besteht aus drei Jubiläumsmodellen, die auf die Namen blue india, family und topas getauft wurden. Sie bieten einen Preisvorteil von rund 5.000 Mark gegenüber den entsprechenden Serienmodellen.



Carthago

Der neue Mondial 52 (siehe Seite 108) ist mit 7,6 Metern Länge das größte Carthago-Mobil. Er bietet eine Heckgarage und kostet 134.000 Mark.

CHALLENGER

Halle 10/Stand C51

Die Franzosen erweitern ihre Modellpalette um den Challenger 130. Der Neue ist ein knapp sechs Meter langes Alkovenmobil, das auf Ford Transit basiert. Es zeigt sich mit einer klassischen Mittelsitzgruppe, der die Franzosen eine Zweier-Dinette gegenüberstellen. Die anderen Challenger-Modelle präsentieren sich mit neuem Möbelbau und geändertem Innendesign. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.



Chausson

Der neue Teilintegrierte Allegro 32 (siehe Modelle '98 in RM 9/97) soll vor allen Dingen mobilen Paaren gefallen. Er basiert auf Fiat Ducato und kostet rund 80.000 Mark.

CHAUSSON

Halle 10/Stand A72

Der französische Hersteller Chausson bringt als Neuheiten zwei Teilintegrierte mit festem, längs im Heck platzierten Doppelbett und einer Länge von unter sechs Metern mit nach Düsseldorf (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Beide sind für mobile Paare konzipiert. Als Preisbrecher wurde der rund 65.000 Mark teure Welcome 70 konzipiert, der auf dem Ducato 14-Flachbodenchassis basiert. Der rund 15.000 Mark teurere Allegro 32 unterscheidet sich zwar im Grundriß nur geringfügig vom Welcome 30, zeigt sich aber mit anderem Möbelbau und Glattblech-Kabine. Außerdem rollt er serienmäßig auf einem Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor. Im Alkovenbereich präsentiert Chausson als Neuheit den 6,20 Meter langen und rund 72.400 Mark teuren Welcome 35, den es als GU mit Rundsitzeinheit im Heck und GA mit großer Heckgarage unter dem Heck-Querbett gibt.

CI

Halle 14/Stand A24

Der italienische Hersteller präsentiert in Düsseldorf zwei neue Integrierte. Sie basieren beide auf Fiat Ducato. Der Elegant 641 ist 6,5 Meter lang und zeigt sich mit Mittelsitzgruppe und gegenüberliegender Längscouch. Der Elegant 681 ist sieben Meter lang und verfügt über eine Mittelsitzgruppe sowie eine Rundsitzeinheit im Heck. Neu ist auch die Alkoven-Baureihe Gold, die drei Modelle in Längen von rund 5,5 bis knapp 5,9 Metern umfaßt.

CNW

Halle 14/Stand B05

Der spanische Hersteller, vormals unter dem Namen Böos bekannt, präsentiert in Düsseldorf erstmals ein Mobil auf Mercedes-Benz Sprinter-Basis. Der Neue ist ein rund 6,9 Meter langes Alkovenmobil, das sich mit doppeltem Boden und großer Heckgarage zeigt. Seine Kabine fertigen die Spanier aus GfK-Sandwich-Platten. Der Debütant kostet rund 90.000 Mark.

CONCORDE

Halle 13/Stand A26

Der neue Integrierte 750 I ersetzt den bisher gebauten 720 XR (siehe Premiere in RM 6/97). Das zukünftige Flaggschiff der Concorde-Modellpalette ist rund 7,5 Meter lang, basiert auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmen-Tandemachsenschassis und kostet rund 145.000 Mark. Er zeigt sich mit Barsitzgruppe und gegenüberstehender, 118 Zentimeter breiter Längscouch im Bug anstelle der klassischen Vierer-Sitzgruppe im Vorgänger 720 XR. Daran schließen sich auf der Fahrerseite die geräumige Längsküche und der Kleiderschrank an. Auf der Beifahrerseite platziert der Concorde-Hersteller SKW-Fahrzeugbau im Anschluß an die Barsitzgruppe und den Einstieg die geräumige Naßzelle mit



Concorde

Die Einsteiger-Baureihe Carma wurde überarbeitet und um das Modell Carma G erweitert (siehe Seite 110). Der Neue ist 6,7 Meter lang, basiert auf Fiat Ducato Maxi und ist knapp 93.000 Mark teuer.

abgetrennter Duschkabine. Den Platz im Heck beansprucht das 215 x 140 Zentimeter große, quer eingebaute Doppelbett. Unter ihm steht eine große Garage zur Verfügung. Ebenfalls neu im Concorde-Programm ist der 6,7 Meter lange und knapp 93.000 Mark teure Carma-Alkoven G (siehe Seite 110).





CONTI-MOBIL

Halle 13/Stand B61

Der Stratus von Conti-Mobil ist ein stattliches Alkovenmobil, das auf einem amerikanischen Ford Econoline-Chassis rollt. Die GfK-Sandwichkabine und der Ausbau stammen aus deutscher Produktion. Der knapp 8,2 Meter lange Stratus bietet sechs Schlafplätze: zwei im 200 x 140 Zentimeter großen Alkoven, zwei im 200 x 150 Zentimeter großen Heckbett und zwei auf der zum 230 x 150 Zentimeter großen Bett umbaubaren Rundsitzgruppe im Mittelbereich. Er ist ab rund 158.000 Mark zu haben.

CRISTALL

Halle 7/Stand A59

Drei neue Alkovenmobile auf Fiat Ducato-Basis präsentiert Cristall in Düsseldorf. Der A 52 ist zukünftig das Einstiegsmodell der Allgäuer. Er ist 5,4 Meter lang und knapp 60.000 Mark teuer. Zweiter Debütant ist der 6,5 Meter lange A 62. Er zeigt sich mit zwei Dinetten, L-Küche und Heckbad. Sein Preis: rund 78.000 Mark. Für große Familien prädestiniert ist der rund 6,9 Meter lange A 67, der auf einem verlängerten Al-Ko-Fahrgestell rollt. Er bietet eine Mittelsitzgruppe und eine geräumige Rundsitzgruppe im Heck. Er ist für rund 89.000 Mark zu haben.

CS-REISEMOBILE

Halle 10/Stand B21

Kastenwagen-Spezialist CS aus Hamburg bietet seinen 75.900 Mark teuren Duo-Ausbau auf dem mittleren Radstand des Mercedes-Benz Sprinter in einer neuen Variante an. Zu den beiden längs installierten Stockbetten gesellen sich bei ihr eine kompakte Küche und eine Zweiersitzbank, die in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen eine Vierersitzgruppe ergibt.



CS

Die Hamburger bieten ihren Duo auf dem mittleren Radstand des Mercedes-Benz Sprinter jetzt auch in einer zweiten Variante an. Auch sie hat längs installierte Stockbetten im Heck. Der Neue kostet 75.900 Mark.

DAMON

Halle 14/Stand A43

Der deutsche Importeur Camperland Bong präsentiert in Düsseldorf unter anderem ein neues Mobil namens Eurostar, das die Challenger-Baureihe des amerikanischen Herstellers erweitert. Der 7,75 Meter lange Integrierte bietet eine große Heckgarage und ist für rund 160.000 Mark zu haben.

DEHLER

Halle 10/Stand B06

Der Kastenwagenspezialist stattet seinen neuen Profi auf VW T4 mit integriertem Schranksystem, multifunktionalem Tisch, wahlweisem Hoch- oder Aufstelldach, Konferenzbestuhlung, Kochplatte, Waschbecken und ausfaltbaren Liegebetten aus. Der Profi ist ab rund 60.700 Mark



Dehler

Das neue Flaggschiff der Sauerländer heißt Ambiente und basiert auf dem mittleren Radstand des VW LT. Er bietet vier Schlafplätze und eine Warmwasser-Fußbodenheizung. Der Ambiente kostet knapp 90.000 Mark.

zu haben. Ebenfalls neu: der knapp 90.000 Mark teure Ambiente. Das Flaggschiff der Dehler-Flotte basiert auf dem mittleren Radstand des VW LT und bietet vier Schlafplätze. Die Vierer-Sitzgruppe im Bug schließt die Fahrerhaussitze mit ein. Für die angenehme Temperierung des Wohnraums sorgt die serienmäßige Warmwasser-Fußbodenheizung.

DETHLEFFS

Halle 9/Stand A25

Auffälligste Neuerung bei den Dethleffs-Mobilen der neuen Saison: Auch die Alkovenmobile und die Teilintegrierten auf Fiat Ducato-Chassis zeigen sich zukünftig mit Glatblech-Außenhaut (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Die wichtigste Änderung im Innenraum ist weniger offensichtlich. Die Möbel werden jetzt aus Sperrholz anstatt der bisher verwendeten Spanplatten gefertigt. Erstmals präsentieren die Allgäuer mit dem Globeline I 5943 einen Integrierten auf Mercedes Sprinter. Außerdem



Dethleffs

Mit dem Scout präsentieren die Allgäuer erstmals einen Kastenwagen (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Das pfiffige Mini-Mobil wurde zusammen mit dem bayerischen Kastenwagen-spezialisten Bavaria-Camp entwickelt. Es basiert auf dem Citroën Berlingo und kostet 36.900 Mark.

gibt es zusätzlich zu dem im letzten Jahr präsentierten Globeline A 5823 in Düsseldorf zwei weitere Alkovenmobile auf Mercedes Sprinter zu sehen. Viel verspricht sich Dethleffs auch vom Alkovenmobil A 5480 Sunshine. Bei ihm läßt sich das Alkovenbett dank einer riesigen Dachluke zur Sonnenterrasse umfunktionieren. Neuland betreten die Allgäuer mit dem Scout, der zusammen mit Bavaria-Camp entwickelt wurde (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der Mini-Kastenwagen basiert auf dem Berlingo von Citroën und ist ab 36.900 Mark zu haben.



Dopfer

Der neue Individual 330 K basiert auf Fiat Ducato mit langem Radstand und Serienhochdach. Er ist im Innenraum mit hochwertigen Massivholzmöbeln ausgestattet.

DOPFER

Halle 14/Stand C43

Der bayerische Individualausbauer Dopfer ist für seine Massivholzausbauten bekannt und stellt zwei neue Kastenwagen und ein neues Alkovenmodell vor. Der Individual 330 K basiert auf Fiat Ducato mit langem Radstand und Original-Hochdach, der Individual 331 K auf Mercedes Sprinter 312 D mit langem Radstand und SCA-Sonderhochdach. Das Alkovenmobil 500 A ist

mit geölten und gewachsenen Echtholzmöbeln aus Erle gefertigt und besitzt vier Schlafplätze. Mit von der Partie ist eine separate Duschkabine, eine Küche mit Ceran-Kochfeld und ein Abfalltrennsystem mit drei Behältern. Die Preise der Debütanten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

ELNAGH

Halle 14/Stand B40

Das neue Modell 2008 auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell erweitert die luxuriöse Golden King-Alkovenpalette des italienischen Herstellers. Diese Baureihe stellt sich in der neuen Saison mit Glatblech-Aufbau vor. Der 2008 ist wahlweise mit Dinette oder festem Bett mit darunterliegender Garage im Heck erhältlich. Das stattliche Alkovenmobil basiert auf dem Ducato Maxi-Fahrgestell von Fiat. Die Einstiegerbaureihe Marlin wird durch das Modell 58 auf Fiat Ducato 14 verstärkt. Die anderen vier Marlin-Alkovenmobile basieren auf Ford Transit und gehen nahezu unverändert in die neue Saison. Die Teilintegrierten-Baureihe Sleek umfaßt jetzt mit dem neuen 585, der mit Heck-Längsbett und Naßzelle



Elnagh

Der neue Golden King 2008 des italienischen Herstellers basiert auf Fiat Ducato Maxi und ist wahlweise mit Dinette oder festem Bett mit darunterliegender Garage im Heck erhältlich.

mit getrennter Dusche ausgestattet ist, insgesamt drei Modelle, die alle auf Fiat Ducato basieren. Die Preise der Debütanten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Die anderen Elnagh-Modelle zeigen sich in Düsseldorf in leicht modifizierter Form.





ESTEREL

Halle 10/Stand B51

Das Tochterunternehmen des französischen Herstellers Rapido zeigt in Düsseldorf unter anderem den rund sieben Meter langen Manhattan 31 LD auf Mercedes



Esterel

Der neue Manhattan 31 LD basiert auf Mercedes-Benz Sprinter und ist rund sieben Meter lang (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der edle Integrierte ist mit Alu-Gitterrohrrahmen und GfK-Außenhaut ausgestattet und kostet 144.000 Mark.

Sprinter-Chassis (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der edle Integrierte ist mit Alu-Gitterrohrrahmen und GfK-Außenhaut versehen und zeigt sich mit festem Heckbett und längs im Heck platzierter Naßzelle mit separater Dusche. Der 31 LD ist für rund 144.000 Mark zu haben.

ESW

Halle 14/Stand D22

Die bayerischen Kastenwagenspezialisten konzentrieren sich ausschließlich auf den VW T4. Für Selbstausbauer bietet ESW für den Transporter aus Wolfsburg Möbel, Dächer und anderes Ausbauzubehör an. Der T4-Spezialist hat aber auch Komplettfahrzeuge auf dem kurzen und langen Radstand des VW T4 im Programm.

EURA MOBIL

Halle 8/Stand A05

Die umfangreiche Modellpalette der Sprendlinger wird noch größer: ab sofort gibt es auch zwei Teilintegrierte aus dem Hause Eura (siehe Seite 106). Sie basieren beide auf Fiat Ducato und zeigen sich – genau wie die Alkoven und Integrierten in der sogenannten Normal-Klasse – mit glattwandigen GfK-Kabinen. Der kleinere der beiden Debütanten, der rund 6,3 Meter lange 612 SB TI, präsentiert sich mit längs im Heck eingebautem, 202 x 135 Zentimeter großem Doppelbett. Davor platziert Eura eine Vierer-Sitzgruppe, die bei Bedarf zu einer Liegefläche von 190 x 110 Zentimetern umgebaut werden kann. Die rechts im Heck längs eingebaute Naßzelle bietet eine abgetrennte Duschkabine. Der größere Bruder heißt 672 FB TI und ist knapp sieben Meter lang. Er hat die gleiche Mittelsitzgruppe wie der 612 SB TI, ist aber mit einem quer im Heck fest eingebauten, 215 x 155 Zentimeter großen Doppelbett ausgestattet. Davor platziert Eura links die Naßzelle, die im Normalfall mit integrierter Dusche versehen ist. Auf Wunsch bauen die Sprendlinger gegenüber eine separate Duschkabine ein und sparen den Platz hierfür durch den Einbau einer kürzeren Längsküche ein. Der 612 SB TI kostet rund 90.000 Mark, der 672 FB TI ist ab circa 95.000 Mark zu haben.

EURO-LINER

Halle 13/Stand B40

Die Sea-Breeze-Modelle von Euro-Liner haben zukünftig alle ABS, einen verzinkten Unterbau, sind winterfest und mit neuer Gelcoat-Außenhaut aus dem Bootsbau versehen. Zur Wahl steht der 148.500 Mark teure und 8,8 Meter lange Sea Breeze 129 mit Heck-Doppelbett oder Einzel-



Euro-Liner

Die Sea Breeze-Integrierten des amerikanischen Herstellers werden in der neuen Saison serienmäßig mit ABS und verzinktem Unterbau geliefert.

betten, Mittelsitzgruppe, Längssofa oder zwei Sesseln, L-Küche und Toilette mit separater Dusche. Zum Preis von 165.000 Mark ist der 9,5 Meter lange Sea Breeze 131 mit ähnlichem Grundriß zu haben.

FENDT

Halle 7/Stand B37

Geänderte Dach- und Heckpartien sowie leicht modifizierte Dekorstreifen sind äußerlich die auffälligsten Merkmale der neuen Fendt-Mobile (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Auch die Änderungen im Innenraum sind moderater Natur. Alle Türen und Klappen hängen jetzt an eigens für die Bayern angefertigten Topfscharnieren. Neu sind die Naßzellen und die mit dem Stoff der Wohnraumpolster bezogenen Pilotensitze im Fahrerhaus. Außerdem wird



Fendt

Für die neue Saison wurden die Dach- und Heckpartien geändert und neue Dekorstreifen entworfen. Auch die Innenräume wurden leicht modifiziert.

Fendt mit dem Teilintegrierten L 620 SKD erstmals ein Mobil auf dem Sprinter-Chassis von Mercedes-Benz präsentieren. Die Preise für die Mobile auf Fiat Ducato-Chassis: rund 85.500 bis knapp 101.000 Mark. Der Preis des L 620 SKD stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

FERBER

Halle 10/Stand C54

Die Hamburger Kastenwagenspezialisten bieten ihre bekannten Modelle Golden Gate und Roadhouse, die es wahlweise auf VW LT und Mercedes-Benz Sprinter gibt, sowie den Avalon, für den Ferber je nach Kundenwunsch den Jumper von Citroën oder den Boxer von Peugeot verwendet, in einer abgespeckten Version an. Die Sonderserie Smile bietet je nach Modell eine Preisersparnis gegenüber den Serienversionen zwischen 4.000 und 10.000 Mark.



**FFB****Halle 9/Stand B06**

Was lange währt, wird endlich gut: Die schon auf dem letztjährigen Caravan Salon angekündigten Classic-Integrierten auf Mercedes-Benz Sprinter sind fertig. Es gibt sie in drei verschiedenen Längen. Die kurze Version ist knapp sechs Meter lang und basiert auf Sprinter 312 D. Die beiden größeren Ausführungen sind 6,5 und 7,4 Meter lang und bauen auf dem zwillingsbereiften Sprinter 412 D-Fahrgestell auf. Insgesamt sieben Grundrisse stehen zur Wahl. Die Preise: von 121.000 Mark bis 147.000 Mark.

FISCHER

Halle 10/Stand A52

Der schwäbische Kastenwagenspezialist hat seine Ausbauten für den VW T4 und den Mercedes-Benz Vito überarbeitet. Als Neuheit präsentiert Fischer für seine Kastenwagen auf VW T4-Basis eine zweite Sitzbank im Wohnraum. Damit erhöht sich die Anzahl der Sitzplätze in den Modellen mit kurzem Radstand von vier auf sechs. In den Varianten auf dem langen Radstand des T4 können jetzt sogar sieben Personen Platz nehmen.

FORD

Halle 15/Stand A06

Die Ausstattung des Kastenwagen-Klassikers Nugget, den die Kölner bei Westfalia bauen lassen, wurde für die neue Saison deutlich aufgewertet. Der Nugget, den es wahlweise mit Aufstelldach oder festem Hochdach gibt, ist jetzt serienmäßig unter anderem mit Standheizung, Fahrer- und Beifahrerairbag, elektrisch verstell- und beheizbaren Außenspiegeln sowie elektrischen Fensterhebern und Wegfahrsperre ausgerüstet. Außerdem gehören bei der Aufstelldachversion ein Dachbett und bei der Ausführung mit Hochdach Fenster im Dach zur erweiterten Serienausstattung. Dadurch ergeben sich



Ford

Der Kastenwagen-Klassiker Nugget, der bei Westfalia gebaut wird, präsentiert sich in Düsseldorf mit deutlich aufgewerteter Ausstattung.

Preisvorteile von knapp 9.000 Mark beim Hochdach-Nugget und über 7.000 Mark bei der Version mit Aufstelldach gegenüber den vorherigen Modellen. Außerdem ist auf dem Ford-Stand ein Transit zu bewundern, der mit einem neuen Motor ausgerüstet ist, der wahlweise mit Benzin oder Erdgas betrieben werden kann.

FOREVER

Halle 14/Stand B24

Die Italiener präsentieren unter anderem den neuen Madrid (siehe Seite 114). Der sechs Meter lange Teilintegrierte basiert auf Fiat Ducato und ist ab rund 69.000 Mark zu haben. Er zeigt sich – wie in der neuen Saison alle Forever-Mobile – mit glattflächiger Außenhaut aus Glasfaser. Die Alkovenpalette erweitert der neue,



Forever

Neu im Programm ist der sechs Meter lange Teilintegrierte Madrid (siehe Seite 114). Er ist ab rund 69.000 Mark zu haben.

knapp sechs Meter lange Milano. Der rund 58.000 Mark teure Debütant bietet eine geräumige Naßzelle mit separater Dusche.

FRANKIA

Halle 9/Stand D06

Die Franken bieten in der neuen Saison vier Baureihen an (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Da ist erstens die auf vier Modelle erweiterte Palette von Alkovenmobilen auf dem Trade-Fahrgestell von Nissan zu Preisen zwischen 66.900 und 76.900 Mark. An Einsteiger und Vermieter richtet sich die zweite Baureihe namens Bavaria



Frankia

Die Top-Baureihe der Franken zeigt sich in der neuen Saison mit Glatthlechaufbau. Sie umfaßt Alkoven, Teilintegrierte und Integrierte.

by Frankia, die bei Pilote in Frankreich, der Muttergesellschaft von Frankia, gefertigt wird. Sie umfaßt neun Alkovenmobile und drei Teilintegrierte zu Preisen von 53.900 bis 75.000 Mark. Die dritte Baureihe richtet sich ebenfalls an Einsteiger und Vermieter und umfaßt die drei knapp sechs Meter langen Alkovenmobile 611 HK, MH und E, die zu Preisen von 76.900 bis 78.700 Mark erhältlich sind. Die Top-Baureihe der Franken hebt sich von den beschriebenen drei Baureihen, die sich mit Mini-Hammerschlag-Optik präsentieren, durch den edlen Glatblechaufbau mit weich gerundeten Kanten und den neuen Heckleuchten-träger ab. Sie umfaßt sowohl Alkovenmodelle als auch Teilintegrierte und Integrierte, die sich in den jeweiligen Baulängen mit identischen Grundrissen zeigen. Die Preise: rund 80.000 Mark bis knapp 132.000 Mark.

GEORGIE BOY

Halle 14/Stand A06

Der knapp acht Meter lange und rund 149.000 Mark teure Maverick auf Ford E 350 ist das neue Einstiegermodell der US-Marke Georgie Boy. Zur Ausstattung des Alkovenmobils gehören doppelter Boden, Gastank, Heck-Doppelbett, Vierersitzgruppe, Fernsehsessel, Bad mit separater Dusche und L-Küche.



Georgie Boy

Das neue Einsteigermodell der Amerikaner heißt Maverick und ist fast acht Meter lang. Das stattliche Mobil kostet 149.000 Mark.





GKL

Halle 14/Stand C55

Gkl aus Castrop-Rauxel zeigt sein ab 93.000 und 110.000 Mark teures Kastenwagenmodell Solitaire auf dem Sprinter von Mercedes-Benz mit kurzem oder mittlerem Radstand. Mit drehbaren Frontsitzen versehen wählt der Kunde im Bug zwischen einer Längssitzbank, einer Barecke und einer Sitzbank in Fahrtrichtung. Das Heckabteil wird auf Wunsch angehoben und beherbergt eine Längsküche und ein Heckbad. Ab 76.000 Mark bietet Gkl den Surprise auf Mercedes-Benz Vito an (siehe Seite 94). Wahlweise mit Hoch-, Aufstell-



Gkl

Den Solitaire gibt es auf dem kurzen und dem langen Radstand des Mercedes-Benz Sprinter. Die Preise: 93.000 und 110.000 Mark.

oder Hubdach versehen, stehen der Bordcrew eine Sitzgruppe mit Sitzbank und drehbaren Frontsitzen, eine Längsküche und ein längs installiertes Sideboard zur Verfügung.

GRANDUCA

Halle 14/Stand A24

Der italienische Hersteller hat seine reichhaltige Modellpalette für die neue Saison innen und außen überarbeitet. Sie umfaßt familienfreundliche Alkovenfahrzeuge in verschiedenen Längen und in zahlreichen Grundrißvarianten. Als Basisfahrzeuge kommen die unterschiedlichen Versionen des Fiat Ducato zum Einsatz.



Hehn

Auf das Ford Transit FT 190-Doppelkabinen-Fahrgestell baut das Duisburger Familienunternehmen sein neues Modell 650 DK. Der Debütant ist 6,5 Meter lang.

HEHN

Halle 10/Stand A22

Hehn baut seine Alkoven- und Teilintegriertenflotte weiterhin ausschließlich auf Ford-Transit-Basis. Neu im Programm sind das 6,2 Meter lange Alkovenmodell 580 HK mit Mittelsitzgruppe und Längssofa, der 6,8 Meter lange teilintegrierte Rheinstar 650 mit Heckgarage und das 6,5 Meter lange Hehn-Mobil 650 DK (siehe Modelle '98 in RM 9/97), das auf dem neuen Ford Transit FT 190-Doppelkabinen-Fahrgestell basiert. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

HEKU

Halle 10/Stand C65

Mit zwei neuen Modellen kommen die Bielefelder nach Düsseldorf. Auch die beiden Neuen, der 595 und der 650, zeigen sich mit der für Heku charakteristischen Dachform, in der trotz der Teilintegrierten-Anmutung ein Alkovenbett Platz findet. Die beiden Debütanten rollen auf Fiat Ducato-Fahrgestellen. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

HOBBY

Halle 7/Stand B05

Der schleswig-holsteinische Reisemobilhersteller stellt eine neue, 89.400 Mark teure Variante seines 6,7 Meter langen Hobby 600 mit der Modellbezeichnung 650 SFG vor. Zur Raumaufteilung gehört ein quer und erhöht installiertes Heck-Doppelbett mit darunter befindlicher Fahrradgarage, Längsbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe. Ebenfalls neu: Die 7,81 Meter langen und knapp 99.000 Mark teuren Modelle 750 CL mit zwei Einzelbetten im Heck und 750 CES mit längs eingebauten Heck-Stockbetten und gegenüber positionierter Dinette. Im Bug gibt's dazu eine L- und Längssitzgruppe sowie ein großes Bad und eine Längsküche im Mitteltrakt.

HOLDSWORTH

Halle 10/Stand C06

Der englische Hersteller präsentiert in Düsseldorf unter anderem den neuen Ascot. Das rund 5,5 Meter lange Alkovenmobil basiert auf dem kurzen Radstand des VW T4. Der Debütant bietet vier Schlafplätze: zwei auf dem 203 x 130 Zentimeter großen Alkovenbett und zwei auf der zum 188 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubaren Mittelsitzgruppe. Das quer im Heck platzierte Bad verfügt über eine separate Duschkabine. Der Ascot kostet 79.900 Mark.

H*R*Z

Halle 10/Stand C22

Der schwäbische Kastenwagenspezialist präsentiert in Düsseldorf unter anderem den neuen Holiday-Dream (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der Ausbau des Mercedes-Sprinter mit dem mittleren Radstand bietet trotz des begrenzten Innenraums eine von der restlichen Naßzelle abgetrennte Duschkabine im Heck. Der Preis des Neuen: knapp 100.000 Mark.

HYMER

Halle 8/Stand C05

Nur der Name, die Modellbezeichnungen und die Grundrisse sind bei der neuentwickelten B-Klasse von Hymer gleichgeblieben (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Völlig neu an den Integrierten, die alle auf Fiat Ducato-Fahrwerk rollen, sind der glattflächige Aufbau ohne Eckleisten, die im Stil der E- und S-Klasse geformte GfK-Front sowie die Heckpartie mit integrierten Leuchten und die von Hymer selbst entwickelten Türen und Klappen. Auch im Innenraum finden sich zahlreiche Neuerungen wie der patentierte Waschraum mit schwenkbarem Waschbecken und integrierter, ausklappbarer



Hymer

Im neuen Gewand präsentieren sich die B-Klasse-Integrierten. Die Preise: von knapp 84.000 Mark bis rund 124.000 Mark.

Duschwand sowie die neuen Küchen mit dem exklusiv für Hymer entwickelten Herd mit elektrischer Zündung und Abflußöffnung. Die Modelle der neuen B-Klasse kosten zwischen knapp 84.000 Mark und rund 124.000 Mark.

KARMANN

Halle 10/Stand A36

Zehn neue Modelle bringt Karmann mit nach Düsseldorf (siehe Seite 104). Sieben davon sind Grundriß-Varianten der aktuellen Modelle. Die restlichen drei sind komplette Neuentwicklungen, die an der taubenblauen Lackierung zu erkennen sind. Es handelt sich um Alkovenmodelle, die auf Mercedes-Benz Sprinter rollen und Bahia heißen. Besonders interessant ist der 700 B, der die auch bei anderen Herstellern erhältliche Barversion völlig neu interpretiert. So ist bei ihm im Bug nicht wie sonst üblich ein Einzelsitz und ein seitlich angehängter Eßstisch platziert, sondern zwei mit hellem Leder bezogene Einzelsitze, die wie in einer Doppelkabine hinter den ebenfalls lederbezogenen Fahrerhaussitzen angeordnet sind. Alle vier Sitze lassen sich an den in der Mitte platzierten Eßstisch drehen. Hinter dieser Sitzgruppe thronen zwei lederbezogene Barhocker vor der Winkelküche. Die anderen beiden Bahia-Modelle heißen 635 S und 700 H. Die Preise der drei Debütanten werden sich vermutlich zwischen 120.000 und 130.000 Mark bewegen.



Karmann

Die neuen Bahia-Alkovenmobile 700 B, 635 S und 700 H auf Mercedes-Benz Sprinter sind an der taubenblauen Lackierung zu erkennen.

KEPPLER MOBIL

Halle 13/Stand C16

Die Schwaben bauen Sattelaufleger in unterschiedlichen Größen für alle gängigen Pick-Ups. In Düsseldorf ist der 7,2 Meter lange Aufleger Christine zu sehen, der von einem Mitsubishi L 200 gezogen wird. Grundriß und Ausbau werden individuell nach Kundenwunsch erstellt. Der Aufleger ist ab rund 88.000 Mark zu haben.





KNAUS

Halle 8/Stand A43

Mit einer weiteren Integrierten-Baureihe wollen die Jandelsbrunner in Düsseldorf für Furore sorgen (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Sie umfaßt sieben Integrierte ihn drei Längen und heißt Travel-Liner C – wie compact. Die neue Baureihe unterscheidet sich von den bekannten Travel-Liner-Integrierten, deren Grundrisse die C-Integrierten übernehmen, durch die überlegt reduzierte Ausstattung und entschädigt dafür mit einer Preisersparnis von rund 10.000 Mark. Die bekannten Knaus-Modelle gehen mit zahlreichen Detailver-



Knaus

Der C 525 H ist das kleinste Modell der neuen C-Integrierten (siehe Modelle '98 in RM 8/97). Er kostet 79.900 Mark.

besserungen in die neue Saison. Als weitere Neuheit wird Knaus auf dem Caravan Salon ein eigenes Kunststoffboot namens Swift vorstellen, das als Ruder-, Segel- und Motorboot einsetzbar ist.

LAIKA

Halle 14/Stand B06

Die Italiener haben ihre Reisemobil-Palette im Innenraum kräftig überarbeitet. Zukünftig fertigen sie die Möbel in Kirschoptik, und die neuen Naßzellen zeigen sich in Blau und Weiß. Außerdem erweitert Laika die ohnehin schon recht umfangreiche Serienausstattung noch unter anderem um elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung sowie eine zusätzliche Heizung für die Mittelsitzgruppe. Neu im Programm von Laika ist der 7r (siehe Modelle '98 in RM 9/97), ein knapp sechs Meter langer Teilintegrierter auf Ducato Maxi-



Laika

Der neue Teilintegrierte Ecovip 7r ist knapp sechs Meter lang und basiert auf Fiat Ducato Maxi (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Er kostet 86.250 Mark.

Fahrgestell für 86.250 Mark. Er bietet links im Heck ein 190 x 132 Zentimeter großes Doppelbett sowie eine große, mit Dreiflammkocher und 110-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche. Als weitere Neuheit präsentiert Laika den Ecovip 2i, ein fast sieben Meter langes Alkovenmobil auf dem New Daily-Fahrgestell von Iveco. Er verfügt über sieben Schlafplätze sowie eine geräumige Naßzelle mit separater Dusche und ist für 94.300 Mark zu haben.

LMC

Halle 9/Stand C59

Mit drei neuen Alkovenmobilen kommen die Sassenberger nach Düsseldorf (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Besonders für Familien ist der Liberty 630 R interessant. Er bietet auf einer Länge von 6,60 Metern sechs Schlafplätze und ist für 64.800 Mark zu haben. Rund einen Meter kürzer ist die zweite Neuheit, der Liberty 555. Der 57.850 Mark teure Debütant zeigt sich mit Mittelsitzgruppe, Längsküche und großem Unterflur-Stauraum. Dritter im Bunde ist der 6.300 R, den es wahlweise mit Vierer-Sitzgruppe oder L-Sitzgruppe im Mittelbereich gibt. Das einzige LMC-Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter kostet 93.950 Mark.



LMC

Der neue Liberty 630 R ist besonders familienfreundlich (siehe Modelle '98 in RM 9/97).

LOGEMANN

Halle 13/Stand D06

Die Oldenburger präsentieren das neue Logemobil 240 IS. Der knapp acht Meter lange, luxuriöse Integrierte basiert auf einem luftgefederten Vario 814 D-Fahrgestell von Mercedes-Benz. Im Innenraum zeigt sich der 240 IS mit Buche-Möbeln und einer Küchenarbeitsplatte aus Granit. Für die angenehme Temperierung des Wohnraums sorgt die Warmwasser-Fußbodenheizung von Alde. Als Sonderausstattung ist das auf der Messe ausgestellte Fahrzeug mit einem neuartigen, integrierten Rollstuhlflift ausgerüstet, der von außen unsichtbar ist. Der Debütant kostet 300.000 Mark.

MAESSS

Halle 13/Stand C06

Das belgische Unternehmen zeigt auf der Messe den neuen FLX 546, ein rund 5,5 Meter langes Alkovenmobil. Es wird wahlweise auf Fiat Ducato, Citroën Jumper oder Peugeot Boxer aufgebaut und bietet eine Naßzelle mit separater Dusche. Der Neue ist für rund 74.000 Mark zu haben.

MEDROW

Halle 14/Stand A21



Medrow

Die neue GfK-Pick-Up-Kabine mit Hubdach paßt auf Rollstützen in die Garage. Sie kostet 23.900 Mark.

Eine neue GfK-Absetzkabine für Ein- einhalb- und Doppelkabiner präsentiert die Duisburger Firma. Zum Grundpreis von 23.900 Mark gibt es eine mit 2,5 Zentimeter dickem PU-Schaum isolierte Kabine für zweieinhalb Personen mit Hubdach. Abgesetzt paßt die Kabine auf Rollstützen in die Garage.





MERCEDES-BENZ

Halle 15/Stand A42

Auch beim neuen Vito F setzen die Stuttgarter auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Westfalia (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der Neue wurde gemeinsam entwickelt und wird bei Westfalia gefertigt – genau wie der Marco Polo auf Vito-Basis und der Sprinter-Ausbau James Cook. Der Debütant ist im Prinzip eine abgespeckte Version des Marco Polo, die eher Freizeitmobil und Erstfahrzeug als Reisemobil im klassischen Sinne ist. Der Vito F soll vor allen Dingen dem Multivan von VW Marktanteile wegschnappen. Die Koproduktion ist ab rund 51.900 Mark zu haben.

MIRAGE

Halle 14/Stand B43

Mirage stellt sechs neue Alkovenmodelle auf Mercedes-Sprinter zu Preisen zwischen 70.000 und 105.000 Mark vor. Außerdem gibt es in Düsseldorf einen neuen, 6,8 Meter langen und rund 100.000 Mark teuren Sprinter-Integrierten mit Namen Jubileo zu sehen.

MOBILVETTA

Halle 14/Stand C05

Mit dem neuen, rund 6,8 Meter langen Alkovenmobil Driver 68 will der italienische Hersteller vor allen Dingen Familien ansprechen. Er bietet sechs Schlafplätze: zwei im Alkoven, zwei auf der Mittelsitzgruppe und zwei auf den quer im Heck platzierten Stockbetten. Der Driver 68 basiert auf dem Ducato Maxi-Fahrgestell und kostet rund 76.000 Mark. Ebenfalls neu im Programm ist der Integrierte Casanova 1, der sich mit einer Viersitzgruppe im Bug und einer Zweier-Dinette im Heck zeigt. Er basiert auf einem Fiat Ducato mit Tiefrahmenchassis und kostet rund 105.000 Mark.

MONACO

Halle 14/Stand A56

Das längste Fahrzeug auf dem Caravan Salon heißt Royal Duke und mißt exakt 12,18 Meter. Der luxuriöse Integrierte rollt auf einem luftgefederten Omnibus-Chassis und wird von einem 220 kW (300 PS) starken Cummins-Turbodieselmotor angetrieben, der die Euro 2-Abgasnormen erfüllt. Die Kraftübertragung erfolgt über ein Sechsgang-Automatikgetriebe von Allison. Die Ausstattungliste ist lang und umfaßt unter anderem Wasch- und Spülmaschine, Trockner, Satelliten-Navigationssystem und eine vollautomatische Satelliten-Anlage für den Fernseher. Soviel Komfort hat natürlich seinen Preis: rund 599.000 Mark kostet der Royal Duke.

MONCAYO

Halle 13/Stand A58

Der deutsche Importeur des spanischen Herstellers, die Firma Olbertz, präsentiert fünf Alkovenmobile zwischen 5,2 und knapp 6,5 Metern Länge in Düsseldorf. Sie basieren alle auf Fiat Ducato. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.



Moncayo

Die Spanier präsentieren fünf Alkovenmobile zwischen 5,2 und knapp 6,5 Metern Länge in Düsseldorf.

NIESMANN + BISCHOFF

Halle 9/Stand A59

Anders als die Flair-Modellreihe, die äußerlich fast unverändert in die nächste Saison geht, wurden die neuen kleinen Liner völlig neu entwickelt (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Sie zeigen sich zukünftig mit einer weich geschwungenen, neuen Front mit gewölbter Windschutzscheibe und schräg übereinander sitzenden Rundscheinwerfern. Die kleinen Liner basieren – wie bisher auch – auf Iveco-Daily- oder Mercedes-Benz-Vario-Fahrgestellen. Die



Niesmann + Bischoff

Die kleinen Liner wurden völlig neu entwickelt (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Die Preise: 258.500 bis 280.000 Mark

Grundrisse wurden hingegen völlig neu entworfen. Die Preise der Neuen liegen zwischen 258.500 und 280.000 Mark.

NORDSTAR

Halle 13/Stand C05

Ein echtes Fliegengewicht ist die neue Leichtbau-Aufsetzkabine von Nordstar für den VW Caddy (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Sie wiegt nur 290 Kilogramm. Die kleinste Kabine der Skandinavier ist für zwei Personen gedacht und bietet eine Innenlänge von 176, eine Innenbreite von 187 und eine Stehhöhe von 182 Zentimetern. Das Alkovenbett hat die Maße 187 x 123 Zentimeter. Die dahinter platzierte Quersitzgruppe kann zu einer weiteren, 180 x 91 Zentimeter großen Schlafstätte umgebaut werden. Das Leichtgewicht ist für knapp 20.000 Mark zu haben.

ORMOCAR

Halle 13/Stand D12

Kabinenbauer Ormocar stellt einen allradgetriebenen MAN 8.136 mit GfK-Sandwichkabine vor. Zur Ausstattung des Expeditionsfahrzeugs gehören unter anderem ein selbstentwickelter Dieselboiler mit 60 Liter Fassungsvermögen, ein Ceran-Kochfeld und eine Dieselheizung.



Ormocar

Ein Expeditionsmobil auf der allradgetriebenen MAN 8.136-Basis präsentiert Ormocar auf dem Caravan Salon.



PILOTE

Halle 9/Stand D06

Die Franzosen erweitern ihre Einstieger-Baureihe First by Pilote um die drei Alkovenmobile F 17, F 18 und F 19, die alle drei auf Ford Transit basieren und jeweils 72.900 Mark kosten, sowie die vier Teilintegrierten F 32, F 33, F 56 und F 57. Die beiden kleinen Teilintegrierten basieren auf Fiat Ducato und sind für 65.900 Mark zu haben. Die Modelle F 56 und F 57 basieren auf Ford Transit und kosten 79.900 und 82.900 Mark. Die normale Baureihe erweitern die Modelle A 49 und P 6500. Der A 49 ist ein Alkovenmobil auf Fiat Ducato, das über einen doppelten Boden verfügt und 83.400 Mark kostet. Der P 6500 ist ein Teilintegrierter auf Mercedes-Benz Sprinter, der mit 98.900 Mark in der Preisliste steht.

RAPIDO

Halle 10/Stand B51

Der französische Hersteller präsentiert das neue Einstiegsmodell Randonneur 800 auf Fiat Ducato-Basis (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Es ist knapp sechs Meter lang und zeigt sich mit Mittelsitzgruppe und gegenüberliegender Längscouch. Im Heck bietet der rund 92.000 Mark teure Neuling eine geräumige Naßzelle mit separater Duschkabine. Weitere Neuerung: Für die kommende Saison bauen die Franzosen die Kabinen aller Modelle aus GfK.

REIMO

Halle 10/Stand B20 und C19

Der neue Spirit der hessischen Kastenwagenspezialisten basiert auf dem mittleren Radstand des VW LT, dem Reimo ein Hochdach aufsetzt. Er zeigt sich mit Echtholzdekormöbeln und bietet vier Schlafplätze. Die Küche ist bei ihm erhöht auf einem Podest eingebaut. Die Naßzelle platziert Reimo quer im Heck. Der Spirit kostet 114.000. Neu im Programm ist auch der Fiat Scudo-Ausbau Trio. Das Mini-Mobil ist ab 44.900 Mark zu haben.

RIMOR

Halle 14/Stand C23

Als Preisbrecher präsentieren die Italiener den neuen Europeo. Das knapp fünf Meter lange Alkovenmobil basiert auf Ford Transit und bietet trotz seiner knappen Ab-



Rimor

Der neue Europeo ist fünf Meter lang und rollt auf Ford Transit. Der Debütant bietet eine Naßzelle mit abgetrennter Dusche und einen Ski-Außenstauraum im Heck. Er kostet 48.000 Mark.

messungen zwei Doppelbetten, eine Naßzelle mit separater Dusche sowie einen Außenstauraum im Heck für Ski oder anderes sperriges Gepäck. Der Europeo ist für knapp 48.000 Mark zu haben. In der neuen Saison bauen die Italiener Alkovenmobile und Teilintegrierte auf vier Basisfahrzeugen: Fiat Ducato, Ford Transit, VW LT und Mercedes-Benz Sprinter. Das obere Ende der Preisliste markiert das rund 7,5 Meter lange, luxuriös ausgestattete Alkovenmobil Super Brig 748 auf Sprinter-Basis für knapp 82.000 Mark. Das Flaggschiff bietet eine große Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine.

RIVIERA

Halle 14/Stand A24

Der italienische Hersteller setzt auf Kontinuität: Die reichhaltige Modellpalette geht nur geringfügig modifiziert in die neue Saison. Das Riviera-Modellprogramm umfaßt familienfreundliche Alkovenmobile in diversen Längen und mit unterschiedlichen Grundrissen. Als Basisfahrzeuge kommen die unterschiedlichen Versionen des Ducato von Fiat sowie des Transit von Ford zum Einsatz.

RMB

Halle 14/Stand D23

Mit zehn Metern Länge ist der neue HSN 2000 das größte Modell in der RMB-Palette. Das Flaggschiff rollt auf einem luftgefederten Neoplan-Omnibuschassis mit Hebe- und Senkeinrichtung. Für standesgemäße Fortbewegung sorgt ein V6-Turbodieselmotor von Mercedes-Benz mit 250 kW (340 PS). Die Möbel fertigen die Allgäuer aus hellem Ahornholz. Die Sitzgelegenheiten im Bug des HSN 2000 sind mit Alcantara bezogen. Der Preis des Luxusmobils ist genauso imposant wie seine Erscheinung: Es ist für 749.800 Mark zu haben.

ROADTREK

Halle 13/Stand C21

Die Kanadier zeigen ihren rund 150.000 Mark teuren 200-Versatile, einen rund 6,3 Meter langen Van auf Chevrolet-Basis. Er zeigt sich mit Heck-Doppelbett, Längsküche, Längsbad und zwei Komfortsesseln, die in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen eine Viersitzgruppe ergeben. Bei den Debütanten wird die Ori-



Roadtrek

Der neue, rund 6,3 Meter lange Van 200-Versatile auf Chevrolet-Basis ist für rund 150.000 Mark zu haben.

ginalkarosserie durch eine geringfügig breitere GfK-Kabine mit fließendem Übergang zur Frontpartie ersetzt. In die seitlich angebrachten Trittbretter integrieren die Kanadier Außenstaufächer. Zur Serienausstattung gehören unter anderem Klimaanlage, Automatikgetriebe und Tempomat.





ROBELMOBIL

Halle 10/Stand C05

Der neue 540 Basic ist eine abgespeckte Version des aus dem letzten Jahr bekannten 540. Das Alkovenmobil hat eine Rundsitzgruppe im Heck und basiert auf VW T4. Es kostet inklusive des 75 kW (102 PS)-Turbodieselmotors knapp 79.900 Mark. Als Hingucker präsentiert Robel den 560 Exklusiv. Das in Nebioblau-Metallic lackierte Sondermodell ist mit Satelliten-Navigationssystem, automatischer Satelliten-Antenne, Fernseher und Videorecorder ausgestattet. Im Innenraum kommen besonders hochwertige Materialien zum Einsatz. Der Exklusiv rollt auf einem VW T4-Fahrgestell und wird von einem auf 96 kW (130 PS) getunten Turbodieselmotor angetrieben. Sein Preis: rund 150.000 Mark.

ROCKWOOD

Halle 14/Stand B43



Rockwood

Das neue Einstiegsmodell der Amerikaner ist der knapp acht Meter lange Beachwood 2600. Der Integrierte kostet 199.000 Mark.

Neues Einsteigermodell der US-Marke Rockwood ist der knapp acht Meter lange und rund 199.000 Mark teure Beachwood 2600 auf GM-Fahrgestell. Er zeichnet sich durch eine freie Grundrißplanung, doppelten Boden, Primus-Warmwasserheizung, Massivholzmöbel und viel Stauraum aus.

SCHROEDER

Halle 14/Stand C44

Der bayerische Individualausbauer, der für seinen extravaganten Möbelbau bekannt ist, bringt zwei Exponate mit nach Düsseldorf. Das eine ist ein stattlicher Integrierter auf Iveco Daily 49-12-Chassis mit einem Innenausbau aus Vogelaugenahorn. Sein Preis: rund 143.000 Mark. Das zweite Ausstellungsstück ist ein Teilintegrierter auf Mercedes-Benz Sprinter-Chassis, dessen Möbel aus Ahornholz gefertigt wurden. Er kostet circa 103.000 Mark.

SCHWABENMOBIL

Halle 14/Stand C55

Die Schwaben präsentieren ein Büromobil auf Mercedes-Benz Vito-Basis. Außerdem ist der Spirit-Kastenwagen der in Konkurs gegangenen Firma Cicada auf dem Schwabenmobil-Stand zu sehen. Der Grund: Die Schwaben haben das Warenzeichen sowie acht Patente und Lizenzen von Cicada abgekauft (siehe RM 5/97). Deshalb vertreiben sie jetzt den schmucken Kastenwagen auf Mercedes-Benz Sprinter-Basis, der sich durch den aufwendigen Massivholz-Ausbau auszeichnet. Er kostet rund 120.000 Mark.

T.E.C.

Halle 8/Stand A23

Mit sieben Alkovenmodellen geht der westfälische Hersteller T.E.C. in der neuen Saison ins Rennen um die Käufergunst (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Das kleinste Mitglied des Septetts ist der rund 5,6 Meter lange Rotec 540 S mit Mittelsitzgruppe, Längsküche und großem Unterflur-Stauraum für 57.550 Mark. Das obere Ende der T.E.C.-Flotte markiert der 6,6 Meter lange Rotec 640 Z. Er bietet sechs Schlafplätze und kostet 64.500 Mark.



T.E.C.

Der rund 5,6 Meter lange Rotec 540 S ist das kleinste Fahrzeug der neuen Modellpalette (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Er kostet 57.550 Mark.



Tischer

Die expeditionstaugliche Kombination aus Toyota Landcruiser und der neuen Trail 250-Kabine kostet zusammen 110.000 Mark.

TISCHER

Halle 13/Stand D05

Für Toyota Landcruiser konzipiert Tischer seine Expeditionskabine Trail 250. Die zur Verschiffung in Containern demontierbare Kabine ist mit Bad, Dusche, Truma-Heizung, Solaranlage, Windmodul, GPS und Warmwasseranlage ausgestattet. Die geländegängige Kombination ist zusammen für rund 110.000 Mark zu haben.

TRIPLE E

Halle 13/Stand B26

Die luxuriösen Integrierten des kanadischen Herstellers gehen unverändert in die neue Saison. Der deutsche Importeur Camper World hat allerdings wegen des gestiegenen Dollarkurses die Preise um rund zehn Prozent erhöht.

ULTRA MOBILE

Halle 14/Stand C40

Das neueste Modell des walisischen Herstellers heißt Super Nova 700 A (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der luxuriöse Integrierte ist mit 7,6 Metern Länge das



Ultra Mobile

Auch der neue Super Nova 700 A hat reichlich High-Tech an Bord (siehe Modelle '98 in RM 9/97).

kleinste Mitglied der Ultra Mobile-Modellpalette. Auch der Neue ist wie seine größeren Brüder vollgestopft mit High-Tech. Die edlen Möbel fertigen die Walliser aus heller masurischer Birke. Soviel Luxus hat seinen Preis: der 700 A kostet 292.000 Mark.





UNICAT

Freigelände/Stand M07

Der Spezialist für Expeditionsmobile präsentiert in Düsseldorf auf dem Freigelände erstmals den UM 12 DK-HB. Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich ein extrem geländegängiges Reisemobil, das auf einem allradgetriebenen Dreiachs-Unimog-Fahrgestell von Mercedes-Benz aufgebaut ist. Die Kabine des Neuen ist mit einem elektrisch ausfahrbaren Hubdach versehen. Der Allesüberwinder kostet in der Grundversion rund 793.000 Mark.

VARIO MOBIL

Halle 14/Stand D05

Der Blickfang auf dem Vario-Stand ist der rund zwölf Meter lange Perfect 1200, der auf einem Volvo-Omnibusfahrgestell

mit 264 kW (360 PS)-Mittelmotor und Automatikgetriebe basiert. Er hat im Heck eine riesige Autogarage, in der alle gängigen Roadster Platz finden sollen. Für angenehme Temperierung zu jeder Jahreszeit sorgen zwei getrennte Warmwasser-Fußbodenheizungen und fünf Klimaanlage. Im Innenraum zeigt sich der Perfect 1200 mit Parkettfußboden sowie reichlich Corian, Granit und Leder.

VOLKNER

Halle 14/Stand C56

Die neue Marke zeigt den luxuriösen Integrierten 820 HG, der auf einem Lkw-Chassis von Mercedes-Benz basiert (siehe Seite 102). In seiner Heckgarage findet ein Fiat Cinquento Platz. Der Erstling ist ab 430.000 Mark zu haben.

VOLKSWAGEN

Halle 15/Stand A24

Die Wolfsburger präsentieren in Düsseldorf ein Sondermodell des Kastenwagen-Klassikers California. Der nur in den Farben Arktikblau und Pistazie erhältliche California Joker basiert auf der Aufstell-

dachversion des Klassikers und wird serienmäßig mit dem 75 kW (102 PS)-Turbodieselmotor geliefert. Das limitierte Sondermodell ist unter anderem mit Wärmeschutzverglasung, Cassettenradio mit sechs Lautsprechern, Zentralverriegelung, elektrischen Fensterhebern und elektrisch verstell- und beheizbaren Außenspiegeln sowie Heckfahrradträger für drei Fahrräder ausgestattet. Der Joker kostet rund 65.600 Mark.

WEINSBERG

Halle 9/Stand A05

Die Weinsberg-Baureihen Komet (Integrierte) und Meteor (Alkoven) erscheinen in der kommenden Saison im neuen Gewand (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Die 98er-Modelle sind an den peppigen anthrazit-blauen Heckschürzen und den GfK-Applikationen an den Dachkanten zu erkennen. Die Preise liegen zwischen 80.000 und 108.000 Mark. Auch die Einsteiger-Baureihe Toskana zeigt sich zukünftig mit glatter Alu-Haut anstatt der letztjährigen Hammerblech-Optik. Sie umfaßt Alkovenmobile mit heller Birkenholz-Einrichtung zu Preisen von 57.500 bis 72.500 Mark.



Weinsberg

Die Einsteiger-Baureihe Toskana zeigt sich in der neuen Saison mit Glattblech und hellen Birkenholz-Möbeln (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Die Preise: 57.500 bis 72.500 Mark.

WINGAMM

Halle 13/Stand B57

Der italienische Hersteller ist für seine außergewöhnlich gestylten Reisemobile bekannt. Dieser Philosophie bleibt Wingamm auch mit dem neuen Performer treu (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Der schnittige Teilintegrierte auf VW T4-Basis zeichnet sich vor allen Dingen durch seine in einem Stück aus Epoxidharz und Kohlefaser gefertigte Kabine aus, die nackt nur 100 Kilogramm wiegt. Der Performer bietet auf rund fünf Metern Länge vier Schlafplätze: zwei auf der zum 195 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubaren Mittelsitz-

gruppe und zwei auf dem 200 x 140 Zentimeter großen Hubbett. Seine Längsküche ist mit Zweiflammkocher und 60-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Er ist ab 82.400 Mark zu haben.

WINNEBAGO

Halle 14/Stand D43

Die Amerikaner bringen erstmals ein Modell mit Heckgarage auf den Markt. Es handelt sich dabei um einen stattlichen Integrierten, der die Suncruiser-Modellreihe erweitert. Stark überarbeitet präsentiert sich das einzige Alkoven-Modell von Winnebago, der Minnie-Winnie. Die Preise standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

WOCHNER DESIGN

Halle 8/Stand A40

Der neue Fact Three MB 41 C richtet sich vor allen Dingen an Familien mit Kindern (siehe Modelle '98 in RM 9/97). Das knapp 6,5 Meter lange Alkovenmobil basiert auf dem langen Radstand des Mercedes-Benz Sprinter. Der MB 41 C bietet sechs Schlafplätze: zwei im 202 x 140 Zentimeter großen Alkoven, zwei auf der zum

195 x 101 Zentimeter großen Bett umbaubaren Dinette und zwei auf den 201 x 75 Zentimeter großen, quer im Heck platzierten Stockbetten. Familienfreundlich ist auch die große Naßzelle mit abgetrennter Dusche. Der Neue kostet 108.800 Mark.

BASISFAHRZEUGE:

FIAT
Halle 15 · Stand B43

FORD
Halle 15 · Stand A06

MERCEDES-BENZ
Halle 15 · Stand A42

RENAULT
Halle 15 · Stand B39

VOLKSWAGEN
Halle 15 · Stand A24



**AL-KO****Halle 5 · Stand C12**

Aus dem oberschwäbischen Kötz bringt Al-Ko zwei neue amc-Chassis mit nach Düsseldorf. Brandaktuell ist das Tiefrahmenfahrwerk für den neuen Renault Master. Aber auch den VW T4 rüstet Al-Ko mit einem neu gestalteten Chassis aus. Ein Luftfederchassis für die Fiat-Ducato-, Citroën-Jumper- und Peugeot-Boxer-Varianten ergänzt die Neuheitenpalette.



Al-Ko
Neuentwickeltes
Chassis
für den
gerade erst
vorgestellten
Renault
Master.

AMR**Halle 5 · Stand H19**

Offroad- und Allrad-Equipment sowie Abenteuer-Zubehör.

ANTENNENWELT**Halle 5 · Stand H23**

Magic Sat Plus heißt das neue Satelliten-System von der Antennenwelt in Hemmingen. Per Fernbedienung fährt die Antenne aus und richtet sich auf alle erreichbaren Fernseh-satelliten aus. Im Set enthalten ist der Stereo-Receiver. Wird der Fahrzeugmotor gestartet, fährt die Schüssel selbständig ein.

ARDELT ELEKTRONIK**Halle 5 · Stand J11**

Elektronikspezialist und Winnebago-Händler Ardelts präsentiert auf dem Caravan Salon eine neunteilige Pflegemittel-Kollektion für alle Außenteile des Reisemobils.

ASU**Halle 5 · Stand H12**

TV-Sat-Anlagen

ATWOOD**Halle 5 · Stand B20**

Heizungen und Boiler

AUTOCAMP**Halle 4 · Stand G47**

Autodachzelte

FRITZ BERGER**Halle 4 · Stand D22**

und Halle 6 · Stand D04

Camping-Zubehör

BOLLON MATTAN**Halle 4 · Stand A36**

Vorzeltteppiche

BRAND**Halle 4 · Stand G36**

Zelte und Vorzelte

BRUTSAERT**Halle 4 · Stand D57**

Dachkoffer, Fahrradträger, Dachhauben und Markisen

BÜTTNER-**ELEKTRONIK****Halle 5 · Stand J16**

Elektronik-Zubehör und Solartechnik

BULLDOG SECURITY**Halle 5 · Stand F31**

Sicherheitssysteme

CACTUS**Halle 5 · Stand H24**

Umweltschutztoiletten

CBE**Halle 5 · Stand F23**

Elektrotechnik aus Italien

CERTISIL**Halle 4 · Stand E50**

Frisch- und Abwasserhygiene

CHEMI KEM**Halle 4 · Stand G39**

Sanitärflüssigkeiten

CLEVES**Halle 5 · Stand L24**

Polsterteile

CKW**Halle 4 · Stand F59**

Kunststoffteile

COMET**Halle 5 · Stand C10**

Neue Wasserhähne namens Roma aus leichtem Kunststoff in verschiedenen Farben oder Chromoptik präsentiert Comet-Pumpen aus Pfaffschwende.

CRAMER**Halle 5 · Stand A24**

Einbaugaskocher und -grills

CRYSTOP**Halle 5 · Stand G28**

Gerade rechtzeitig zum Caravan Salon hat die Karlsruher Firma die leichte, automatische Satellitenanlage Autosat Light, einen Kurbelmast für 65-Zentimeter-Schüsseln und ein Solar-modul mit integriertem Regler fertiggestellt.

CYCLETEC**Halle 4 · Stand C40**

Fahrräder und Fahrradzubehör

DETA**Halle 5 · Stand J20**

Fahrzeug- und Bordbatterien

DUTZIG**Halle 4 · Stand J39**

Vorzelte

DWT-HOLIDAY**Halle 4 · Stand D58**

Zelte und Vorzelte





ELECTROLUX

Halle 5 · Stand A24

Mit der Übernahme der italienischen Firma Blizzard stockt Electrolux die Klimaanlagepalette auf vier Modelle auf. Ebenfalls neu sind die Absorber-Kühlschranke RM 4605 und RM 4805, die für große Reisemobile konzipiert wurden. Der 4605 bietet 186 Liter Volumen, der größere Bruder 4805 hat ein Fassungsvermö-



Electrolux

Mit 186 Liter Volumen läßt der RM 4605 kaum noch Wünsche offen.

gen von 225 Litern. Die beiden Jumbo-Modelle bieten ein separates Frosterfach mit 47 Litern Volumen und kühlen dank des AES-Systems mit automatischer Energiewahl. Beide Modelle sind außerdem mit elektronischer Wiederzündung bei Gasbetrieb und thermostatischer Regelung bei allen Energiearten ausgestattet.

ELGENA

Halle 4 · Stand A22

Warmwasserbereiter

ELIXIR

Halle 5 · Stand J15

Wasserhygiene

ESTDORFER

KUNSTSTOFF

Halle 5 · Stand E10

Kunststoffkarosserieteile

EXIDE

Halle 5 · Stand G06

Fahrzeug- und Bordbatterien

FASP

Halle 5 · Stand G11

Fahrersitze und Sitzbänke

FAWO

Halle 5 · Stand E44

Hubtischgestelle, Schlösser, Hubstützen

FIAMMA

Halle 5 · Stand F32

Komplettes Zubehör rund ums Reisemobil

FIEDLER

Halle 4 · Stand B49

Fahrrad- und Motorradträger

FRANKANA

Halle 5 · Stand B43

Camping-Zubehör

FRENSCH

Halle 5 · Stand H20

Lampen und Leuchten

FUSION

Halle 5 Stand 5B40

Wasser- und Kraftstofftanks aus Kunststoff

GI-EMME

Halle 5 · Stand G19

Türen, Luken, Fliegengitter, Sonnenschutz und PVC-Falttüren

GÖSSER

Halle 4 · Stand G59

Camping- und Ausbauzubehör

GOEBEL

Halle 5 · Stand H09

Kunststoffteile

GOK

Halle 5 · Stand E19

Produkte rund ums Gas: Armaturen, Druckregler, Ventile, Schlauch- und Rohrleitungen, Füll- und Anschlußsets, Adapter fürs Ausland, Campingleuchten und -brenner

GOLDSCHMITT

Halle 5 · Stand C23

Fahrwerksteile, Leichtmetallfelgen und Zubehör

DIETER GÖLLERS

Halle 4 · Stand J47

Chemische Produkte

GUG

Halle 5 · Stand K20

Gastanks zum Nachrüsten

GUGELWERKE

Halle 4 · Stand J05

Schlauchboote

HABA

Halle 5 · Stand D40

Einen aufsteckbaren Zusatzspiegel gegen den toten Winkel präsentiert die niederländische Freizeit-Artikel-Firma auf ihrem Messestand.

HELLA

Halle 5 · Stand E39

Beleuchtungssysteme und Kunststoffzubehör

HERRMANN

Halle 5 · Stand A33

Camping-Zubehör aus den USA

HERZOG

Halle 4 · Stand A05

Ein Tunnel-Bus-Zelt ist die diesjährige Messe-Attraktion für Reisemobilisten. Laut Hersteller ist es schnell aufgebaut und beansprucht wenig Stauraum.

HOHNEN

Halle 4 · Stand C48

Vorzelte

HONSEL

Halle 4 · Stand D40

Vorzelte

HUCKEPAK

Halle 5 · Stand J34

Spiegel

ICEMASTER

Halle 5 · Stand A5 und Freigelände · Stand 5-1

Mit 34,5 Kilogramm besonders leicht, kompakt und extrem leise soll der neue Stromgenerator Neotec Powermate Typ NH 2200 BE von Icemaster sein. Er ist zur Dach- und Unterflurmontage geeignet und leistet 2.200 Watt. Er kann über eine Fernbedienung gesteuert werden.

ISABELLA

Halle 4 · Stand G35

Vorzelte

JOHANN & KONEN

Halle 5 · Stand G43

Auto-Elektrik

KATHREIN

Halle 5 · Stand J119

Satellitensysteme und Antennen

KLOFT

Halle 4 · Stand A58

Retarder

DR. KEDDO

Halle 4 · Stand D59

Reinigungs- und Pflegemittel, Wasserhygiene

KLS

Halle 5 · Stand A10

Motor- und Optiktuning für Mercedes-Benz-Basisfahrzeuge

KRIZMAN

Halle 4 · Stand F50

Gasgrillgeräte

KÜNDIG

Halle 4 · Stand D47

Tragbare Heizgeräte

KUHN'S AUTOTECHNIK

Halle 4 · Stand A55

Zusatzfederungen für alle gängigen Basisfahrzeuge.

LAFUMA

Halle 4 · Stand G26

Campingmöbel



Maxview

Langbeiniges Bodenstativ für Sat-Antennen mit einem Durchmesser von 80 Zentimetern.

LALLEMAND

Halle 4 · Stand J35

Campingmöbel

LG FREIZEITWELT

Halle 5 · Stand L26

Vertrieb der Firmen Atwood (Halle 5 · Stand B20), Dukdalf, Fiamma, S.ME.V.

MATENAAR

Halle 4 · Stand C21

Vorzelte

MEHLER

Halle 4 · Stand D35

Vorzelte



Lilie

Um 350 Grad drehbarer Halogenspot des britischen Herstellers Alexa.

LILIE

Halle 6 · Stand C20

Neu beim Technik-Versandhandel Lilie ist der Halogenspot Cinema von der britischen Firma Alexa. Er ist um 350 Grad drehbar.

LINNEPE UND HANSES

Halle 5 · Stand H32

Lastenträger für Reisemobile

MAXVIEW

Halle 5 · Stand F27

Ein verstellbares Bodenstativ für Parabol-Antennen bis 80 Zentimeter Durchmesser zeigt Maxview aus Mammendorf in Bayern. Die Messeneuheit kostet knapp 100 Mark.





MKM

Halle 5 · Stand C11

Reisemobilzubehör

MOOG

Halle 5 · Stand H27

Fahrzeugteile

MTH

Halle 4 · Stand B22

Vorzelte

NELLEN

Halle 4 · Stand A25

Vorzelte

OBERHOLZ

Halle 5 · Stand C44

Sicherheitsschlösser und -verriegelungen

OMTEC

Halle 5 · Stand L15

Goldstar heißt die neue Messing-Gelenkarm-Wandleuchte von Omtec. Das Modell ist mit einer leuchtstarken 10-Watt-Sparlampe bestückt. Die erforderliche Regelelektronik sitzt in der speziellen Wanddose. Zwei Lampenschirme stehen zur Auswahl.

ONAN

Halle 13 · Stand D12

Stromgeneratoren

ORMOCAR

Halle 5 · Stand J9

Leerkabinen für verschiedene Basisfahrzeuge

Primus

Computer-gesteuerte Gas-Warmwasserheizung Aquaflex mit bis zu 5,7 kW Leistung.



PAPMAHL

Halle 5 · Stand A6

Tuning von Diesel- und Benzinmotoren.

PARA PRESS

Halle 5 · Stand E5

Reisemobilfenster und -türen

PERMALIGHT

Halle 4 · Stand F60

Lichttechnik

PIEPER

Halle 4 · Stand G55

Leiter- und Relingteile aus Aluminium für Selbstausbauer

POLYPLASTIC

Halle 5 · Stand E23

Kunststoff-Formteile, Fenster

POLYROOF

Halle 5 · Stand L39

Hoch- und Klappdächer für Kastenwagen, Karosserie- und Fahrzeugbau

PRIMUS

Halle 4 · Stand D60

Das Kompaktheizgerät AQWE-6, das im letzten Jahr als Schnittmodell präsentiert wurde, ist dieses Jahr komplett zu sehen. Neu sind auch die Mini-Konvektoren für Naßzellen.

RAITHEL

Halle 4 · Stand B59

Raithel-Systeme aus Vaihingen/Enz stellt auf dem Caravan Salon einen neuen Heck-Transportkoffer mit langen Schubfächern aus, der ohne zusätzlichen Träger auskommt. Er ist neun Kilogramm leicht und für knapp 1.700 Mark zu haben.

REICH

Halle 5 · Stand A20

Regel- und Sicherheitstechnik

REIMO

Halle 5 · Stand J44

Ausbausätze und Zubehör für alle gängigen Basisfahrzeuge

REISCH

Halle 5 · Stand A23

Kocher, Leuchten, Heizungen und Wasserpumpen



Raithel

Neun Kilogramm leichter Heckkoffer mit Schubfächern und Seitentüren.

RENSCH

Halle 5 · Stand H20

Lichttechnik

REUSOLAR

Halle 5 · Stand D31

Die Solartechnik-Profis aus Illmensee bringen ihren neuen Solar-Laderegler PTT-1 mit nach Düsseldorf. Das Gerät erkennt den Batteriezustand und leitet soviel Solarpower wie möglich – oder nötig – zur Batterie.

ROADMASTER

Halle 5 · Stand J05

Der südafrikanische Hersteller tritt zum ersten Mal in Deutschland auf und präsentiert eine Hinterachsverstärkung zur Steigerung der Fahrstabilität für blattgefederte Fahrzeuge. Die Federverstär-

kung besteht aus einer Feder, die im Federauge eingehängt und an der gegenüberliegenden Federverschraubung befestigt wird.

SAFE-TEC

Halle 5 · Stand L19

Sicherheitssysteme für Reisemobile

SATELLITEN-MARKT

DUISBURG

Halle 5 · Stand K11

TV-Sat-Anlagen

SAWIKO

Halle 5 · Stand C27

Anhängekupplungen, Motorrad- und Lastenträger, Leichtmetallfelgen, Federverstärkungen, Tresore und Gepäckboxen.





SCHAUDT

Halle 5 · Stand D39

Elektronikbauteile, Ladegeräte, Kontrollpanels

SCHEIBER

Halle 5 · Stand J27

Reisemobil-Elektronikgeräte aus Frankreich

SCHNEIDER

Halle 5 · Stand E06

Reinigungsmittel und Kunststoffprodukte

SCHOEN

Halle 4 · Stand B43

Kunststofftechnik

SEITZ

Halle 5 · Stand E32

Die sechste Evolutionsstufe der Seitz-Reisemobilfenster heißt schlicht S6. Neu sind die plane Scheibe, die diebstahlsicheren Fensterriegel, die zur Vermeidung von Kältebrücken nicht mehr durch beide Scheiben hindurchgeschraubt sind, und die Möglichkeit, Dekordrucke auf den Fenstern aufzubringen.

SHAPEG

Halle 5 · Stand J19

Satellitenantennen

SILVICAMP

Halle 4 · Stand G50

Pfiffiges Camping-Zubehör aus den USA

SKY CHAIRS

Halle 4 · Stand F35

Hängesessel

S.M.E.V.

Halle 5 · Stand F24

Gasherde und -backöfen

SMV

Halle 5 · Stand A12

Lastenträger und Fahrwerkstechnik

SOG

Halle 5 · Stand F06

Toilettenentlüftungs-Systeme

SOLARA

Halle 5 · Stand B06

Sonnen- und Windenergie

SPORTSCRAFT

Halle 5 · Stand A17

Fahrerhaussitze für Transporter und Reisemobile

STENGEL

Halle 5 · Stand B32

Für schummriges Licht im Reisemobil sorgt die Firma Stengel mit einem neuen Dimmer für Halogenleuchten. Integriert ist ein einfacher Ein-/Aus-Wippschalter.

SUNSET

Halle 5 · Stand C31

Der Solarstromspezialist präsentiert auf dem Caravan Salon ein neues Solarmodul für geringe und mittlere Stromproduktion. Der 700 Mark teure Typ SR 50 Z ist bereits mit Z-Profilen versehen, die eine schnelle Montage auf dem Reisemobildach erlauben.



Technoform

Neue Generation von Topfbändern für Klappen und Türen an Reisemobil-Einbauten.

TECNOFORM

Halle 5 · Stand C24

Die italienischen Möbelspezialisten haben für das Modelljahr 1998 zusammen mit Hymer ein neues Möbeldesign namens Tecnodesign 2000 realisiert. Ebenfalls neu ist ein Sortiment verschiedener Möbelscharniere.

TEGERNSEER FREIZEITMÖBEL

Halle 4 · Stand D39

Campingmöbel

TEN HAAFT

Halle 5 · Stand B31

Die Satelliten-Anlage Cytrac des Pforzheimer Spezialisten Ten Haaft liefert Fernsehbilder während der Fahrt.

THERMOFORM

Halle 5 · Stand E12

Kunststoff-Formteile

THETFORD

Halle 5 · Stand E24

Kompakt- und Cassettentoiletten, Sanitärflüssigkeiten und Naßzellenreiniger

TRUMA

Halle 5 · Stand C5

Neben den Heizungen und Boilern stellt Truma die neu entwickelte Triomatik Gasregelanlage mit drei Druckreglern vor. Sie ist mit einem Manometer bestückt, das die regelmäßige Dichtheitsprüfung der Anlage erlaubt. Neu ist auch die Fernbedienung für das elektrische Sicherheits- und Ablassventil der Trumatic-C-

Heizungen. Die Fernbedienung ist als Nachrüstsatz lieferbar.

VOTRONIC

Halle 5 · Stand B12

Laderegler für Solaranlagen, Füllstandsanzeiger für Frisch-, Abwasser- und Fäkal tanks

WAECO

Halle 5 · Stand A32

Alarmanlagen, Klimaanlage, Kühlboxen und Elektrozubehör

WARMPLAST

Halle 5 · Stand H12

Kunststoffteile

WESTFALIA

Halle 10 · Stand A06

Anhänger und Anhängerkuppelungen

WYNEN

Halle 5 · Stand J32

Gastanks, -armaturen, -regler, Heizungen, Kocher und Kühlschränke

ZODIAC

Halle 4 · Stand B48

Schlauchboote



Truma

Im Wohnraum sitzender Fernschalter für die Entleerung der Boiler-Heizungs-Kombination.

*Mit frischerem Äußeren,
geräumigerem Alkoven
und Designer-Innenein-
richtung stellt sich der Bürstner A 575
des Modelljahrgangs '98 zum Profitest.*

Nachfolger



Alkovenmobile mit zwei Sitzgruppen sind für Familien mit kleinen Kindern ideal. Deswegen werden sie besonders gern als Vermietfahrzeuge eingesetzt. Da macht auch der nur knapp sechs Meter lange und rund 73.000 Mark teure Bürstner A 575 keine Ausnahme. Für die nächste Saison fertigen ihn die deutsch-französischen Reise-mobilbauer aus Kehl am Rhein nicht nur mit der von 222 auf 230 Zentimeter erweiterten Fahrzeugbreite. Sie geben ihm auch einen erheblich vergrößerten Alkoven. Die Einrichtung hat Innenarchitektin Elke Steinlein entworfen.

Gleich geblieben ist der Grundriß. Er zeigt sich mit Vie-

rerdinette vorn links und Naßzelle mit separater Duschkabine dahinter. Rechts folgt auf den ganz vorn platzierten Einstieg der Küchenblock, dann die hintere Zweier-Sitzgruppe. Der Kleiderschrank steht hinten in der Mitte zwischen Sitzgruppe und Bad.

So wollten unsere Profis vor allem wissen, wie sich die Änderungen gegenüber dem bisherigen Modell darstellen.

Bis auf die blau-gelben Farbstreifen, die nun statt der grau-roten Applikation aufgeklebt sind, gibt es außen nicht viel Neues", charakterisiert unser Karosserie-profi Rudi Stahl den A 575 mit kurzen Worten. „Der Wohn-

aufbau ist in der altbekannten Hammerschlag-Alu-Außenoptik ausgeführt. Dafür ist die Wohnkabine aber routiniert und gekonnt gefertigt.“

Sehr sauber mit einem hellen Dichtmittel verfugt ist nach Meinung unseres Profis die Verbindung zwischen Fiat-Fahrerkabine und Wohnaufbau. Nicht so gut gefallen ihm dagegen die Abdichtungen der Stöße zwischen den Wänden, dem Dach und dem Heck. An diesen langen Bahnen quillt ihm die dick unterlegte, dauerelastische, schwarze Dichtungsmasse „zu ungleichmäßig“ unter den Aluleisten hervor.

Einen ziemlich unfertigen Eindruck macht nach seiner Ansicht auch der Einbau des oberen Kühlschrank-Lüftungsgitters. Es sitzt, weil es ge- ►



Freundlich: Mit Stoffdekorationen an der Trennwand und hinter den offenen Ablagen strahlt der A 575 Wohnharmonie aus.



Luftig: Der gegenüber dem Vorgänger deutlich vergrößerte Alkoven wird von zwei Fenstern und einer Dachhaube belüftet.

Fotos: Wolfgang Falk



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 37

Das Heck bietet wenig Neues.

nau über dem Stoß der beiden Außenbleche plaziert ist, auf einer ausgefrästen, an beiden Seiten abgedichteten Zwischenplatte. „Das kann man trotz aller Zwänge zu einer optimalen Kühlschrankbelüftung eine Spur eleganter lösen“, ist Stahl sich sicher.

Gut gefallen unserem Profi die „zeitgemäßen“ seitlichen Alu-Schürzen. Nicht so gelungen findet er die beiden kastenförmigen Kunststoffteile, die den Einstieg und den Gasflaschenkasten umschließen. „Diese Kästen müßten nach innen hin unbedingt geschlossen sein“, fordert er. „So, wie sie jetzt ausgeführt sind, kann sich bei schlechtem Wetter zu viel Schmutz darin sammeln.“

Als tolle Idee wertet er die in die Heckstoßstange integrierte Klappe des Unterflur-Staukastens. Ansonsten bietet das Heck seiner Meinung nach „wenig Neues“.

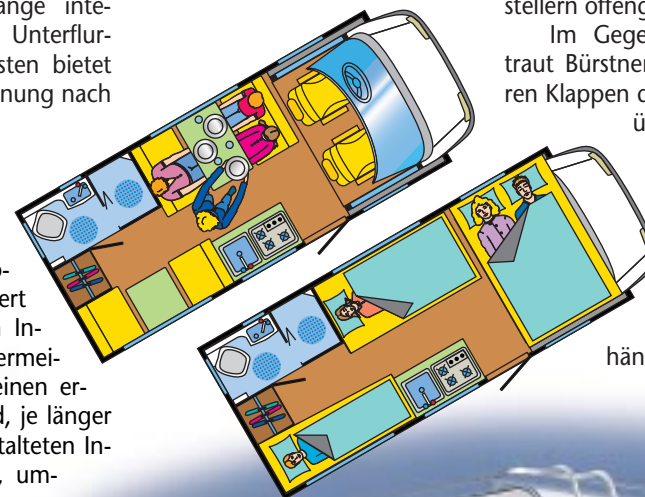
Angetan ist Kiess auch vom Möbelbau. „Die modernen, glatten Fronten der Klappen und Türen aus Folie in amerikanischer Kirsche sind mit sauber verarbeiteten Kunststoffkanten gerahmt“, stellt er fest. „Sehr schön setzt Bürstner eine weichgeschwungene Postforming-Leiste an den Möbeln ein; waagrecht als Unterkante der Dachschränke, senkrecht als Kantenleiste von Küchenblock, Kleiderschrank und Bad.“ Anerkennung von Profi Kiess finden die „auffällig sauber verarbeiteten“ Anschlüsse der Möbel zu den Wänden und zur Decke sowie die Multiplex-Imitat-Kanten um die Küchenarbeits- und die



Tischplatten. „Der Innenausbau ist wohldurchdacht“, lobt er die Arbeit der Kehler Reise-mobilbauer.

Das belegt seiner Ansicht nach auch die Tatsache, daß Bürstner nicht rundherum die gleichen Bänder und Aufsteller an Klappen und Türen einsetzt, sondern sehr genau nach deren Belastung unterscheidet. So halten lange, durchgehende Klavierbänder die Türen an Kleiderschrank und Naßzelle sowie die großen Klappen über der Küche, die von je zwei Aufstellern offengehalten werden.

Im Gegensatz dazu vertraut Bürstner bei den kleineren Klappen der Dachschränke über beiden Sitzgruppen auf eingesetzte Topfbänder ohne zusätzliche Aufsteller, die auch die senkrecht aufgehängten Türen des



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Der Innenausbau ist wohl durchdacht.

Küchenmöbels halten.

Bei allem Lob findet unser Profi aber auch einige Punkte, mit denen er weniger einverstanden ist. So ist die Geh-rungsecke der offenen Ablagen über der hinteren Sitzgruppe zwar sauber ausgesägt, aber nicht sicher genug fixiert. „Entweder man bringt hier Lamello ein“, schlägt Kiess vor, „oder man befestigt die beiden Enden über von oben angezogene Inbusschrauben miteinander. Aber ich denke, das wird in der endgültigen Serie noch verbessert.“

Nicht anfreunden kann Kiess sich mit der blauen Kantenleiste, die den Waschtisch einfaßt. „Hier wünschte ich mir eine Multiplex-Kante wie an der Küche und den Tischplatten“ äußert er. „Ehrlich gesagt, ich sehe keinen Grund, warum Bürstner hier eine farbige Kante einsetzt.“

Super findet er dagegen, daß die ►



Tür zur Naßzelle nur in der Mitte und oben verriegelt wird und damit nicht nur auf eine untere Querleiste, sondern auch auf den sonst üblichen unteren Stehbolzen verzichtet, an dem man sich so schmerzhaft die Zehen stoßen kann. „Sicher wird sich darüber auch die Hausfrau freuen“, sagt er voraus, „denn der durchgehende Bodenbelag läßt sich ja auch viel leichter sauberhalten.“

Doch bis sich unsere Profi-Hausfrau Monika Schumacher, die als nächste den A 575 bewertet, zur Naßzelle vorgearbeitet hat, dauert es noch etwas.

„Der Grundriß des familienfreundlichen A 575 mit den zwei Sitzgruppen und der getrennten Dusche im Bad ist ja nicht neu“, beginnt sie ihren Rundgang. „Aber das Raumangebot hat Bürstner deutlich

vergrößert, was der Wohnlichkeit zugute kommt. Und: Bürstner hat kräftig an der Einrichtung gearbeitet. Toll, wie die Polster mit zwei unterschiedlichen Stoffen bezogen sind und wie diese beiden Stoffe als Vorhänge, Unterlage der Garderobe und Wandverkleidung hinter den offenen Ablagen und im TV-Fach wiederkehren.“

Angetan ist unsere Hausfrau auch vom Stauraumangebot des A 575, das in den vielen Dachschränken, dem großen Kleiderschrank, der hinteren Sitzbank und dem von der Heckstoßstange zugänglichen Unterflur-Staukasten zur Verfügung steht. Lediglich am Küchenmöbel bleibt nach ihrem Geschmack außer im großen 103-Liter-Kühlschrank wenig Platz. „Wie übrigens auch die Abdeckplatte zwischen oder neben Dreiflammkocher und Spüle kaum Arbeitsfläche bietet“, ergänzt sie.

Sehr zufrieden zeigt sie sich mit dem deutlich vergrößerten Alkoven, der von einem Dachlüfter und zwei seitlichen Fenstern belüftet und ausgeleuchtet wird und dessen 200 x 150 Zentimeter großes Doppelbett auf Lattenrosten liegt.

Als positiv diktiert sie uns ins Testprotokoll, daß Bürstner nunmehr auf allen vier Sitzplätzen an der Mitteldinette Dreipunkt-Sicherheitsgurte und verstellbare Kopfstützen montiert, und daß der „ausreichend große Durchgang zum Fahrerhaus an den einzelnen Partien sehr dekorativ mit einem lederähnlichen Stoff und den beiden Polsterstoffen verblendet“ ist.

Kritik übt sie dagegen an den Polstern der Sitzgruppe.



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Die aufgeklebten Duschvorhänge finde ich unpassend.

„Der hierbei verwendete Schaumstoff ist so weich, daß man schon nach kurzer Zeit die – übrigens nicht durchgehende – Holzunterlage spürt.“

Zwiespältig sind ihre Eindrücke auch in der Naßzelle. „Ausnehmend gut gefällt mir, daß der Bodenbelag ohne

Schnittkante und Unterbrechung vom Wohnbereich in die Naßzelle führt“, meint sie. „Sehr praktisch finde ich die vielen Ablagemöglichkeiten; im Waschtisch, im Hängeschränkchen, neben dem Waschbecken und in dem umlaufenden Bord hinter der Cassette-Toilette. Aber die aufgeklebten Duschvorhänge rings um die Wände finde ich unpassend. Das dauert doch nur ein paar Tage, und es stockt, schimmelt und modert hier. Damit kann ich mich nicht anfreunden.“

Auch mit der Anbringung des einzigen Spiegels im Waschraum, der über dem milchglasigen Ausstellfenster sitzt, ist Frau Schumacher nicht einverstanden. „Kinder und Erwachsene unter 165 Zentimeter Länge sehen noch nicht mal ihre Frisur“, moniert sie. „Abhilfe würde ein zweiter Spiegel an der Rückwand über der Toilette bieten.“



Kompakt: Die Küche mit großem Kühlschrank und zweckmäßiger Ausstattung hat nur eine knappe Arbeitsfläche.



Getrennt: Rechts von der mit Holzeinbauten möblierten Naßzelle steht die separate Duschkabine.



Verstaut: Zwischen Hinterachse und Heckstoßstange tut sich ein großer Unterflur-Staukasten auf.

Für mich ergeben sich ziemlich deutliche Unterschiede in der Bewertung der Gas- und der Wasseranlage“, stellt unser Profi für die Gas- und Wasserinstallation fest, nachdem er sich alle Leitungen, Ventile und Vorratsbehälter im neuen A 575 angesehen hat. „Die Gasanlage ist okay“, beginnt Ruthardt mit seiner Einzelkritik. „Der Gasflaschenkasten, die Verlegung der Gasleitungen und die Befestigung der Gashähne im ►

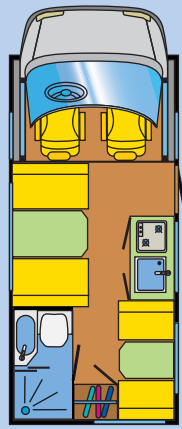
Abgesenkt: Mit wenigen Handgriffen läßt sich die hintere Sitzgruppe zum Bett umbauen.



Tiefer Einblick: Die 3D-Grafik zeigt das Innenleben des Bürstner A 575 mit seinen zwei Sitzgruppen.

Die Konkurrenten

Hymercamp Swing 554*

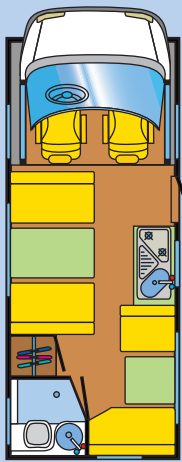


Hymer bietet den Camp Swing 554 auf Ducato 10 oder 14 mit verschiedenen Motoren an. In der hinten links platzierten Naßzelle läßt sich eine Duschkabine abtrennen.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, 2,5l-Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.450 kg. Außenmaße (L x B x H): 554 x 227 x 288 cm, Radstand: 285 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit Alu-Außenhaut und 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 6 mm Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 330 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 124 cm, Alkoven: 212 x 142 cm Hecksitzgruppe: 175 x 65 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma S 3002 K, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.
Grundpreis: 61.000 Mark.

Knaus Traveller C 580*

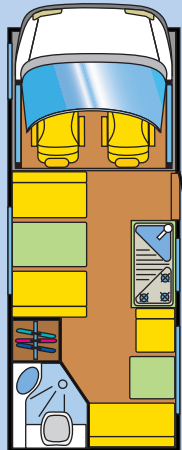


Der Knaus Traveller C 580 rollt auf dem Fiat Ducato 14 mit 2,5-Liter-Dieselmotor. Über der hinteren Sitzgruppe steht auf Wunsch ein weiteres Kinderbett zur Verfügung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 2,5l-Dieselmotor, 62 kW (85 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.650 kg. Außenmaße (L x B x H): 595 x 230 x 300 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Gerippebauweise mit 29 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3 mm Hartfaser-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 217 x 225 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 131 cm, Alkoven: 210 x 160 cm, Hecksitzgruppe: 188 x 69 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 57 Ah.
Grundpreis: 68.800 Mark.

LMC Liberty 570*



LMC stellt den Liberty 570 auf Fiat Ducato 14 mit 1,9-Liter-Turbo-Dieselmotor. Neben der Ecknaßzelle zeigt sich der 570 mit verbreiterter, hinterster Sitzbank.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 1,9l-Turbo-Dieselmotor, 60 kW (82 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.740 kg. Außenmaße (L x B x H): 590 x 230 x 301 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 24 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3 mm Holzunterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

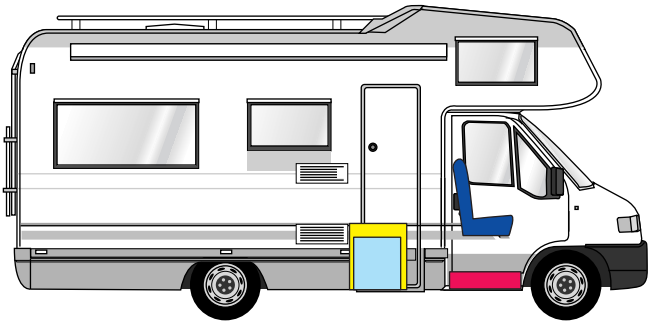
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 360 (ohne Alkoven) x 214 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 125 cm, Alkoven: 200 x 145 cm, Hecksitzgruppe: 180 x 100/65 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.
Grundpreis: 58.500 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Büirstner A 575

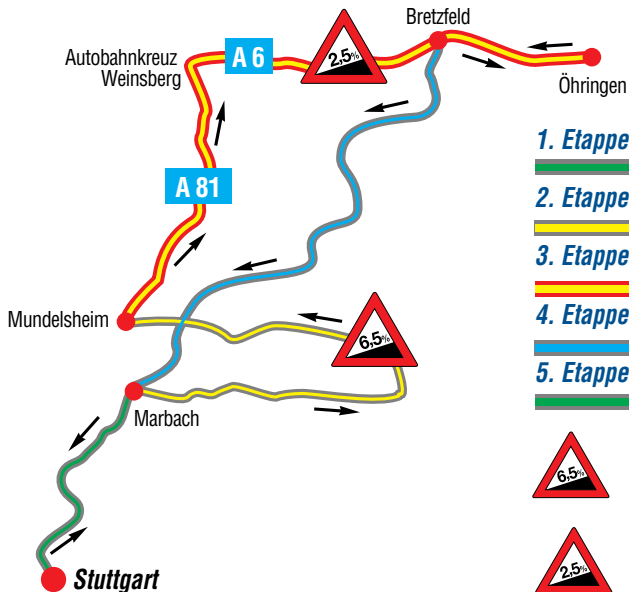
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14.
Motor: Vierzylinder-Turbodiesel mit Kat, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 256 Nm bei 2.200/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.
Fahrwerk: vorne: Einzelaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70R16.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.965 kg, Außenmaße (L x B x H): 597 x 230 x 298 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.
Wohnkabine: Dach und Seitenwände in Sandwich-Gerippebauweise mit 26 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 9 mm Sperrholz-Unterboden mit Kunststoff-Außenfolie, 30 mm Isolierung aus Styropor und 9 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 380 x 218 x 220/200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 140 cm, Alkoven: 200 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 64 cm, Hecksitzgruppe: 190 x 70 cm, Naßzelle (B x H x T): 115 x 200 x 80, Dusche: 59 x 200 x 80 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 60 x 130 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 122 x 89 x 61/55 cm.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/12/220V), Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.
Sonderausstattung: ABS: 1.840 Mark, Dreier-Fahrradträger: 550 Mark, Markise 3,5 m: 1.200 Mark. * Sonderausstattung im Testfahrzeug
Grundpreis: 73.000 Mark. Preis des Testfahrzeugs: 78.000 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.650 kg	1.900 kg
Leergewicht (gewogen)	2.810 kg	1.300 kg	1.510 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (120 l)	120 kg	56 kg	64 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	21 kg	23 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	1 kg	79 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.184 kg	1.527 kg	1.657 kg
Zuladung bei 2 Personen	216 kg	123 kg	243 kg
3 Personen ohne Gepäck	3.264 kg	1.528 kg	1.736 kg
Zuladung bei 4 Personen	136 kg	122 kg	164 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Büirstner baut den A 575 auf Fiat Ducato 14 auf, der durch eine Goldschmitt-Zusatzfeder an der Hinterachse ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm bietet. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten 11-Kilogramm-Gasflaschen an Bord können zwei Urlauber 216 Kilogramm an Zubehör, Kleidung und Vorräten einladen. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung auf nur noch 136 Kilogramm. Da heißt es, sich genau zu überlegen, was alles eingepackt werden soll. Wer nicht über jedes Kilogramm nachdenken will, sollte den A 575 mit aufgelastetem Maxi-Chassis ordern. Es bietet 450 Kilogramm mehr Zuladung.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 39:25 min/Ø 45,7 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 29:20 min/Ø 59,3 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 31:40 min/Ø 79,6 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 52:50 min/Ø 55,7 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:00 min/Ø 45,0 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:18 min/Ø 62,6 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:48 min/Ø 78,9 km/h

- Meßergebnisse:**
- Fahrleistungen:** Beschleunigung: 0-50 km/h: 7,5 s; 0-80 km/h: 18,2 s; Elastizität: 50-80 km/h: 13,1 s; Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 100 km/h; Tachoabweichung: Tacho 50 km/h: eff. 49 km/h; Tacho 80 km/h: eff. 78 km/h
- Wendekreis:** links: 12,1 m; rechts: 12,1 m
- Innengeräusche:** (Fahrerhaus) im Stand: 55 dB(A); bei 80 km/h: 67 dB(A) (im größten Gang)
- Testverbrauch:** 11,4 l
- Kosten:** Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra. feste Kosten: 121,96 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung); Variable Kosten: 35,53 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung); Gesamtkosten: 157,49 Pf/km

RM-Testkurs



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60

Die Tauchpumpe ist für ein Reisemobil mit Dusche nicht ausreichend.

Küchenblock sind vorschriftsgemäß. Das gilt auch für die Austrittsöffnungen von Kühlschränken und Boilerkamin, die ausreichend weit von den Ausstellfenstern entfernt liegen.“

Nicht ganz so zufrieden ist Ruthardt mit der Wasseranlage. „Zwar sind die Einhebel-Mischarmaturen an Küche, Bad und Dusche okay, und auch der schwarze Frischwassertank mit seinem erhöhten Kragen ist klasse“, resümiert er. „Aber die preisgünstige Tauchpumpe ist meiner Meinung nach für das verzweigte Leitungssystem in einem Reisemobil mit Dusche nicht ausreichend.“

Als letzter unserer Profis ist diesmal der Elektromeister mit der Begutachtung des neugestalteten A 575 an der Reihe. Vom Einstieg ausschaltet er die Rundleuchte an der Decke über der Sitzgruppe ein. „Eine interessante Leuchte“, findet er. „Aber sie sitzt sehr exponiert. Ich gebe dem mittig herunterhängenden, inneren Glas keine lange Lebensdauer. Wenn hier ein Großge-

wachsener mit den Armen fuchtelte oder der Bettenbau etwas unvorsichtig vorstünde, ist es um sie geschehen.“

Auch bei den restlichen Leuchten, bis auf Küche und Bad neue, schwarze Designer-Halogenspots mit einem etwa fünf Zentimeter hohen Fuß, sieht Locher Probleme voraus. „Die machen auf mich keinen sehr stabilen Eindruck“, formuliert er, „und sie werfen auch nur einen recht begrenzten Lichtkegel nach unten. Da wird es schwer, an der Sitzgruppe zu lesen. Im Reisemobil bin ich mehr ein Freund der kompakten, flacher bauenden Spots. So, wie sie in diesem Mobil über Küche und Waschtisch installiert sind.“

Überhaupt ist Locher mit der Ausleuchtung im A 575 nicht recht zufrieden. Im hinteren Bereich, wo außer der Kindersitzgruppe auch der Kleiderschrank und vier Dachschränke platziert sind, müsste dringend eine weitere Deckenleuchte für die Grundbeleuchtung hängen“, fordert er. Voll ausreichend ist nach Lochers



Elektrik: Götz Locher, 35

Eine interessante Leuchte, aber sie sitzt sehr exponiert.



Bürstner A 575



Vorbildlich:
Vorhänge mit Klettverschluss im Wohnraum, Fußboden ohne Türriegel, TV-Fach, Dreipunktgurt an allen Sitzen.



Unbefriedigend:
Halogenspots mit dünnen Füßen und schmalem Lichtkegel.

Ansicht dagegen die Anzahl der Steckdosen. „Je eine 230- und 12-Volt-Steckdose an der Küche und im TV-Fach sowie eine 12-Volt-Steckdose über dem Waschtisch“, zählt er auf, „damit kann man leben.“

Gut gelöst findet Locher das übersichtliche Panel über dem Eingang, die Unterbringung der von innen unter dem Eßtisch erreichbaren Bordbatterie und das Elektrofach im Kleiderschrank. Dort hat Bürstner auf einem separaten Fachboden über der Boiler-Heizungs-Kombination Truma C 3400 das Ladegerät samt Sicherungen und den Schutzschalter der am Heck sitzenden Einspeisesteckdose untergebracht. „Hier kommt man gut an die Sicherungen heran“, freut er sich, „und es kann nichts unbeabsichtigt durch Ladung beschädigt werden. Das Nonplusultra wäre natürlich“, konstruiert er im Geiste, „wenn diese Elektrik-Bausteine auf einem herausziehbaren Boden sitzen würden.“

Schließlich widmet sich Locher der Verlegung der elektrischen Leitungen im A 575. „Im Innenraum laufen alle Kabel sauber in Kanälen oder sind unsichtbar durch die Postforming-Leisten der Ablagen gezogen“, lobt er seine Elektriker-Kollegen bei Bürstner. „Aber an den weniger gut zugänglichen Stellen, etwa im Schacht der Cassetten-Toilette, in der unter anderem das Ablassventil des Boilers sitzt, deutet manches noch auf die Vorserie hin. Da ist noch Verbesserung im Detail nötig.“

Das Gleiche würde man sich auch von einigen Zulieferern der Reisemobilbranche wünschen. Denn was beim Fahren im A 575 stört, ist kein Einzelfall – und hat auch nichts mit dem Modelljahrgang '98 zu tun. Erstens stört das ständige Scheppern des unter die Kocherabdeckung geklappten Spritzschutzes am Smev-Dreiflammkocher. Zweitens nervt das penetrante Knarzen der Zweiblatt-Ducato-Hinter- ►

Gestaltung



Hammerschlag-Außenhaut, fünf aufgesetzte Ausstellfenster, starres Heckfenster, Unterflur-Stauraum hinter Heckstoßstange.

Innenausbau



Moderne, glatte Klappen- und Türfronten, nach oben verjüngte Dachschränke, sauber gefertigter Möbelbau, stabile Klavierbänder oder Topfscharniere.

Wohnqualität



Zweckmäßiger Grundriß mit gutem Raumangebot, Naßzelle mit getrennter Dusche, hohes Stauraumangebot, praxisgerechte Ausstattung.

Geräte/Installation



Ordentliche Gas- und Wasserinstallation, Einhebelmischer in Bad, Dusche und Küche, Tauchpumpe, Elektrokabel in Kanälen, knappe Ausleuchtung im hinteren Bereich.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, leichtes Handling, knarrende Hinterachse, geringe Zuladung, günstiger Verbrauch.

Preis/Leistung



Einfache, solide Basis, sauber gefertigter Innenausbau, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf das Chassis. Angemessener Preis.



Bürstner A 575

achse, das durch die Reibung des unteren Blatts am Federauge beim Auf- und Abfedern entsteht.

Ansonsten ist der A 575 ein absolut unkompliziertes Alkovenmobil, das sich dank der bewährten Fiat-Technik leicht beherrschen läßt, und das durch sein neutrales Fahrverhalten und den starken 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor mit seinen 85 kW (115 PS) viel Fahrspaß vermittelt. Dabei macht der mit Oxidations-Katalysator ausgestattete Motor zwar einen etwas zähen Eindruck. Aber weder die auf der Testrunde ermittelten Fahrwerte noch der dabei gemessene Durchschnittsverbrauch von 11,4 Litern Dieselmotor auf hundert Kilometern Teststrecke können diesen subjektiven Eindruck mit deutlichen Daten belegen.

Nur 216 Kilogramm Zuladung des A 575 im Vierpersonen-Betrieb können nicht zufriedenstellen. Abhilfe bietet das rund 2.900 Mark teurere Ducato-Maxi-Chassis, dem man 100 Kilogramm mehr aufbürden darf. Für weitere 500 Mark bietet Bürstner die Auflastung dieses Chassis auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm an. Womit sich die Zuladung gegenüber unserem Testfahrzeug um 450 Kilogramm erhöht.

Übrigens betreibt Bürstner bei seinen neuen Modellen eine interessante Aufpreislinie. So gibt es für alle Alkovenmodelle das 1.200 Mark teure sogenannte Active-Paket. Es umfaßt hintere Klappstützen, Dachreling und Leiter, Heckstaufach, Blaupunkt-Autoradio, Heki und Teppichboden, die zusammen einen Wert von 5.225 Mark darstellen.

Zum Abschlußgespräch stellt sich Bürstner-Geschäftsführer Klaus Peter Bolz der Kritik unserer Profis. „Wir schauen uns das über dem Stoß sitzende Kühlschranks-Lüftungsgitter, den

Spiegel im Bad und die fehlende Deckenleuchte im hinteren Bereich nochmals genau an“, verspricht er. „Wenn

das nicht gut ist oder wir es als sinnvoll erachten, ändern wir das.“ Als endgültige Serienlösung bekommen zudem die Spotlampen kürzere Stützfüße, die aufgeklebten Vorhangteile im Bad will Bürstner durch Kunststoff-Wandteile ersetzen.



Bürstner: Klaus-Peter Bolz, 44

Das Bad bekommt Kunststoff-Wandteile.

Nicht ändern lassen will Bolz hingegen die blaue Kante am Waschtisch und die Tauchpumpe – „das ist ganz einfach eine Preisfrage“. Eine Abhilfemaßnahme gegen die knarrende Hinterachse ist derzeit auch nicht in Arbeit.

So bleibt am Ende des Profitests die Feststellung, daß der Bürstner A 575 in der neuen, deutlich größeren Form zwar ein äußerlich eher unauffälliges, familientaugliches Reisemobil ist. Aber er überzeugt mit frischerer Außenoptik, praxisgerechtem Grundriß, zweckmäßiger Ausstattung und einem freundlich gestalteten Innenraum. Das macht ihn zum erfolgversprechenden Nachfolger seines beliebten Vorgängers.

Frank Böttger

Meine Meinung

Das Bürstner-Alkovenmobil A 575 ist mit seinen zwei Sitzgruppen und der getrennten Dusche



Frank Böttger

ein typisches Familien-Mobil. Es hat einen praxisgerechten Grundriß, ist zweckmäßig ausgestattet und bietet mit dem nunmehr vergrößerten Alkoven und der auf 2,30 Meter erweiterten Fahrzeugbreite viel Wohnfläche und Stauraum. Wer allerdings die verfügbare Staukapazität ausnutzen will, sollte das tragfähigere Maxi-Chassis ordern und es auf 3.850 Kilogramm auflasten lassen.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Bürstner
A 575**

für Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation
und Preis/Leistung



Oktober 1997

**REISE
MOBIL**

CDS

Praxistest

Carthago

Malibu 32.2

**Reisewagen:
In Fahr-
stellung
bieten die
Fasp-Bänke
viel Sicher-
heit und
Sitzkomfort.**

Die Stärken ausgebauter Kastenwagen liegen sicherlich nicht in ihrem Raumangebot, großen Tanks oder einer besonders luxuriösen Ausstattung. Aber für jene Reisemobilisten, die im wahren Sinne des Wortes mobil sein möchten, die unternehmungslustig sind, viel und weit reisen wollen und außerdem schnell und komfortabel von A nach B kommen wollen, sind sie nach wie vor die ernsthafteste Alternative.

Der 5,19 Meter lange Carthago Malibu 32.2 auf VW T4 langer Radstand mit aufgesetztem GfK-Hochdach aus eigener Fertigung ist nicht nur ein würdiger Vertreter dieser mobilen Spezies, sondern obenrein auch ein äußerst vielseitiger. Während eines Testzeitraums von nahezu sechs Wochen mußte sich das Carthago-Mobil nicht nur im Alltagsbetrieb unserer vierköpfigen Familie bewähren. Er mußte seine Nehmerqualitäten auch auf ausgedehnten Tagestouren durch die Pfalz und auf einem Blitztrip in die Bretagne unter

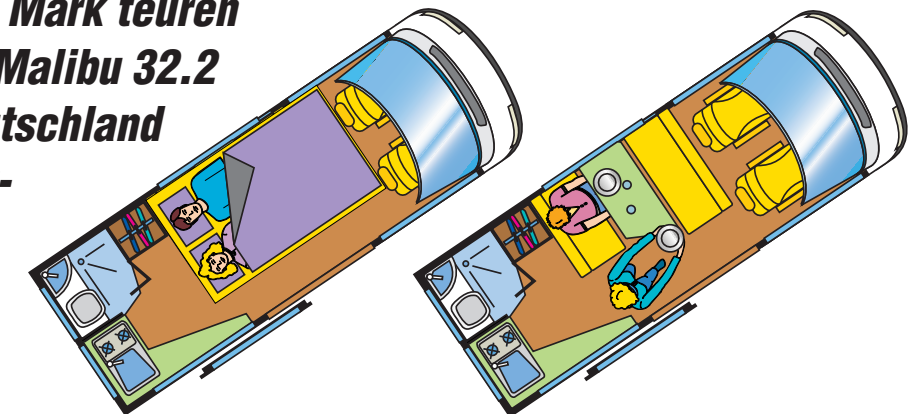
Beweis stellen. Dabei mußte er beim wöchentlichen Großeinkauf und dem Transport sperriger Möbelstücke genauso ran, wie bei der Aufnahme unseres Reisegepäckes.

Zum mobilen Allroundkünstler macht den Malibu 32.2 in erster Linie seine gut durchdachte und clever durchgeführte Raumaufteilung. Die beginnt im Flaggschiff der Carthago-Kastenwagen-Baureihe mit den beiden multifunktionalen Fasp-Sitzbänken, die in Fahrtrichtung positioniert zusammen mit den Fahrerhaussitzen begurtete Sitzplätze für insgesamt sechs Reisende ermöglichen.

In Wohnposition ergeben die Bänke in Verbindung mit dem Einhängetisch eine komfortable Vierersitzgruppe und in Schlafposition eine Liegefläche von 195 x 135 Zentimetern. In der Praxis bedeutet das für uns: Zum Essen und Spielen lassen wir uns mit den Kindern an der komfortablen Dinette nieder, und nachts schlafen die Mädels im Parterre, die Jungs belegen im ersten Stock das 210 x 130 Zentimeter große Hochdachbett. Außerdem läßt sich zum Transport großer und sperriger Gegenstände die vordere Bank komplett aus dem Malibu-Interieur entfernen. Äußerst hilfreich ist dabei die Arretierung der Sitzbank in Halteschienen.

Road Runner

Sechs Wochen tourte RM-Redakteur Juan Gamero mit Frau und zwei Kindern im 73.000 Mark teuren Carthago Malibu 32.2 durch Deutschland und Frankreich.



Speiseabteil: In Wohnstellung ergeben die Sitzbänke eine gemütliche Viererdinette.

Küchencenter: Die Bordkombüse ist groß angelegt und komplett ausgestattet.



Unser Verwandlungstalent Malibu lernen wir während der Testwochen sehr zu schätzen. Die Kinder Daniel, 4, und Sonja, sechs Monate, finden ihre gesicherten Sitzplätze während der Fahrt auf der umgeklappten vorderen Bank in Fahrtrichtung. Die auf Besuch weilenden Großeltern sitzen bei einigen Fahrten dahinter, auf der kürzeren, ein Meter breiten Sitzbank ebenfalls in Fahrtrichtung.

Praxistest

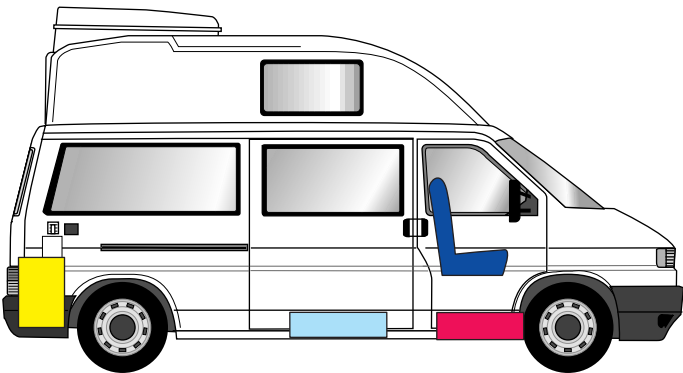
Carthago

Malibu 32.2

den unternehmen, und die uns über Ludwigshafen nach Bad Dürkheim, Landau und entlang der pfälzischen Weinstraße führen, lernen wir auch die weiteren Annehmlichkeiten des Carthago Malibu 32.2 kennen.

Dazu gehört auch, daß das Allgäuer Freizeitfahrzeug aus Schmalegg bei Ravensburg zu den wenigen Ausbauten des VW T4 gehört, die mit einem Bad verwöhnen. Zwar ist der 80 x 80 Zentimeter messende, im Heck auf der Fahrerseite platzierte Sanitärraum nicht gerade üppig dimensioniert. Dafür ist er aber mit Cassetten-Toilette, Duschtasse, Winkelwaschbecken und Spiegelarmatur gut ausgestattet. Allerdings: Der Raumeindruck und die allzu knapp bemessene Bewegungsfreiheit ließen sich durch die Installation eines Klappwaschbeckens deutlich verbessern. Auf der Toilette sitzend wünscht sich ein Erwachsener bei geschlossener Tür nicht nur mehr Bein-, sondern auch etwas mehr Ellenbogenfreiheit.

Trotzdem ist unterwegs nicht nur unser kleiner Sohn Daniel über die eigene Bordtoilette und den daraus resultierenden Sanitärkomfort glücklich. Das dazu nötige Wasser bezieht der Malibu übrigens aus seinem unterflur montierten, isolierten 70-Liter-Frisch-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	2.730 kg	1.510 kg	1.410 kg
Leergewicht (gewogen)	2.160 kg	1.210 kg	950 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	44 kg	16 kg
+ Frischwasser (70 l)	70 kg	28 kg	42 kg
+ Gas (2 x 5 kg)	22 kg	-4 kg	26 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	37 kg	43 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.462 kg	1.384 kg	1.078 kg
Zuladung bei 2 Personen	268 kg	126 kg	332 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.542 kg	1.421 kg	1.121 kg
Zuladung bei 4 Personen	188 kg	89 kg	289 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Carthago verwendet für seinen Malibu-32.2-Ausbau den VW T4-Kastenwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.730 Kilogramm. Sind der Treibstoff- und der 70-Liter-Frischwassertank gefüllt sowie die beiden Fünfkilogramm-Gasflaschen an Bord, verbleibt zwei Personen eine Zuladekapazität von 268 Kilogramm. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, dürfen nur noch 188 Kilogramm eingepackt werden. Das ist recht wenig und zwingt die Crew dazu, sich genau zu überlegen, was alles mit in Urlaub soll. Die Verteilung im Carthago macht weniger Probleme. Beide Achsen haben ausreichend Reserven für die geringe Zuladung.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: VW T4, 50 kw (68 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.730 kg, Leergewicht: 2.295 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 519 x 184 x 255 cm, Radstand: 332 cm.

Aufbau: Dach: Doppelsandwich-Außenschale GfK mit 20 mm PU-Schaum. Wände: Aus Stahlblech mit 20 mm Trocellem-Schaum und Schafwolle. Boden: 16 mm Sperrholzplatte.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H), Bettenmaße: Dachbett: 210 x 130, Sitzbank: 195 x 135 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 50 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 45 l, Zusatzbatterie: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 73.080 Mark.

Testwagenpreis: 78.250 Mark.

Testverbrauch: 8,9 l/100 km.

* Alle Angaben laut Hersteller

wassertank. Ebenfalls unterflur montiert ist der 50 Liter fassende Abwassertank.

Wesentlich großzügiger als mit den Abmessungen des Bades gehen die Carthago-Konstrukteure mit den Dimensionen der daneben platzierten Heckküche um. Hier steht dem jeweiligen Chefkoch ein Zweiflammkocher, eine Spüle mit ausziehbarem Plastikbrausekopf, ein 45-Liter-Kühlschrank und eine üppige Arbeits- und Ablagefläche zur Verfügung, die sich über die gesamte rechte Fahrzeugseite bis hin zur Schiebetür erstreckt und die drei große Unterschränke inklusive Elektrofach mit Bordbatterie und Sicherungskasten beherbergt. Über der Küche, an der meine Ehefrau Gaby übrigens laut eigenem Bekunden genauso viel Platz und Bewegungsfreiheit wie in einem großen Alkovenmobil vorfindet, befinden sich ein langes Ablagefach und ein großer Dachstauschrank.

Zur weiteren Ausstattung unseres Testfahrzeugs gehört das bereits erwähnte Hochdachbett, dessen Absenkmechanismus schnell und leicht zu betätigen ist. Hier sorgen an der Seitenwand installierte Führungsschienen für einen nahezu reibungslosen Ablauf der Geschehnisse.

Als äußerst positiv bewerten wir auch den leicht erreichbaren technischen Servicetrakt des Carthago-Ausbaus, der sich hinter der Heckklappe des Fahrzeugs verbirgt. Hier findet sich links der 2 x 5 Kilogramm-Gasflaschen fassende Kasten, in der Mitte der entnehmbare Fäkalienbehälter der Cassetten-Toilette und rechts die Rückseite des Kühlschranks mit Entleerhahn des Boilers. Bei geöffneter Hecktür dient der ausziehbare Brausekopf der Küchenarmatur außerdem auch als Außendusche für warme Sommertage. Diesen letzten Umstand lernen wir nicht nur beim Abduschen nach dem Bad im Baggersee zu schätzen, sondern auch beim



Ausspülen der sandigen Strandspielsachen unseres Sohnes.

Zum idealen Weggefährten für Touren aller Art wird der Carthago Malibu 32.2 in der 102 PS starken, gegen Auf-



Vielseitig: Die Bänke in Schlafstellung (oben) und das kompakte Bad des Malibu.

Malibu nicht nur wegen seiner Pkw-ähnlichen Fahrleistungen und seiner kraftvollen Ausdauer, sondern auch aufgrund seines leichten Handlings, seines gut abgestimmten Fahrwerks und dem daraus resultierenden hohen Fahrkomfort.

Besonders gut gefallen uns die komfortablen, mit Armlehnen versehenen Frontsitze des Probanden, die sich besonders

auf sehr langen Fahrten positiv bemerkbar machen. Ebenfalls positiv ist die gute Rundumsicht des Malibu zu vermerken, die auf beiden Flanken durch die langgezogenen Seitenfenster erleichtert wird. Außerdem läßt sich der nachfolgende Verkehr gut durch den Rückspiegel und das Heckfenster des Fahrzeugs verfolgen. Angenehm auch die relativ kur- ►

Praxistest

Carthago

Mein Fazit

Malibu 32.2



Juan Gamero

Der Carthago Malibu 32.2 ist ein idealer Reisewagen mit hoher Alltagstauglichkeit, der aufgrund seiner gut durchdachten Raumaufteilung, der kompletten Ausstattung, vielen praktischen Details und seiner Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften überzeugt. Einzig die knapp bemessene Ladekapazität schränkt die Praxistauglichkeit auf großer Tour auf eine Zweier-Crew ein.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Modernes Erscheinungsbild, gut angepasstes GfK-Dach, PU-Rahmenfenster.

Wohnqualität

★★★★☆

Multifunktionale Sitzbank, sechs Sitzplätze mit Gurt, große Küche, separates Bad, praktische Details.

Geräte/Ausstattung

★★★★☆

Zweiflammkocher, Plastikarmaturen, ordentliche Gas- und Wasserinstallation.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Gute Motorleistung, gute Fahreigenschaften, gute Übersichtlichkeit, leichtes Handling, knappe Zuladung.

Preis/Leistung

★★★★☆

Robuste Basis, gute Verarbeitung, komplette Ausstattung, 10 Jahre Dichtheitsgarantie.

zen Schaltwege, die leichtgängige Servolenkung und die gute Straßenlage unseres mobilen Partners.

Und von einer wohl durchdachten Fahrzeugkonzeption zeugen Details, wie die in einem Servicefach der Küche untergebrachte Bordbatterie mit Sicherungskasten oder die kleine Schublade, verborgen unter dem Beifahrersitz, die auch als Geheimfach fungieren kann.

Weniger überschwenglich registrieren wir die knappen Stauraummöglichkeiten und die Ladekapazität des Ravensburger Road Runners. Außer im Küchenmöbel und den Dachstaukästen ist noch Platz in den beiden Sitzbänken, im 30 Zentimeter breiten Kleiderschrank zwischen Bad und hinterer Sitzbank sowie in der auf Wunsch lieferbaren, 1.085 Aufpreis-Mark teuren Dachge-

päckbox. Einer vierköpfigen Familie mit kleinen Kindern, die zusätzlich zum Gepäck Kindersitze und Kinderwagen transportiert, reicht dieser Platz jedoch nicht aus. In der Praxis muß dann das Bad als unplanmäßiger Stauraum für Campingmöbel oder Windelpakete herhalten.

Auch die Ladekapazitäten des 2,73-Tonnners sind dafür nicht ausgelegt. Sind der Treibstoff- und Frischwassertank befüllt sowie die zwei Fünf-Kilo-Gasflaschen an Bord, verbleiben vier Personen gerade noch 188 Kilogramm Zuladung. Bei zwei Personen sind es 268 Kilogramm. Die Idealbesetzung unseres Road-Runners Carthago Malibu 32.2 ist für die große Tour deshalb eine reine Zweier-Crew. Die reist dann aber nicht nur höchst komfortabel, sondern außerdem recht sparsam durch die



Testdetails (von oben nach unten): Heckansicht, ausziehbarer Brausekopf, Schublade unter Beifahrersitz und Servicefach für Bordbatterie.

Lande. Mit einem erfreulich knappen Durchschnittsverbrauch von rund neun Litern auf hundert Testkilometern gehört der Allgäuer Straßenflitzer nämlich auch zu den

weniger durstigen Vertretern seiner Gattung. Und das trotz absolut überzeugender, Pkw-ähnlicher Fahrleistungen und Road-Runner-Feeling.

Juan J. Gamero



Ungleiche Brüder

PROBEFAHRT

Gkl Surprise/Mercedes Marco Polo

Mit dem Gkl Surprise und dem Mercedes Marco Polo gehen zwei unterschiedliche Konzepte als Vito-Ausbauten auf Probefahrt.

Sportlich: Beide Vito-Ausbauten treten mit getönten Scheiben, lackierten Stoßstangen und Alurädern auf.

Wenn zwei das Gleiche tun, kann das Ergebnis durchaus unterschiedlich sein. Diese Binsenweisheit belegen auch die zwei Kontrahenten unserer Probefahrt. Beide kommen als ausgebauter Mercedes Vito mit 300 Zentimeter Radstand und 2.600 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht daher. Beide sind als Freizeitfahrzeuge für zwei – mit zusätzlichem Schlafdach auch für vier – Personen gedacht. In beiden Mobilien müssen die Fahrerhaussitze zur viersitzigen Sitzgruppe nach hinten gedreht werden. Und beide Mobile zeigen sich mit Aufstelldächern als alltagstaugliche Erstfahrzeuge.

Doch die Gemeinsamkeiten enden schnell, wenn man

die beiden Konkurrenten näher unter die Lupe nimmt. Gkl setzt beim Surprise auf den Vito 113 Kombi. Was bedeutet: Verglasung rundum, 2-Liter-Benzinmotor, Leistung 95 kW (129 PS). Im Gegensatz dazu nimmt Mercedes Benz den Vito-110D-Kastenwagen als Basis für seinen von Westfalia in Rheda-Wiedenbrück gebauten Marco Polo. Das heißt: 2,3-Liter-Turbo-Dieselmotor, 72 kW (98 PS). Außerdem ist der Marco Polo nicht mit Fünfgang-Schaltgetriebe, sondern mit dem rund 3.500 Aufpreis-Markteuren Viergang-Automatikgetriebe ausgestattet.

Recht gleichartig sind dagegen die beiden Vitos mit Mercedes-Sonderausstattung

bestückt. Beide rollen auf Leichtmetallrädern mit Reifen der Größe 215/65R15, beide zeigen sich mit lackierten Stoßstangen, Klimaanlage, Radio, Zentralverriegelung, Wegfahrsperr, elektrisch verstell- und beheizbaren Außenspiegeln sowie elektrischen Fensterhebern.

Die größten Unterschiede zwischen den beiden Wettbewerbern zeigen sich in ihren Innenräumen. Der Marco Polo hat eine durchgehende Möbelzeile entlang der linken Seitenwand. Im vorderen, halbhohen Teil dieses Möbels ist die Küche mit Spüle, Zweiflamm-Gaskocher und Kühlbox platziert. Der hintere, deckenhohe Teil bietet Platz für Kleider und Wäsche.

Neben der Möbelzeile steht die verschieb- und herausnehmbare Liegesitzbank, an die sich bis zur Heckklappe ein Polsterteil anschließt. Unterwegs verwehrt das Polster die Sicht auf den unter ihr zugänglichen Stauraum. Nach



Fotos: Böttger

Umkappen der Sitzbank fungiert es als Teil des Doppelbetts. Eine tolle Lösung hat Westfalia für die Unterbringung des Eßtisches gefunden. Er hängt nachts und während

Flach: Für Vitos mit Aufstelldach sind höhenbegrenzte Parkplätze und Tiefgaragen kein Problem.

MEINE MEINUNG

Der Gkl Surprise und der von Mercedes-Benz vertriebene Marco Polo sind kompakte, wendige und alltagstaugliche Freizeit-



Frank Böttger

mobile für zwei bis maximal vier Personen mit sportlichem, modernem Auftritt. In-

nen bieten sie nur das Notwendigste, sind demnach kaum für längere Reisen oder Touren bei schlechtem Wetter geeignet. Besonderer Vorteil des Marco Polo ist sein günstiger Preis und seine ausgereifte Möblierung. Der Gkl überzeugt durch sein pfiffiges Ausbaukonzept, das auch individuelle Lösungen zuläßt.

der Fahrt in einer Aussparung der formgepreßten Verkleidung an der Innenseite der seitlichen Schiebetür.

Oben auf dem Marco Polo sitzt ein hinten angeschlagenes Westfalia-Aufstelldach, in dem gegen Aufpreis von 812 Mark ein weiteres, 180 x 121 Zentimeter großes Doppelbett untergebracht werden kann.

Völlig anders ist der Innenraum des Surprise gestaltet, für den Gkl aus einem Baukastensystem die unterschiedlichsten Varianten anbietet. Bei ihm lehnt sich gegenüber der Schiebetür eine Längsbank an den Fahrersitz an, vor der ein Eßtisch auf einem Drehgestell schwenkbar montiert ist. Hinter der Bank erstrecken sich auf beiden Seiten halbhohes Möbelzeilen, über denen der Blick durch die getönten Scheiben nach draußen möglich ist. Im linken Möbelblock ist außer verschiedenen Auszügen und Staufächern die von oben ►



Abgesenkt: Der Gkl paßt dank des Aufstell-dachs auch in Tiefgaragen.

PROBEFAHRT

Gkl Surprise/Mercedes Marco Polo

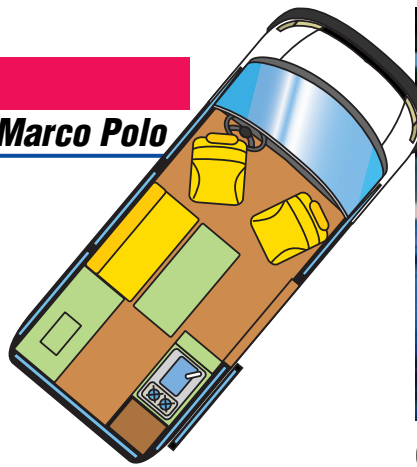
beladbare Kühlbox untergebracht. Rechts lassen sich unter der aufgeklappten Deckplatte zwei kleine Gaskartuschenkocher neben der großen Spüle aufstellen. Im unteren Teil sitzt je ein Kanister für Frisch- und Abwasser. Den restlichen Platz teilen sich auch hier verschiedene Staufächer und Auszüge.

Nach oben schließt den Gkl ein vorn angeschlagenes Reimo-Aufsteldach ab, in dem ein 185 x 130 Zentimeter großes Doppelbett möglich ist.

Die Möbel im Marco Polo sind aus grau beschichtetem Pappelsperholz mit weich gerundeten, dicken, gelben Kantenleisten und Rolladentüren vor den Staufächern gefertigt.

Die ebenfalls aus Pappelsperholz gebauten, kantigen Möbel des Gkl Surprise sind farbig lackiert und mit flachen Echtholz-Kantenleisten gerahmt. Arbeits- und Tischplatten sind mit einer strapazierfähigen Laminatbeschichtung geschützt.

Die Vierer-Sitzgruppen werden zwar in beiden Kontrahenten unter Einbeziehung der drehbaren Vordersitze gebaut. Trotzdem sind sie sehr unterschiedlich. Beim Marco Polo zieht man die hintere Sitzbank nach vorn, hängt den Esstisch an der Möbelzeile ein und sitzt



sich nach dem Drehen der Vordersitze gegenüber. Beim Surprise ist die Sitzgruppe, auf der man im rechten Winkel zueinander sitzt, bereits nach dem Drehen der Vordersitze fertig. Denn die Längssitzbank ist samt schwenkbarem Tisch fest vor der Seitenwand montiert.

Die größten Unterschiede zwischen beiden Modellen ►



Gepuzzelt: Das Bett im Gkl entsteht unter Einbeziehung der Fahrerhaussitze.

Längs: Die Sitzbank des Surprise steht quer zur Fahrtrichtung.



Hinten: Die Längsküche platziert Gkl rechts im Heck.

Technische Daten Gkl Surprise*

Basisfahrzeug: Mercedes Vito 113 mit 95 kW (129 PS) Benzinmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.600 kg, Leergewicht: 1.990 kg. Außenmaße (L x B x H): 466 x 187 x 199 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Kastenwagenausbau mit 20 mm Isolation aus PE-Schaum-Matten, Dach: GfK-Sandwich mit 20 mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: 16 mm Sperrholzplatte.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 230 x 163 x 140 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/1, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 X 160 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 17 l, Abwasser: 17 l, Gasvorrat: Kartuschen.

Serienausstattung: Heizung: ohne, Herd: Gaskartuschen-Kocher, Kühlbox: 36 l, Zusatzbatterien: ohne.

Grundpreis: 68.800 Mark.

Testwagenpreis: 97.600 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



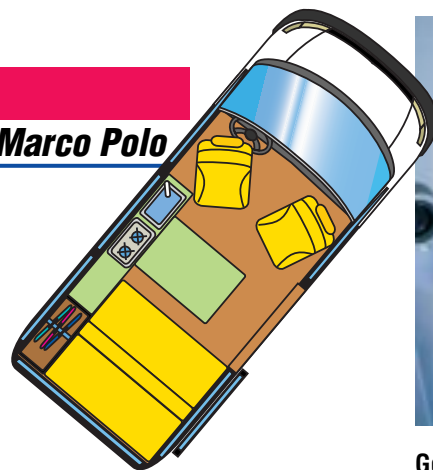
Aufgestellt:
Bei aufge-
klapptem Dach
bietet der
Marco Polo
ausreichend
Stehhöhe.

PROBEFAHRT

Gkl Surprise/Mercedes Marco Polo

zeigen sich beim Bettenbau. Beim Marco Polo muß man zum Bauen des 200 x 133 Zentimeter großen Betts – nach Entfernen der Kopfstützen – lediglich die Sitzbank entriegeln und nach vorn ziehen, wobei die Rückenlehne sich an das Heckpolster anschließt. Beim Gkl klappt man nach Entfernen der aufgelegten Polster die dreiteilige Unterlage der Längsbank auf die rechte Seite, baut Stützen und Traversen unter, legt die Polsterpuzzle-Teile ein und bezieht die Vordersitze mit in die 190 x 160 Zentimeter große Liegefläche ein. Dabei bietet der Surprise den Vorteil, daß der Teil zwischen den Möbelzeilen voll begehbar bleibt.

Unterschiede gibt es aufgrund der unterschiedlichen Motorisierung und der differierenden Getriebe auch beim Fahren. Beiden gemeinsam ist, daß sie sehr spritzig und wendig sind, ausgezeichnete Fahrleistungen bieten und durch gutmütiges, neutrales Fahrverhalten überzeugen. Aber der Benzinmotor treibt den Gkl auf eine Höchstgeschwindigkeit von 163 km/h, während der Turbo-Dieselmotor den Marco Polo nur bis 156 km/h bringt. Dafür braucht der Benziner aber



auch 13,9 Liter auf hundert Kilometer Teststrecke, während sich der Selbstzünder mit 12,1 Litern begnügt.

Eigentlich schön, daß sich die beiden äußerlich so ähnlichen Vito-Ausbauten in ihrem Innern und den technischen Details so stark unterscheiden. So hat man echte Auswahlmöglichkeiten. *Frank Böttger*



Geklappt: Im
Marco Polo wird
das Bett durch
Umklappen der
Sitzbank geaut.

Quer: Die zwei-
sitzige hintere Bank
läßt sich in der
Länge verschieben.



Vorn: die Küche des Marco
Polo hinter dem Fahrersitz.

Technische Daten Marco Polo*

Basisfahrzeug: Mercedes Vito 110D mit 72 kW (98 PS)-Turbo-Dieselmotor und Viergang-Automatikgetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.600 kg, Leergewicht: 2.180 kg. Außenmaße (L x B x H): 466 x 187 x 198 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Kastenwagenausbau mit 10 mm Isolierung aus PE-Schaum-Matten, Dach: GfK-Sandwich mit 20 mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: 16 mm Sperrholzplatte.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 230 x 163 x 140 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 133 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 32 l, Abwasser: 23 l, Gasvorrat: 1 x 2 kg.

Serienausstattung: Heizung: ohne, Herd: 2-flammig, Kompressor-Kühlbox: 30 l, Zusatzbatterien: ohne.

Grundpreis: 57.000 Mark.

Testwagenpreis: 77.150 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller

Vorhang auf



Der Caravan-Salon ist für die Reisemobilbranche all-

jährlich das Top-Ereignis. Vom 27. September bis 5. Oktober stehen auf dem Messegelände in Düsseldorf die Modell-Neuheiten, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen:

- Renault Master
- Master-Al-Ko-Chassis
- Volkner 820 HG
- Karmann Bahia 700 B
- Eura Mobil 612 SB und 672 FB
- Carthago Mondial 52
- Concorde Carma
- Cristall A 52
- Forever



Erste Fahreindrücke vom neuesten Transporter in der 3,5-Tonnen-Klasse, dem Master von Renault.

Elegant: Den Master gibt es auch in dunklen Metallic-Farben.

Modelle '98 RENAULT MASTER Gelungen

Lange hat es gedauert, doch jetzt ist er da und steht für erste Fahrtests zur Verfügung: der neue Renault-Transporter Master.

Erster Eindruck: Man fühlt sich sofort heimisch hinter dem griffigen, angenehm kleinen Lenkrad. Die Sitzposition läßt sich optimal einstellen, denn der straff gepolsterte Fahrersitz ist zusätzlich zur Längseinstellung auch in Höhe und Sitzflächenneigung verstellbar. Ein Vorteil, den der Beifahrer nur als Sonderausstattung genießen kann.

Interessant: Die Armaturen leuchten vor einem blauen Hintergrund.



Die üblichen Schalter am Lenkrad für Licht, Blinker und Scheibenwischer sind um einen rechts plazierten, sogenannten Satelliten erweitert, mit dem sich das Radio bedienen läßt. Durchs Lenkrad schaut der Fahrer auf den Armaturenräger, der auf blauer Grundfläche die Tankuhr, den Tacho samt Kilometerzähler, den Drehzahlmesser und die digitale Zeituhr enthält.

Sehr geschickt hat Renault rund um Fahrer und Beifahrer jede Menge Ablagen eingerichtet: in Einbuchtungen auf dem Armaturenbrett, in den Türen und in einem großen Staukasten zwischen den beiden vorderen Sitzen.

Heimisch fühlt man sich im neuen Master aber nicht nur, was die Sitzposition und die Instrumentierung betrifft, sondern auch beim Fahren. Der Master, den Renault in den drei Radständen 308, 358 und 408 Zentimetern anbietet, was

beim Kastenwagen zu den Längen 489, 539 und 589 Zentimetern führt, vermittelt mit seinen kurzen Überhängen vorn und hinten einen sehr kompakten und wendigen Eindruck. Die Lenkung spricht präzise an, ist sehr direkt übersetzt und macht einen fast sportlichen Eindruck. Die von Bosch entwickelte Bremsanlage – vorn innenbelüftete Scheiben, hinten Trommeln – packt



Praktisch: Weit öffnende Türen, doppelter Spiegel, große Ablagen.

spontan und hart zu. Lediglich das über Seilzüge geschaltete, neuentwickelte Fünfgang-Getriebe verlangt relativ lange Schaltwege. Dafür läßt es sich aber sehr genau schalten, synchronisiert ausgezeichnet und zeigt sich mit angenehm weit auseinanderliegenden Schaltgassen.

Als gelungene Konstruktionen zeigen sich die beiden Achsen des Master, die ihm zu ausgezeichnetem Fahrverhalten auch auf schlechten Straßen verhelfen. Die an zwei Dreieckslenkern aufgehängten Vorderräder, deren oberer

sich an einem Kipphebel abstützt, und die innenliegende Schraubenfeder aufnimmt, stecken Buckel und Wellen locker weg. Und die von Blattfedern geführte Hinterachse läuft sauber nach.

Einen guten Griff hat Renault bei der Wahl der Motoren getan. Beide kommen nicht aus dem eigenen Haus, sondern von der italienischen Firma Sofim, die auch Motoren für den Fiat Ducato und den Iveco Daily liefert. Der kleinere der beiden Selbstzünder ist ein 2,5-Liter-Saugdieselmotor, der mit indirekter Einspritzung, obenliegender Nockenwelle und zwei Ventilen pro Zylinder 60 kW (81 PS) leistet.

Ihm verwandt ist der größere und stärkere Dieselmotor, der sich nicht nur mit dem gleichen Leichtmetall-Zylinderkopf zeigt. Er hat einen Hubraum von 2.8-Litern, ist mit Abgas-Turbolader, Ladeluftkühlung und Direkteinspritzung ausgestattet und leistet 84 kW (110 PS).

Beim Fahren überzeugt dieses Triebwerk durch sein Drehmoment von 260 Nm, das bereits ab 2.000/min zur Verfügung steht. Es verhilft dem Master zu viel Power von unten heraus und sorgt dafür, daß man ihn schaltfaul und angenehm niedertourig sowie – das ist ein positiver Nebeneffekt – damit auch leiser fahren kann. Obwohl die Neuen von Haus aus deutlich leiser als ihre Vorgänger sind.

Fazit nach den ersten Testfahrten: Mit dem Master hat Renault einen gelungenen Transporter auf die Räder gestellt, der sich gut im Markt behaupten kann. Frank Böttger



Angedockt: Al-Ko hat das passende Reisemobil-Chassis für den Master schon fertig. Es gestattet Radstände bis zu 430 Zentimetern und Aufbauängen bis zu 4,50 Metern.

Modelle '98 VOLKNER Gemeistert

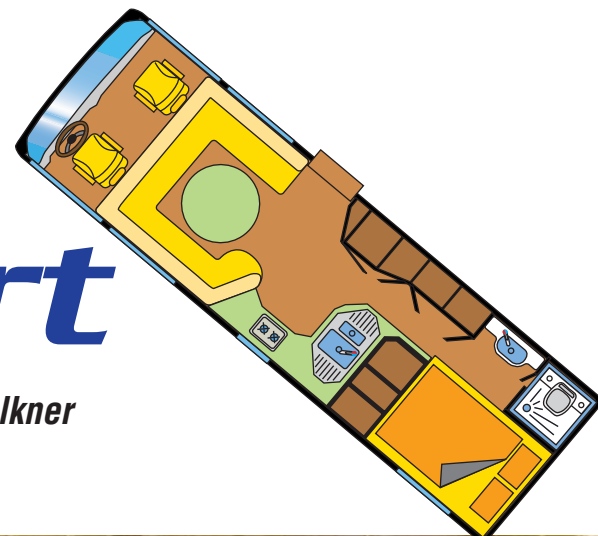
Mit einem 8,2 Meter langen Luxusliner steigt die Volkner Fahrzeugbau GmbH ins Reisemobilgeschäft ein.

Gerhard Volkner, 41, Inhaber und Geschäftsführer der Volkner Fahrzeugbau GmbH in Wuppertal, hat schon so ziemlich alles gebaut, was auf Rädern rollt. So fertigt der gelernte Fahrzeugbaumeister mit seinen 30 Mitarbeitern seit 16 Jahren nicht nur Pferdeanhänger und Industrieschred-

der, sondern auch Spezialfahrzeuge aller Art. Daß der umtriebige Tüftler, der seine spärliche Freizeit schon immer am liebsten im Reisemobil verbrachte, irgendwann auf die Idee kommen würde, sich an den Bau eines Freizeitfahrzeugs zu wagen, war deshalb nur eine Frage der Zeit.

Das Resultat seiner Erstlingsarbeit ist ein 8,2 Meter langer Luxusliner auf Mercedes-Benz 1324 L mit 177 kW (240 PS) Leistung, 9,5 Tonnen

Luxus pur: das repräsentative Wohnzimmer (rechts) und die Garage für den Kleinwagen.



Fotos: Camero



Gourmet-Center: Die Küche läßt keine Wünsche offen.

Edel-Suite: Über der Pkw-Garage befindet sich das Schlafzimmer.



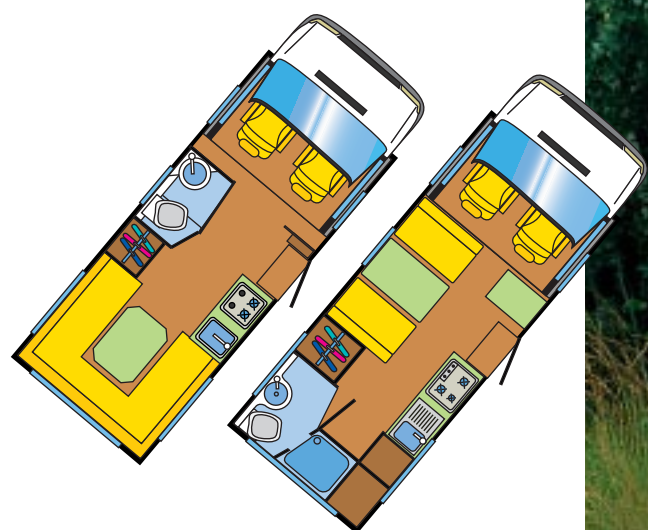
Schönheits-Salon: Neben dem Waschmöbel sitzt die Duschkabine.

Gesamtgewicht, GfK/Alu-Kabine mit doppeltem Boden, massiven Echtholzmöbeln, sowie einer Heckgarage samt Fiat-Cinquecento-Beiboot. Im Inneren des rund 650.000 Mark teuren Volkner-Mobils steht der Zweier-Crew im Bug ein großzügig dimensioniertes und elegantes Wohnzimmer zur Verfügung, das sich aus einer Rundsitzgruppe, einem runden Holztisch und einem Fernsehschrank zusammensetzt.

Im Mitteltrakt befindet sich eine riesige Küche, die mit Ceran-Kochfeld, Doppelspüle, Messingarmaturen, Mikrowelle und reichlich Arbeits- und Ablagefläche versehen ist. Gegenüber positioniert Volkner drei große Wandschränke. Der hintere Wagentrakt gehört dem längs installierten Doppelbett mit Fernseh- und Kleiderschrank sowie der Waschbeckenzeile und dem Heckbad, das Volkner wahlweise mit Zerhacker- oder Cassetten-Toilette ausstattet.

Dazu gibt es ein umfangreiches und sinnvolles Ausstattungspaket, zu dem beispielsweise Warmwasser- und Truma-Heizung, sechs Bordbatterien mit jeweils 225 Ah, vollhydraulische Abstützung bis 3,5 Tonnen pro Stütze, Klimaanlage, Rückfahrkamera, integrierte Markise, Alcantara-Polsterung, Eingangstür mit fünffacher Sicherheitsverriegelung, Navigationssystem, Sat-Antenne, Funk-Telefon sowie 4-kW-Onan-Generator gehören.

Juan J. Camero



Elegant: Außen und Innen zeigen sich die Bahias mit klassischer Linienführung.



Modelle '98 KARMANN

Farbenfroh

Karmann in Rheine erweitert seine Reisemobil-Palette für das nächste Jahr um zehn weitere Modelle. Darunter: drei taubenblau lackierte Bahias auf Mercedes Sprinter.

Karmann legt sich mächtig ins Zeug. Parallel zur Umfirmierung (siehe Seite 14) präsentiert der westfälische Reisemobilbauer zehn neue Modelle für die nächste Saison. Sie verteilen sich auf die von Karmann bevorzugten Basisfahrzeuge VW T4 und LT, Ford Transit FT 150 und Mercedes Sprinter 312D. Allerdings sind lediglich die drei auf Mercedes Sprinter aufgebauten Bahia-Modelle vollständige Neuentwicklungen. Die restlichen sieben Neu-linge zeigen sich als Grundriß-Varianten der aktuellen Modelle.

Eine dominierende Rolle bei den aus einem Baukasten zusammengesetzten, neuen Karmann-Grundrissen bildet die Heck-Rundsitzgruppe. Sie findet sich im Davis 600 H, der auf Ford Transit rollt, im Colorado H auf VW T4, im Missouri 600 H auf VW LT und im Bahia 700 H. Die weiteren Grundrisse sind die auf VW LT rollenden

Missouri-Varianten 635 S mit Seitensitzgruppe, der 635 S + L mit zusätzlicher, vorderer Längscouch, der 635 S + V, den ein deckenhoher Außenstauraum hinten quer charakterisiert, sowie der 635 S + D mit separater Dusche neben der Hecknaßzelle.

Den Grundriß mit Seitensitzgruppe und getrennter Dusche im Heck gibt es auch bei den neuen Bahia-Modellen. Allerdings heißt er hier nicht S + D, sondern nur 635 S. Außer ihm und dem 700 H stellt Karmann als dritten Bahia den 700 B vor.

Was Karmann hier mit B als Barversion kennzeichnet, ist eine Neuheit. Sie besteht nicht, wie sonst üblich, aus den beiden nach hinten gedrehten Fahrerhaus-Sitzen und einem dritten Sitz im Wohnraum, die sich um den seitlich aufgehängten Eßtisch guppieren. Vielmehr gibt es beim 700 B zwei mit hellem Leder bezo-

Neu: Der Bahia 700 B präsentiert sich mit zwei Barhockern vor der Küchentheke.



gene Sitze hinter dem ebenfalls ledergepolsterten Fahrerhausgestühl. Alle vier Sitze lassen sich an den mittig zwischen ihnen platzierten, durch hochklappbare Seitenteile zu vergrößernden Eßtisch herandrehen.

An diese Sitzgruppe schließt sich auf der linken Seite die Winkelküche an, vor der quer zwei ebenfalls lederbezo-



Fotos: Böttger

gene Barhocker auf verchromten Zentralfüßen thronen.

Die Einrichtung im 700 B wird ergänzt durch das rechts längs im Heck stehende Doppelbett und die neben ihm platzierte, gestreckte Naßzelle mit Waschecke vorn, Cassetten-



Toilette in der Mitte und Dusche hinten.

Alle Karmann-Mobile, gleichgültig, auf welchem Basisfahrzeug sie aufgebaut sind, zeichnet der gleiche Wohnkabinenbau aus: GfK-Sandwichwände mit PU-Schaum-Isolierung stehen in Alu-Profilen, die seitlich an der Bodenplatte montiert sind. Nach oben schließt eine einteilige GfK-Dachhaut mit einlaminierter Isolierung den gesamten Innenraum samt Alkoven ab, dessen GfK-Unterschale auf dem – nicht in seiner Dachpartie ausgeschnittenen – Fahrerhaus liegt. Auch die Dachscha-le wird in Alu-Profilen verklebt, die oben auf den Seitenwänden sitzen.

Obwohl im Kabinenbau identisch und in der Grundriß-Gestaltung angelehnt an die restlichen, neuen Karmann-

Modelle, zeigen sich die drei neuen Bahia-Varianten außen und innen auffallend anders. Größter Unterschied: Ihre Außenhaut ist samt aller eingesetzten Lüftungsgitter, Abgaskamine, Klappen, Türen und Scharniere taubenblau – auf Wunsch und gegen 4.500 Mark Aufpreis auch in jeder anderen Farbe – lackiert.

Nicht minder auffällig ist die geänderte Dachpartie, die hinter dem Alkoven quasi gerade durchläuft und den Bahias zu einer Stehhöhe von 205 Zentimetern verhilft. Innen gefallen die farbenfrohen Bahias mit einem höherwertigen Echtholz-Möbelbau in Schweizer Birnbaum, der sich – je nach Modell – mit halbrunden Schränkchen zeigt, deren Fronten oder Rolladentüren in Stirnholz-Optik gefertigt sind.

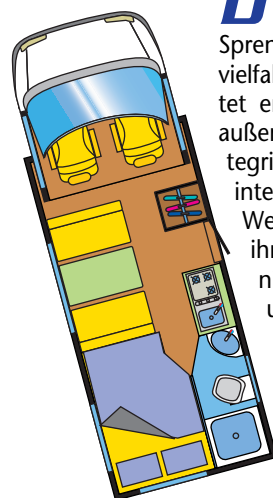
Frank Böttger



Modelle '98 EURA

Gelungen

Eura Mobil erweitert seine Produktpalette zur kommenden Saison erstmals mit Teilintegrierten.



Der rheinhessische Reisemobilhersteller Eura in Sprendlingen setzt auf Modellvielfalt. Aus diesem Grund bietet er für die nächste Saison außer Alkovenmobilen und Integrierten erstmals auch Teilintegrierte an. Daß die Eura-Werker bei der Konzeption ihrer neuen Modellgattung nicht nur im Bereich Optik und Design, sondern auch in puncto Funktionalität gedacht haben, ist dabei umso erfreulicher.

So beschränken sich die optischen Maßnahmen nicht nur auf die peppigen Dekorstreifen im traditionellen Blau-Gelb. Vielmehr rollen die Neuen mit glattwandiger GfK-Außenhaut und 35 Millimeter starker Styrofoam-Isolierung vom Produktionsband. Außerdem bekommen sie vergrößerte Sei-

tenschürzen und einen wuchtigen, hinteren Leuchenträger, der an den Seitenpfosten hochgezogen ist. Dazu gibt es einen für alle Eura-Mobile typischen doppelten Boden, der die gesamte Wasserinstallation frostsicher aufnimmt und reichlich Stauraum bietet.

Einsteigermodell der Eura-Teilintegrierten-Familie ist der 6,25 Meter lange 612 SB auf Fiat Ducato 18. Zum Grundpreis von rund 90.000 Mark bietet er dem alleinreisenden mobilen Paar nicht nur einen Eingangsbereich mit elektrisch ausfahrbarer Trittstufe, sondern auch eine gut proportionierte Raumaufteilung.

Innenansichten (von oben nach unten): die komplett ausgestattete Küche, Wassertank im doppelten Boden und Mittelsitzgruppe mit dahinter gelagertem Bett.



Fotos: Camero



Up to date: Der glattwandige Eura wirkt modern.

Komfortabel: Zum Bad gehört eine separate Duschkabine.

Links neben dem Eingang steht die große Längsküche mit Dreiflammkocher, Metallarmaturen und Spüle. An sie schließt sich das Bad mit Cassetten-Toilette, Eckwaschbecken und separater Dusche an. Neben dem Bad installiert Eura ein 202 x 135 Zentimeter großes Längsdoppelbett im Heck. Gegenüber vom Eingang ist die Mittelsitzgruppe positioniert, rechts davon befindet sich ein Kleiderschrank.

Mit einer Gesamtlänge von 7,05 Metern und einem Preis von circa 95.000 Mark stellt der Eura 672 FB das zweite Modell der rheinhessischen Teilintegrierten-Flotte. Hier besteht die Raumaufteilung aus einem quer eingebauten Heck-Doppelbett, einer Mitteldinette, einem großen Längsbad mit Cassetten-Toilette, Waschbecken und integrierter Dusche sowie einer Längsküche.

Juan J. Camero

**Mit dem
134.000 Mark
teuren und 7,60
Meter langen
Alkoven Mondial
52 erreicht
Carthago neue
Dimensionen.**

Modelle '98

CARTHAGO MONDIAL 52

Verlängert



Fotos: Wagner



Erweitert: Durch eingelegte Polsterteile lassen sich die vordere Sitzbank und die Längscouch miteinander verbinden.

Ein mächtiges Alkovenfahrzeug mit doppeltem Boden und Heckgarage ist der Carthago Mondial 52. Wie ein Haus wirkt die schnörkellose Kabine mit den in GfK-Profilen eingefassten Glattblechwänden über den sehr kleinen Rädern des Sprinter-412 D-Basisfahrzeugs. Um die Kabine optisch zu strecken, lackiert Carthago-Chef Karl-Heinz Schuler ein neues Design auf die Außenhaut. Auf Wunsch ersetzt Weinrot das typische Carthago-Gelb, was dem größten

Mondial eine konventionellere Ausstrahlung verleihen soll.

Im 5,20 Meter langen Innenraum des Mondial 52 zeigt Schuler Mut zum Besonderen. Zwar vertraut er auf altbewährten Möbelbau aus Sperrholz beschichtet mit Kunststoffurnier in Eiche gekalkt, doch bei der Formgebung der Einbauten geht er neue Wege. So ist die großzügige Naßzelle mit getrennter Duschkabine, die sich gleich rechts neben der Aufbau-tür befindet, im Einstiegsbereich rund ausgeformt. Gegenüber befindet sich die Dinette. Sie besteht aus einer Doppelsitzbank in Fahrtrichtung und einer mächtigen Rundsitzbank, die sich gegen die Fahrtrichtung bis zur Eingangstür auf der rechten Fahrzeugseite zieht. Mit wenigen Handgriffen ist ein Durchgang zum tief liegenden Fahrerhaus geschaffen oder ein 1,35 mal 2,00 Meter messendes Doppelbett gebaut.

Guten Schlafkomfort verspricht auch das 145 x 225

Zentimeter große Alkovenbett. Serienmäßig liegen die Matratzen auf Latenrosten. Mit einer echten Alkovenhöhe von 75 Zentimetern haben die Schläfer immer genügend Luft um die Nase.

Gegenüber der extravaganten Naßzelle befindet sich der L-Küchenblock. Seine rechtwinkelig angedockte Arbeitsplatte bildet die Rückenlehne der Dinettenbank. Ausgestattet mit Dreiflammkocher, eingelassener Spüle und Abfallbehälter, 103-Liter-Absorberkühlschrank und voluminösen Stauschränken wird die Küche den Ansprüchen von Familien gerecht.

Der Kleiderschrank ist an den Küchenblock angegliedert. Eine Flügeltür anstelle einer großen einteiligen Tür verhindert ungewollte Verstopfungen des Durchgangs.

Etwas Besonderes hat sich Carthago beim 140 x 225 großen Heckbett einfallen lassen. Da der doppelte Boden bereits an der Vorderkante des Bettes aufhört, liegt die Schlafstatt trotz der Heckgarage darunter auf niedrigem Niveau. Kalte Winternächte lassen sich

ins Heckbett gekuschelt und sanft von der serienmäßigen Bettheizung gewärmt bestens ertragen.

Die Heckgarage selbst hat eine große Heckklappe und einen zusätzlichen Zugang auf der rechten Fahrzeugseite. Dank des doppelten Bodens entsteht ab der Heckgarage ei-

Großzügig: Die Küche ist mit Dreiflammkocher, großer Spüle und eingelassenem Mülleimer ausgestattet.



ne Durchlade, die bis zum Fahrerhaus reicht. Damit im Lade-tunnel nichts verschütt geht, hat Schuler auf Höhe der Dinette und des Küchenblocks jeweils eine Klappe in den Boden eingelassen.

Frostsicher untergebracht befinden sich dort auch der 150-Liter-Frischwasser- und der gleichgroße Abwassertank. Auf Wunsch schwappen sogar 300 Liter Frischwasser im Bauch des Mondial. In jedem Fall fördert eine Shurflo-Druck-

wasserpumpe das Naß. Der Gasvorrat von zweimal elf Kilogramm speist neben dem Herd auch die Truma T 6000 mit 14-Liter-Boiler. Die Heiz-einheit sitzt unter dem Kleiderschrank.

Serienmäßig ist im 134.000 Mark teuren Sechschläfer auch die zweistufige elektrische Trittstufe, die ihre Energie wie die restlichen Verbraucher aus der 100-Ah-Bord-batterie bezieht. Ingo Wagner



Der 5.000. Kastenwagen aus Carthagos Malibu-Serie innerhalb von zehn Jahren ist für das Ravensburger Unternehmen der Grund, eine Sonderserie des Malibu-Dreigestirns auf Basis des VW T4 aufzulegen. Blue India heißt die Klappdachvariante, Famili der Hochdach-Van mit langem Radstand und Topas der kurze Hochdach-Bus. Die Jubiläums-Modelle zeichnen sich durch ihr spezielles Außendesign, ihren modernen Innenraum mit Detailverbesserungen und einen Preisvorteil von rund 5.000 Mark aus.

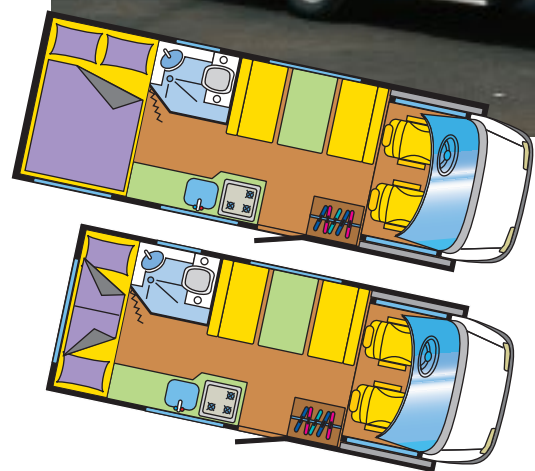


Fotos: Camero



Modelle '98 CONCORDE Verbessert

**Concorde konzipiert seine Alkoven-Einsteigerbaureihe
Carma völlig neu und wertet sie auf.**



Die SKW-Fahrzeugbau GmbH mit Sitz im fränkischen Aschbach verbessert die Concorde-Alkovenbaureihe Carma für die nächste Saison nicht nur in puncto Konstruktion und Konzeption, sondern auch im Bereich Ausstattung. So rollen die Concorde-Einsteigermobile in der kommenden Saison mit einem beheizten doppelten Boden vom Produktionsband, der die 200 Liter fassenden Frisch- und Abwassertanks frostsicher aufnimmt. Dazu versieht SKW die neue Carma-Modellgeneration mit einem gerade durchgezogenen Dach, optisch abgesenkt durch einen aufgeklebten grauen Dekorstreifen im hinteren Bereich. Schließlich bekommen die Neuen elektrische Einstiegsstufen, Außenleuchten, neue bulligere Heckstoßstangen, 100-Liter-Kühlschrän-

ke und Frontsitze mit Armlehnen, die SKW mit dem Polsterstoff des Wohnraums überzieht.

Außer diesen Änderungen geht SKW mit einem völlig neuen Alkovenmodell, dem Flaggschiff Carma G, in die nächste Saison. Damit ist die Familie auf vier Modelle angewachsen. Die Palette beginnt mit den knapp 84.000 Mark teuren und 5,98 Meter langen Modellen Carma XL mit Heckküche, Heckbad, Längssitzbank und Mittelsitzgruppe sowie dem ST mit Heckstockbetten, Längsküche, Viererdinette und Längsbad. Es folgt der rund 85.000 Mark teure Carma XS mit Zweierdinette quer im Heck, Längsküche, Mittelsitzgruppe und Längsbad. Als größtes und teuerstes Modell steht nun der neue, 6,7 Meter lange und knapp 93.000 Mark

teure Carma G auf Fiat Ducato 18 in den Concorde-Preislisten. Ihn statten die Aschbacher mit Doppelbett quer im Heck über einer geräumigen Fahrrad- und Motorradgarage aus. Der restliche Grundriß, den SKW wie bei den anderen

Modellen aus dem Baukasten zusammensetzt, entspricht mit einer großen Längsküche, Längsbad, Mittelsitzgruppe und Kleiderschrank zwischen Alkoven und Einstieg auf der rechten Seite dem Modell Carma ST. Juan J. Camero



Einladend: Stockbetten im Carma ST und Doppelbett im G.

**Cristall hat
mit dem
5,4 Meter
langen und knapp
60.000 Mark teuren
A 52 ein neues Ein-
steigermodell.**



Modelle '98 CRISTALL

Peppig: das
A 52-Outfit.

Vervollständigt

Pünktlich zur neuen Saison komplettiert Cristall-Chef Erich Reichardt, 49, aus Isny im Allgäu seine Modellpalette. Neu im Programm seiner im englischen Immingham von der Firma Auto-Trail gefertigten Alkovenmobile ist der A 52. Er zeigt sich wie alle Cristall-Mobile mit neuem Außendesign, GfK-Front, -Dach und -Heck, sowie mit Alu-Außenwänden.

Wahlweise auf Fiat Ducato 10 oder 14 aufgebaut, ist das 5,4 Meter kurze Freizeitfahrzeug für mobile Einsteiger konzipiert. Die bekommen zum Grundpreis von knapp 60.000 Mark ein modern gestyltes Reisemobil mit Ausstattungsmerkmalen wie Hubstützen, isoliertem und beheiztem Abwassertank sowie einer Alkovenhöhe von 61 Zentimetern.

Dazu gibt es eine Raumaufteilung, die mit einer großen L-Küche im Heck inklusive Dreiflammkocher, Metallarmaturen, Spüle, Abtropffläche, riesiger Arbeits- und Ablage-

fläche sowie einem Unterschrank mit ausziehbarem Vorratskorb gefällt. Ebenfalls im Fahrzeugheck untergebracht ist das Bad des Cristall A 52, das mit Cassetten-Toilette, Winkelwaschbecken und integrierter Dusche ausgestattet



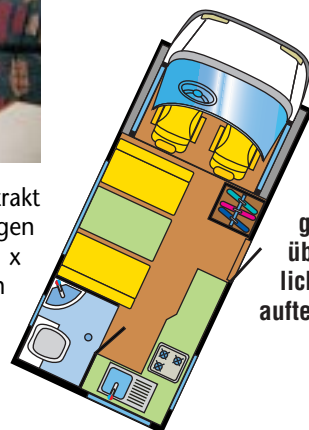
**Modern:
der Cristall-
Wohn-
bereich.**

**Geräumig:
das komplett
engerichte-
te Bad.**

**Großzügig:
In der
Küche ist
reichlich
Platz.**

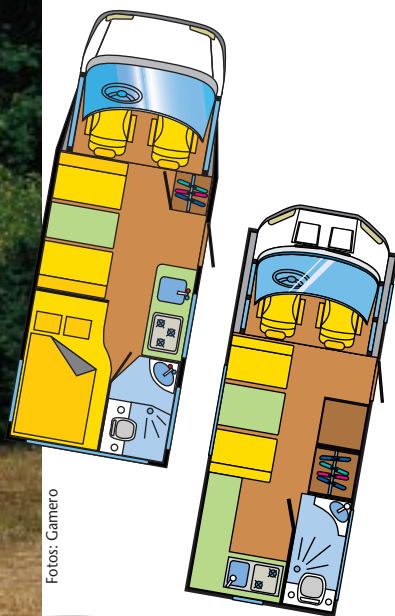


Fotos: Gamero



**Gelun-
gen: die
übersicht-
liche Raum-
aufteilung.**

ben dem Eingang platzierter, voluminöser Kleiderschrank mit Unterschrank inklusive Truma-Heizung und das 210 x 140 Zentimeter große Alkovenbett zur Verfügung. Juan J. Gamero



Fotos: Gamero

**Die italienische Reisemobilmarke
Forever präsentiert sich künftig mit
Glasfaser-Außenhaut und neuer
Modellpalette.**



Modelle '98 FOREVER

Aufgetragen

Forever aus dem umbri-schen Montone bei Perugia stellt seine in Deutschland über die Saarbrücker Firma Transmobil erhältlichen Freizeitfahrzeuge zur kommenden Saison mit einer Außenhaut aus unverrottbarer Glasfaser vor, die Hammerschlag-Alu als bisherige Hülle ersetzt. Dadurch peppt das Unternehmen nicht nur das Outfit seiner Fahrzeuge auf. Die auf ein Holzgerippe geleimten Glasfaserplatten lassen sich auch einfacher und schneller reparieren.

Auch in puncto Modellpolitik gehen die Umbrier neue Wege. So löst der 5,3 Meter lange und rund 51.000 Mark teure Forever Saragozza auf Basis des Ford Transit FT 120 als Alkoven-Einsteigermodell den Aswan ab, übernimmt aber dessen Grundriß. Bei ihm

stehen der maximal vierköpfigen Bordcrew eine Mittelsitzgruppe, eine Heckküche in L-Form und ein Heckbad zur Verfügung. Komplett neu im Alkovenbereich: Der 5,95 Meter lange und circa 58.000 Mark teure Forever Milano. Als Familienfahrzeug konzipiert, bietet er seiner Mannschaft eine Mittelsitzgruppe mit gegenüber gelagerter Längssitzbank und eine separate Duschkabine. Ganz neu sind zwei längs angeordnete Alkovenbetten, die bei Bedarf zu einer großen Liegefläche zusammengelegt werden können.

Im Teilintegriertenbereich legt Forever mit dem neuen, sechs Meter langen und rund 69.000 Mark teuren Modell Madrid zu. Auf das alleinreisende und komfortbewußte mobile Paar zugeschnitten, bietet

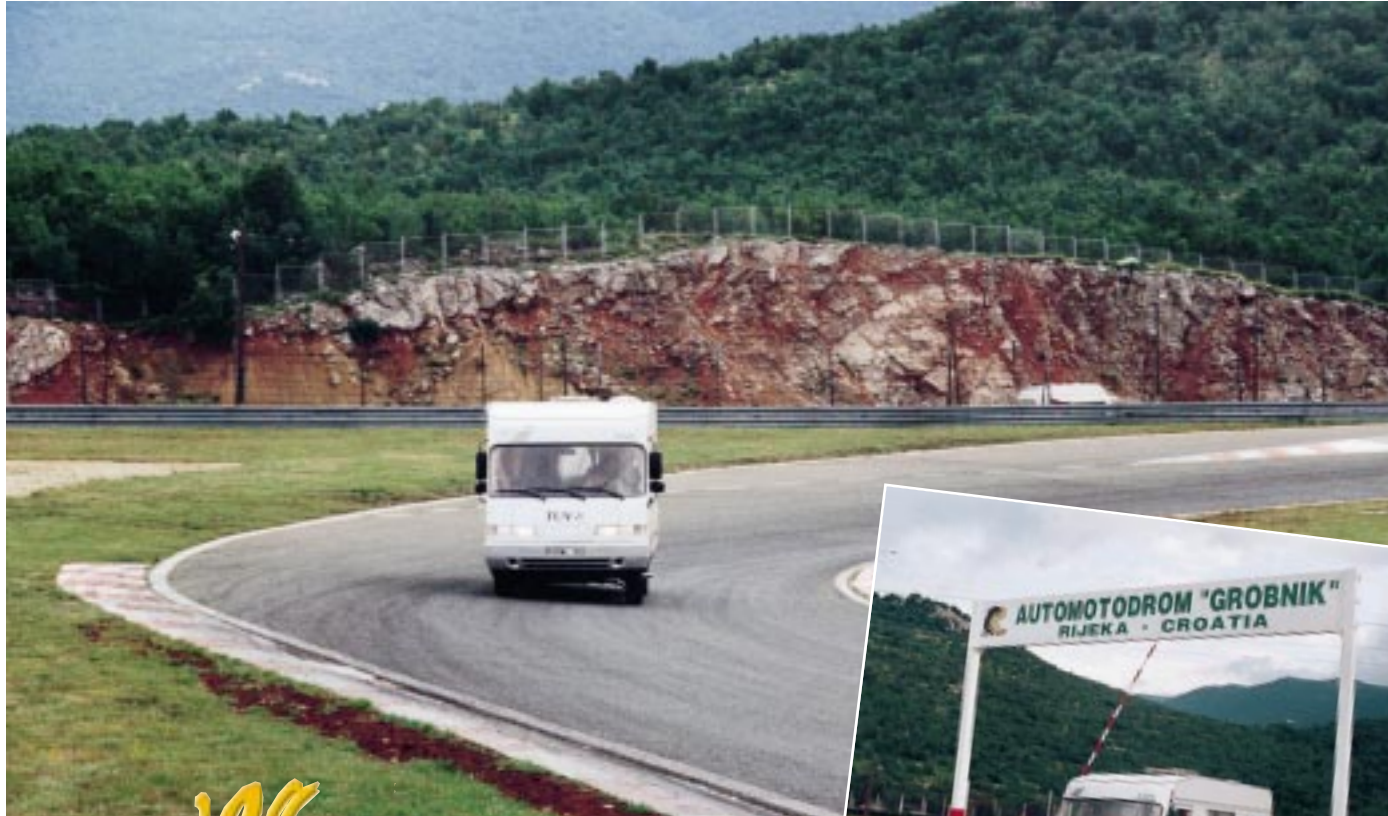


das Italo-Mobil seiner Crew einen Grundriß, der sich aus einem längs installierten Heck-Doppelbett, einem Heckbad mit separater Duschtasse, Mitteldinette und Längsküche zusammensetzt. *Juan J. Gamero*

**Neu: Forever Madrid
(links oben) und Saragozza.**



**Innenansichten:
Heckbett und
Bad im Teil-
integrierten-
Madrid.**



Fotos: Böttger



Modelle '98

AUFLASTUNG FÜR HYMERMOBILE

Lastenträger

Hymer erhöht die Hinterachslast und das zulässige Gesamtgewicht für Mobile, die auf dem Fiat-Maxi-Chassis unterwegs sind.

Unsere Tests belegen es immer wieder: Bauen Hersteller große Reisemobile auf dem Fiat-Maxi-Chassis auf, müssen sich deren Käufer mit knapper Zuladung und niedriger zulässiger Hinterachslast zufrieden geben. Denn die einfachbereifte Maxi-Hinterachse

verkräftet lediglich 2.120 Kilogramm. Übrigens auch dann, wenn der Maxi von normalerweise 3.500 auf 3.850 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht aufgelastet ist.

Sind höhere Hinterachslasten erforderlich, dann muß die Branche ihre Ducato-Reisemo-

bile auf vier Hinterräder stellen. Was zum Beispiel durch Anflanschen von Al-Ko-Chassis mit Tandemachse an das Transporter-Fahrerhaus möglich wird. So ausgestattet lassen sich Reisemobile mit 3.000 Kilogramm Hinterachslast und bis zu 4.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht realisieren. Allerdings: Dieses Al-Ko-Chassis kostet rund 4.500 Mark Aufpreis.

Doch jetzt gibt es eine Alternative, auch dem einfachbereiften Maxi-Chassis mehr Gewicht aufzupacken. Zumindest bei Marktführer Hymer. Ab sofort liefern die Bad Waldseer ihre entsprechenden Modelle mit einer auf 2.300 Kilogramm aufgelasteten Hinterachse, mit der sie ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.000 Kilogramm erreichen. Die einzige technische Änderung für die Aufla-

Geguält: Rund 2.000 Kilometer legte das mit Sandsäcken vollgepackte Hymermobil B 564 auf der Teststrecke in Rijeka zurück.

stung ist der Einbau eines zusätzlichen Federblattes an der Hinterachse, das Hymer von der Firma Goldschmitt bezieht.

Doch ganz so einfach, wie es sich anhört, war das nicht zu erreichen. Denn ohne den Segen der deutschen Zulassungsbehörden ist eine solche Änderung nicht möglich. Und die verlangen in einem solchen Fall mehr als nur eine Konstruktionszeichnung der für die Lasterhöhung verantwortlichen Zusatzfeder.

Als ersten Schritt auf dem Weg zur Freigabe der verstärkten Hinterachse legte der prüfende Münchner TÜV Süddeutschland in Abstimmung mit Hymer und Goldschmitt-Fahrzeugtechnik die Art und den Ablauf der einzelnen, technischen Prüfungen fest: Im Mittelpunkt stand dabei ein ausgedehntes Fahrpensum,



das die Firma Goldschmitt mit einem Hymermobil B 564 auf der Rennstrecke im kroatischen Rijeka abspulte. Eigentlich wollten die Fahrwerksspezialisten aus Höpfingen nahe Würzburg – wie schon oft – die vom TÜV geforderten, rund 2.000 Testkilometer auf dem Nürburgring abspulen. Aber der war zur fraglichen Zeit schon komplett ausgebucht. Also mußten sie die weite Anfahrt nach Kroatien in Kauf nehmen.

Für die Testfahrten in Rijeka, wo neben anderen auch der Geschäftsführer von Goldschmitt-Fahrzeugtechnik, Markus Mairon, das Hymermobil über den Asphalt und die 500

Gerechnet: Markus Mairon, Geschäftsführer von Goldschmitt-Fahrzeugtechnik, erledigt die schriftliche Abwicklung der Auflastung.

achse 2.350 Kilogramm. Also 50 Kilogramm mehr als für die Auflastung beantragt.

Nach dieser Tortur, während der die Testmannschaft den Hymer so gejagt hatte, daß sie ihm einen neuen Satz Reifen aufziehen mußte, übernahm der TÜV das alleinige Regiment über die weiteren Prüfungen. Zunächst mußte das vollgepackte Hymermobil auf der TÜV-Hausstrecke nahe Ingolstadt die EG-Bremsprüfung bestehen. Dann ging es ins Labor, wo die Ingenieure das Reisemobil teilweise zerlegten, die Räder unter der Presse mit der höheren Last testeten und alle tragenden Teile genau inspizierten oder sogar mit metallurgischen und fluorisierenden Verfahren unter die Lupe nahmen.

Nachdem alle Prüfungen zur Zufriedenheit der Münchner TÜV-Ingenieure abgelaufen waren, konnten sie Goldschmitt und Hymer ruhigen Gewissens das Mustergutachten für die Hinterachs-Auflastung des Maxi-Ducato erteilen.

Mit der Konsequenz, daß Hymer-Fahrer gegen Zahlung von 790 Mark Aufpreis 180 Kilogramm mehr Hinterachs-Zuladung und ein um 150 auf 4.000 Kilogramm angehobenes zulässiges Gesamtgewicht für die betreffenden Neufahrzeuge bekommen.

Frank Böttger



Geschrubbt: Abgefahrener Vorderreifen des Testmobils.

Kilometer Schlechtwegstrecken prügelte, hatte die Testcrew den B 564 bis an die Schmerzgrenze mit Sandsäcken vollgestopft. Auf die Vorderachse drückten 1.780, auf die Hinter-



Gestärkt: Das Goldschmitt-Zusatzfederblatt wird unter der Maxi-Zweiblattfeder verschraubt.

Modelle '98

**Die Spekulationen
haben ein
Ende: Der
mit viel
Vorschuß-
lorbeer
bedachte
Smart ist
fertig.**



Verdichtet

Endlich ist es soweit: Der Smart, der seit seinen ersten Designentwürfen für reichlich Diskussionsstoff sorg-

te, kann seinen Kritikern zeigen, was in ihm steckt. Pünktlich zur Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) in

Frankfurt feierte das nur rund 2,5 Meter lange Stadtauto Weltpremiere. Der Smart wird von der Micro Compact Car GmbH (MCC), einem Joint-Venture der Daimler-Benz AG und der Gesellschaft für Mikro-

elektronik und Uhrenindustrie AG (SMH), gebaut. Die SMH ist vor allen Dingen als Produzent der Swatch-Uhren bekannt. Der rund 680 Kilogramm schwere Stadtfloh soll trotz seiner Kürze, die ihn auch als Beiboot für große Reisemobile empfiehlt, zwei Insassen ein Interieur im Mittelklasseformat bieten. Der Smart wird vorerst nur mit einer Motorisierung erhältlich sein: einem Benzinmotor mit Turboaufladung und drei Zylindern, der aus 0,6 Litern Hubraum 40 kW (55 PS) Leistung entwickelt. Motor, Getriebe und Achsantrieb sitzen unterflur direkt an der Hinterachse. Die Preise der unterschiedlichen Varianten liegen zwischen 16.000 und 20.000 Mark. mb

Überarbeitet

Mazda hat seine Transporter-Baureihe E 2000/2200 für die neue Saison modifiziert. Neu ist unter anderem das Design der Fahrerhaustüren, das jetzt dank größerer Fenster und Außenspiegel deutlich bessere Rund-

umsicht gewährleisten soll, sowie das Armaturenbrett. Überarbeitet wurde auch der Dieselmotor des Mazda-Transporters, der jetzt 52 kW (71 PS) leistet. Es gibt fünf Versionen, die zwischen 27.800 und 38.500 Mark kosten



Angehoben

Der Allrad-Spezialist Delta hat für den Mitsubishi-Pick-Up L 200, der für das Aufsatteln der meisten Pick-Up-Kabinen geeignet ist, einen soge-

nannten Body Lift Kit entwickelt. Dieser Kit hebt die Karosserie um circa 10 Zentimeter an. Er kostet rund 2.250 Mark.

Abgespeckt

Der knapp 2,5 Meter lange Stadtfloh Ambra 50 von Ligier wiegt nur 335 Kilogramm.



Der neue Ambra 50 des französischen Herstellers Ligier eignet sich besonders gut als Beiboot für große Reisemobile. Denn er wiegt dank des Aluminium-Hauptrahmens und der Polycarbonat-Karosserie nur 335 Kilogramm. Das knapp 2,5 Meter lange Mini-Auto wird von einem Zweitakt-Benzinmotor mit einem Hubraum von 50 Kubikzentimetern angetrieben, der mit ei-

nem Elektromotor gekoppelt ist und eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h ermöglicht. Die Abgase werden von einem geregelten Katalysator gereinigt. Der Stadtfloh hat zwei Sitzplätze und bietet einen Stauraum von rund 800 Litern. Die Heckklappe wird elektrisch entriegelt. Das schicke Leichtgewicht ist in drei Farben zu haben und kostet rund 23.000 Mark. mb

TECHNIK- LEXIKON

Cassettentoilette

*Mit der Cassettentoilette
hat Thetford im Jahr 1986
den Freizeitspaß im
Reisemobil revolutioniert.
Wie ist sie aufgebaut und
wie funktioniert sie?*

Die Cassettentoilette verleiht dem Urlaub im Reisemobil jene Annehmlichkeit, wie sie der Urlauber von zu Hause gewohnt ist: eine hygienische Schüssel mit Deckel und an der Seite spritzgeschütztes Papier. Fast jedes der geordneten neuen Reisemobile besitzt deshalb heute eine solche Toilette.

Zusammen mit dem Inhaber der Firma Hobby, Harald Striewski, hat Thetford 1986 diese Toilette neu entwickelt und auf den Markt gebracht: das erste Jahr exklusiv in Freizeitfahrzeugen der Marke Hobby. Erst danach trat die Kasten-Cassettentoilette ihren Siegeszug auch in Fahrzeugen anderer Marken an. Im Juni vergangenen Jahres lief das Millionste Exemplar vom Band.

Im Wesentlichen besteht die Cassettentoilette aus dem Gehäuse mit der Toilettenschüssel und einer Fäkalienkassette, die von außerhalb des Reisemobils zu erreichen ist. Als Boden hat die Schüssel einen wasserdichten Schieber aus Kunststoff. Er schließt die Oberseite der Cassette ab, die sich unterhalb der Kunststoffschüssel befindet. Die Cassette ist betriebsbereit, sobald sie von außen durch die Serviceklappe an der Außenwand in ihren Schacht im unteren Teil des Gehäuses hineingeschoben wird. Dank einer Gummidichtung schließt sie hermetisch, also wasser- und luftdicht mit dem Schieber ab.

Dieser läßt sich mit einem Drehknopf aufschieben. Per Druck auf denselben Knopf fließt Wasser aus einem eigenen, 15 Liter fassenden, von außen zu befüllenden Tank oder aus dem Wassertank des Reisemobils in das Klo. Je nach Modell (C2, C3 oder C4)

Kompaktes Örtchen



Zugriff von außen: Die Thetford-Toilette läßt sich durch eine Serviceklappe entnehmen, anschließend entleeren und gründlich sauber-machen.

bringt dieses Wasser eine manuelle oder eine elektrische Pumpe in Umlauf.

Die Fäkalien spülen nun in die Cassette mit 20 Liter Inhalt. Eine Füllstandsanzeige an der Front der Toilette verrät, wie voll die Cassette ist. Sie reagiert erst, wenn sie mindestens drei Viertel voll ist: Zeigt sie Rot, sollte der Tank möglichst schnell geleert werden. Ein Ventil entlüftet die Cassette automatisch, damit darin kein Über- oder Unterdruck entsteht.

Die hier beschriebene Kasten-Cassettentoilette erfordert eine Einbaubreite von mindestens 67 Zentimetern. Daher eignet sie sich nicht unbedingt, um ältere Reisemobile damit nachzurüsten.

Thetford stellte deshalb 1993 die Cassettentoilette C 200 mit drehbarem Becken vor: Weil sie schmaler ist, läßt sie sich gut nachträglich in ältere Fahrzeuge einbauen. Ein großer Aufwand indes ist, eine Kastentoilette gegen eine drehbare auszutauschen: Thet-

ford rät wegen der Einbautiefe davon ab. Unter Umständen muß die Tür zum Sanitärraum versetzt werden.

Ein weiterer Grund, die C 200 zu entwickeln, war, daß sich viele Camper eine Toilette gewünscht haben, die sie mehr an zu Hause erinnert. Die Kunden akzeptieren das neue Modell: 20 Prozent der Thetford-Produktion machte im vergangenen Jahr die drehbare C 200 aus, 25 Prozent sollen es heuer sein.

Neben der schmaleren Einbaubreite unterscheidet sich die drehbare C 200 durch einen Frischwassertank von sieben Liter Inhalt, oder sie greift auf das Frischwasser des Reisemobils zu. Die Cassette faßt 17 Liter Fäkalien. Die Füllstandsanzeige arbeitet batteriebetrieben und reagiert, sobald der Tank mindestens 15 Liter enthält.

Obwohl alle Cassettentoiletten aus vielen kleinen und großen Einzelteilen zusammengebaut werden, ist das meistbelastete Verschleißteil

die Gummidichtung zwischen Schüssel und Cassette. Sie ist aber preiswert, und der Urlauber kann sie selbst auswechseln.

Auch sonst läßt sich die Toilette leicht handhaben. Dennoch gilt es, das kompakte Örtchen richtig zu reinigen und einige Tricks zu beachten. Um die Cassettentoilette sauberzuhalten, sollten keine scharfen Reinigungsmittel verwendet werden. Auch Essig ist nicht gut, weil er die Gummidichtungen angreift.

Unangenehme Gerüche beseitigen spezielle Sanitärmittel. Neuerdings bieten verschiedene Hersteller Konzentrate mit dem Umweltzeichen Blauer Engel an. Dennoch

müssen auch sie streng nach den Angaben auf der Flasche benutzt und dosiert werden.

Wer ganz auf Chemie verzichten möchte, baut nachträglich eine Entlüftung ein. Sie saugt

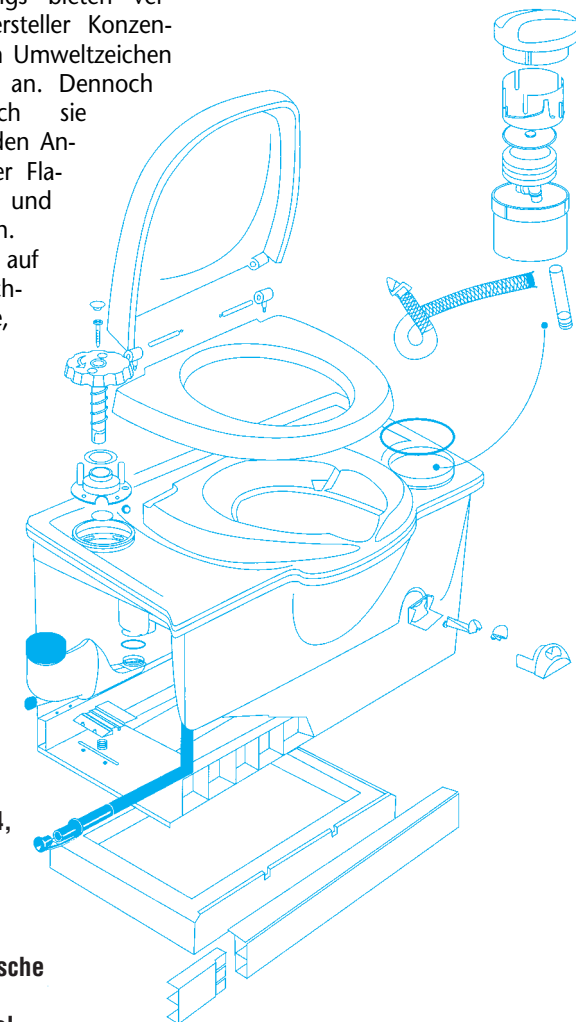
den Geruch aus der Cassette ab und/oder filtert ihn über Aktivkohle.

Spezielles Toilettenpapier von Thetford zerfällt im Tank. Normales Toilettenpapier hingegen klumpt und setzt sich in der Cassette fest. Entleeren ist dann unmöglich.

Frost ist der größte Feind der Cassettentoilette. Um Schäden zu verhindern, sollte sie vor dem Winterschlaf dringend ganz vom Wasser befreit werden. Beim Wintercamping muß das Bad stets gut beheizt sein.

Claus Georg Petri

Einblick nach innen: Eine Cassettentoilette, hier das Modell C4, besteht aus vielen Teilen. Das Frischwasser spült eine mechanische Handpumpe in die Schüssel.



treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Die Aussagen in
den Leserbriefen
spiegeln nicht
unbedingt die
Meinung der
Redaktion wider.
Die Redaktion
behält sich vor,
Zuschriften
von Leserinnen
und Lesern zu
kürzen.

Fehler erkannt

Praxistest Dethleffs H 6842,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/97

Wir freuen uns, daß Sie in unserem Großen einen treuen Begleiter durch Italien gefunden haben und danken für die objektive Berichterstattung mit überaus positivem Fazit. Dennoch haben wir zu Ihren Kritikpunkten am Dethleffs H 6842 ein paar Anmerkungen:

- Elektrisch verstellbare Außenspiegel sind gegen Aufpreis von 483 Mark erhältlich.
- Die krächzende Federung der Maxi-Hinterachse wurde durch entsprechende Veränderungen von Fiat behoben. Kunden berichten uns von einer Verbesserung – wobei die Geräusche nicht völlig beseitigt wurden.



Foto: Scholz

Von Dethleffs
nachgebessert:
Der Teilinte-
grierte H 6842
erwies sich als
treuer Beglei-
ter, legte aber
dennoch ge-
wisse Mängel
an den Tag –
bald sind sie
behoben.

- Daß die Rückwände der Schubladen erhöht werden müssen, ist bereits in Arbeit.
- Den Kälteeintritt am Bett haben wir durch die beheizte Heckgarage ausgeschaltet.
- Muß sich am Bett eine Steckdose für einen Radiowecker befinden? Uns erscheint ein Wecker mit Batteriebetrieb vorteilhafter, da die Uhrzeit bei jeder Stromunterbrechung

neu eingestellt werden muß. Ein Radio müßte man im Wohnbereich unterbringen und mit zwölf Volt anschließen.

- Laut VDE-Vorschrift ist es untersagt, im Naßraum eine Steckdose mit 220 Volt zu installieren. Unsere Bemühungen gehen jedoch dahin, eine Steckdose verdeckt im Waschbereich unterzubringen.

Außerdem haben wir einige von Ihnen angesprochene Punkte mit dem Modellwechsel 97/98 geändert:

- Die mechanische Trittstufe ist bei allen Esprit-Modellen serienmäßig. Die Comfort-Modelle erhalten eine elektrische mitgeliefert.
- Fest- und Alkovenbett der Comfort-Reihe sind mit zweigeteiltem Lattenrost und Federkernmatratze ausgestattet.
- Eine glatte Oberfläche im Bad ersetzt die bisherige Kunststoffoberfläche. So entfällt die aufwendige Reinigung des fliesenähnlichen Bodens und der Wände. Feste Duschwände ersetzen den Duschvorhang.

Dieter Riegel,
Geschäftsführer Dethleffs GmbH,
88316 Isny

Primitivcamping

Report: Ärger in Bad Sachsa,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97

In Ihrem Artikel schreiben Sie: „Am 16. September 1995 hat der Kurort als erste Gemeinde im bis dato reisemobilfeindlichen Harz einen Stellplatz eröffnet.“ Diese Aussage ist nicht korrekt. In der Schrift „Entsorgungsstationen für Wohnmobile“ führt der ADAC 15 Campingplätze auf, die eine Entsorgungsstation

für Wohnmobile vorhalten. Da kann man wahrlich nicht vom „reisemobilfeindlichen Harz“ sprechen. Also bestand kein Grund, einen Primitivcampingplatz zu errichten.

Wir Campingplatzunternehmer wollen nichts weiter, als das, was Herr Uwe Werner in Ihrem Artikel äußert: „Nach meinem Rechtsverständnis müßten die Anweisungen des niedersächsischen Sozialministeriums letztlich für alle und für das ganze Land gelten.“ Dieser Meinung schließen wir uns voll an. Wenn wir Campingplatzunternehmer keine Primitivcampingplätze genehmigt bekommen und die Auflagen des Gesetzes befolgen müssen, dann muß es erst recht eine Gemeinde und Kurverwaltung tun.

Gottfried und Per Thiele,
Südsee-Camp, 29647 Wietzenhof

Vollwertiges Fahrzeug

Roller-Vergleich,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97

Ein Roller soll über 50 Kubikzentimeter haben. Kraftmäßig sind 50er bei Einkäufen und Besichtigungen mit zwei Personen zu schwach. Er soll auch ohne Mischung mit getrennter Schmierung fahren.

Das Wichtigste am Roller ist der Fußraum des Fahrers. Hier darf keine Wulst und kein Bremspedal vorhanden sein. Hier wird zwischen den Beinen des Fahrers die prall gefüllte Einkaufstasche und der Trinkwasser- oder Weinbehälter transportiert. Auch die Kassette der Toilette muß hier quer liegen können. Mit ein paar Handgriffen eine Windschutzscheibe an- und abzubauen macht einen Roller erst zu einem vollwertigen Fahrzeug. Roller, die im Fahrzeug angebracht sind, sollten wegen der Höhe einfach abnehmbare Rückspiegel haben.

Wolfgang Deibele,
73525 Schwäbisch Hall

MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Reiseziel

Bayerischer Wald

Zu gewinnen

4 Tage im
Disneyland Paris



Frankreichs Atlantikküste

AQUITANIEN

Von Bordeaux bis Biarritz

URLAUB IN
AQUITANIEN

Mit praller Vielfalt lädt der
Südwesten Frankreichs zu
einer Reise ein. Hans Günther
Meurer hat die Region an
der Atlantikküste besucht.

HARMONIE DER GEGENSÄTZE



*Mit 114 Metern
Höhe schiebt sich ein
mächtiges Bollwerk
aus feinem Sand
zwischen Atlantik und
die Pinienwälder im
Hinterland. Die Düne
du Pilat ist Europas
größte Wanderdüne.*



URLAUB IN
AQUITANIEN

Das Paradies für Windsurfer und Wellenreiter erstreckt sich bei Hendaye über kilometerlange Sandstrände, die immer wieder von bizarren Felsgruppen unterbrochen werden.

Um den Place de la Halle bei Monpazier drängen sich dicht an dicht Häuser aus dem 13. Jahrhundert. In solchen befestigten Städten – den Bastiden – suchten die Menschen des Perigord Schutz vor den Auseinandersetzungen im Hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich.



Auf dem Weg Richtung Westen laden zur Visite ein: das komplett denkmalgeschützte La Roque-Gageac (unten links), der

Flohmarkt von Villereal (daneben) und das mittelalterliche St. Emilion (oben). Die Austernbänke am Cap Ferret (unten).





Artig rollt unser Challenger Alkovenmobil dem Urlaub entgegen. Alles drin, typisch französische Musik dudelt aus dem Autoradio, gute Laune haben wir reichlich im Gepäck.

Guten Mutes verlassen wir die Sonnenautobahn gen Süden einige Kilometer hinter Lyon. Weg aus dem Rhône-Tal, rein ins Zentralmassiv: eine Tour quer durch Frankreich, über Land- und Nationalstraßen, Richtung Westen. Und irgendwann sind wir da, in Aquitanien. Langsamer zwar als über die „Autoroute l’Aquitaine“, die von Paris kommende Autobahn Nr. 10, aber dafür mit vielen schönen Eindrücken von Land und Leuten. Endlich am Ziel.

Mimizan, Lacanau, St. Girons – das sind in Deutschland die bekanntesten Badeorte an der französischen Atlantikküste bei Bordeaux. Die beliebten Strände liegen in einem Landstrich namens Aquitanien, jenem Département im Südwesten Frankreichs, das unser Ziel für eine dreiwöchige Reise markiert.

Sonne, Strand und Meer sollen allerdings nicht alles sein, was uns den Urlaub versüßt. „Willkommen auf Schloß Scandailac“, lädt uns ein Schild zu einem Abstecher von der Hauptstraße ein. Der lohnt sich: Seit zwei Jahren sind die Hamburger Maren und Klaus Woehe stolze Besitzer eines 700 Jahre alten Château mit acht Gästezimmern 50 Kilometer südlich von Bergerac.

URLAUB IN AQUITANIEN

**Leergefegt präsentiert
sich an trüben Tagen der
mondäne Badeort Biarritz.**



Périgord heißt diese sanfte und hügelige Landschaft, die ein wenig an die Toskana erinnert. Wir genießen sie freilich vom Reisemobil aus. Dennoch, eine Schloßbesichtigung muß sein. Wir stehen auf der Terrasse mit Pool und blicken in die sanfte, weite Landschaft. Die Schloßherrin gerät ins Schwärmen: „Dieses wunderschöne Périgord, die traumhafte Silberküste am Atlantik, die Pyrenäen – was für eine grandiose Landschaft für jeden Urlauber.“

All das wartet noch auf uns, nicht zu vergessen die einmaligen Dörfer der Gegend. Bastiden heißen sie und stammen

aus der Zeit des Hundertjährigen Krieges zu Beginn dieses Jahrtausends. Damals wollten die Engländer den Franzosen diesen Landstrich streitig machen.

Schon vor 20.000 Jahren wußten unsere Vorfahren die Gegend zu schätzen und wohnten in den Höhlen von Lascaux und Font-de-Gaume. Die grandiosen Höhlenmalereien ziehen jährlich Massen von Touristen an, deswegen sollten Sommer-Urlauber die Eintrittskarten vorbestellen. Um die prähistorischen Kunstwerke vor Luft, Feuchtigkeit und Umwelteinflüssen zu schützen, haben findige Franzosen in Lascaux kurzerhand ein Duplikat der Originalhöhle mit allen Sehenswürdigkeiten geschaffen: Noch heute geben einige der Tier- und Kampfszenen den Wissenschaftlern Rätsel auf.

Nicht weit entfernt von berühmten Behausungen der Cro-Magnon-Menschen fließt ruhig und romantisch die Dordogne. Bei angenehmen Temperaturen folgen wir ihrem Lauf. Bis Castelnau la Chapelle. Dort sind wir mit Philippe Drieu zu einer Kanutour verabredet. Philippe ist Kanuausrüster und rät uns, auf dem Abschnitt zwischen Carsac und Castelnau zu paddeln. Ein guter Tip: Sanft fließt das glasklare Wasser, trägt uns auf seinen Wogen dahin. Die vielen Schleifen des Flusses machen immer wieder neugierig – Natur zum Verlieben, Schlösser und Orte aus dem Bilderbuch.

La Roque-Gageac zum Beispiel, diese zwei Häuserreihen vor einem mächtigen, überhängenden Felsmassiv. Fast quillt ►



der Ort über vor Bussen, Autos und Menschen. So unglaublich es klingt: Die alten Gemäuer haben ihre Ursprünglichkeit bewahrt. Die ungezählten Restaurants servieren Spezialitäten, die den Spruch „Leben wie Gott in Frankreich“ rechtfertigen.

Überhaupt wissen die Menschen in Aquitanien so manches über das leibliche Wohl zu berichten: Würde Gott seinen Tisch in Frankreich decken, sagen die Aquitanier, so täte er es in ihrer Region. Vermutlich würde er einen Roten aus den Weinbergen um St. Émilion trinken. Das alte Städtchen entstand zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert über einer Kirche, die Mönche um die Jahrtausendwende in den Kalkstein meißelten. Gegenwärtig wird sie aufwendig restauriert.

Wie so oft in Frankreich heißen die Weingüter auch hier Château (Schloß), und tatsächlich fühlt sich der Gaumen königlich geschmeichelt. Etwa im Château de Cantin, einem Familienbetrieb in Ste. Christophe des Bardes, wo es Grand Cru-Weine zu erschwinglichen Preisen gibt. Prinzipiell aber gilt: Ein guter Bordeaux aus der Gegend um St. Émilion oder dem Médoc hat seinen Preis, ab 20 Mark aufwärts. Herrlich, abends noch vor dem Rei-

URLAUB IN AQUITANIEN

**Majestätisch
überspannt
Bordeaux' erste
Steinbrücke,
fertiggestellt
1822, das
breite
Flußbett der
Garonne.**



semobil sitzen und ein Gläschen genießen, inmitten harmonischer Landschaft.

Bordeaux und der Wein – eine lange Geschichte. Das elegante Stadtzentrum, das wir von der „rue nationale 89“ aus dem Landesinnern kommend über die altherwürdige Brücke Pont St. Pierre erreichen, zeugt von einem regen Handel mit dem edlen Rebensaft.

Ausdruck dieser Geschäftstüchtigkeit ist auch das „Grand Théâtre“, das Große Theater: Schon der Blick in die Eingangshalle lohnt sich. Direkt gegenüber kann sich der Besucher ein eindrucksvolles Bild von der Qualität und den Preisen der Bordeaux-Weine machen: in dem witzigen Weinladen „L'Intendant“. Der besteht aus einer Wendeltreppe, und je dicker die Geldbörse, desto höher wandeln die Weinken-

ner: Ganz oben gibt es dann einen 1947er Château Latour für 1.500 Mark – die Flasche.

Wesentlich günstiger ist das Nationalgericht der Aquitanier, das Plateau de fruits de mer, ein Berg allerfeinster Meeresfrüchte: Garnelen und Muscheln, Krabben und Krebse. Egal in welchem der netten Restaurants der Hungrige in der Altstadt um das Parlamentsviertel Platz nimmt – das Essen ist überall gut, und die Zutaten sind garantiert frisch.

Die Küste ist nur eine halbe Stunde von Bordeaux entfernt, aber die Fahrt auf der Landstraße 250 nach Arcachon ist kaum spannend. Entsprechend freuen wir uns, als unser Challenger endlich ankommt. Hinaus, ein Café an der Promenade, ein Schlendergang über den Bootsanleger – Arcachon ist zwar gemütlich, aber kaum mehr als einen Nachmittag wert. Es gibt Schöneres, wie dieser riesige Sandhügel, zum Beispiel.

Messerscharf schneiden sich seine Konturen in den stahlblauen Himmel, und der Sand glänzt goldgelb in der strahlenden Sonne: die Düne von Pilat. 114 Meter ist sie hoch, die größte Düne Europas, fast drei Kilometer lang, eine Wüste mit Meerblick. Für umgerechnet zwölf Mark bleibt unser Reisemobil auf dem Parkplatz stehen, und per pedes geht es hinauf – der Blick ist fantastisch. Drüben, am anderen Ende des Beckens von Arcachon, ist noch Cap Ferret zu erkennen, bekannt für die besten Austern an der französischen Küste. Es gibt reichlich Campingplätze direkt hinter der Düne. Dennoch sollten Cam- ►



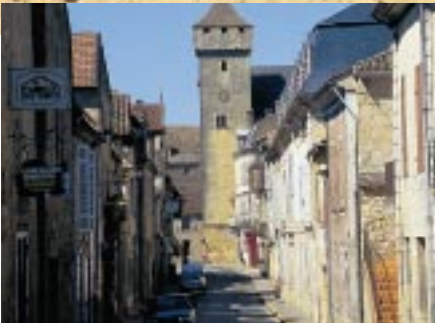
per im Juli und August, den französischen Ferienmonaten, vorher reservieren.

Die Silberküste, die Côte d'Argent, gilt als Goldstück Aquitanien: 270 Kilometer feinsten Strand zwischen der spanischen Grenze im Süden und der Gironde-Mündung im Norden. Wer sie abfahren will, muß die Landstraße 652 zwischen Bayonne und Arcachon benutzen, 10 bis zwanzig Kilometer im Landesinnern. Zwischen den Badeorten gibt es keine Straßen.

Die Silberküste hat alles zu bieten, was das Urlauberherz höherschlagen läßt: rauhe Felsen und nette Badebuchten im Süden, endlos lange Strände und mächtige Wellen nördlich von Biarritz – wie in Hossegor, St. Girons und Mimizan. Seit Jahren sind sie die Hits der Wasserfreake: Hier tobt sich das Meer so richtig aus, hier probieren sich Gäste aus nah und fern im Wettkampf mit den Wellen. Boards gibt es überall zu mieten – gefordert ist nur ein gutes Gefühl fürs Gleichgewicht.

Darüber verfügt auf jeden Fall die berühmte Jungfrau, seit sie, in Stein gemeißelt, auf dem Felsen von Biarritz steht. Kein Gläubiger betet sie an, kein Prediger pilgert zu ihr, dafür aber Tausende von

URLAUB IN AQUITANIEN



Atemberaubend ist der Rundumblick vom höchsten Punkt der Dune du Pilat in Arcachon.

Touristen – täglich. Von hier aus bekommt der Besucher nämlich den besten Blick auf die Stadt.

Vor ihm liegt der große Strand, „grand plage“ – im Hochsommer mehr Plage als Plaisir. Und dahinter baut sich das „Hotel du Palais“ auf, das einst Napoleon für die Kaiserin errichten ließ. Später wurde es zum Nobelhotel umgebaut, Luxusherberge für betuchte Sommerfrischler zur Zeit der belle époque, der „schönen Epoche“ Anfang dieses Jahrhunderts. Längst ist der Glanz dieser Jahre verfliegen, aber einer der schönsten Badeorte Frankreichs ist Biarritz geblieben.

Wer es weniger vornehm und teuer mag, dafür aber gemütlich und ursprüng-

lich, der muß nach St.-Jean-de-Luz fahren. Malerisch liegt das einstige Fischerdorf vor den sanft ansteigenden Hügeln der Pyrenäen. Aber auch heute noch herrscht Leben im Hafen. Wenn aber am Samstag Markttag ist, dann sollte man eine Autofahrt durch St.-Jean-de-Luz am besten vermeiden. Und dann ist es ohnehin viel schöner, zu Fuß durch die Gassen zu schlappen, Gerüche zu schnuppern, den verschiedenen Straßenmusikanten zu lauschen. Und das in angenehmer Sonne.

In Sichtweite erheben sich die Berge der Pyrenäen, jenem Gebirge, das Frankreich von Spanien abgrenzt. Da müssen wir hin. Wir verlassen das Meer und steuern das Reisemobil entlang der bizarren Pyrenäengipfel nach Pau, einer schönen romantischen Stadt. Von hier aus planen Wanderer und Kletterer ihre Ausflüge in die Berge, und schon von der Stadtmauer aus sehen wir im Dunst die Umrisse des „Pic du Midi d'Osseau“. Dieser 2.500 Meter hohe Berg auf der Nordseite des Pyrenäen-Nationalparks ist ein Traum für Naturliebhaber – wenn, ja wenn das Wetter hält.

Immerhin hatte Aquitanien heuer den heißesten Frühling seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, aber noch im Mai hat sich unvermittelt ein Umsturz angekündigt. Was nützt das alles jetzt? Jetzt – schneit es. Bis zu 15 Zentimeter auf einer Höhe von 800 Metern.

Aber so ist halt Aquitanien: bunt, abwechslungsreich und immer für eine Überraschung gut. ■

Stellplätze Caravans: 120 Touristenplätze auf leicht welligem Wiesengelände unter Laubbäumen. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. Alle Stellplätze verfügen über **Strom- Wasser- und Abwasseranschluß**.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 35 FF, Kinder bis 4 Jahre kostenlos. Der Stellplatz kostet 54 FF. ADAC-Vergleichspreis: 159 FF.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 17.20 FF pro Nacht.

Baden: 2 beheizbare Schwimmbäder mit Wasserrutsche und Planschbecken, kostenlos.

Fahrradverleih: am Platz

2

Camping de Fontaine-Vieille

F-33510 Andernos-les-Bains, Tel.: 0033-5/56 82 01 67, Fax: 56 82 09 81.

Lage: Südlich der Stadt, am Ufer des Bassin d'Arcachon.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis Ende September.

Ruhezeiten: 22 bis 7.30 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 71 Warmwasser-Duschen, kostenlos.

Stellplätze Caravans: 840 Touristenplätze auf Gras- und Sandboden, durch Bäume beschattet. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stroman-schluß** an fast allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Der Stellplatz kostet 80 FF, incl. 2 Personen. Jede weitere Person 18 FF, Kinder von 2-7 Jahren 14 FF. ADAC-Vergleichspreis: 98 FF.

Gastronomie: Restaurant, Imbiss am Platz, Juni bis Ende August.

Einkaufen: Supermarkt von Juni bis Ende August.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 13 FF pro Nacht.

Baden: Der Platz liegt direkt an einem 400 Meter langen Sandstrand. Auf dem Gelände Schwimmbad mit Planschbecken. 300 Meter außerhalb ein Hallenbad.

Fahrradverleih: auf dem Platz.

Ganzjährig geöffnete Campingplätze:

Camping les Gravières

F-33140 Villenave d'Ornon bei Bordeaux, Tel.: 0033-5/56 87-00 36, Fax: -24 60.

Camping-Caravaning le Rouminque

F-33138 Lanton/Bassin d'Arcachon, Tel.: 0033-5/56 82 9-748, Fax: -609.

Camping Les Grands Pins

F-40460 Sanquinet/Etang de Cazaux, Tel.: 0033-5/58 78 6-174, Fax: -915.

Camping Les Sources

F-40300 Cauneille bei Peyrehorade, Tel.: 0033-5/58 73 04 40.

Caravaning-Residentiel Côte d'Argent

F-40530 Labenne-Océan/Landes, Tel.: 0033-5/59 45 42 02, Fax: 59 45 73 31.

Museen: In Bordeaux zeigt das Musée d'Aquitaine die Landesgeschichte von der Prähistorie bis hin zur heutigen Epoche. Das Musée d'Histoire Naturelle beherbergt dagegen naturgeschichtliche Schätze der fünf Kontinente, der Meere und Ozeane. Die Meeresmuseen von Arcachon führen den Besuchern in die tropische Fischwelt im Aquarium Tropical, Austern und ihre Zuchttechniken sieht man im Maison de l'Huître und die regionale Meeresflora und -fauna im Musée Aquarium d'Arcachon. Im Nationalpark Régional des Landes bildet ein verlassenes Dorf den Kern zum Ecomusée de la Grand Lande Marquèze in Sabres. Hier wird das Bauernleben des 19. Jh. in Originalgebäuden dokumentiert. Das Musée Bonnat wurde Ende des 19. Jh. in Bayonne erbaut, um die Gemäldesammlung von Léon Bonnet aufzunehmen. Inzwischen beherbergt es auch eine Sammlung alter Meister wie El Greco, Rubens, Goya und Ingres. In zwei Dutzend Aquarien begegnet man in Biarritz im Musée de la Mer 150 einheimischen Fischarten.

Veranstaltungen: Am 1. Mai wird in Mimizan ein Meeresfest gefeiert, und im Juni lädt St-Emilion zu Weinfest und Blumenfestival

4



Unterwegs auf der Dordogne.

ein. Das Johannisfest in St-Jean-de-Luz unterhält die Besucher Ende Juni mit musikalischen Umzügen, Tanz und Pelota. In der ersten Julihälfte veranstaltet Biarritz alljährlich sein internationales Folklorefestival. Am zweiten Juliwochenende bietet das Fort Médoc alljährlich den Rahmen zu einem hochkarätigen Jazzfestival. Pelotawettbewerbe und Kuhwettkämpfe locken die Besucher von Ende Juli bis Anfang August nach Bayonne. Unter dem „Motto Musique en Côte Basque“ stehen zahlreiche Musikveranstaltungen in Bayonne, Biarritz, Anglet und St-Jean-de-Luz in der ersten Septemberhälfte.

Ausflüge: Die Grotte de Lascaux bei Montignac weist 20.000jährige Felsenbilder mit beeindruckenden Stiermotiven auf. Zu besichtigen ist allerdings nur

die 1983 eröffnete Nachbildung der Höhle, die zum Schutz der wertvollen Darstellungen 1963 geschlossen wurde. Am Südufer des Bassin d'Arcachon, in Le Teich, eröffnet sich im Parc Ornithologique eine tropische Welt von Schmetterlingen, Orchideen und fleischfressenden Pflanzen. Eintauchen ins Mittelalter heißt es im Village Médiéval d'Artisans d'Art in Gujan-Mestras. Kunsthandwerker und Gaukler unterhalten auf den Straßen des nachgebauten Dorfes ihre Gäste. Bei Playa sur Mer besteigen jährlich über eine Million Menschen die Dune du Pilat, Europas höchste Wanderdüne von fast drei Kilometer Länge und 114 Meter Höhe.

Wandern und Radeln: Die Aquitaine bietet mit seinen großen Naturgebieten eine Vielfalt an Landschaftsformen. Erfahrene Wanderer und Mountainbiker wagen sich in die Pyrenäen und auf die Höhen des Kammweges zwischen Urrugne und Hendaye im Baskenland.

Angeln: Für Hochseefischer werden Fahrten in den Hafenstädten angeboten. Auf Binnengewässern ist ein Angelschein notwendig. Auskünfte erteilen die örtlichen Touristbüros. Das Französische Fremdenverkehrsamt in Frankfurt bietet die Broschüre „Fischen in Frankreich“ an.

Camping in der Aquitaine

Freie Stellplätze für Reisemobile

Die Stellplatzsituation an der Atlantikküste hat sich in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Viele Gemeinden bieten Reisemobilisten die Übernachtung auf öffentlichen Parkplätzen an, die manchmal sogar direkt am Strand liegen. Die Gebühr auf einem solchen Platz, der meist auch über eine Entsorgungsstation verfügt, liegt zwischen 10 und 30 FF. Entlang der Küste gibt es Plätze in Le Verdon, Montalivet, Biscarrosse-Plage, Contis-Plage, Mimizan, Vielle St-Girons, Messanges, Vieux-Boucau-les-Bains, Seignosse, Ondres und Anglet. Kostenlose Übernachtungsplätze, wie der in Lacanau-Océan, Arcachon oder in Sauternes im Landesinneren findet man selten. Der Stellplatz in Gastes ist nur im Sommer gebührenpflichtig. Eine Übersicht der französischen Stellplätze und Entsorgungseinrichtungen sind in einer Karte verzeichnet,

MOBIL REISEN KOMPAKT Oktober '97

CAMPING-KOMPAKT AQUITAINE



Weiter Blick über die Landschaft des Perigord bei Montflauquin.

die von der Zeitschrift „Le Monde du Camping-Car“ jährlich neu herausgegeben wird. Sie kostet 30 FF. Zu bestellen unter Tel.: 0033-1/41 40 33 10, Fax: 0033-1/41 40 33 34.

„Camping Qualité Plus Aquitaine“ ist ein Zusammenschluß von Campingplätzen, die sich freiwillig einer Qualitätsprüfung unterziehen und damit dem Gast Qualität und Komfort auf dem Campingplatz garantieren. Ein Verzeichnis dieser Plätze bekommt man unter Tel.: 0033-5/58 78 88 88, Fax: 58 78 77 33.

Camping Saint Avit Loisirs

F-24260 Le Bugue/Dordogne, Tel.: 0033-5/53 02 64 00, Fax: 53 02 64 39.

Lage: Etwa 5 Kilometer westlich des Ortes auf einem Hügel.

Öffnungszeiten: Von Ostern bis 30. September.

Ruhezeiten: 12 bis 14 Uhr, 22.30 bis 8.00 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 20 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

1

Freizeit in der Aquitaine

Anreise: Die Anfahrt aus Nord- bzw. Westdeutschland erfolgt über Saarbrücken nach Paris und verläuft dann auf der Autobahn 10 nach Süden. Ab Orleans geht die Fahrt entweder weiter auf der A 10, vorbei an Tours, Poitiers direkt nach Bordeaux, oder auf der A 71 bis Vierzon und der E 09 bis Limoges. Von dort führt die Nationalstraße 21 nach Périgueux im Norden der Aquitaine. Wer von Süd- deutschland kommt, reist bei Mulhouse ein, benutzt die A 36 bis Beaun, wechselt dort auf die A 6 in Richtung Süden und verläßt sie wieder bei Villefranche-sur Saône. Danach auf der Landstraße über Tarare bis zur Anschlußstelle der A 89, der man bis Clermont-Ferrand folgt. Wieder auf der Nationalstraße erreicht man die Aquitaine im Nordosten bei Brive-la-Gaillarde.

Informationen: Französisches Fremdenverkehrsamt Maison de la France, Westendstraße 47, 60235 Frankfurt/M. Tel.: 069/97 58 01 48, Fax: 0190/59 90 61. C.R.T. Aquitaine, Cité mondiale, 23 Parvis



des Chartons, F-33074 Bordeaux-Cedex, Tel.: 0033-5/56 01-70 00, Fax: -70 07.

Karten und Reiseführer: Französische Atlantikküste, Aquitaine, Pyrenées, Blatt 6 RV-Verlag, Maßstab 1:300.000. Band 160 HB-Bildatlas Französische Atlantikküste. Wohnmobil-Reiseführer Südfrankreich, Compact Verlag.

Sehenswürdigkeiten: Der Ursprung der mittelalterlichen Kleinstadt St-Emilion liegt im 8. Jh., als sich Emilian, ein wandernder Beichtvater in die Kalkfelsen eine Klause schlug. Vom 9. bis 12. Jh. entstand daraus die größte Felsenkirche Europas, Eglise monolith. Darüber erhebt sich seit dem 15. Jh. ein Glockenturm. Die Bauzeit der imposanten Kathedrale St-André in Bordeaux reicht vom 12. bis ins 15. Jh. Mit einer Länge von 124 Meter steht das romanisch-gotische Gotteshaus Notre Dame in Paris in nichts nach. Rund um die Kapelle der Seefahrer aus dem Jahr 1722, entstand in Arcachon zwischen 1856 und 1861 die moderne Basilika Notre-Dame. Weithin sichtbar erhebt sich über dem Altstadt kern von Bayonne die Kathedrale St-Marie, mit deren Bau im 13. Jh. begonnen wurde. Die Turmspitzen der Zwillingstürme stammen aus dem 19. Jh.. Äußerlich eher unscheinbar erhebt sich in St-Jean-de-Luz die Eglise St-Jean-Baptiste nur wenig über den ehemaligen Fischerort. Das Innere aber präsentiert sich in prächtigem Barock aus dem 15. Jh. Die große Sehenswürdigkeit in Pau ist das Schloß, in dem Henri IV geboren wurde – die mittelalterliche Burg wurde im 19. Jh. zum Wohnschloß umgebaut.

3

**Zu gewinnen:
4 Tage Camping in
Disneyland Paris**

Zeit- raum, Zeitab- schnitt	kurze Be- geben- heit		Bogen- gang	nicht unten				Loch, fehlen- des Stück								belgi- scher Kurtort			Fluß in Mittel- europa	
→	→			→				Staat im Bal- tikum		chinesi- scher Philo- soph	→					1		Sultanat am Ara- bischen Meer	→	
Stirn- schmuck			Basken- mütze	→				→		Nadel- baum			Nach- bildung; Ab- druck	→						
→							ein Tanz	→		→			deut- scher Refor- mator		Frei- heits- entzug, Haft	→				
Dichter			Näh- linie	→					Fluß zur Donau	→			→		→	Auto- stern- fahrt		Alarm- gerät	Sohn Abra- hams	
→					Staat in Afrika		Augebiet im Süd- osten von Wien	→					Gewürz-, Heil- pflanze	→			→	Staat in Nahost	→	
Sumpf- schnepfe		Wohn- wagen mit Falt- wänden	Frauen- kurz- name	→				→	oberbayr. Abtei Sieger, Bester							spani- sches Volks- fest	→			
→		→							→	Groß- vater		6		unge- nutzte Ka- pazität	→					
Über- setz- schiff	Mär- chen- wesen		Preis- schild				Rausch- gift Werk v. Goethe	→		→				Haupt- stadt der Schweiz		Blüten- stand			Weise, Gewohn- heit	→
griech. Münz- ein- heiten	→		11					Greif- vogel	→					→			Innen- höhe		griechi- scher Buch- stabe	
→					rumä- nischer Kompo- nist			Kartei- karten- kenn- zeichen	→				e. Nest bauen u. Eier legen		Fluß zur Elbe	→			3	Ein- wand
Massen- erkrankung	→				→					Ruhe- losig- keit	→							starke Neigung, Vor- liebe	→	
Ge- schenk, Gabe	Denk- sport- aufgabe			englisch: nein	→			europäi- scher Strom	→	9					griechi- scher Buch- stabe			Gürtel zum Kimono	→	
→	→								Staat in Nahost	Staats- ober- haupt				Nadel- loch	→				Ger- mane	
Zirkus- künstler	→							Ver- sehen, Fehler	→							Spott oder Freude zeigen		Fisch- fett	→	
→				Camp- ping- artikel		Skalen- strich	Handels- gut			Fluß in Peru				Lobrede	→	10			äußer- ste Armut	
Begriff der Pop- Musik			Auto- mobil vor Ca- ravans	→				→		→				zersetzend. Vorgang kleine An- siedlung	→					
Keim- träger	→				tauben- große Vögel	12							Teil des Hauses	→				Emp- fehlung		Schmuck- stein
→				briti- scher Sagen- könig	→				römi- scher Kaiser	→					Ge- liebte des Leander	→				Segel- befehl
nordi- scher Hirsch		Hoch- schüler	→								Planet	→					Fan, Gefolgs- mann	→		
Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		Licht- öffnung im Gebäude	→					

PREISRÄTSEL

MICKY MAUS UND WILDER WESTEN

Disneyland Paris – ein amerikanischer Traum mitten in Europa: Micky und Minnie Maus umarmen die kleinen Gäste, die sieben Zwerge tanzen auf der Bühne mit Schneewittchen und faszinieren auch die Eltern. Familien erkunden den Weg durchs Labyrinth in Alices Wonderland, Achterbahnen rasen durch Silbermine und Weltall. Ebenso attraktiv gestaltet sich der Aufenthalt auf dem nahegelegenen Campingplatz namens Davy Crockett Ranch. Es ist ein Genuß, sich in der 57 Hektar großen, dicht bewaldeten Anlage aufzuhalten. Jeder der 97 Stellplätze hält für Reisemobile

oder Wohnwagen Wasser, Abfluß und Strom bereit. Der nächste Nachbar entspannt sich auf der eigenen parzellierten und asphaltierten Stellfläche hinter Bäumen. Ausgelassen geht es im tropischen Hallenbad mit Wasserrutsche und Sonnenterrasse zu. Es befindet sich mitten im Herzen des Indian Village, Teil der Davy Crockett Ranch. In diesem Westendorf gibt es einen Saloon, eine Tierfarm mit Pferden und kleineren Vierbeinern zum Streicheln und Spaß, Spaß, Spaß.

Und nun der Knüller: Sie können diesen Freizeitspaß im Disneyland Paris gewinnen. Ein Aufenthalt am Wochenende läßt sich wegen zeitweise starker Auslastung allerdings nicht garantieren. Das Paket gilt im Rahmen einer viertägigen Reise für vier bis sechs Personen:

- Drei Übernachtungen auf der Davy Crockett Ranch im eigenen Reise-mobil oder Wohnwagen. Da die Stell-plätze nicht ganzjährig geöffnet sind, bietet sich die Möglichkeit, auf eine der 498 Blockhütten auszuweichen.
- Vier Tage freier Eintritt in den Disneyland Paris Themenpark: freier Zutritt zu allen Attraktionen, Shows und Paraden.

● Gutscheine für dreimal Frühstück und Abendessen in den Restaurants der Ranch oder des Themenparks.

Lösungswort in Heft 8/97 hieß SERVICEKLAPPE. Joachim Müller aus Coswig hat die Campingferien in Kramsach/Tirol gewonnen. Glückwunsch!

Winkel- maß- gerät	▼	▼	Stock, Hoch- sprung- gerät	Hahnen- fuß- gewächs	Sinnes- organ	Raub- katze Körper- glied	▼	Eckver- bindung, Eckfuge	Unter- arm- knochen
				▼	hollän- dische Stadt	▼		▼	▼
			Teil ein. Klei- dungs- stücks	▶	▼		5		
Sakra- ment	▶								
Teil d. Büh- nenstücks	▼								
		Dynastie im alten Peru	nordi- sche Münze			Kinder- ser- viette	Stadt u. See in Pennsyl- vanien		
		▼	▼		Wind- schat- ten- seite	▶	▼		Kuh- anti- lope
2	Götter- trank	▶						sibiri- scher Strom	▼
	Mode- schöpfung	▼							
eigen- sinnig	Wildwas- serfahren i. Schlauch- boot	▶							
▼	▼				Buckel- rind	▶			

Spaß für die ganze Familie



Schon seit fünf Jahren lockt das Disneyland Paris Besucher aus ganz Europa an. Lösen Sie das Rätsel, dann können Sie einen viertägigen Erlebnisaufenthalt gewinnen!

			Augen- naß	Ort u. See i. Finnland (schwed. Name)	Stück- maß (12 Dutzend)		Un- recht Schädi- gung		schöpfe- risch begabter Mensch
	engli- scher Adliger		Speise- fisch						
				Düsen- flug- zeug		4	chines. Politiker (Kurz- form)		
			Zier- strauch						
	8					orienta- lischer Männer- name			
Ruhe- geld						Ruf beim Stier- kampf			

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein viertägiger Aufenthalt für eine Familie mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf dem Campingplatz von Disneyland Paris verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

**Einsendeschluß:
20. Oktober 1997!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.



Herbstzeit –
Erntezeit. Urige
Feste laden
zum Mitfeiern ein.
Wir sagen Ihnen wo.



Foto: Kurverwaltung Sasbachwalden

Die Weinköniginnen ziehen auf prächtig geschmückten Wagen durch die Stadt.

Saschwaller Herbstwoche

ERNTEDANK-UND WEINFEST

Sasbachwalden im mittleren Schwarzwald feiert vom 4. bis 6. Oktober sein Erntedank- und Weinfest. Besonderer Augenschmaus an diesen festlichen Tagen ist der Corso der Festwagen, von 30 Trachtenvereinen, Gilden und Zünften mit über 80.000 Blüten liebevoll ausgeschmückt. Der Festzug mit Volkstanzgruppen, zahlreichen Kapellen und Trachtengruppen startet am Sonntag im Ortsteil Sandweg um 14 Uhr zu dem großen Marsch unter dem Motto 650 Jahre Sasbachwalden. Am Abend bitten die Spielleut, eine mittelalterliche Musikkapelle, zum Tanz. Der Festpaß für die drei Tage kostet acht Mark.

Infos:

Kurverwaltung
Sasbachwalden,
Tel.: 07841/1035.

Übernachtungstip:

Stellplätze vermittelt die Kurverwaltung auf Anfrage, Tel.: 07841/1035 oder auf dem Campingplatz (s.u.).

Camping
Graessel-
mühle im Ortsteil
Obersasbach,
Tel.: 07841/4147.



Drachenfest Malsheim

HOCH HINAUS

Der schwäbische Drachenclub „Esslinger Zwiebelflyer“ lädt am 12. Oktober zum großen Süddeutschen Drachenfest auf dem Flugplatz in Malsheim, etwa 20 Kilometer von Stuttgart entfernt. Jeder ist willkommen, egal ob mit selbstgebaute Himmelsstürmer oder professionellem Fluggerät. Wer lieber nur zuschauen möchte, staunt über die atemberaubenden Demoflüge, die Wettkampf-Meister mit ihren bunten, phantasievoll gestalteten Drachen zu rockigen oder sanfteren Klängen vorführen.

Übernachtungstip:

Am 11. und 12. Oktober kostenlose Stellplätze am Rande des Flugplatzes, Reservierung nötig unter Tel.: 0711/3462702.

International-Camping
Schwarzwald in 75378
Schellbronn bei Pforzheim,
Tel.: 07234/6517.

Viehschau Appenzell

SCHÖNE VIECHEREI

Im schweizerischen Appenzell feiern die Gemeinden am 7. Oktober große Viehschauen. In dem Ort, wo der würzige Appenzeller Käse nach alten Rezepturen hergestellt wird, treiben die Bauern an diesem Festtag ihre gestriegelten Rinder und Ziegen auf den Schauplatz. Dort betreten sie das Gelände durch einen hölzernen Triumphbogen, der mit Tannenreisig, Papierblumen, Bändern und Sennengeschirr geschmückt ist. Ein Preisgericht begutachtet die Rindviecher nach Schönheit und Leistung. Am späten Nachmittag binden die Juroren den prämierten Tieren einen Kranz aus Papierblumen um die Hörner. Am Abend feiern die Bauern zusammen mit den Gästen bei Musik und Tanz. Infos unter Tel.: 0041/71788/9641



Die Fruchtsäule: Erntedank-Symbol für das Cannstatter Volksfest seit der Stiftung durch König Friedrich Wilhelm im Jahr 1818.

Cannstatter Wasen

JUBEL UND TRUBEL

Vom 27. September bis zum 12. Oktober dreht sich alles rund um die 24 Meter hohe Fruchtsäule auf dem Cannstatter Wasen in Stuttgart. 16 Tage lang tummeln sich Einheimische und Gäste auf dem traditionellen Volksfest, das einst der württembergische König Wilhelm I. vor fast 180 Jahren seinem Volk schenkte. Heutzutage gilt der „Cannstatter Wasen“ aufgrund der hohen Anzahl der Fahrgeschäfte als das größte Volksfest der Welt – noch vor dem Münchener Oktoberfest. Unter anderem steht dort das größte transportable Riesenrad der Welt, eine Riesen-Wildwasserbahn verspricht eine abenteuerliche Abfahrt. Info-Tel.: 0711/2228-240.

Übernachtungstip:

Campingplatz
Cannstatter Wasen,
70372 Stuttgart, Tel.: 0711/
556696, in unmittelbarer
Nachbarschaft zum Cann-
statter Volksfest, Stellplätze
auch für Reisemobile.



Schmieden in Bad Essen

GLÜHENDES EISEN

Jeder ist seines Glückes Schmied. Wieviel Anstrengung dies jedoch bedarf, können Besucher in der traditionsreichen Harpenfelder Schmiede selbst ausprobieren: Erst schauen sie dem Schmiedemeister bei der harten Arbeit zu, dann binden sie sich die Lederschürze um, steigen in die stabilen Holzschuhe und schwingen den Hammer. Demjenigen Schmiede-Neuling, dem es gelingt, aus einem Stück Rundeisen eine Spitze zu formen, wird dann das Schmiedediplom verliehen. Dieses Vergnügen wird jeden zweiten Dienstag oder nach telefonischer Vereinbarung veranstaltet.

Meraner Traubenfest

ERNTE GUT – ALLES GUT

Meran lädt vom 18. bis 19. Oktober zu dem traditionellen Traubenfest, das schon seit über 100 Jahren zu Ehren der Kurtraube gefeiert wird. Konzerte auf der Kurpro-



Foto: Tourismusverband Meraner Land

Infos:

Tourismusverband Meraner Land, Tel.: 0039/473/212404

Übernachtungstip:

Camping Meran, Piavestraße 44, Tel.: 0039/473/231249



Foto: Fremdenverkehrsverband Osnabrücker Land

Infos:

Verkehrsverein Bad Essen, Tel.: 05472/9419-0.

Übernachtungstip:

Parkplatz an der Bergstraße unterhalb des Kulturzentrums sowie Postparkplatz Gartenstraße.

Freizeitpark Kronensee, 49179 Ostercappeln (10 km entfernt), Tel.: 05473/2282.

Jeneverfest Hasselt

Die belgische Stadt Hasselt feiert am 18. und 19. Oktober das traditionelle Jeneverfest mit Straßentheater, Musik, Fahrten mit der Jeneverbahn und einer Kinderkirmes. Info-Tel.: 0032/11/239540.

KURZ & KNAPP

Volksmusik-Festival

Das Tiroler Comfort Camping Seeblick Toni „Brantlhof“ am Reintalersee veranstaltet vom 2. bis 5. Oktober ein Festival der Volkstümlichen Musik mit dem Orig. Oberkrainer Sextett und den Stadl Musikanten. Camping-Gäste können für die Zeit ein Spezial-Arrangement buchen. Infos unter Tel.: 0043/ 5337/63544.

Marktschreiertage

Einen ganz besonderen Wettbewerb zelebriert die Stadt Neubrandenburg vom 24. bis zum 26. Oktober. Drei Tage lang brüllen im Rahmen der Marktschreiertage professionelle Schreihälse um die Wette. Wer am besten um die Kundschaft wirbt, erhält einen Preis. Info-Tel.: 0395/5442318.

Fähren für Behinderte

Die Fährgesellschaft Color Line gibt eine Broschüre für Behinderte heraus, die zeigt, ob die Terminals der von der Reederei angelaufenen Häfen per Rollstuhl zugänglich sind und welche Schiffe behindertengerecht ausgebaut sind. Sie kann unter Tel.: 0431/ 974110 kostenlos angefordert werden.



Stuttgart auf CD-ROM

Die Region Stuttgart präsentiert sich auf einer CD-ROM: Diese zeigt Fotos der ab-

wechslungsreichen Landschaft zwischen Neckar und Weinbergen, informiert über die Sehenswürdigkeiten der Stadt und gibt einen Überblick über die großen Feste der Region. Für 19,80 Mark + Versandkosten ist der Silberling zu bestellen unter Tel.: 0711/ 2228227.

Burgenlauf Belzig

UNTER RITTERSLEUT

Am 12. Oktober startet um 9.50 Uhr der Belziger Burgenlauf im brandenburgischen Fläming. Die Laufstrecken betragen wahlweise 8 oder 25 Kilometer und führen vom Startpunkt Belziger Burghof über die Wiesenburg wieder zurück nach Belzig. An diesem Volkslauf teilnehmen kann jeder, der ausreichend Kondition mitbringt. Hoch zu Roß begleiten festlich gekleidete Rittersleut die Sportler auf den ersten hundert Metern. Wer nach dem Lauf einen Preis davonträgt, darf eine Ehrenrunde auf den Pferden drehen. Anschließend feiern die Teilnehmer und Gäste den Erfolg bei Live-Musik einer Dixieland-Band und mit Fanfarenbläsern im Burghof. Info-Tel.: 033841/34812.



Ritter hoch zu Roß begleiten die Läufer auf den ersten hundert Metern.

REISEZIEL
BAYERISCHER
WALD

Eine Gespannreise im südöstlichen Deutschland
offenbart Kultur und Natur auf unterschiedlichste Weise.

DICKE BACKEN UND PINSELOHREN



Unten im Donautal rollt unser Gespann durch den Nebel. Ab Passau lichtet es sich allmählich, und hinter Waldkirchen kommt zart die Sonne durch. In Lackenhäuser, rund 800 Meter hoch, herrlich blauer Himmel. Wir sind auf dem Knaus Campingpark, dort, wo sich Deutschland, Österreich und die Tschechische Republik berühren.

Bald schon ziehen wir die Laufschuhe an: Der Plöckensteiner Wald mit seinen alten Fichten und Tannen lockt. Gleich hinter dem Campingplatz steigen wir zum Europäischen Fernwanderweg Nr. 6 auf. Er führt über den Großen Arber (1456 Meter) von der Adria bis zur Ostsee. Nach zwei Stunden Gehzeit stehen wir unmittelbar an der deutsch-böhmischen Grenze. Wie eine große Käsecke schiebt sich tschechisches Gebiet zum Dreisesselfels, und die Grenzschilder beider Staaten sind unübersehbar. Die Schlagbäume aber sind verschwunden.

Was aber hat Lackenhäuser mit Adalbert Stifter zu tun? Mehrfach stoßen wir auf die Spuren dieses österreichischen Erzählers. Da heißt ein Wanderweg "Stiftersteig", ein Ausflug führt am "Berghotel Adalbert Stifter" vorbei, und im Gasthaus hängt sein Porträt neben dem Bild des Sankt Florian. Am Rosenberger Gut entdecken wir eine Inschrift: „Hier weilte der Dichter des Hochwaldes, Adalbert Stifter, wiederholt zur Erholung. Hier schrieb er seinen „Witiko“ 1855/1866.“ Aha, darum heißt der Weg „Witikosteig“. Hier ist Adalbert Stifter gewandert mit dem Kopf voller Gedanken. Sein Andenken wird in Ehren gehalten. Im „Ladenstöckl“ ist ein kleines Museum eingerichtet. „Alles ist so wie zur Zeit Stifters“, erklärt unsere Begleiterin, „nur in der Petroleumlampe flackert jetzt eine Glühbirne.“ Die Dielen sind gekehrt, frische Blumen stehen auf dem Tisch, als erwarte man noch heute die Ankunft des Dichters.

Wie aber lebten die normalen Menschen? Um das zu ergründen, fahren wir nach Tittling, eine Autostunde von Lackenhäuser entfernt, um das Museumsdorf Bayerischer Wald zu besuchen. Bauernhäuser und Getreidespeicher, Brunnen und Kapellen, Mühlen, Schmieden füllen ein großes Gelände. Oft wurden Gebäude in letzter Minute vor dem Abriß gerettet, wie das Fleckwebergütl aus Rittsteig bei Passau, das einer Autobahn weichen mußte.

Für den Gang durch das Dorf, in dem Gänse schnattern und Enten, nehmen wir uns Zeit. Es gibt so viel zu sehen. Etwa die ehemalige Dorfschule aus Simbach in Niederbayern, die mit Baujahr 1667/1670 zu den ältesten Gebäuden des Museumsdorfes zählt. Darin wohnte der Dorfschullehrer, gleichzeitig auch Marktschreiber. Da wurden Ratssitzungen abgehalten, und für kleinere Vergehen stand sogar ein Gefängnis bereit. Oben im ersten Stock wurde Schule gehalten. Die alten Holzbänke, ►

Schöne Künste:
Italienische Barock
Architekten ver-
wandeln Passau
in ein „Bayeri-
sches Venedig“. Glasbläser in
Spiegelau be-
wahren die Fer-
tigungstradition
des zerbrechlichen
Guts (rechts).



Fotos: Westrich



Spurensuche:
Wandern,
wo Adalbert
Stifter in
Gedanken
wandelte,
oder Luchse im
Nationalpark
entdecken.



betagte Lehrmittel, etliche Zeugnisse und natürlich ein Stock sind die Requisiten dieser ältesten erhaltenen Volksschule in Deutschland.

Bei aller romantisch verklärten Dorfidylle – auch Pestsäulen stehen an den Wegen – die hygienischen Verhältnisse in den Häusern entsprachen ganz und gar nicht modernen Vorstellungen. So beschreibt um 1680 ein Passauer Doktor die Umwelt der Häusler: „Die Zimmer sind sehr finster, voll Ungeziefer wie Wanzen, Schaben, Mäuse und Ratten usw. Die Fußböden sehr unreinlich oft nur aus bloßem Erdboden bestehend und nie oder nur höchst selten gescheuert.“

Auf unserer Kul-Tour begeben wir uns auf die Spur des Glases. Die hat im Bayerischen wie im Böhmerwald eine lange Tradition. Wir fahren nach Spiegelau: Die Fertigung ist weitgehend modernisiert, doch immer noch wird mundgeblasen – mit dicken Backen. Da schleudern die Schmelzöfen aus feurigen Öffnungen ihre Hitze in den Raum, 1.500 Grad Hitze herrschen in den flüssigen Glasmassen. Ausschließlich junge Männer stehen an den offenen Schmelzöfen. Einer taucht seine Glaspfefie in die flüssige Masse, formt unter ständigem Drehen faustgroße Kugeln und hängt sie neben dem Schmelzofen auf. Ein anderer nimmt sie dort weg, erhitzt sie wieder und bläst dann ein Glas oder eine Vase.

Urtümlich auf eine andere Weise geht es im Nationalpark zu: 13.000 Hektar unberührter Wald an der Grenze zur Tschechischen Republik seit 1972 international anerkannt. Dazu 200 Kilometer gut markierte Wanderwege in Höhen von 700 bis über 1.400 Meter. Vor ein paar Jahren zusammengeschlossen mit dem Narodni



REISEZIEL BAYERISCHER WALD

Handelsweg: Dem Zusammenfluß von Ilz, Inn und Donau verdankte Passau seinen Wohlstand.

Park Sumava, dem Nationalpark Böhmerwald. Als größtes zusammenhängendes Waldgebiet ist der Nationalpark einzigartig in Mitteleuropa.

Dutzende von Autos auf dem Parkplatz bei Neuschönau beweisen: Wir sind nicht allein. Hier steht das Hans-Eisenmann-Haus, Informationszentrum und Anfang oder Ende einer Wanderung. Wir wählen den Gang durch das Freigehege, ein Programm für gut zwei oder drei Stunden. Vorbei geht es an Bär und Biber, Wisent und Wolf. Einmal haben wir Glück, großes sogar. Teleobjektive und Feldstecher eines Menschaufbaus richten sich auf ein paar Steine im Gelände. Luchse leben hier, wieder eingebürgert im Nationalpark und Stolz der Wildhüter. Plötzlich bewegen sich zierliche Pinselehren hin und her. Dann zeigt sich Familie Luchs in ihrer ganzen Größe samt Nachwuchs.

Nach so viel Landluft haben wir Lust auf Passau, die 2000 Jahre alte Dreiflüssestadt an der Mündung von Ilz und Inn in

die Donau. Alle Wege auf unserem Bummel durch die Gassen führen uns zum St. Stephansdom, dessen Gründung ins 8. Jahrhundert zurückreicht. Das Innere der dreischiffigen Basilika ist nach einem verheerenden Brand anno 1662 im Stil des italienischen Hochbarock erneuert. Die mehr als 17.000 Orgelpfeifen werden von Mai bis Oktober täglich zum Klingen gebracht.

Von der Donau am Rathausplatz starten wir zu einer Dreiflüssefahrt: die Stadt an ihren sechs Ufern einmal so erleben wie die Schiffer, die seit Jahrhunderten den zweitgrößten Strom Europas befahren. Der Kapitän informiert über die Geschichte der Stadt. Demnach geht der Name „Passau“ auf die alten Römer zurück, die neben der keltischen Siedlung ein Kastell „Castrum Batavis“ errichteten.

Als Handelsplatz hatte Passau große Bedeutung. Über Jahrhunderte hinweg war die Stadt an den drei Flüssen der größte Stapelplatz für Salz aus dem Salzkammergut. Der Wohlstand aus Handel, Getreide, Wein und Holz ermöglichte nach schlimmen Bränden im 17. Jahrhundert den Wiederaufbau durch italienische Künstler. Seitdem trägt die südöstlichste Stadt Deutschlands den Beinamen „Bayerisches Venedig“.

Unseren Kaffee genießen wir auf der Veste Oberhaus mit herrlichem Blick über die Stadt. Und dann treten wir den Heimweg an. Hinter uns senkt sich Nebel ins Tal der Donau.

Hans Georg Westrich



Camping kompakt

Camping:
Knaus Campingpark
Lackenhäuser, 94089 Neureichenau, Tel.: 08583/311, Fax: 91079
Azur Ferienzentrum Bayerischer Wald, 94227 Zwiesel, Tel. und Fax: 09922/1847
Camping am Nationalpark, 94518 Klingenbrunn/Spiegelau, Tel.: 08553/727, Fax: 69 30

Informationen:
Fremdenverkehrsverband Ostbayern, Regensburg, Tel.: 0941/585390. Verkehrsamt Neureichenau, Tel.: 08583/9601-20, Fax: -10. Nationalparkhaus Neuschönau, Tel.: 08558/1300.

Karte und Reiseführer:
Kompass Wanderkarte 197: Südlicher Bayerischer Wald, 1: 50.000. Fritsch Wanderkarte

59: Nationalpark Bayerischer Wald, 1:35.000. HB Bildatlas Bayerischer Wald, HB Naturmagazin draußen, Merian Bayerischer Wald, Marco Polo Reiseführer.

Ausflüge:
Museumsdorf Bayerischer Wald in Tittling. Freilichtmuseum Finsterau. Nationalpark Bayerischer Wald, Besuch

des Hans-Eisenmann-Hauses. Waldgeschichtliches Wandergebiet um Finsterau.

Sehenswürdigkeiten:
Passau: Dom St. Stephan mit der größten Kirchenorgel der Welt, Veste Oberhaus, Donauschiffahrt. Glasbläser in St. Oswald/Riedlhütte, Spiegelau, Zwiesel und Frauenau. Kohlenmeiler in Oberzwieselau.

Caravaner und Reisemobilisten brechen immer wieder auf in die Ferne, um Neues zu entdecken. Wo aber geht es lang – wo gibt es die schnellsten, wo die schönsten Routen? Detaillierte, aktuelle Straßenkarten sind unerläßliche Helfer bei der großen und kleinen Urlaubsfahrt.

Pfadfinder an Bord

■ Autoatlas Deutschland Verbindungssache

Der Autoatlas Deutschland 1998/1999 führt auf 432 Seiten im Maßstab 1:200.000 durch die Republik. Die Kartenauschnitte sind sehr übersichtlich gestaltet, das umfangreiche Ortsregister hilft beim Auffinden auch kleinerer Dörfer. 75 Innenstadtpläne mit Straßenregister erleichtern die Fahrt durch den Großstadtdschungel. Die praktische Spiralbindung sorgt für bequeme Handhabung. **Autoatlas Deutschland 1998/1999, RV Verlag, 432 Seiten, 29,90 Mark.**

■ Europaweit Im Überblick

Etwas kompakter ist der Strassenatlas Deutschland + Europa, ebenfalls mit Spiral-Bindung. Er schleust den Reisenden im Maßstab 1:250.000 durch Deutschland und die Schweiz. Österreich-Karten gibt es im Maßstab 1:400.000. Einen Überblick über die restlichen Länder Europas präsentiert der Atlas im Verhältnis 1:4,75 Mio.

Strassen 1998 Deutschland + Europa, Ravenstein Verlag, 250 Seiten, 14,80 Mark.

■ Amerika Routenplaner

Für Amerika-Reisende, die sich gründlich auf ihre große Fahrt durchs Land der unbegrenzten Möglichkeiten vorbereiten wollen, gibt es zwei neue Straßenkarten von Hallwag: Die USA Road Guides New England und Deep South, jeweils im Maßstab 1:1.200.000. Wegen des großen Maßstabs eignen sich diese Karten vor allem für die Routenplanung, Großraumstadtpläne ermöglichen die Orientierung für eine Umfahrung oder einen Besuch der Metropolen. **New England, USA Road Guide, Deep South, USA Road Guide, beide im Hallwag Verlag erschienen, je 16,80 Mark.**

■ Camping Schweiz Platzanweiser

In der Falt-Straßenkarte Schweiz im Maßstab 1:303.000 sind 300 eidgenössische Camping-Plätze eingetragen – gut sichtbar durch Fähnchen markiert. Auf der Rückseite der Karte gibt es kurze Informationen zu den Plätzen, einige sind bebildert. Sehr nützlich: der beigeheftete Index mit Ortsverzeichnis und einer Übersicht der touristischen Attraktionen sowie dem kompletten Verzeichnis der Campingplätze mit Preisangaben.

Camping Schweiz, 1997-1998, Hallwag-Verlag, 14,80 Mark.

■ Deutschland und Europa Volles Sortiment

Der Kartensatz der Aral Straßenkarten begleitet den Reisenden im Maßstab 1:400.000 durch Deutschland. Die Republik ist in acht Regionen aufgeteilt, eine Karte präsentiert jeweils zwei Gebiete, eine auf der Vorder- und eine auf der Rückseite. Die Übersichtskarte von Deutschland im Maßstab 1:1 Mio. hilft bei der Streckenauswahl. Die übrigen europäischen Länder werden im Maßstab 1: 500.000, 1:750.000 oder 1:1 Mio. gezeigt.

Aral Kartensatz Deutschland und Europa 97/98, 49,80 Mark. Die Karten sind auch einzeln erhältlich: Deutschland je 9,80 Mark, Übersichtskarte Deutschland sowie Karten Ausland je 12,80 Mark.





Joachim Alisch
heißt Reisemobi-
listen auf Burg
Hohenzollern
willkommen.

Fotos: Alisch, Scholz



➤ Burg Hohenzollern ◀

Der Schlossherr läßt bitten

Joachim Alisch, 49, Verwalter der Burg Hohenzollern auf der Schwäbischen Alb, hat Reisemobilisten von ihrem schlechten Gewissen erleichtert: Bislang hatten sie auf dem Parkplatz unterhalb der Burg übernachtet, ohne zu wissen, ob sie das durften oder nicht.

Alisch sprach also im Frühjahr mit ihnen und brachte einen Anschlag am Park-

häuschen an, der das kostenlose Parken während einer Nacht ausdrücklich erlaubt – auch für Caravan-Gespanne.

Und der Schloßherr freut sich: „Reisemobilisten sind kulturell sehr interessiert und ziehen auf Entdeckungsreise kreuz und quer durch die Lande – da möchten wir ihnen den Aufenthalt auf unserer Burg so angenehm wie möglich machen.“

Schließlich hat die Burg außer einem imposanten Ausblick einiges zu bieten – etwa die Schatzkammer mit der preußischen Königskrone oder die Uniform vom Alten Fritz.

Tagsüber zahlen die Mobilisten auf dem bewachten Parkplatz die gleiche Parkgebühr wie Pkw: zwei Mark von 9 bis 18 Uhr – danach ist das Parken kostenlos. Alisch, der auch in der Werbegemeinschaft Zollernalb-Kreis aktiv ist, will mit einem besonderen Angebot Reisemobilisten zum Verweilen in der herrlichen Gegend bewegen: Die Burg Hohenzollern bietet zusammen mit dem 30 Kilometer entfernten, bereits seit Jahren reisemobilfreundlichen Spaßbad Badkap in Albstadt eine verbilligte Kombi-Eintrittskarte an – Stellplatz jeweils inbegriffen. Ein Tag im Badkap sowie ein Besuch auf Burg Hohenzollern kosten für Erwachsene 14,60, für Kinder 9,60 Mark. **Info-Tel.: 07471/2428.**

Region
Nordhessen

Zwischen Wäldern und Seen

Die Urlaubsregion Nordhessen gibt einen neuen Prospekt mit dem Titel **Reiseziele für Mobile** – Karte, Infos und Stellplätze für den Urlaub mit dem Reisemobil heraus.

Die Broschüre präsentiert 41 Gemeinden mit insgesamt 64 Stellplätzen. Das Faltblatt kann telefonisch angefordert werden unter **0561/7891-257.**

Nesselwang,
Allgäu

Mit fünf Mark dabei

Der Luftkurort Nesselwang im Ostallgäu hat seit diesem Sommer einen Parkplatz für Reisemobile ausgewiesen. Das Parkleitsystem führt zu dem **Stellplatz „An der Riese“** neben der Talstation der Sesselbahn. Pro Fahrzeug kostet dieser Stellplatz fünf Mark, unmittelbar gegenüber dem Gelände befindet sich eine Ver- und Entsorgungsstation.



In fünf Minuten schlendern die mobilen Gäste vom Parkplatz zum Ortskern. Am Fuße des Nesselwanger Hausbergs Alpspitze gibt es ein großes Wanderwegenetz, einen Sessellift und eine 1.000 Meter lange Sommerrodelbahn. Im Winter locken geräumte Wanderwege, Loipen, ein Familien-Skigebiet sowie geführte Schneeschuhwanderungen. Infos bei der **Gästeinformation Nesselwang, Tel.: 08361/923040.**



Weddersleben,
Ostharz

An der Teufelsmauer

Die Gemeinde Weddersleben im Ostharz hat einen Stellplatz für Caravan-Gespanne und Reisemobile eingerichtet.

Der Parkplatz in der Quedlinburger Straße 2 kostet pro Fahrzeug 15 Mark am Tag. Dafür gibt es Stromanschlüsse, Ver- und Entsorgung, Müllentsorgung sowie Frühstücks-Service von 7.30 bis 8.30 Uhr. Der Platz ist Tag und Nacht bewacht. Bis zu der Teufelsmauer, dem in Deutschland einzigartigen Sandsteinfelsen, sind es nur wenige Minuten zu Fuß. In die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Nachbarstadt Quedlinburg fährt man in fünf bis zehn Minuten mit dem Rad. Info-Tel.: 03946/9810100.

Dannenberg/Elbe

Die Gemeinde Dannenberg an der Elbe hat eine Entsorgungsstation eingerichtet. Die überdachte, geflieste Station befindet sich auf dem Parkplatz vor den Schranken des Campingplatzes Thielenburger See. Auf diesem unweit der Bundesstraße 191 gelegenen Gelände gibt es außerdem Stellplätze für ein größeres oder mehrere kleinere Reisemobile. Zu übernachten kostet 20 Mark. Darin eingeschlossen ist die Entsorgung, Benutzung der Duschen auf dem Campingplatz sowie der Eintritt für das Freibad. Wer diesen Service nicht nutzen möchte, zahlt vier Mark pro Person und Nacht. Info-Tel.: 05861/4183

Sinzig-Bad Bodendorf

Nun können Reisemobilisten in Sinzig an der Ahr auch entsorgen: Die Stadt hat schräg gegenüber dem Stellplatz am Thermalfreibad im Stadtteil Bodendorf (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97) eine Holiday-Clean-Anlage aufgestellt. Die Entsorgung ist ebenso wie die Stellplätze kostenlos, Frischwasser zu entnehmen kostet eine Mark. Info-Tel.: 02642/980500.

Jenbach/Tirol

Auf Initiative des 1. Tiroler Wohnmobilclubs hin eröffnete Ende August die Shell Tankstelle in Jenbach/Tirol eine Holiday-Clean-Anlage. Die Station liegt an der Autobahnausfahrt Wiesing/Jenbach zwischen Achensee und dem Zillertal.

Waldkirchen,
Bayerischer Wald

Siebene auf einen Streich

Der Luftkur- und Wintersportort Waldkirchen im südlichen Bayerischen Wald wirbt um Reisemobilisten und Caravaner. Seit diesem Spätsommer gibt die Gemeinde ein Hochglanz-Faltblatt „Wohnmobilurlaub im Bayerischen Wald“ heraus, das über sieben Stellplätze informiert, auf denen Reisemobilisten und Caravaner übernachten können. Michael Hobelsberger, 34, Touristik-Fachwirt in Waldkirchen, sieht in den mobil reisenden Gästen eine durchaus finanzkräftige Kundschaft: „Bei uns im Verkehrsamt haben schon so viele Reisemobilisten angefragt, wo sie übernachten können – da mußten wir uns einfach etwas einfallen lassen.“

Deshalb hat das Tourismusbüro alle Gasthöfe und Pensionen in dem idyllischen Ort angeschrieben, ob

Weitere Stellplätze
zum Sammeln

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Wein-
gütern, auf Bauernhöfen,
bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos
über Sehenswürdigkeiten
und die Umgebung.



sie einen Stellplatz anbieten möchten – sieben davon waren sofort dabei. Um das Angebot abzurunden, installierte die Gemeinde kürzlich eine neue Entsorgungsstation beim

Parkplatz am Karoli-Badepark in der VdK-Heim-Straße. Das Faltblatt gibt es kostenlos beim **Tourismusbüro Waldkirchen**, Tel.: 08581/20250.

Stellplätze in Waldkirchen

Anschrift	Wasser- anschluß	Strom- anschluß	Preis pro Tag in DM
Josef Freund Hauzenberg 2, Tel.: 08582/1388	●	●	10,- inkl. Strom und Wasser
Elfriede Gadringer Holzfreyung 35, Tel.: 08585-5805	●	●	8,-
Max Falkner, Bauernhof Ortsteil Breinhof, Tel.: 08581/8567	●	●	15,- inkl. Strom und Wasser
Pension Magdalena, Günther Haus Wotzmansreut 6, Tel.: 08581/8536	●	●	10,- inkl. Strom und Wasser
Franz Brunner Schlößbach 5, Tel.: 08581/8972	●	●	10,- inkl. Strom und Strom
Johann Irlesberger Höhenberg 2, Tel.: 08581/1642	●	●	5,-
Stadt Waldkirchen, Parkplatz am Karoli-Badepark Tel.: 08581/20250	●	●	kostenlos, Strom und Wasser nach Verbrauch

Stellplätze im Internet <http://www.reisemobil-international.de>

Entsorgungsstationen



Reisemobil-Stellplätze

09548 Kurort Seiffen/Erzgebirge

Ferienpark Seiffen
Herr Kaden,
Deutschneudorfer Straße 57,
Tel.: 037362 / 15-0, Fax: 037362 / 15 36
Areal: Stellplätze vor dem Ferienpark.
Zufahrt: Asphalt. = 20 auf Schotter, 8 DM pro Reisemobil, 7 DM pro Person.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Kutsch- und Schlittenfahrten.
Gastronomie: Warme Küche:
11.00-14.00 Uhr, 17.30-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 10-20 DM,
Sonstiges: Frühstücksservice.
Sport & Freizeitangebote:
 4 km, 25 km, 2,5 km.
Sonstiges: Minigolf, Langlauf mit Skiverleih am Platz, Reiten auf dem angrenzenden Pferdehof, Sommerrodelbahn 3 km.
Entfernungen: 2,5 km, 0 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten:
Spielzeugmuseum 2 km,
Burg Purschenstein 6 km, Schau-
bergwerk Molchner Stolln 15 km.



RM 10/97

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad,
- = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih,
- = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



20

Reisemobil-Stellplätze



16259 Gästebieser Loose

Caravaningstation an der Alten Oder
Heidmarie Kiehl, Dorfstraße 4, Tel.: 033452 / 4 16
Areal: Wald- und Wiesengelände am Ufer der Alten Oder.
Zufahrt: Asphalt. = 50 auf Wiese und Rasengittersteinen, 10 DM pro Reisemobil, inklusive Ver- und Entsorgung. Strom 3 DM.
An den Stellplätzen:

Gastronomie: Warme Küche: 15.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 8-13 DM,
Sonstiges: Getränkeverkauf.
Sport & Freizeitangebote: 21 km, 6 km.
Entfernungen: 0 km, 6 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Schulzoo 10 km, Freilichtmuseum und Storchmuseum 19 km, Kurstadt Bad Freienwalde 21 km, Weltkriegsdenkstätte 30 km.

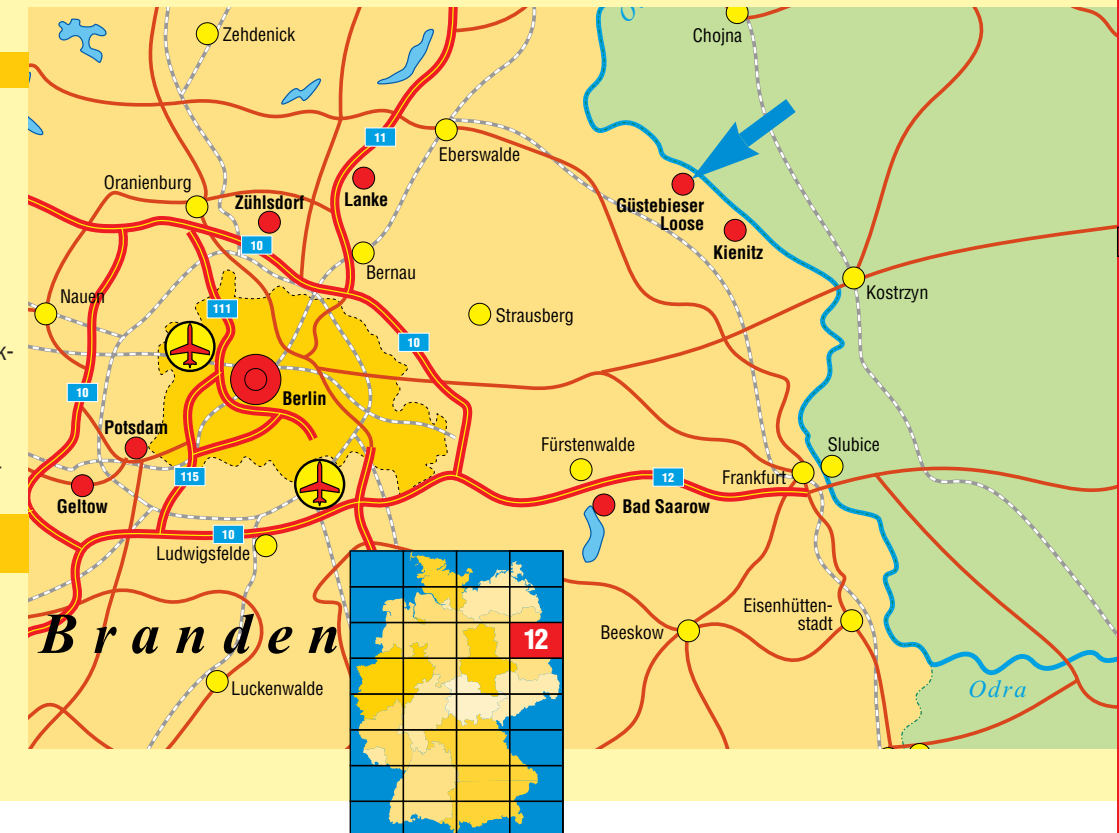
RM 10/97

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad,
- = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih,
- = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



12

Reisemobil-Stellplätze

91344 Waischenfeld-Eichenbirkig

Gut Schönhof
Johannische Betriebe,
Eichenbirkig 10, Tel.: 09202 / 12 28,
Fax: 09202 / 9 54 01
Areal: Gutshof mit Restaurant,
landwirtschaftlicher Metzgerei und Käserei.
Zufahrt: Asphalt und Feldweg.
☎ = 6 auf Schotter, kostenlos.
Sonstiges: Ankunft jederzeit,
keine Aufenthaltsbegrenzung.
An den Stellplätzen: ☎ ☎ ☎
Aktivitäten: Besichtigung des Gutes.
Gastronomie:
Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 15-35 DM, ☎ ☎.
Sonstiges: Verkauf von Bauernhof-Produkten
wie Fleisch- und Wurstwaren, Käse- und Milch-
produkte, Eier und Holzofenbrot im Hofladen.
Sport & Freizeitangebote:
☎ 4 km, ☎ 8 km, ☎ 4 km.
Sonstiges: Sommerrodelbahn, Golfplatz,
Minigolf, Felsenklettern, Fliegenfischen und
Kajakverleih in der Nähe.
Entfernungen:
☎ 4 km, ☎ 0 km, ☎ 6 km
(Wohnmobilpark Pottenstein im Gewerbegebiet).



Sehenswürdigkeiten: Sophienhöhle und Burg
Rabenstein 2 km, Altes Schloß 4 km, Fränkische-
Schweiz-Museum Tüchersfeld 10 km, Streitburg
und Binghöhle 12 km.

Zeichenerklärung:

- ☎ = Anzahl der Stellplätze,
- ☎ = telefonische Reservierung erwünscht,
- ☎ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☎ = Hunde erlaubt,
- ☎ = Stromanschluß,
- ☎ = Frischwasser,
- ☎ = Sanitäreinrichtungen, ☎ = Ver- und Entsorgung,
- ☎ = Grillplatz,
- ☎ = Liegewiese,
- ☎ = Einrichtungen für Kinder,
- ☎ = Schwimmbad,
- ☎ = Hallenbad,
- ☎ = Cafébetrieb,
- ☎ = Garten/Terrasse,
- ☎ = Fahrradverleih,
- ☎ = nächster Ort,
- ☎ = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/97

REISE MOBIL Collection

- ☎ = Tankstelle
- ☎ = Restaurant
- ☎ = Winzer
- ☎ = Naturpark
- ☎ = Schloß/Burg
- ☎ = Bauernhof
- ☎ = Freizeitpark
- ☎ = Freizeit-/ Erlebnispark
- ☎ = Kultur-/Technik-museum
- ☎ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☎ = Hersteller oder Händler
- ☎ = Allgemeiner Stellplatz
- ☎ = Reisemobil-freundliche Gemeinde



23

Reisemobil-Stellplätze

48599 Gronau

Erholungsgebiet Dreiländersee
Gesellschaft für Tourismus,
Tel.: 02562 / 93 10-0, Fax: 02562 / 34 29
Areal: Großparkplatz am Dreiländersee.
Zufahrt: Asphalt. ☎ = unbegrenzt auf Asphalt
und Rasengittersteinen, kostenlos.
An den Stellplätzen:
☎ ☎ (nur an der Leine) ☎ ☎ ☎ ☎
Aktivitäten:
Tennis, Reiten, Surfen, Bootfahren, Wandern.
Gastronomie:
Verschiedene gastronomische Betriebe
auf dem Freizeitgelände.
Sport & Freizeitangebote:
☎ 6 km, ☎ 5 km, ☎ 5 km.
Entfernungen:
☎ 4 km, ☎ 4 km,
☎ 40 km (Wohnwagen
Windoffer, Ibbenbüren).
Sehenswürdigkeiten:
Vogel- und Freizeitpark
Meteler Heide 10 km,
Geologisches Freilicht-
museum Bad Bentheim
12 km.



Zeichenerklärung:

- ☎ = Anzahl der Stellplätze,
- ☎ = telefonische Reservierung erwünscht,
- ☎ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☎ = Hunde erlaubt,
- ☎ = Stromanschluß,
- ☎ = Frischwasser,
- ☎ = Sanitäreinrichtungen, ☎ = Ver- und Entsorgung,
- ☎ = Grillplatz,
- ☎ = Liegewiese,
- ☎ = Einrichtungen für Kinder,
- ☎ = Schwimmbad,
- ☎ = Hallenbad,
- ☎ = Cafébetrieb,
- ☎ = Garten/Terrasse,
- ☎ = Fahrradverleih,
- ☎ = nächster Ort,
- ☎ = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/97

REISE MOBIL Collection

- ☎ = Tankstelle
- ☎ = Restaurant
- ☎ = Winzer
- ☎ = Naturpark
- ☎ = Schloß/Burg
- ☎ = Bauernhof
- ☎ = Freizeitpark
- ☎ = Freizeit-/ Erlebnispark
- ☎ = Kultur-/Technik-museum
- ☎ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☎ = Hersteller oder Händler
- ☎ = Allgemeiner Stellplatz
- ☎ = Reisemobil-freundliche Gemeinde



9

Reisemobil-Stellplätze

94545 Hohenau bei Freyung

Romantik-Hotel Die Bierhütte
Ludwig Störzer, Bierhütte 10,
Tel.: 08558 / 9 61 20, Fax: 08558 / 96 12 70

Areal: Ehemalige Waldglashütte aus dem 15. Jh.,
idyllisch an einem Weiher gelegen.

Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Asphalt,
kostenlos bei Verzehr einer Mahlzeit.

Sonstiges: Anreise möglichst vor 22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Kosmetikstudio, Massage,
Sauna und Solarium im Haus.

Gastronomie: Warme Küche:

12.00-14.00 Uhr, 18.00-22.30 Uhr.

Hauptgerichte: 17-39 DM,

Sonstiges: Frühstück 18 DM pro Person.

Sport & Freizeitangebote:

2 km, 3 km, 3 km.

Entfernungen: 0 km, 200 m, 4 km
(an der Kläranlage Freyung).



Sehenswürdigkeiten:

Nationalpark Bayerischer Wald 5 km,
Freilichtbühne Grafenau 6 km, Freilichtmuseum
Bayerischer Wald 15 km, mehrere Glashütten in
der Nähe.



RM 10/97

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht,
 = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser,
 = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb,
 = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

25927 Aventoft

Bauernhof Clausen
Andreas Clausen,

Gotteskoogstraße 5,
Tel.: 04664 / 4 54

Areal: Bauernhof in Einzellage,
3 km vor der dänischen Grenze.

Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Wiese,
20 DM pro Reisemobil.

Sonstiges: Wasser, Strom, Fahrradverleih
und Ponyreiten im Preis enthalten.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ponyreiten, Wandern.

Sport & Freizeitangebote:

3 km, 10 km, 0 km.

Sonstiges: Nordsee 8 km.

Entfernungen:

3 km, 3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Nolde-Museum 2 km,
Burg Schackenborg in Dänemark 5 km.



RM 10/97

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



28

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



2

Reisemobil-Stellplätze

79410 Badenweiler

Restaurant-Hotel Vogesenblick
Familie Nevoral, Badstraße 29,
Tel.: 07632 / 60 61, Fax: 07632 / 60 64

Areal: Parkplatz am Restaurant in parkähnlicher Lage.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Grundstückseinfahrt. = 2 auf Schotter, kostenlos bei Verzehr einer Mahlzeit.

An den Stellplätzen:
Sonstiges: Sauna und Solarium im Haus.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 15-25 DM, .

Sonstiges: Forellenspezialitäten, Vollwertkost, Frühstücksbuffet.

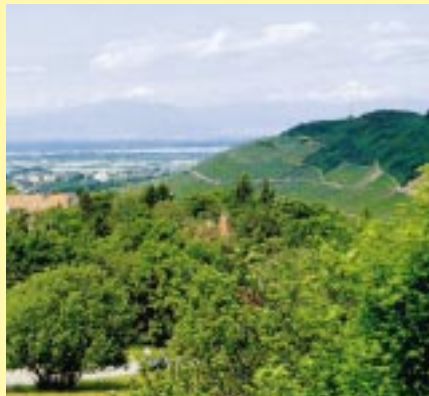
Sport & Freizeitangebote:

1 km, 700 m, 0 km.

Sonstiges: Tennisplätze 1,5 km, Golfplatz 6 km.

Entfernungen: 0 km, 400 m, 1 km (Kläranlage).

Sehenswürdigkeiten: Burg Grüneck und Burg Neuenfels 5 km, Silberbergwerk Teufelsgrund 25 km.



Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze,
 = telefonische Reservierung
erwünscht, = behindertengerecht
ausgebaut, = Hunde erlaubt,
 = Stromanschluß, = Frisch-
wasser, = Sanitäreinrichtungen,
 = Ver- und Entsorgung,
 = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort,
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/97

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



29

Reisemobil-Stellplätze

56470 Bad Marienberg

Hotel Restaurant Kristall
Familie Kaubrügge,
Goethestraße 21, Tel.: 02661 / 9 57 60,
Fax: 02661 / 95 76 50

Areal: Stellplatz am Hotel, direkt am Wald.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Anfahrt in Richtung Wildpark, rechts ab Goethestraße.

= 3 auf Asphalt kostenlos.

An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Kuren mit Molke-Trinkkur.

Gastronomie:

Warme Küche:

11.30-14.00 Uhr, 18.00-21.30 Uhr.

Hauptgerichte: 19-40 DM, .

Sonstiges: Schon- und Vollwertkost, Frühstücksservice. Ganzjährig, täglich geöffnet.



Sport & Freizeitangebote:

2 km, 1 km, 0 km.

Sonstiges: Wanderwege direkt am Hotel, Langlaufloipen 1 km.

Entfernungen: 2 km, 1 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten: Basaltpark und Tiergarten 500 m, Schloß Hachenburg 12 km.

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze,
 = telefonische Reservierung
erwünscht, = behindertengerecht
ausgebaut, = Hunde erlaubt,
 = Stromanschluß, = Frisch-
wasser, = Sanitäreinrichtungen,
 = Ver- und Entsorgung,
 = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad,
 = Hallenbad, = Cafébetrieb,
 = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,
 = nächster Ort, = nächster
Lebensmittelladen.

RM 10/97

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



17

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HILFEN
LESERN



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

LESER HELFE LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

ABC Bank GmbH
Unter den Linden 42
10117 Berlin
Tel.: 030/20208-0,
Fax: 20208-206

**AFAG Messen und
Ausstellungen GmbH**
Projektleitung Freizeit +
Hobby, Messezentrum
86159 Augsburg
Tel.: 0821/25769-0,
Fax: -85

Allbank AG
Buchholzer Straße 98
30655 Hannover
Tel.: 0511/6465-0,
Fax: 6465-692

Al-Ko GmbH
Postfach 61
89359 Kötz
Tel.: 08221/97-1, Fax: -459

**Amt f. Landwirtschaft
Ansbach**
Dienststelle Dinkelsbühl
Luitpoldstraße 5
91550 Dinkelsbühl
Tel.: 09851/5777-14,
Fax: -50

**Association Régionale
de Tourisme Équestre
de Bretagne (ARTEB)**
Equibreizh, 33 rue Laennec
F-29710 Plonéis
Frankreich
Tel.: 003329891-0202,
Fax: -1656

**Auto-Technik-Walter
GmbH**
Raiffeisenstraße 10
74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/91870,
Fax: 918727

Bürstner GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -202

Büttner Elektronik
Rudolf-Diesel-Straße 8
68535 Edingen-
Neckarhausen
Tel.: 06203/1800-18,
Fax: -28

**Campingplatz
„Am Rennsteig“**
Hauptstraße 78
99819 Oberellen bei
Eisenach
Tel.: 036925/61418

**Carthago Reisemobilbau
GmbH**
88213 Ravensburg/
Schmalegg
Tel.: 0751/9505, Fax: 94543

CC Bank AG
Kaiserstraße 74
41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161/690-0,
Fax: 690-489

Certisil
Peter Gelzhäuser GmbH
Ebertstraße 6
07743 Jena
Tel.: 03641/4602-0,
Fax: -99

Comet-Pumpen
Industriestraße
37308 Pfaffschwende
Tel.: 036082/436-0,
Fax: -34

Commerzbank AG
Kaiserplatz
60261 Frankfurt/Main
Tel.: 069/1362-0,
Fax: 1362-2008

Concorde
SKW-Fahrzeugbau

Cristall GmbH
Rauchstraße 2
88316 Isny
Tel.: 07562/9717-0,
Fax: 971740

Deutsche Bank Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 3
70049 Stuttgart
Tel.: 0711/125-0,
Fax: 125-2050

**Deutsche Reiterliche
Vereinigung e.V. (FN)**
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
Tel.: 02581/63620,
Fax: 62175

**Deutscher Caravan
Handels Verband DCHV**
Holderäckerstraße 13
70499 Stuttgart Weilimdorf
Tel.: 0711/887-3928,
Fax: -4967

Disneyland Paris
The Walt Disney Company
(Germany) GmbH
Kölner Straße 10
65760 Eschborn
Telefon 06196/595-0,
Fax: -990
Hotline: 0180/58189

DK-Camp
Vestergade 37 C
DK-7100 Vejle
Dänemark
Tel.: 0045/7582-4955,
Fax: -4577

**Erste Westernreiter
Union Deutschland e.V.
(EWU)**
Wallenbrücker Straße 24
49328 Melle
Tel.: 05226/9896-96,
Fax: -97

**Eura Mobil Fahrzeugbau
GmbH**
Kreuznacher Straße
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0,
Fax: 203-10

Gkl-Mobil
Rieperbergstraße 98
44575 Castrop-Rauxel
Tel.: 02305/18221,
Fax: -18225

Hartal
Hans Holzhauer
Fritz-Lürmann-Straße 21
58638 Iserlohn
Tel.: 02371/354-0, Fax: -11

Hymer AG
Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220

**Karmann Rheine
GmbH & Co KG**
Karmannstraße 1
48432 Rheine
Tel.: 05971/865-886,
Fax: -959

K Zwo GmbH
The Scooter Company
Neefestraße 7
09119 Chemnitz
Tel. und Fax: 0371/302284

Mercedes Benz AG
Industriestraße 136
70327 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0

**Motorrad- und Zweirad-
werk Zschopau (MuZ)**
Alte Marienberger Str. 30-35
09405 Zschopau-Hohndorf
Tel.: 03725/49-0, Fax: -150

NOWEA
Düsseldorfer
Messegesellschaft
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/4560-0, Fax: -668

**Pferdesport Krämer
Versandhaus**
Postfach 1525
68764 Hockenheim-Talhaus
Tel.: 06205/9494-0, Fax: -88

Pferd & Reiter
Internationale Reiterreisen
Rader Weg 30 a
22889 Tangstedt
Tel.: 040/60719-99, Fax: -80

Deutsche Renault AG
Kölner Weg 6 - 10
50321 Brühl 1
Tel.: 02232/73-222

Sea Bridge
Detlef Heinemann
Tulpenweg 36
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/210-8083,
Fax: 210-8097

SKW Fahrzeugbau GmbH
Concorde-Straße 2-4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0

SMV-Metall GmbH
Bruchheide 8
49163 Bohmte
Tel.: 05471/9583-0, Fax: -20

SOG-Entlüftungssysteme
Am Nothbach 4
56330 Koblenz-Gondorf
Tel.: 02607/6401, Fax: 1048

Stahl Automobile GmbH
Forchenweg 19-25
71134 Aidlingen
Tel.: 07034/99342-0, Fax: -2

**Südwest Messe- und
Ausstellungs-GmbH**
Waldeckweg
78056 Villingen-
Schwenningen
Tel.: 07720/9742-0,
Fax: 66755

Thetford GmbH
Schallbruch 14
42781 Haan
Tel.: 02159/50098,
Fax: 59898

Trans-Mobil
Theodor-Heuss-Straße 17
66130 Saarbrücken-
Güdingen
Tel.: 0681/87600-30

**Truma Gerätetechnik
GmbH & Co**
Postfach 1252
85640 Putzbrunn
Tel.: 089/4617-0, Fax: -116

**TSL Touring-Sport
Landsberg GmbH**
Breniger Straße 19
53913 Swisttal-
Heimerzheim
Tel.: 02254/82061,
Fax: 81064

**Volkner Fahrzeugbau
GmbH**
Simonshöfchen 41
42327 Wuppertal
Tel.: 0202/27335-0,
Fax: 732899

**Winnebago Industries
Europe GmbH**
Rothenberger Straße 43
48493 Wettringen
Tel.: 02557/9373-0,
Fax: -30

WKV Bank GmbH
Zentrale München
Südring 2
63165 Mühlheim a. M.
Tel.: 06108/9110-0,
Fax: 9110-40

Stecken-Pferd

Wer den Fahrersitz mit dem Satteltauscht, genießt Urlaub und Natur mit nur einem PS.

Was wie Regieanweisungen eines Westerndrehbuchs anmutet, ist Urlaubswirklichkeit in Deutschland. Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen oder Tatsachen ist deshalb keineswegs zufällig. Es tut sich nämlich was in der Reiterzene. Anders als noch vor 20 Jahren umgibt sich dieser Sport nicht mehr mit dem elitären Nimbus strenger Dressur- und Turniertradition inklusive ebensolcher Kleiderordnung, bewahrt von sportlich-ehrgeizigen Damen und Herren höherer Gesellschaftsschichten.

Alternativ zu dieser gewandelten Reitkultur entwickeln sich auch neue Arten zu reiten: nach anderen Regeln, freizeitorientiert, mit einer veränderten Einstellung zum Partner Pferd und damit einer natürlichen

Tierhaltung nach dem Motto „Raus aus der Box, mehr Auslauf und Abwechslung fürs Pferd“. Freizeitreiter dieser Couleur sind vom hohen Roß gestiegen und benehmen sich wie andere gesellige Menschen. Sie genießen mit Gleichgesinnten und ihren Pferden auf abwechslungsreichen Ausritten oder tagelangen Wanderritten die Natur und kleiden sich entsprechend zweckmäßig.

Ideale Bedingungen also für Reisemobilisten, die etwas Neues ausprobieren, mal Stall-Luft schnuppern wollen oder den Wiedereinstieg in dieses Hobby versuchen. Viele Reiterhöfe in Europa geben dazu Gelegenheit, einige davon heißen inzwischen auch Reise-

mobiliten willkommen (Informationen: Pferd & Reiter – Internationale Reiterreisen, Tel. 040/607669-0). Wer nicht direkt auf dem Anwesen logieren möchte, der sucht sich einen Campingplatz mit nahegelegenem oder angeschlossenen Reiterhof. Solche sind in den Campingplatzverzeichnissen von ADAC und DCC entsprechend gekennzeichnet (siehe auch Kasten auf Seite 216). Auf Ferienreiterhöfen werden Anfänger in Urlaubskursen sattelfest gemacht, Wiedereinsteiger können alte Lektionen auffrischen oder lernen, was sich inzwischen durch die Einflüsse verschiedener Reitweisen verändert hat.

Aber auch jenen, die sicher im Sattel sitzen und Erfahrung im Gelände haben, bieten sich zunehmend Möglichkeiten, das Reisemobil mit dem Hobby Reiten zu verbinden. Manche Region in Deutschland macht regelrecht mobil: Im Frankenland erstreckt sich bis weit über die Grenzen des Naturparks Frankenhöhe hinaus ein engmaschiges Wanderreitnetz mit Übernachtungsstationen für Pferd und Reiter, Reiterhöfen mit Pferdevermietung und geführten Touren. (Infos über das Amt für Landwirtschaft Ansbach, Dienststelle Dinkelsbühl, Tel: 09851/577714). Nach der Anfahrt mit dem Reisemobil steigt der Urlauber um aufs Pferd und durchstreift auf Rundkursen tagelang die Landschaft. Zurück im mobilen Basislager läßt sich's in der näheren Umgebung prima noch ein paar Tage entspannen nach den körperlichen Anstrengungen eines Wanderritts.

Sogar im beliebten Reisemobil-Land Frankreich haben sich Pferdefans, Kommu- ►



HOBBY
Reiten

Stecken-Pferd

nen und Trecking-Clubs zusammengetan, um den „Équibreizh“ zu organisieren: 2.000 Kilometer ausgeschilderte Pferdewanderwege führen kreuz und quer durch die Bretagne, alle 25 bis 30 Kilometer warten pferdegerechte Unterkünfte auf Übernachtungsgäste. Wie im Frankenland bieten auch die Franzosen Mietpferde und Trail-Führer. (Infos über Maison de la France, Tel. 030/218 20 64 oder direkt bei Association Régionale de Tourisme Équestre de Bretagne (ARTEB), Tel: 003329891-0202, Fax: -1656).

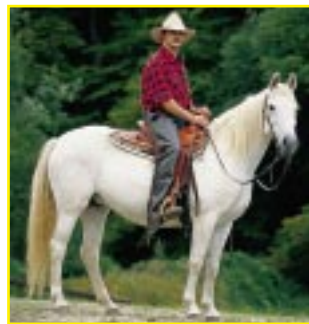
Wer im Urlaub auf Schnupperkurs mit den gesattelten Vierbeinern gehen will, sollte keine Turnierambitionen haben. Das Ziel der meisten Ferienkurse für Freizeitreiter ist, dem Lehrling auf dem Pferderücken das entspannte Reiten beizubringen, schonend und streßfrei für Roß und Reiter. Der Unterricht ist mancherorts unkonventionell, aber effektiv, weil er oft Stilelemente verschiedener Reitweisen mischt – die klassische, englische Schule mit Elementen der Westernreiterei etwa – und

sich nicht dogmatisch an eine Reitlehre hält (siehe auch Tabelle unten).

Die Grundlagen fürs Reiten kann sich der Neuling schon vor dem geplanten Pferde-Urlaub in einem nahegelegenen Reiterhof oder -verein aneignen, um sie dann in einem Ferienkurs zu erweitern. Wieviele Unterrichtsstunden genügen, um einen einigermaßen sicheren Sitz und ein Gefühl fürs Pferd zu bekommen, hängt vom eigenen Talent ab.

Auch die Preise können stark variieren: Sie liegen zwischen 40 und 150 Mark pro Stunde, die je nach Lehrbetrieb 45 oder 60 Minuten dauert. Über den Preis entscheidet oft die Lage – auf dem Land ist's billiger als in Stadtnähe – oder die Ausstattung des Reiterhofs, aber auch die Qualifikation der Reitlehrer. Jeder dieser Profis wird einem Anfänger allerdings davon abraten, nach wenigen Stunden auf einem Pferderücken gleich im nächsten Urlaub einen Wanderritt zu unternehmen. Dazu ist Geländesicherheit nötig, die erst mit der Reit-Erfahrung wächst.

Vor der ersten Stunde muß der künftige Reitschüler –



Umsteiger:
Immer mehr Reitfans in Deutschland finden am Westernstil Gefallen.

anders als auf den Ferienhöfen – wählen, was er lernen möchte: englisch-klassischen Reitstil oder Westernreiten zum Beispiel. Um eine sichere Entscheidung zu treffen, lohnt sich der Besuch von Reitbetrieben. Die meisten Ausbildungsbetriebe beider Stile in Deutschland sind Mitglieder der jeweiligen Verbände.

Wer Informationen über Ausbildungsbetriebe für den klassischen Stil braucht, fordert ein Verzeichnis und Broschüren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf an, Tel. 02581/ ►



Englische Reitweise

Grundlage: die Reitkunst des Barock; Reiten als reine Kunstform mit hohem ästhetischem Anspruch.

Pferde: üblich sind Tiere ab einem Stockmaß (Widerristhöhe) von 160 Zentimetern.

Ausrüstung: normaler Sattel, Zaumzeug mit Trense, schmale Eisensteigbügel.

Bekleidung: Reithose, Reitstiefel, Kappe.

Disziplinen: Dressur, Springen, Voltigieren, Vielseitigkeit, Wanderriten, Turniersport.

Unterricht: in Halle, auf Sandplatz und Viereck, meist in Gruppen, Lehrer korrigiert von Platzmitte aus und weist an, welche Bahnfiguren geritten werden sollen.

Reitweise: Sogenannte Hilfen wie Zügelarbeit, Schenkeldruck, Gewichtsverlagerung werden permanent eingesetzt, Zügelführung mit beiden Händen, das Pferd soll seinen Kopf „in Haltung tragen“.

Western-Reitweise

Grundlage: die Gebrauchsreiterei der Cowboys; Ziel ist, viele Stunden möglichst bequem im Sattel zu verbringen.

Pferde: üblich sind meist kleinere Tiere mit einem Stockmaß von 140 bis 155 Zentimetern.

Ausrüstung: Westersattel, -kandare, -trense, breite Steigbügel aus Holz oder Rohleder.

Bekleidung: Jeans, Cowboyboots, keine Kappe, eventuell Hut.

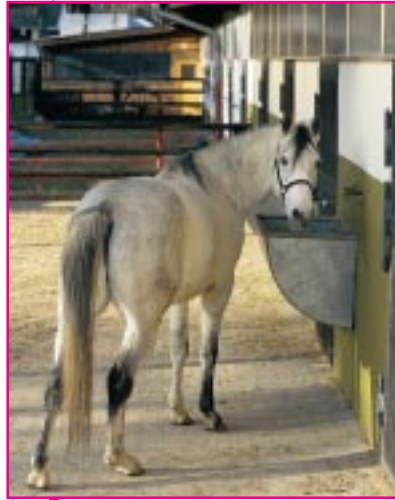
Disziplinen: Trail-Reiten, Reining, Cutting, Pleasure, Wanderriten, Turniersport.

Unterricht: in Halle, Roundpen und auf Sandplatz, seltener in Gruppen, Lehrer unterweist einzeln und geht jeweils mit Pferd und Reiter, um zu korrigieren.

Reitweise: Die genannten Hilfen werden signalartig eingesetzt, d.h. nur dann wenn z.B. die Gangart geändert wird. Zügelführung mit einer Hand, das Pferd hält den Kopf tiefer, d.h. entspannter und natürlicher.

HOBBY
Reiten

Stecken-Pferd



63620). Über das Westernreiten und seine Ausbildungsmöglichkeiten erfährt er alles von der Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V. (EWU) in Melle, Tel: 05226/ 989696.

Übrigens: Wie der Reiter, so ist auch das Pferd für eine bestimmte Stilrichtung ausgebildet. Ein klassisch eingerittenes Tier reagiert auf Anweisungen nach Cowboy-Art ziemlich irritiert, und ein Westernpferd kann mit den Hilfen seines klassisch ausgebildeten Reiters ebenso wenig anfan-

gen. Als ungleiche Partner hätten sie bei einem Ausritt ein regelrechtes Sprachproblem (siehe auch Buchtips).

Die Ausstattung des Reiters sollte in erster Linie sicher und bequem sein – wem die Nähte einer modischen Designer-Jeans nach einem Tagesritt schmerzhafte Wunden in den Allerwertesten gescheuert haben, der wird modischen Aspekten fürderhin weniger

Umdenken: Bedeutung beimessen. Auch gehören Freizeitreiter nicht ohne passen-

des Schuhwerk, geeignete Kleidung und die obligatorische Schutzkappe aufs Roß.

Über die Wahl der richtigen Fußbekleidung sind sich übrigens sogar die berittenen Experten uneins, je nachdem, welchen Reitstil sie vertreten. Es gilt, sich zu entscheiden zwischen kniehohen Reitstiefeln aus Leder (zwischen 250 und 600 Mark) oder aus Gummi (um 100 Mark), oder echten Westernboots (zwischen 250 und 300 Mark). Sogenannte Jodhpur-Stiefeletten

(zwischen 170 und 300 Mark) oder atmungsaktive Reitsportschuhe (zwischen 80 und 100 Mark) sind halb- oder knöchelhoch und lassen sich mit Short Chaps – Stulpen aus Leder – in kniehoch Stiefel verwandeln (zwischen 70 und 170 Mark).

Für den Einsteiger genügen feste knöchelhoch Reitsportschuhe mit Absatz, der verhindert, daß der Fuß nach vorn durch den Steigbügel rutscht. Vor einem Tritt des ►



Lesestoff

Mit Pferdeliteratur könnte man ganze Weidekoppeln pflastern. Einstieg und Urlaubsplanung erleichtern folgende Lesetips.

Reiten bedeutet für die Amerikanerin Sally Swift, ein besseres Gefühl für den eigenen Körper und den des Pferdes zu entwickeln und weniger Technik einzusetzen. Schon 1985 begeisterte ihr Buch „**Reiten aus der Körpermitte**“ Amerikas Freizeitreiter. Sehr gut nachvollziehbar vermittelt ihre Methode auf 210 Seiten eine völlig neue Sicht des Reitens und bringt die Beziehung zwischen Pferd und Reiter ins Gleichgewicht. Das Buch erscheint im Müller Rüschlikon Verlag (ISBN-Nr. 3-275-00956-7) und kostet im Buchhandel 56 Mark.

Mit einem breiten Themenangebot informiert „**Cavallo**“, das Magazin für aktives Reiten, monatlich über die Freizeitreiterei. Kritisch, anschaulich und ohne in eine für Einsteiger unverständliche Fachsprache zu geraten, nehmen die Redakteure verschiedene Reitstile unter die Lupe, porträtieren Pferderassen. Einsteiger und Fortgeschrittene finden wertvolle Tips zu Training, Medizin, Pferde-Psychologie, Recht und zum Wanderriten. Eine wahre Fundgrube: der Kleinanzeigenteil mit gebrauchtem Zubehör, Pferden, Reitbeteiligungen, Reisen, Reiterhöfen, Kursen usw. Cavallo gibt's am Kiosk für 6,50 Mark – jeden vorletzten Mittwoch des Monats.

Das umfangreiche Nachschlagewerk „**Der deutsche Reiteratlas**“ erscheint mit der aktuellen Ausgabe 97/98 zum dritten Mal und bietet auf 200 Seiten neben Urlaubs-Reitangeboten in Deutschland und 25 weiteren Ländern einen ausführlichen Informations- teil. Alle Ferienreiterhöfe finden sich im tabellarisch geordneten Teil mit Ausstattung, Reit- und Kursangeboten. Das großformatige Buch von Projekt büro Agentur & Verlag kostet 19,80 Mark und ist im Buchhandel zu bekommen.

HOBBY
Reiten

Stecken-Pferd

Pferdes auf den falschen Fuß, nämlich den des Reiters, schützt eine eingearbeitete Stahlkappe, wie sie nur Lederreitstiefel und -Stiefeletten aufweisen. Zwar sehen die preiswerteren Reitstiefel aus schwarzem Gummi ihren Pendants aus Leder sehr ähnlich, es fehlt ihnen jedoch meist die zehenschützende Kappe.

Die halbhohen Jodhpurstiefel wurden für Englands hitzegeplagte Kolonialherren und -damen in Indien ent-

wickelt und erfreuen sich wegen ihrer Leichtigkeit noch heute großer Beliebtheit. Für Lederreitstiefel oder Jodhpurs muß der Reiter dann nicht gleich ein Vermögen anlegen, wenn er im Secondhandladen für Reitsportartikel kauft: Hier bekommt er sie je nach Ausführung und Alter für 100 bis 300 Mark, Gummireitstiefel kosten aus zweiter Hand um die 50 Mark.

Dort wird der Reitanfänger auch fündig, wenn er eine Reithose mit Ledereinsatz sucht (neu zwischen 170 und 300 Mark, gebraucht um 100 Mark), möglichst aus Baumwolle mit sechs Prozent Kunstfaseranteil, so dehnt sie sich gut. Wer das Reiten erst mal ausprobieren möchte, dem genügt eine Jeanshose im Cowboy Cut mit einfacher Naht auf der Schenkellinnenseite. Sie ist reitgerecht geschnitten und bietet mehr Bewegungsfreiheit als eine normale Jeans.

Kein Bergsteiger erklimmt die Gipfel in Sandalen, kein vernünftiger Mountainbiker düst ohne Schutzhelm durch die Landschaft. Dringend empfehlenswert ist auch für Reiter der Kopfschutz. Schon aus Haftungsgründen lassen die meisten Lehrbetriebe ihre Schützlinge ohne die Reiterkappe gar nicht erst aufs Pferd. Leichte Halbschalenhelme ab 300 Gramm haben mittlerweile die tief ins Genick reichenden schwarzen und schweren Samtkappen mit dem Ventilknopf auf ihrem Scheitelpunkt ersetzt.

Auf gute Belüftung sollte der Reiter allerdings auch bei den moderneren Ausführungen achten. Entweder zirkuliert die Luft unter der stoßdämpfenden Innenschale durch vier bis acht Löcher

oder unterschiedlich angeordnete Lüftungsschlitze oben und vorne am Helm. Der Kopfschutz sollte außerdem den Sicherheitsnormen EN 1384 und DIN 33 951 entsprechen und sich durch innenliegende verstellbare Riemen oder Luftpolster an jede Kopfform anpassen.

Damit der Helm nicht nur ziert, sondern schützt, fixiert ihn ein Kinnriemen mit festen Kinnschutz am Reiterkopf. Je nach Ausführung kosten solche Kappen zwischen 100 und 300 Mark. Wer einen gebrauchten Kopfschutz kauft, spart am falschen Ende: Erstens können Helme auch ohne sichtbare Schäden ihre Schutzwirkung bei einem Unfall eingebüßt haben, zweitens sollte ein Helm ohnehin nicht länger als fünf Jahre benutzt werden.

Die Bekleidung am Oberkörper braucht keiner besonderen Regel oder Sicherheitsnorm zu entsprechen: Es genügen Hemden und Pullis, mög-

lichst nicht zu weit geschnitten, damit der Ausbilder leichter die Sitzhaltung seines Elefanten korrigieren kann. Je nach Witterung ergänzt eine ärmellose, wattierte Weste das reiterliche Outfit.

Das Urlaubserlebnis auf dem Rücken eines Pferdes weckt in manchem Reitanfänger sicher den Wunsch nach mehr: weiteren Ferienkursen, Wanderritten, geführten Trails, einem eigenen Pferd. Vorsicht: Abgesehen von einer monatlichen Belastung von durchschnittlich 600 Mark für Unterbringung und ärztliche Versorgung übernimmt jeder Pferdebesitzer eine Verantwortung, die ihn stark bindet – möglicherweise emotional, sicher aber an einen festen Ort. Keine wünschenswerten Voraussetzungen für Reisemobil-Fans, die ja gerade ihre Unabhängigkeit schätzen. Fürs Pferd findet sich nicht so schnell ein pflichtbewußter Babysitter, wenn's mal auf einen Wochenend-

trip, in den Kurzurlaub oder

auf wochenlange Reisen gehen soll. Wer sich trotzdem nicht nur im Urlaub aufs Pferd schwingen möchte, kann einen Vierbeiner auch stundenweise mieten – die Preise liegen um 20 für Einzelstunden, um 50 Mark für Tagesausritte – oder eine Reitbeteiligung eingehen. Sie bieten oft Pferdebesitzer an, die ihren Schützling mit jemandem teilen wollen, um die Haltungskosten zu senken und weil sie nicht täglich reiten können.

Es bleibt also jedem Reisemobilisten überlassen, wieviel Zeit und Geld er in sein zweites Steckenpferd investieren will. Billiger als das eigene Pferd ist ein hollywood-reifes Urlaubserlebnis nach Westernart allemal. Nur daran sollte kein Reiter sparen: Geduld. Denn im Gegensatz zu Fahrrädern, Gleitschirmen oder Snowboards haben Pferde ihren eigenen Kopf. *Marion Seigel*

Trendshop Zubehör- News

Reitkappe:

Ein Muß für jeden Reitanfänger, empfehlenswert aber auch für Wiedereinsteiger. Der leichte Helm schützt jedoch nur, wenn ihn ein Riemen mit Kinnschutz am Kopf fixiert.



Klassischer Stil:

Mit schwarzen Lederstiefeln, körpereng sitzenden Reithosen mit Ledereinsatz und in einer Weste präsentiert sich, wer traditionsbewußt reitet.



Echt Western:

Die Beine der Reitjeans bedecken Leder-Chaps, den Kopf ziert ein breitkrempiger Cowboy-Hut, zünftige Hemden komplettieren das Outfit.



Short-Chaps:

Eine Alternative zu kniehohen Reitstiefeln aus der Westernreiterei. Darunter passen Jodhpurstiefeletten oder knöchelhohe, leichte Reitsportschuhe.



Campen und Reiten

Ideal für Pferde-Fans mit Reisemobil: Diese Campingplätze betreiben Reiterhöfe.

Campingpark Geesthof
21755 Hechthausen/Klint
Tel.: 04774/512, Fax: 9178

Strand-Camping Wallnau
23769 Westfehmar
Tel.: 04372/456, Fax: 1829

Regenbogen-Camp
23964 Osteebad Boltenhagen
Tel.: 038825/42222, Fax: 42225

Campingpark Gartow
29471 Gartow
Tel.: 05846/8250, Fax: 2151

Terrassencamping Warmetal
34396 Liebenau-Zwergen
Tel.: 05676/1509, Fax: 8880

Landal Greenparks Wirftal
54589 Stadtkyll/Eifel
Tel.: 06597/92920, Fax: 929250

Azur-Camping
Reiterhof Gärtenmühle
66679 Losheim-Britten
Tel.: 06872/90240, Fax: 902411

Odenwald Campingpark
69434 Hirschhorn
Tel.: 06272/809, Fax: 3658

Riedsee-Camping
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771/5511, Fax: 15138

Camping Kirchzarten
79199 Kirchzarten
Tel.: 07661/39375, Fax: 61624



HOBBY Reiten



Truma beliefert Hersteller von Freizeitfahrzeugen mit Heizungen und Boilern. Welche Ziele verfolgt das bayerische Unternehmen?

Die Einheizer

Wir wollen Marktführer in Europa bleiben“, sagt Renate Schimmer-Wottrich. Die zunächst nur wenig überraschende Auskunft der geschäftsführenden Gesellschafterin der Truma Gerätetechnik GmbH & Co. zieht eine Reihe Konsequenzen nach sich: „Wir müssen uns heute mehr anstrengen, das liegt an der Zeit.“ Sie weiß: „Der Gewinn liegt in der Idee.“

Was also war für Truma zu tun, als 1992 die Erträge aus der Freizeitbranche allmählich zurückgingen? Einen Verdrängungswettbewerb konnte der Fast-Monopolist nicht

eingehen. Es gab niemand zu verdrängen. Also gilt seither, sich verschiedene Standbeine zu schaffen – wie heuer den Einstieg in die Medizintechnik. Seit März dieses Jahres fertigt Truma Inhalationsgeräte. Renate Schimmer-Wottrich sagt: „Wir wollen weg von der Abhängigkeit der Caravanbranche.“

Trotzdem gilt es auch, sich im Freizeitbereich zu etablieren. Die Fortschritte der gesteigerten Mühe sind deutlich zu erkennen. Der Ende vergangenen Jahres nach DIN ISO 9001 zertifizierte Hersteller tummelt sich nicht nur auf dem heimischen

Markt mit Luftheizungen und Boilern. „Wir sind auch offen für andere Länder“, bekräftigt die 54jährige Chefin.

Mit Nachdruck: Im vergangenen Februar haben die Bayern das gesamte Aktienkapital der schwedischen Firma Alde gekauft – bis dato Konkurrent mit Warmwasserheizungen für Reisemobile und Wohnwagen. So deckt nun Truma das gesamte Angebot an Heizungen für Freizeitfahrzeuge ab – und einen Marktanteil von 94 Prozent. Innerbetrieblich bildet der Caravanmarkt mit 80 Prozent die Hauptsäule. „Un-



Vorbereitet: Auf die eine Hälfte des zweiteiligen Brennergehäuses wird vor dem Verschrauben im Automat eine Dichtmittel-Raupe gelegt.



sere Kunden, die Fahrzeug-Hersteller, können nun bei uns auswählen, ob sie Luft- oder Wasserheizungen in ihre Modelle einbauen wollen“, freut sich Renate Schimmer-Wottrich.

Reibungslos habe die Übernahme von Alde geklappt, die schwedische Firma mit ihren 27 Mitarbeitern fungiere weiterhin weitgehend



eigenständig. Lediglich den Service in Deutschland übernehmen Zug um Zug Truma-Techniker der bewährten, vor 25 Jahren gegründeten Weißen Flotte. „Wir entwickeln intensiv gemeinsam mit Alde“, erklärt Prokurist und Vertriebsleiter Klaus Leffler, 54, „eine prima Ergänzung.“

Kurz nach dem Kauf von Alde hat Truma eine Kooperation mit

Manuell: Bei Fertigung und Kontrolle ihrer Erzeugnisse setzen die Bayern auf das Können erfahrener Mitarbeiter.



Engagement zeigt Truma zusätzlich im Osten Europas. Erste Erfolge verbuchen die Bayern mit neuen Vertriebspartnern in Ungarn, Rußland, Weißrußland und Estland. Trotz unsicherer politischer Verhältnisse und sich stetig ändernden Zollbedingungen bauen sie dort ihr in Ansätzen bereits bestehendes Service- und Vertriebsnetz aus. ►

Suburban angekurbelt, dem zweitgrößten US-amerikanischen Heizungs- und Boilerhersteller. Das Unternehmen aus Dayton im Bundesstaat Tennessee übernimmt in den USA und Kanada die Vertretung für Truma-Geräte. Der Schwerpunkt ihres Engagements liegt auf Heizungen und Heißwasser-Bereitern für Freizeitfahrzeuge.

Zunächst sollen die US-Reisemobile nicht mit Truma-Geräten über die dortigen Highways rollen. Vielmehr bietet Truma den Herstellern von amerikanischen Freizeitfahrzeugen wie Winnebago oder Triple E die Möglichkeit, die für den Export nach Europa bestimmten Reisemobile schon im heimischen Werk mit den deutschen Geräten auszustatten. Ein nachträgliches Umrüsten, etwa in Deutschland, fällt damit weg, ebenso die Kosten.

Dennoch – die Hoffnung auf ein zukünftiges Geschäft in der Neuen Welt bleibt: „Vielleicht erkennen die US-Hersteller, daß es Heizungen gibt, die keinen Krach machen und nicht nur aus einem Loch blasen“, frohlockt Renate Schimmer-Wottrich. Und Klaus Leffler ergänzt: „Für den Trend zu kleineren Fahrzeugen und steigendem Umweltbewußtsein haben die Amerikaner bislang keine Produkte. Da sehen wir eine Nische.“



Beweglich: Transport-Roboter fahren die fertigen Teile ins Lager (ganz oben), Truma-Service-Techniker sind in ganz Deutschland unterwegs (oben), die Heizkörper absolvieren einen Testlauf auf Dichtheit (rechts außen).

„Der Ostmarkt ist quasi zwangsweise dazugekommen“, gesteht Renate Schimmer-Wottrich, „nun wollen wir Akzente setzen: Truma ist da.“ Daß in Osteuropa im Freizeitbereich noch kein Geld zu verdienen ist, weiß die Diplom-Kauffrau, wohl aber rollt der Rubel derzeit schon im Nutzfahrzeugsegment mit Zusatzheizungen für Lastwagen-Fahrerhäuser.

Um die ersten Erfolge zu bekräftigen, demonstriert Truma Präsenz und seine technischen Möglichkeiten auf dem Moskauer Auto-Salon im kommenden August. Mit greifbaren Zahlen rechnen die Bayern auf dem neuen Markt innerhalb von fünf Jahren.

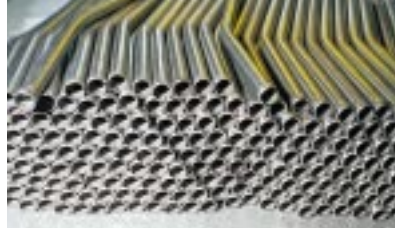
Damit sich das verbreiterte Aufgabenfeld besser beackern läßt, hat Truma aufgestockt: Seit neuestem



verstärkt Dr.-Ing. Gerd Fricke, 35, die Riege der Geschäftsführer, zuständig für Entwicklung und Konstruktion. Seit langem schon leitet Jörg Baur, 52, auf derselben Ebene die Bereiche Materialwirtschaft, Produktion und Normen, während Hartmut Bachstein, 53, Personal, Verwaltung, Recht und Finanzen innehat.

Insgesamt erwirtschaften die 350 Mitarbeiter des mittelständischen Unternehmens einen Umsatz von 90 Millionen Mark im Jahr. Die Heizungen und Boiler werden in Putzbrunn bei München nur montiert, verpackt und versendet. Zwar unterliegen Konstruktion, Prototypenbau und Tests der Zentrale, die Einzelteile für die Geräte stellen aber Zulieferer her. Die sitzen in allen Teilen der Welt, aber auch im näheren Umkreis von Truma.

„Wir haben ein gutes Verhältnis zu unseren Lieferanten und Kunden“, sagt Klaus Leffler, „schließlich sitzen wir in einem Boot.“ Der Erfolg sei allen Beteiligten zuzuschreiben, weil



schon in der Konstruktionsphase die Zulieferer und Hersteller von Freizeitfahrzeugen mit einbezogen würden. So entstehe ein Team, dessen Blick aufs Wesentliche die unterschiedlichen Sichtweisen schärfe.

Ob die Geräte tatsächlich die Ansprüche erfüllen, zeigt sich unter anderem in der Truma-eigenen Kältekammer. Sie ähnelt mit 8,30 Metern Länge einer überdimensionierten Garage im Winter: Schon das Tor mißt 3,50 Meter Höhe mal 2,95 Meter Breite. Soviel Platz muß sein, setzen sich doch hier Reisemobile und Wohnwagen der verschiedensten Hersteller arktischen Temperaturen aus.

Für eine hohe Qualität aller Truma-Produkte soll ein Fertigungssystem sorgen, gekennzeichnet von ständiger Kontrolle. Untergebracht ist die Produktion in einer Halle aus dem Jahr 1975. Zu dieser Zeit ist Truma nach Putzbrunn gezogen (Chronik siehe Kasten). Im Erdgeschoß und Keller befindet sich ein Pufferlager, das die jeweils benötigten Teile bereithält.

Die Montage findet in den Stockwerken darüber statt. Je zwei Meister organisieren den reibungslosen Ablauf. Etwa zwei Drittel der Mitarbeiter an den Bändern sind Frauen. Jeder Beschäftigte behält stets seinen angestammten Arbeitsplatz: „So kennt jeder die Tricks einer perfekten Montage“, versichert Dr. Gerd Fricke, der für Entwicklung und Konstruktion zuständige Geschäftsführer.

Kisten mit Kabeln, Schläuchen und Gummimuffen stehen an den Laufbändern. Aluräder und Ventilatoren stapeln sich, Schrauben halten sich bereit. Hier drücken wissen-de Hände auf die richtigen Stellen, fügen zusammen, was zusammengehört. Dort sirren Elektroschrauber, fixieren Teile an der richtigen Stelle. Mit Tonnen-Druck vernietet eine Presse die 84 Nieten der zwei Hälften des Brennergehäuses ei- ►

Die Truma-Produktpalette

Als europäischer Marktführer für Heizungssysteme in Reisemobilen und Wohnanhängern produziert Truma folgende Geräte:

- Gasheizungen: Trumatic S, E und C,
- Gas-Heißwasserbereiter: Truma-Boiler und -Therme,
- Gasleuchten und Bunsenbrenner
- Gasdruck-Regler, Duomatic- und Triomatic-Umschaltautomatiken,
- Schnellschlußventile.



Gläsern: Der Baustoff Glas dominiert die Firmen-Architektur (ganz oben) und den Besprechungstisch im Büro (oben) von Truma-Chefin Renate Schimmer-Wottrich (3. von links).



ner S-Heizung. Insgesamt herrscht ein angenehm niedriger Geräuschpegel in den Hallen: „Kein Streß“, weiß Gerd Fricke, „der würde nur Qualitätsprobleme bereiten.“

Um sicherzugehen, daß Boiler und Heizung richtig funktionieren, unterzieht sich jedes fertige Gerät einer Kontrolle auf Dichtheit. Zusätzlich überprüft ein Computer sämtliche Funktionen, checkt Brenner, Lüfter, mißt Abgase und startet Testläufe. Ein Protokoll hält das Ergebnis fest. Über alles wacht eine Kontrollabteilung, die eingreift und Mängeln auf den Grund geht.

Sind Boiler, Heizungen und Ventile okay, stehen sie für den Versand bereit. Den ersten Transport erledigt im Betrieb ein seelenloser, aber akkurater Kollege: Wie von Geisterhand bewegt, rollt ein führerloser Transporter exakt an jene Stelle, an der die fertig gefüllte Kiste auf ihn wartet. Mit zielgenauen Stapelgabeln greift sie der Roboter, hebt sie an und fährt

über eine Brücke in das stählerne und gläserne Gebäude auf der anderen Straßenseite. Dort, an einer freien Stelle im Hochregal, lädt die Maschine die Kiste ab.

Fünf Regale stehen in dem Lager auf einer Breite von 22 Metern, jedes 15,40 Meter hoch und 49 Meter lang. „Wir haben eine sogenannte chaotische Lagerführung“, erklärt Gerd Fricke, „der Roboter stellt die Kisten ab, wo Platz ist, aber der Computer speichert Codes auf ihnen, damit er sie wiederfindet.“

Der technischen Seite Trumas steht die menschliche gegenüber. Wärme geht auch aus von einem kreisrunden Gebäude, das die Büros beherbergt und die Chefetage – aber keine Angst: Dieses Stockwerk ist zugänglich für jedermann. Etwa zum Geburtstag, wenn jeder Mitarbeiter von der geschäftsführenden Gesellschafterin Renate Schimmer-Wottrich persönlich ein kleines Geschenk bekommt. Und Gelegenheit findet, einmal offen zu reden: Firmenchefin und Mitarbeiter im Gespräch, ganz allein. Sie weiß: Der Gewinn liegt in der Idee.

Claus-Georg Petri

Truma – die Chronik

1949: Der Heimkehrer Philipp Kreis unterrichtet in seiner bayerischen Heimat – zu jener Zeit amerikanische Besatzungszone – zu Hause Englisch. Weil es Probleme mit der Stromversorgung gibt, läßt er aus Teilen einer alten Gaslampe eine neue bauen. Freunde und Nachbarn sind davon angetan, und Philipp Kreis beschließt, Gaslampen herzustellen.



Dezember 1949: In der Süddeutschen Zeitung wirbt eine Anzeige erstmals für „Truma“-Gaslampen. Woher stammt der international gebräuchliche Name? Aus Kreis' Verehrung für den damaligen amerikanischen Präsidenten Harry S. Truman. Der hatte sich gegen den Morgenthau-Plan durchgesetzt, welcher Deutschland zu einem reinen Agrarstaat formen wollte. Der Marshall-Plan – heuer zum 50. Jubiläum gefeiert – hatte sich dank der Truman-Doktrin durchgesetzt.

Fünfziger Jahre: Philipp Kreis erfindet das Schnellschlußventil, das eine eindeutige Auf- und Zu-Stellung besitzt – anders als ein Niederschraub-Ventil wie zum Beispiel ein Wasserhahn. Wohnwagenhersteller wie Helmut Wilk und Alfred Tabbert bitten Kreis um eine Gaslampe für Caravans. Sie zu entwickeln, stellt die Weichen in Richtung Flüssiggas als Energieträger. Dieses Gas liefert hohe Leistung auf engstem Raum. Zudem ist Flüssiggas, dem Truma bis heute treubleibt, sauber und umweltfreundlich.

Sechziger Jahre: Nachdem Philipp Kreis Ende der Fünfziger Jahre seine erste Propangas-Heizung anbietet, geht das Geschäft so richtig los. Nahe dem Münchner Ostbahnhof baut er sein erstes eigenes Firmengebäude. Bald wird es zu klein und erweitert.

1971: Gegenüber dem ersten Gebäude baut Kreis das Werk 2. Es besitzt einen eigenen Gleisanschluß.

1975: Das Produktionsgebäude in Putzbrunn entsteht.

1983: Truma baut den Rundbau in Putzbrunn und siedelt komplett in das Dorf vor den Toren Münchens.

1992: Das gläserne und stählerne Gebäude gegenüber der Produktionshalle wird fertig. Es verfügt über ein Hochregalsystem, das computergesteuert ein- und auslagert.

28. Juni 1994: Firmengründer Philipp Kreis stirbt im Alter von 84 Jahren.

1997: Truma kauft im Februar den schwedischen Warmwasser-Hersteller Alde. Dann schafft sich das Unternehmen im März ein neues Standbein, steigt in die Medizintechnik ein und fertigt Inhalationsgeräte. Für den amerikanischen Markt arrangiert Truma eine Kooperation mit Suburban, dem zweitgrößten Heizungshersteller der USA.

Umgewandelt

Eine Solaranlage mit zwei Modulen auf dem Dach und dem

Laderegler neben der Batterie ist in einem halben Tag in und auf das Reisemobil gebaut.



Autarkie im Reisemobil setzt ausreichende Lebensmittel-, Wasser- und Energievorräte voraus. Die zentrale Rolle kommt dabei dem elektrischen Strom zu. Gleichgültig, ob man kühlen, heizen, Musik hören, fernsehen oder sich waschen will; stets braucht man dazu 12-Volt-Gleichstrom aus der Bordbatterie. Doch weil Batterien teuer und schwer sind, zeigen sich die meisten Reisemobile in diesem Punkt nicht allzu üppig ausgestattet. Was zur Folge hat, daß die Stromspeicher nach zwei bis drei Tagen ohne Nachladen nichts mehr hergeben.

Die eleganteste Lösung, sie wieder zu Kräften kommen zu lassen, sind Solaranlagen. Diese wandeln in ihren Modulen, auch Panels genannt, Sonnenlicht in elektrischen Strom um, den sie ständig in die Bordbatterie einspeisen. Wieviel Strom die Module liefern, hängt davon ab, wie hell und wie lange die Sonne scheint und in welchem Winkel die Sonnenstrahlen auf die Module auftreffen. So liefert die gadenlos

herunterbrennende, hoch am Himmel stehende Sommersonne erheblich mehr Energie als die flachstehende milchige Wintersonne.

Aus diesem Grund ist es erforderlich, sich vor dem Kauf einer Solaranlage eine persönliche Energiebilanz zu erstellen. In sie muß eingehen, welche Verbraucher wie lange am Tag Strom benötigen, wo und zu welcher Jahreszeit man bevorzugt Urlaub macht und ob die Module fest oder schwenkbar zur Sonne auf dem Reisemobildach montiert werden sollen.

Für unseren Selbstbau-Kastenwagen entschließen wir uns zu zwei 50-Watt-BP-Modulen Typ 250/1, die wir mit der Firma Pro-Solar in Ravensburg montieren. Als Solar-Laderegler – er hat hauptsächlich die Aufgabe, das Überladen der Bordbatterie zu verhindern – verwenden wir den Typ SR 240 Duo von Votronic aus Grebenhain. Er hat zwei Vorteile: Erstens lädt er die Fahrzeugbatterie mit. Zweitens hat er einen speziellen Anschluß für den Electrolux-AES-Kühlschrank.

Über diese Steuerleitung kann sich dieser seine Energieart selbst aussuchende Kühlschrank bei reichlich Solar-Leistungsüberschuß aus dem 12-Volt-Bordnetz versorgen. Ohne diesen Anschluß schaltet der AES-Kühlschrank nur dann auf 12-Volt-Versorgung, wenn der Fahrzeugmotor läuft und die Lichtmaschine Strom in die Bordbatterie power.

Bevor man mit dem Bohren und Kleben beginnt, sollte man sich über den Einbauort der Module, der Verbindungsdose und des Solar-Ladereglers hundertprozentig klar sein. Immerhin muß ein Loch durch die Dachhaut gebohrt werden, durch das die Stromzuleitung geführt wird. Und ungünstig auf dem Dach platzierte Module können durch Windgeräusche ganz schön nerven.

Belohnung für die Mühe des Einbaus: kosten- und geräuschloses, ständiges Nachladen der Bordbatterie. Gleichgültig, ob das Reisemobil während des Urlaubs in einer einsamen Bucht oder im Winter wochenlang unbenutzt auf die nächste Tour wartet.

Frank Böttger



1 Plus- und Minusleitung (HO7RN-F 2x2,5 UV-beständig) in der Anschlußdose auf der Unterseite der Module verkabeln.



2 Solarmodule mit untergeschraubten Alu-Schienen und Verbindungsdose auf dem Dach ausrichten. Dachkrümmung berücksichtigen.



3 Klebefläche auf dem Dach mit Spiritus reinigen. Dichtkleber (Sikaflex, Würth, Helmipur) satt auf die Aluschienen auftragen.



4 Module zum Verkleben kräftig auf das Dach andrücken. Achtung: Nicht seitlich drücken und die Module dadurch verschieben.



5 Verbindungsdose mit den angeklemmten 6-mm-Ladeleitungen über dem Durchgangsloch im Dach verkleben.



6 Die durch das Reisemobil gezogenen Ladeleitungen an den Laderegler anklammern, der in der Nähe der Bordbatterie sitzen soll.



7 Laderegler montieren. Die auf seiner Unterseite verschraubten Anschlußkabel an die Bordbatterie anschließen.

Die vom Laderegler kommende AES-Leitung an der Klemme T10 auf der Rückseite des Kühlschranks verkabeln.



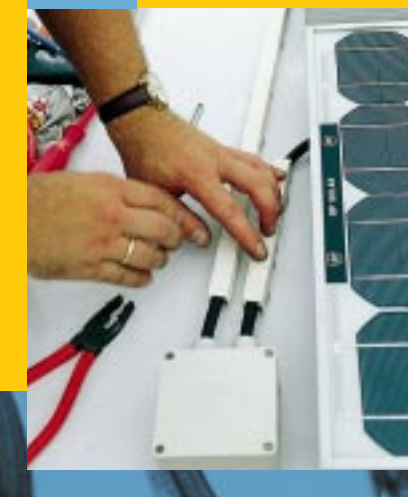
8



9 Zuleitungen von den Solarpanels in der Verbindungsdose verschrauben. Ladespannung prüfen.

Kabelkanäle für die Zuleitungen zuschneiden und auf dem Dach verkleben. Funktionsprüfung der Anlage. Fertig.

10



Werkzeugkasten

- Bohrmaschine
- Bohrer (10 mm)
- Elektrozange
- Schraubendreher
- Feilen
- Dichtkleber
- Elektrokabel
- Quetschverbinder

Panorama-Dachhaube

Sternwarte



**Bittet um Aufschub:
Hartal Multi-Dachhaube.**

Hartal Multi heißt die neue Panorama-Dachhaube der Firma Hans Holzhauer. Sie ist in den Größen 900 x 500 und 700 x 450 Millimeter erhältlich. Der Ausguck läßt sich an allen vier Seiten oder komplett nach oben stellen. Ferner öffnet sich die Klarsicht-Dachhaube auch wie ein Schiebedach. Im Rahmen integriert sind das Verdunkelungsrollo und das Mückengitter. Die Preise gibt der Hersteller nicht bekannt. Erhältlich sind die Deckengucklöcher im Reisemobil-Fachhandel.

Motorradträger

Zugstufe

Multilift heißt der wahlweise elektrisch oder manuell absenkbare Motorradträger von SMV-Metall in Bohnte. Rechtzeitig zum Düsseldorfer Caravan Salon hat die Firma den Träger zum ausrollbaren System weiterentwickelt. So bleiben Heckstauräume auch mit aufgeladenem Zweirad zugänglich. Der ausrollbare Multilift kostet in der Handkurbelversion 5.300 Mark und darf 150 Kilogramm tragen.



Auszug: absenkbarer Motorradträger Multilift.

Toilettenentlüftung

Geflügelter Ort

Einen wirkungsvolleren Ventilator für ihre Toilettenentlüftung stellt die Firma SOG anlässlich des Caravan Salons vor. Das neue Flügelrad soll schneller anlaufen und gegen Feuchtigkeit gekapselt sein. Zur einfacheren Selbstmontage ist der Motor des Quirls nun gegen Verpolung gesichert. Das weiterentwickelte SOG-System kostet komplett 228 Mark.



**So geht's auch:
Entlüftung statt Chemie.**

Seitz-Fenster

Durchblick

Auch zum Caravan Salon 1997 präsentieren die Campingfenster-Spezialisten von Seitz weiterentwickelte Produkte. Gemäß der Firmentradition heißt die neue Produktpalette S6. Neu daran ist einmal die Möglichkeit, die völlig planen Außenscheiben per Siebdruckverfahren zu dekorieren. Denkbar sind Sprossen-Imitate oder farbige Dekorränder.

Desweiteren soll die Luftzirkulation dank eines neuentwickelten Innenrahmens bei den S6-Fenstern noch besser funktionieren, was wiederum Kondenswasser verhindern soll. Die Fensterriegel sind nun nicht mehr von außen zugänglich und bilden keine Kältebrücke, da sie nicht mit der Außenscheibe verschraubt sind. Wie üblich können die neuen Seitz-Fenster mit der Karosserie verklebt oder verschraubt werden.



**Klare Sache:
neue S6-Fenster
von Seitz.**



Mobiles Computersystem

Urlaubs-Programm

Modernstes Büroequipment in Kleinform präsentiert Büttner Elektronik. Die Firma aus Edingen-Neckarhausen stellt für jeden Kunden ein individuelles komplettes Mobil-Büro bestehend aus Laptop, Drucker, Handy- oder Satellitentelefon und der entsprechenden Software zusammen. So ist es möglich, vom Urlaubsort aus seinem Heimcomputer abzulesen, im Internet zu surfen, E-mails und Faxe zu verschicken oder BTX-Daten zu versenden. Die Preise für das 12-Volt-Büro richten sich nach den Kundenwünschen.

Rettung für Workaholics: Büttner Mobil-Büro.

Eingeschoben: Goldschmitt Anti-Quietsch-Dämpfer.



Fahrzeugtechnik

Verhüterli

Das lästige Quietschen von Ducato-Blattfedern an der Hinterachse sollen die Gummi-Puffer der Firma Goldschmitt eliminieren. Die vier Gummis kosten 49 Mark und werden einfach zwischen erstes und zweites Blatt gesteckt. So reibt das untere Federblatt nicht mehr am runden Federauge. Wer einen Werkstattwagenheber und ein Stemmeisen besitzt, kann die Quietsch-Verhüterli selbst montieren.

Gaszubehör

Sperrbezirk

Truma hat eine Fernbedienung für das elektrische Sicherheits- und Ablassventil Elasi der Flüssiggasheizung Trumatic C entwickelt. Per Knopfdruck öffnet und schließt es. Leuchtdioden zeigen an, ob das Ventil geschlossen oder geöffnet ist. Die Fernbedienung ist als Nachrüstatz für alle Trumatic-C-Heizungen der Baureihe 2 zu einem Preis von 79 Mark verfügbar. Besitzern der älteren Baureihe 1 liefert Truma ein komplettes Nachrüst-Paket bestehend aus dem elektrischen Ventil und der Fernbedienung zu einem Sonderpreis von 100 Mark.

Ferner hat die Firma aus Putzbrunn bei München eine neue Gasregelanlage namens Triomatik kreiert. Automatisch zapft die Triomatik eine volle Gasflasche an, wenn die andere leer ist. Ein integriertes Manometer, das zur täglichen Prüfung der Gasanlage herangezogen werden kann, ist serienmäßig. Auf Wunsch ist für die Triomatik auch eine Fernanzeige für den Innenraum, eine Fernbedienung zum Abschalten und ein Eis-Ex-System verfügbar. Preis für das Schlauchwerk: 230 Mark.



Komfortabel: Truma rüstet auf.

Abwasserhygiene

Sieger im Tank

Der Frisch- und Abwasserhygiene hat sich die Peter Gelzhäuser GmbH verschrieben. Neu sind die Produkte certinox Schleim Ex und certinox Frost Schutz. Schleim Ex soll mit Hilfe von Aktivsauerstoff und nichtionischer Tenside selbst hartnäckig in den Abwassertank und die Abwasserleitungen eingetrocknete, stinkende Schleim- und Schmutzbeläge besiegen. Es ist biologisch abbaubar und damit über die Kanalisation zu entsorgen. Der blau eingefärbte Frost Schutz soll Eisbildung in der Frischwasseranlage verhindern. Wiederverkeimungen im gereinigten System beugen die beigemengten Silberionen vor. 500 Gramm Schleim Ex kosten 30, die gleiche Menge Frost Schutz 20 Mark.



Tank und Schlauch sind sauber auch: certinox-Wasserhygiene.

Elektroroller im Reisemobil



Fotos: Wagner

Heiße Klappstühle

Sorgen elektrische Klapproller für Zweiradspaß ohne Abgase? Wir wollten es wissen.

An spitze Ausrufe des Entzückens, fassungsloses Kopfschütteln, mitleidvolles Grinsen oder einfach nur ein neugieriges „Was ist das denn?“ wildfremder Passanten sollten sich Elektroroller-Fahrer schon gewöhnen, wenn sie auf ihren heißen Klappstühlen über Campingplätze, Gehwege und durch Einkaufsmeilen schnurren.

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat den Testfuhrpark zwei Wochen lang um drei Elektroroller erweitert und sie ausgiebig probegefahren.

Mit von der Partie waren der Charly vom Motorrad- und Zwei-



Der Charly macht einen soliden Eindruck.

radwerk Zschopau, kurz MuZ, der Aria von K Zwo sowie Mandy, ein Elektrodreirad, das von derselben Firma importiert wird.

Die Gemeinsamkeiten aller drei Elektro-Bikes sind schnell aufgezählt. Ihre Energiequellen in Form von großen Akkus führen die Roller unter den Trittbrettern mit, Ladegerät und Kabel sind ebenfalls direkt unter den Plastikkleidern der drei montiert. Um sie leichter in den Heckgaragen der Reisemobile trans-

portieren zu können, sind Lenker und Sattel abklappbar.

In Konstruktion und Ausstattungsdetails jedoch unterscheiden sich die italienischen Flitzer deutlich vom sächsischen E-Mobil Charly.

Der Charly: Elektro-Power aus Sachsen

Der 2.000 Mark teure MuZ-Roller versteckt Stahlrahmen, Batterie, Elektromotor und Antriebsriemen unter einer ausgeformten Kunststoffkarosserie. Der 0,55 kW (0,7 PS) starke Elektromotor sitzt gekapselt über dem Hinterrad. Ein Zahnriemen überträgt die Kraft. Bergab schaltet eine Steuerelektronik automatisch auf Freilauf, der die mechanischen Geräusche weiter reduzieren soll.

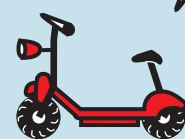
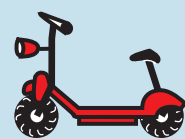
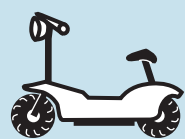
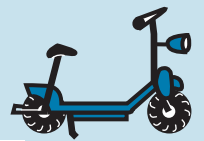
Die Höchstgeschwindigkeit des Charly liegt bei 20 km/h. Somit sind Charly-Fahrer von der Helmpflicht befreit. Der serienmäßige, elektronische Fahrradacho zeigt bei voll aufgerissenem Gasstahl sogar stolze 21,5 km/h an. Gesamtkilometerzahl, Tageskilometer und Uhrzeit verrät er ebenfalls auf Knopfdruck. Das ist auch gut so, denn die maximale Reichweite von rund 20 Kilometern – schwere Zeitgenossen müssen diese Zahl zwangsläufig nach unten korrigieren – verlangt eine genaue Beobachtung der Tages-Kilometerangabe und des Meßgerätes für die Batteriekapazität in Lenkermittle. Der kleine Charly beschleunigt recht gut und auch am Berg hält er die Geschwindigkeit recht lange konstant.

Acht Stunden dauert es dann, bis die Stromspeicher des MuZ wie-

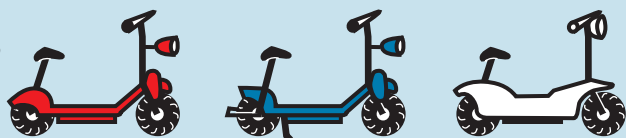
der komplett geladen sind. Allerdings versammeln sich die roten Balken der Stromtankuhr schon nach zwei bis drei Stunden wieder vollzählig auf der Skala. Aber wenn man dann schon losfährt, verkrümelt sich bereits nach wenigen Kilometern die Hälfte von ihnen. Als Warnung vor leeren Akkus blinken zwar die beiden letzten Striche der Anzeige, doch der Speicher ist dann bereits so leer, daß der Charly schon an kleinsten Anstiegen unfreiwillig zum Tretroller mutiert. Rund 20 Pfennig kostet eine Vollladung der Akkus. Bei einer Reichweite von 20 Kilometern errechnen sich Kosten von einem Pfennig pro Kilometer – dagegen kommt ein benzinbetriebenes Vehikel nicht an.

Erstaunlich gut zum Stehen kommt der kleine Roller trotz der winzigen Trommelbremsen in den Mini-Leichtmetallfelgen. Lenkstange und Sattelstütze sind mit einem Schnellspanner bestückt. So können beide mit einem Handgriff umgeklappt werden. Gefaltet ist der kleine Sachse 1.035 Millimeter lang, 620 Millimeter breit und 525 hoch. Leider wiegt er 42 Kilogramm. Hebeaktionen auf Stauraum- oder Heckgaragenniveau gestalten sich deshalb recht anstrengend.

Für Nachtfahrten ist der Charly gut gerüstet: Er verfügt über eine gut funktionierende Beleuchtung und eine Fußgänger-Quäke. Als Zubehör bietet MuZ auch Drahtkörbe für den Gepäckträger an. Mit Versicherungskennzeichen, das im Jahr rund 90 Mark kostet, darf der Charly übrigens auch am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen. Aber nur, wenn der Fahrer vor dem 1. April 1965 geboren ist, oder – wenn er noch nicht so viele Lenze zählt – mindestens einen Mofa-Führerschein besitzt. ►



Elektroroller im Reisemobil



Aria und Mandy: Zwei kleine Italiener

Das Grundkonzept der beiden italienischen Stromer sei aus dem Transportbereich abgeleitet worden, erklärt Aris Chapipis von der Firma K Zwo in Chemnitz.

Deshalb bestehen der blaue Roller und das rote Dreirad aus einem Elektrottriebkopf, an dessen Steuerkopf verschiedene Rahmen angeflanscht werden können. Aria heißt das Zweirad, Mandy das Dreirad.

Der Aria kommt von der Form her einem Kindertretroller am nächsten. Er trägt seinen verchromten Stahlrahmen offen zur Schau, lediglich verdeckt von einer Plastikverschalung und der Batterie, die gleichzeitig als Trittbrett fungiert.

Am Lenker, der mit der langen, einteiligen Lenkstange verschweißt ist, sitzen zwei einfache Bremshebel, der Gasgriff mit integrierter Ladekontrollanzeige und der Kombischalter für Licht, Hupe und An- und Ausschalten.

Die stimmgabelförmige Sattelstütze ist

mit großen Rändelschrauben an der Hinterradschwinge befestigt und stützt sich gegen die Radachse ab. Sind die Muttern der Achse nicht hundertprozentig fest, kann es passieren, daß das Hinterrad nach hinten aus den Führungsschlitzen rutscht. Was bei einer Höchstgeschwindigkeit von 27 km/h nicht ungefährlich ist.

Dafür beschleunigt der Aria wild entschlossen. Die beiden Trommelbremsen dagegen funktionieren nur dürftig. Bergab setzt schon sehr früh Fading ein, das die Wirkung der Stopper gegen Null tendieren läßt. Durch den Frontan-

trieb des Italo-Racers ist das Fahrverhalten gewöhnungsbedürftig. Forisches Kurvenrübern bestraft der Aria mit aufsetzendem Hauptständer.

Der Lenker klappt knapp oberhalb des Steuersatzes ab, nachdem man eine Schnellverschraubung gelöst hat. Zum Umliegen des Sattels löst man zwei Rändelschrauben, zieht den Sattel und legt ihn auf das Trittbrett. Vorteilhaft ist der hintere Tragegriff. Vorn ist der Lenkeransatz stabil genug, um das 32 Kilogramm schwere Vehikel zu tragen. Die Maße zusammengeklappt: 1.100 x 450 x 480 Millimeter.

Zwischen fünf und sechs Stunden dauert es, bis der 2.050 Mark teure Aria mit vollen Batterien wieder fit für weitere 28 Kilometer ist. Vier grüne und eine rote Leuchtdiode geben Auskunft über den Zustand des Stromspeichers. Allerdings quittieren bei hoher Beanspruchung des Motors von vornherein oder zwei Lampen den Dienst – eine genaue Anzeige ist das nicht. Momentan läuft ein Zulassungsverfahren für den kleinen Flitzer. Dann darf auch er ohne Helm im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden.

Mandy, das kleine Dreirad, darf mit einer Höchstgeschwindigkeit von knapp 20 km/h nicht so schnell fahren wie Bruder Aria. Der Grund dafür liegt einfach an dem dritten Rad. In Kurven hebt Mandy oft unartig eines seiner Hinterbeinchen. Versierte Dreiradpiloten beherrschen allerdings nach einiger Zeit die akrobatische Fahrt auf zwei Rädern. Allerdings dürfen sie ihre Fahrkunst nur auf Gehwegen demonstrieren.



Bei der Höchstgeschwindigkeit hat der Aria die Nase vorn.

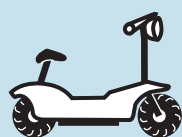
Im Unterschied zum zweirädrigen Aria klappt die Lenkstange an einem Scharnier ab, das mit einem Schnellverschluß fixiert wird. Allerdings ließ er sich auch mit größter Anstrengung nicht arretieren. Fazit: bei Zug am Lenker bog sich die gesamte Steuereinheit nach hinten. Nur gegen Aufpreis liefert K Zwo eine Hinterradbremse. Das 2.600 Mark teure Testgerät mußte mit einer Vorderradbremse auskommen, die besser verzögerte, als das Pendant im Aria. Auf Wunsch gibt es auch eine elektronische Bremse für Menschen, die nicht genug Handkraft aufbringen.

Da das Elektro-Trike schlechter zu manövrieren ist als der Roller, gaben im seine Väter einen Rückwärtsgang mit. Hier ist Vorsicht geboten, denn rückwärts beschleunigt Mandy ebenso temperamentvoll wie vorwärts. Insgesamt empfiehlt sich das Dreirad Reisemobilisten, die viel auf geschottertem Terrain unterwegs sind und sich deshalb vor Ausrutschen fürchten. Die Maße des Dreirades: Länge 1.120, Breite 600 und Höhe 520 Millimeter. Gewicht: 35 Kilogramm.

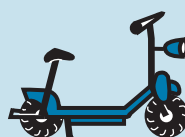
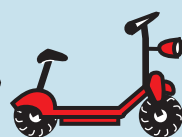
Nach zwei Wochen ausgiebiger Probefahrten und etlichen Kilometern auf den kleinen Reifchen der Elektromobile, steht fest: An Publikumsreaktionen und Show-Faktor gemessen sind alle drei Leisetreter richtige Spaßmacher. Was allein aber weder ausreicht, noch glücklich macht. Favorit ist deshalb wegen seines Preis-Leistungs-Verhältnisses, seiner Alltags- und Urlaubstauglichkeit eindeutig der MuZ Charly.

Ingo Wagner

Ihre Ladestation haben alle drei Roller immer dabei.



Mandy ist dank drei Rädern standfest.



Entsprechend seiner Zweckbestimmung ist ein Reisemobil ein fahrendes Zuhause. Folglich muß es außer sicheren Fahreigenschaften auch bestimmte Sicherheits-Kriterien im Wohnraum erfüllen. Beim Kauf eines neuen oder gebrauchten Reisemobils sollten Sie stets auch prüfen, inwieweit es die heute erforderlichen Sicherheits-Standards erfüllt.

Als erstes gehen Sie eine Runde ums Reisemobil und kontrollieren die Reifen. Haben sie noch ausreichend Profil? Sind sie gleichmäßig abgefahren? Weisen die Flanken poröse Stellen auf? Wenn sie älter als fünf Jahre sind – das Fertigungsdatum steht als dreistellige Zahl auf der Flanke (z. B. bedeutet 406: 40. Woche, 1996) – ist es Zeit, neue Pneus anzuschaffen.

Klären Sie mit einem Blick auf die Klebeplaketten, wann die nächsten Prüfungen für § 29 (TÜV) und

DVGW (Gasprüfung) fällig sind. Prüfen Sie die Beleuchtung. Sind die Leuchten rechts und links gleich hell? Steht gar Wasser in den Scheinwerfern?

Gehen Sie ein paar Schritte zurück und schauen Sie, ob das Reisemobil waagrecht steht oder hinten schlapp herunterhängt. Letzteres deutet daraufhin, daß das Reisemobil entweder überladen ist oder die Federn durch übermäßige Beanspruchung erlahmt, womöglich gar gebrochen sind.

Im Innern prüfen Sie zuerst die Sitze im Fahrerhaus. Rasten die Verstellmechanismen in allen Positionen

„Beim Kauf auch an die Sicherheit denken.“



Hubertus Schulze-Herding

sicher ein? Fühlen sich die Sitze wackelig an? Sind die Sicherheitsgurte okay? Prüfen Sie durch ruckartiges Ausziehen die Funktion der Aufrollautomaten. Schnallen Sie sich an und prüfen Sie, ob die Gurte richtig anliegen und im Bereich der Schlüsselbeine über die Schulter laufen. Schauen Sie sich die Gurtpeitschen genau an. Sind sie durch das häufige

Drehen der Sitze schon bröselig, müssen sie – um die bei einem Unfall auftretenden Zugkräfte auszuhalten – erneuert werden.

Prüfen Sie vom Sitz aus, ob sie die hinteren Fahrzeugecken in den

Reifeprüfung

Reisemobil-Spezialist Hubertus Schulze-Herding vom TÜV-Rheinland gibt Tips für den sicherheitstechnischen Check beim Reisemobilkauf.



Außenspiegeln gut erkennen können. Sind die Spiegelflächen klar oder schon erblindet? Können Sie Ampeln ohne große Verrenkungen einsehen und kurz vor der Frontpartie auftauchende Hindernisse erkennen?

Zuletzt überprüfen Sie das Spiel des Lenkrads und der Handbremse. Drehen Sie das Lenkrad leicht nach rechts und links. Mehr als zwei Zentimeter Spiel am Lenkradkranz deuten auf Verschleiß hin. Der Handbremshebel sollte sich nur drei Zähne weit hochziehen lassen. Läßt er sich weiter ziehen, muß die Feststellbremse nachjustiert werden.

Ist die Technik des Basisfahrzeugs soweit gecheckt, geht's an die Überprüfung der Sicherheit im Wohnbereich. Auch hier beginnen Sie an den Sitzplätzen. Prüfen Sie

durch kräftiges Ziehen, ob die Sitzpolster und Rückenlehnen so befestigt sind, daß sie bei einer abrupten Bremsung oder einem Unfall in ihrer Position verbleiben und nicht nach vorn rutschen. Lassen sich die Kindersitze sicher befestigen?

Kontrollieren Sie auch hier die Sicherheitsgurte auf Zustand und Funktion. Ist das Reisemobil nur mit Beckengurten ausgestattet, sollte es eine Möglichkeit bieten, den Tisch während der Fahrt abmontiert und sicher verstaut – zum Beispiel im Bad oder einem Schrank – zu transportieren. Dadurch vermeiden Sie bei einem Unfall Gesichtsverletzungen durch Aufschlagen der Köpfe auf die Tischplatte.

Schauen Sie sich den Bereich rund um die Sitzplätze an. Sind alle Kanten, die Sie mit ausgestreckten Armen erreichen können, ausreichend abgerundet? Die Schränke, besonders die Dachstauschränke, sollten mit Rüttelkanten und stabilen Schlössern versehen sein. Wenn



Fotos: Wagner

die Schranktüren sich bei eingestellten Verschlüssen schon durch leichten Zug öffnen lassen, werden sie den Belastungen bei scharfer Kurvenfahrt oder einem Unfall kaum standhalten. Folge: Der Schrankinhalt fliegt durch das ganze Reisemobil.

Besonders wichtig sind stabile Scharniere und Verriegelungen an den quer zur Fahrtrichtung eingebauten Schränken, weil hier der Inhalt mit großer Kraft direkt gegen die Tür drückt. Vorteilhaft ist deswegen, wenn bei Heckküchen der Kühlschrank ausgelagert seitlich vor dem Küchenmöbel steht.

Gut um die Sicherheit ist es bestellt, wenn Sie alle Prüfpunkte positiv beantworten können.

Hubertus Schulze-Herding

Gemessen: Haben die Reifen noch ausreichend Profil? Sind sie gleichmäßig abgefahren?



Häppchenweise

Der Caravan Salon lockt mit neuen Reisemobilen. Vor dem Kauf ist es jedoch unerlässlich, die Art der Finanzierung zu überlegen.

Schauplatz Caravan Salon: Der Familienvater eilt mit Prospekten und Preislisten bepackt durch die Hallen, seine Frau und die Knirpse im Schlepptau. Sie hetzen von Hersteller zu Hersteller, vergleichen die Ausstattung der Reisemobile und versuchen, die besten Messe-schnäppchen zu finden.

Nach Möglichkeit will der Familienvater noch auf der Messe den Kaufvertrag für das neue

Wunschemobil unter Dach und Fach bringen. Der Sparstrumpf zu Hause ist geplündert, der vom Familienrat ausgetüftelte Finanzierungsplan steckt in der Tasche: Ohne eine kräftige Finanzspritze der Banken wäre das Fahrzeug unerschwinglich.

Nach Einschätzung von Klaus Bähner, 56, Direktor der CC-Bank, finanzieren Banken etwa 60 Prozent der in Deutschland zugelassenen Reisemobile. Nach seiner Erfahrung

vergibt die CC-Bank am häufigsten Kredite für Reisemobile im mittleren Preissegment zwischen 80.000 und 120.000 Mark: „Während die Höhe der Anzahlungen sehr unterschiedlich ist, dominiert in den letzten Jahren deutlich die lange Laufzeit.“

Die Käufer von Reisemobilen leisten meist eine deutlich höhere Anzahlung als Autokäufer. „Viele haben bereits ein kleineres Reisemobil oder aber eine Wohnung, sind einfach finanzkräftiger“, erläutert Joachim Roth, 30, Vertriebsbeauftragter Freizeiter der CC-Bank.

Oberstes Gebot bei allen Finanzierungen: Die Banken prüfen genau, wieviel des monatlichen Einkommens über den gesamten Zeitraum der Finanzierung für die Ratenzahlungen verfügbar ist. Da die durchschnittlichen Kredit-Laufzeiten von fünf oder sechs Jahren bei Reisemobilkäufen wesentlich länger als bei PKW sind, belasten diese Kredite das Haushaltsbudget spürbar.

Wie bei allen anderen Finanzierungen gilt auch bei der Anschaffung des mobilen Heims: Die monatliche Rate darf auf jeden Fall nur so hoch angesetzt sein, daß sich dringende Anschaffungen wie eine neue Waschmaschine ohne Verrenkungen bezahlen lassen und der Finanzplan nicht ins Wanken gerät.

Bisher haben die Banken überwiegend gute Erfahrungen mit den reisemobilen Käufern gemacht. „Grundsätzlich verfügt diese Kundschaft über eine gute Bonität und



Rolf Geschwill
WKV Bank München

„Käufer von Reisemobilen sind finanzkräftige Kunden.“

leistet teilweise hohe Anzahlungen“, zeigt sich Rolf Geschwill, 49, Vertriebsleiter der WKV Bank München. Auch nach den Erfahrungen der ABC Bank passiert es immer seltener, daß Reisemobil-Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, „aber in diesem Jahr ist keiner dieser Kunden säumig“, bestätigt Manfred F. Gerlach, 45, Geschäftsführer der ABC Bank.

Welche Finanzierungsform aber ist die günstigste? Wieviel Geld gibt das Sparschwein her, wieviel zusätzliche Belastung verträgt das Haushaltsbudget? Darüber sollte sich besagter Familienvater schon vor seinem Gang zum Händler oder zur Messe bewußt sein.

Beratungsservice

Viele der auf den Caravaning-Sektor spezialisierten Banken wie zum Beispiel die Allbank stellen Fachhändlern, mit denen sie zusammenarbeiten, ein EDV-gestütztes Kalkulationsprogramm zur Verfügung, so daß der Händler in Sekunden-

bruchzeit ein Angebot erstellen kann. „Unsere Kreditentscheidungen erhält der Kunde über den Händler innerhalb von fünf Minuten“, erläutert Hanns-Dieter



Klaus Bähner
CC-Bank

„Reisemobilisten wählen meist eine lange Laufzeit.“

Schlemmer, 44, Prokurist der Allbank.

Auch Dr. Hans-Walter Schloz, 33, Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV, ist überzeugt, daß mittlerweile alle Reisemobil- und Caravan-Händler in puncto Finanzierung gut geschult sind: „Der ►

Begriffs- klärung

BALLONFINANZIERUNG

Der Kunde zahlt beim Abschluß des Vertrags keinen Anfangsbetrag wie etwa beim Leasing. Über die vereinbarte Laufzeit zahlt er eine bestimmte Rate. Erst am Ende der Laufzeit muß er den Restwert des Vertrags auf einmal zahlen – bei der Finanzierung von Reisemobilen etliche tausend Mark. Diese Finanzierung ist nur sinnvoll, wenn etwa zum Ende der Laufzeit ein Sparvertrag oder eine Lebensversicherung verfügbar ist.

LEASING

Beim Leasing wird bei Unterzeichnung des Vertrags eine Anzahlung in Höhe von einigen tausend Mark geleistet. Danach ist über einen vereinbarten Zeitraum eine bestimmte Rate fällig. Am Ende der Laufzeit erwirbt der Kunde das Fahrzeug zum vorher vereinbarten Restwert oder gibt es zurück.

KREDITFINANZIERUNG

Hier ist in der Regel eine einmalige Anzahlung zu leisten, einige Banken gewähren auch Finanzierungen ohne jegliche Anzahlung. Für eine bestimmte Laufzeit sind dann regelmäßig Raten zu zahlen, an deren Ende das Reisemobil endgültig in das Eigentum des Kreditnehmers übergeht.

EFFEKTIVER JAHRESZINS:

Sämtliche anfallenden Zinsgebühren, die innerhalb eines Jahres anfallen. Darin enthalten sollten auch Bearbeitungsgebühren sein.

Finanzierung von Reisemobilen

Kunde kann sich den Gang zur Bank eigentlich sparen.“

Schloz weist darauf hin, daß nicht nur die finanziellen Konditionen ausschlaggebend für einen Vertragsabschluß sind, sondern auch der Service der Bank: „Gute Rabatte sind nicht alles, wir sehen immer wieder, daß sich eine gründliche Beratung auszahlt.“

Der Grund ist einfach: Generell ist die Finanzierung von Reisemobilen zwar mit der eines PKW vergleichbar. Weil dabei jedoch weit aus höhere Beträge anfallen als beim Kauf eines Autos, sollten hier alle Bedingungen noch gründlicher geprüft werden.

Zusätzlich sei laut Schloz das Entgegenkommen der Bank entscheidend, wenn es darum gehe, die Rahmenbedingungen des Vertrags später zu ändern, etwa die Laufzeit: „Guter Service ist besonders bei Geldgeschäften wichtig.“

Daß die Reisemobilisten anscheinend gut mit Finanzierungen umzugehen wissen, bestätigt die Erfahrung des Verbraucherschutzes: „Im

Gegensatz zum PKW-Bereich gibt es bei den Verbraucherkreditern so gut wie keine Reklamationen bezüglich abgeschlossener Kaufverträge von Reisemobilen“, erläutert Bar-

bara Strobel, 22, von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Zur Beratung vor dem Kauf kam bislang noch kein Reisemobilist zu uns, diese Kunden gehen direkt zu ihrer Hausbank oder lassen sich vom Händler beraten.“

Dennoch hat REISEMOBIL INTERNATIONAL die unterschiedlichen Kredit-Finanzierungsmöglichkeiten einmal ausführlich unter die Lupe genommen und jeweils neun verschiedene Konditionen von sechs unterschiedlichen Banken miteinander verglichen (siehe Tabelle auf den Seiten 240-241). Deutlich zeigt sie, welche Vor- und Nachteile die einzelnen Modelle bieten.



Manfred Gerlach
ABC Bank

„Reisemobilisten treffen wohl überlegte Entscheidungen.“

Der Neuwert des zu finanzierenden Reisemobils ist einheitlich mit 90.000 Mark veranschlagt – zu vergleichen ist zunächst, welche verschiedenen Laufzeiten und Anzahlungsbeträge welche Monatsraten nach sich ziehen:

Bei einer Anzahlung von zehn Prozent, also 9.000 Mark, und einer Laufzeit von fünf Jahren, also 60 Monaten, zahlt der Kunde eine relativ hohe Monatsrate von beispielsweise 1.628 Mark. Am Ende hat der Käufer für sein 90.000 Mark teures Reisemobil einen finanziellen Gesamtaufwand von 106.621 Mark: Die Finanzierung hat ihn 16.621 Mark gekostet.

Wer für seinen Traum vom mobilen Hotel mehr Eigenkapital verfügbar hat, schneidet günstiger ab: Bei einer Anzahlung von 20 Prozent oder 18.000 Mark und einer Laufzeit von 60 Monaten zahlt er mo-

natlich beispielsweise 1.447 Mark. Am Ende hat ihn die Finanzierung 14.774 Mark gekostet: Durch die 9.000 Mark höhere Anzahlung spart er gegenüber der zehnprozentigen Anzahlung fast 2.000 Mark an den Finanzierungskosten.

Deutlich geringer wird die monatliche Belastung, wenn der Reisemobilist 30 Prozent der Kaufsumme bei Vertragsabschluß auf den Tisch blättert: Dann ist eine monatliche Abzahlung in Höhe von 1.266 Mark fällig, nach fünf Jahren hat ihn sein Wunsch-Reisemobil im Neuwert von 90.000 Mark insgesamt 102.927 Mark gekostet. Die Finanzierung kostet nur noch 12.927 Mark.

Bereits diese drei Beispiele zeigen: Die Höhe der benötigten Finanzierung ist einerseits abhängig von der Höhe der monatlichen Ratenzahlungen, die sich die Familie leisten kann. Andererseits hängt sie

stark von der Höhe des Barbetrags ab, den der Käufer bei Vertragsabschluß flüssig hat.

Laufzeit

Weiteres wichtiges Kriterium für die Konditionen der Kreditfinanzierung ist die Laufzeit. Hier gilt grundsätzlich: Je niedriger das monatlich verfügbare Haushaltsbudget, das für die Ratenzahlung aufgebracht werden kann, desto länger die Laufzeit.

Für besagtes 90.000 Mark teure Reisemobil vermindert sich die monatliche Rate bei zehnprozentiger Anzahlung und einer Laufzeit von beispielsweise 96 Monaten (acht Jahren) auf 1.130 Mark gegenüber 1.628 Mark bei einer Laufzeit von 60 Monaten oder fünf Jahren. Auf einen Nenner gebracht: Je geringer die Laufzeit und höher die An- ►

Finanzierung von Reisemobilen

zahlung, desto günstiger ist es, das Reisemobil zu finanzieren.

Zinssatz

Die Unterschiede der Zinssätze der Banken sind erheblich. Die Spezialbanken schneiden hier am besten ab. Bei Differenzen des effektiven Jahreszinses von minimal 7,55 Prozent (Allbank) bis maximal 10,98 Prozent (Deutsche Bank) jedoch spart der billigere Zins beispielsweise bei einer Laufzeit von 72 Monaten und einer zehnprozentigen Anzahlung 7.361 Mark.

Dieter Schütz, 54, Pressereferent der Commerzbank, relativiert jedoch das offenbar schlechte Abschneiden der Großbanken: „Finanziert der Kunde das Geld für den Kauf eines Reisemobils über seine Hausbank oder eine andere Großbank, tritt er beim Fahrzeug-Händler als Barzahler auf – und kann häufig einen Rabatt heraushandeln. Der kann ihn für den etwas höheren Zinssatz durchaus entschädigen.“

Ballonfinanzierung

Immer mehr in Mode kommt die sogenannte Ballonfinanzierung. Das Wesentliche dieser Finanzierungsart ist die hohe Schlußrate, der sogenannte Ballon. Christoph Rubach, 30, Assistent der Geschäftsführung von der ABC Bank, erläutert: „Die Höhe der Schlußrate richtet sich nach dem Kaufpreis des Neufahrzeuges und der Laufzeit. Vorteil für den Kunden: Die monatlichen Raten sind geringer als bei normalen Ratenkrediten.“

Bei der WKV Bank München beträgt bei einer Laufzeit von 60 Monaten die Schlußrate maximal 30 Prozent des Neuwerths. Sinnvoll ist die Ballonfinanzierung wegen der hohen Schlußrate nur



Hanns-Dieter Schlemmer
Allbank

„Die monatliche Rate ist der kaufentscheidende Faktor.“

für den Kunden, der zum Abschluß der Laufzeit über einen fälligen Sparvertrag oder eine Lebensversicherung verfügt.

Leasing

Leasing spielt bislang noch keine große Rolle im Reisemobil-Handel. Bei dieser Finanzierungsart ist der Kunde zum Schluß nicht automatisch Eigentümer des Fahrzeugs. Zum Vertragsbeginn ist eine Miet-Sonderzahlung zu leisten – ähnlich dem Eigenkapital bei der Kreditfinanzierung. Außerdem wird der am Ende der Laufzeit zu erwartende Restwert des Fahrzeugs festgelegt. Da-

nach sind monatliche Raten zu zahlen. Am Ende der Laufzeit muß der Leasing-Nehmer das Reisemobil zurückgeben, oder er kauft es für den festgelegten Restwert.

Der Sinn des Leasings besteht aber darin, das Fahrzeug nach Ende der Laufzeit des Vertrags gegen ein neues Modell auszutauschen. Dafür wird der Zeitwert des Reisemobils ermittelt und dieser Betrag in die dann wiederum zu leistende Miet-sonderzahlung für das neue Mobil eingerechnet. Wer diese Art der Finanzierung wählt, sollte vorher genauestens berechnen, ob er mit einem einfachen Ratenkredit nicht doch günstiger fährt.

Aber auch hier gilt: Immer wieder gibt es aktuelle attraktive Angebote. Für den Familienvater lohnt es sich also einmal mehr, mit offenen Augen und gespitztem Bleistift über den Caravan Salon zu schlendern. Besonders die Spezialbanken und viele Hersteller locken mit günstigen Messeangeboten – drum prüfe, wer sich ewig bindet, damit der Traum vom eigenen Mobil nicht zum Alptraum wird.

Sabine Scholz

Finanzierungsbeispiele einiger Banken

	ABC Bank			Allbank			CC-Bank			WKV Bank München ¹			Commerzbank ²			Deutsche Bank ²		
Laufzeit	60 Monate = 5 Jahre			60 Monate = 5 Jahre			60 Monate = 5 Jahre			60 Monate = 5 Jahre			60 Monate = 5 Jahre			60 Monate = 5 Jahre		
Anzahlung	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000
Eff. Jahreszins	7,99 %			8,05 %	7,55 %	7,55 %	7,90 %			7,99 %			10,07 % ^{*)}			10,98 % ^{*)}		
Monatliche Rate ³	1.630,00	1.449,00	1.268,00	1.633,00	1.436,00	1.257,00	1.628,00	1.447,00	1.266,00	1.630,00	1.449,00	1.268,00	1.705,05	1.515,60	1.326,15	1.738,06	1.544,95	1.351,83
Kredit-Gesamtbetrag	97.821,39	86.953,46	76.085,53	97.96140	86.126,40	75.360,60	97.621,20	86.774,40	75.927,60	97.821,43	86.953,25	76.085,60	102.302,84	90.935,87	79.568,88	104.283,60	92.697,00	81.109,80
Aufwand gesamt ⁴	106.821,39	104.953,46	103.085,53	106.961,40	104.126,40	102.360,60	106.621,20	104.774,40	102.927,60	106.821,43	104.953,25	103.085,60	111.302,84	108.935,87	106.568,88	113.283,60	110.697,00	108.109,80

Laufzeit	72 Monate = 6 Jahre			72 Monate = 6 Jahre			72 Monate = 6 Jahre			72 Monate = 6 Jahre			72 Monate = 6 Jahre			72 Monate = 6 Jahre		
Anzahlung	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000
Eff. Jahreszins	7,99 %			8,06 %	7,57 %	7,57 %	7,90 %			7,99 %			9,92 % ^{*)}			10,84 % ^{*)}		
Monatliche Rate ³	1.408,00	1.252,00	1.095,00	1.411,00	1.239,00	1.084,00	1.405,00	1.249,00	1.093,00	1.408,00	1.252,00	1.095,00	1.479,04	1.314,70	1.150,36	1.512,90	1.344,80	1.176,70
Kredit-Gesamtbetrag	101.382,91	90.124,42	78.851,81	101.567,52	89.141,76	77.999,04	101.100,90	89.867,50	78.634,00	101.382,65	90.124,65	78.851,81	106.490,80	94.658,56	82.826,27	108.928,80	96.825,60	84.722,40
Aufwand gesamt ⁴	110.382,91	108.124,42	105.851,81	110.567,52	107.141,76	104.999,04	110.100,90	107.867,50	105.634,00	110.382,65	108.124,65	105.851,81	115.490,80	112.658,56	109.826,27	117.928,80	114.825,60	111.722,40

Laufzeit	96 Monate = 7 Jahre			96 Monate = 7 Jahre			96 Monate = 8 Jahre			96 Monate = 8 Jahre		
Anzahlung	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000	10% 9.000	20% 18.000	30% 27.000
Eff. Jahreszins	7,99 %			8,07 %	7,57 %	7,57 %	7,90 %			7,99 %		
Monatliche Rate ³	1.133,00	1.007,00	881,00	1.136,00	993,00	869,00	1.130,00	1.004,00	879,00	1.133,00	1.007,00	881,00
Kredit-Gesamtbetrag	108.744,57	96.659,17	84.573,77	109.013,04	95.310,72	83.396,88	108.390,90	96.347,50	84.304,00	108.744,77	96.659,25	84.573,82
Aufwand gesamt ⁴	117.744,57	114.659,17	111.573,77	118.013,04	113.310,72	110.396,88	117.390,90	114.347,50	111.304,00	117.744,77	114.659,25	111.573,82

Kalkulationsgrundlage ist ein Reisemobil zum Neupreis von 90.000 Mark.
Stand: September 1997

1) zusätzlich Sonderkredite für Fendt.
2) Laufzeit von 96 Monaten nicht im Programm.
3) die 1. Rate weicht meist geringfügig von Folgeraten ab.
4) inclusive Anzahlung.
*) Zinssätze regional unterschiedlich.



Verstaut: Ein Seitenstaufach und die durch zwei riesige Klappen zugängliche Heckgarage nehmen jede Menge Sportgeräte auf.

Fotos: Böttger



Lesermobil

Ich war es einfach leid, mein ganzes Equipment vor jeder Fahrt aufs Neue zu verladen“, begründet der begeisterte Hobbysurfer Hansjörg Deuschle, warum er sich zu dem aufwendigen Bau seines Wunschmobils entschloß. „Vier Surfbretter, acht Segel, sechs Masten und drei Gabelbäume aufs Dach und vier Fahrräder ans Heck. Da war ich schon kaputt, bevor es richtig losging.“

Abhilfe aus diesem Dilemma schafft ein selbstausgebautes Alkovenmobil, das Platz für alle diese Dinge im Innern hat. Die vier Fahrräder stehen in der Heckgarage unter dem 125 Zentimeter breiten Doppelbett. Auf der linken Seite des Mobils erstreckt sich ein 2,5 Meter langer Außenstauraum unter der Küche und der Vierer-Sitzgruppe. In ihm verstaut Deuschle seine Surfbretter, Masten, Gabeln und Segel. Den restlichen Platz im 35 Zentimeter hohen, doppelten Boden belegen der 280-Liter-Frisch-, die zwei Abwassertanks, die zusammen 240 Liter aufnehmen, und die sonstigen Versorgungs-Installationen.

Wer ihm die für sein Mobil notwendige Wohnkabine bauen und auf das Transporter-Chassis montieren sollte, war eigentlich schon vor dem Bau klar. Denn seit zwei Jahren fertigt Schreinermeister Deuschle die Möbel für den Expeditions-mobil-Hersteller Langer & Bock, der sein neues Domizil nur einige hundert Meter von seiner Schreinerei entfernt bezogen hat. In Gesprächen mit den beiden Geschäftsführern Michael Langer und Achim Bock reift nicht nur der Plan zum Selbstbau des Wunschmobils in Deuschle. Er konzipiert es auch in großen Teilen mit ►



Maßgeschneidert: Die Inneneinrichtung entspricht exakt Deuschles Grundriß-Vorstellungen.

Surfherberge

Schreinermeister Hansjörg Deuschle hat sich ein Siebenmeter-Alkovenmobil für seine Surfreisen maßgeschneidert.

Laminiert: Sogar die Duschtasse und das Waschbecken hat Deuschle selbst gefertigt.





Lesermobil



Ausgetüftelt: Schubladenauszüge (oben) und der hochgesetzte Kühlschrank erleichtern die Küchenarbeit.

Technische Daten*

BASISFAHRZEUG:

Fahrwerk:

Iveco Daily 49/12 mit Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (116 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zul. Gesamtgewicht: 4.900 kg, Leergewicht: 3.800 kg, Außenmaße: 710 x 230 x 310 cm, Radstand: 418 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 280 l, Abwasser: 240 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

WOHNKABINE:

Innenmaße:

570 (ohne Alkov.) x 220 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4.

Bettenmaße:

Alkoven: 220 x 143 cm, Heckbetten: 220 x 125 cm.

Ausstattung:

Heizung: Truma C 6000, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

* Alle Angaben laut Ausbauer

ihnen gemeinsam. Und das nicht nur, weil sie ihm seine ganz spezielle Alkovenkabine fertigen sollen.

Schon nach den ersten Computer-Zeichnungen wird klar, daß das Deuschle-Mobil eine Länge von mindestens sieben Metern haben muß. Auf der linken Seite zwingen der hochgesetzte Kühlschrank vor dem Heckbett, der ihm folgende, rund



Überlegt: Der Kleiderschrank für die warmen Surfjacken steht direkt am Einstieg.



120 Zentimeter breite Küchenblock und die Viererdinette zu dieser Länge. Auf der rechten Seite sind es der Waschraum, die separate Dusche, der Kleiderschrank, der Einstieg und ein halbhohe TV-Möbel.

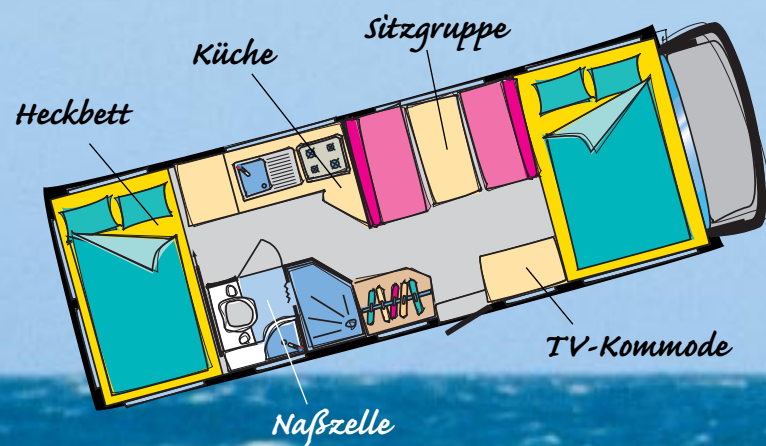
Wegen der Gesamtlänge und zur Realisierung des seitlichen Unterflur-Stauraums zwischen den Achsen entschließt sich Deuschle zum Kauf eines Iveco-Daily-Chassis mit 4.900 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht, 85 kW (116 PS)-Turbo-Dieselmotor und dem längstmöglichen Radstand von 418 Zentimetern.

Auf den Daily setzen Langer & Bock die aus 50 Millimeter dicken Sandwichplatten mit gewebeverstärkter Deckschicht gefertigte Wohnkabine, die sie mit allen Attributen ihrer Expeditionsfahrzeuge bestücken. So zum Beispiel mit verstärkten Eckprofilen, selbstgebauten Doppelfenstern und Haushalts-Türschlossern mit Klinken an der Einstiegstür und allen Außenklappen.

Die Möbel für sein fahrendes Surfhotel fertigt Deuschle zur Gewichtsersparnis nicht aus den üblichen Sperrholzplatten. Er preßt sich dafür eigens Sandwichplatten aus Sperrholz mit PU-Kern, die er mit geheiztem Ahornfurnier beschichtet. Der aus diesen Platten entstandene Innenausbau wiegt mit 110 Kilogramm deutlich weniger als eine herkömmliche Möblierung. Übrigens laminiert sich Deuschle auch das Eckwaschbecken im Bad und die Bodenwanne der Dusche in Eigenarbeit.

Nach rund acht Monaten Bauzeit kann Deuschle Ende 1996 das erste Mal mit seinem neuen Mobil zum Surfen nach Hyères in Südfrankreich fahren. Was er ändern würde? „Eine Differentialsperre wäre schön, oder sogar Allradantrieb“, sinniert er. „Weitere Änderungswünsche fallen mir nicht ein.“ Ein Beweis dafür, wie genau Deuschle seine Surferherberge vor dem Bau geplant hat.

Frank Böttger



Tüftler-Duo

Mit dem Bau der Wohnkabine und der Installation der Technik beauftragte Deuschle seine Nachbarn Langer & Bock.

Seit 1990 bauen die beiden schwäbischen Weltenbummler, Outdoor-Freaks, Tüftler und Schreiner Michael Langer und Achim Bock Expeditionsmobile in ihrer gemeinsamen Firma. Den Einstieg in die Selbständigkeit wagten sie mit kleineren Kabinen für Geländewagen-Chassis wie Mercedes G, Land Rover oder Toyota BJ 75. Unter den bis heute gefertigten rund 100 Expeditionsmobilen finden sich aber auch größere Kaliber. Zum Beispiel Mobile auf Unimogs und MAN-, Iveco- oder Mercedes-Allrad-Lastwagen-Chassis.

Letzter Schrei bei Langer & Bock, die ihre Kabinen mit Wänden und Dächern aus 50, die Böden aus 60 Millimeter dicken Sandwichplatten mit gewebeverstärkter Deckschicht fertigen, sind Hubkabinen. Bei ihnen läßt sich das Dach absenken, wodurch sich die Fahrwiderstände und die Tarife bei Fährpassagen reduzieren lassen.

Geschliffen: Achim Bock beim Kabinenbau.



Geklärt: Achim Bock und Michael Langer bei der Lagebesprechung an der Konstruktionszeichnung.

Händlerporträt

Karlheinz Wanner
betreibt in der
schwäbischen Provinz
ein Reisemobilzentrum.
Und hegt revolutionäre Ideen.

Alles, bloß kein Erich-Händler

Angehörige des Volksstamms der Schwaben begannen schon im Sandkasten, den späteren Lebensmittelpunkt zu modellieren. Mit Inbrunst und im heftigen Wett-

bewerb mit anderen formen ihre Hände kühne Eigenheime, die sprichwörtlichen Häusle.

Raumgreifender Architektur indes stehen Schwaben skeptischer gegenüber. Das

mußte auch Karlheinz Wanner erfahren, Reisemobilhändler am Fuß der Schwäbischen Alb in Dettingen unter Teck. Als Verfechter der Erkenntnis „Teure Güter gehören unter Dach“

hatte er für seinen Betrieb einen noch zu bauenden Showroom skizzieren lassen, einen wahren Glaspalast, wie er es nennt. Die Pläne hängte er in seinen Geschäftsräumen aus – und ertete deprimierend wenig Zustimmung seiner Kunden.

Wanner kann auch definieren, warum. Betritt der Schwabe solche Räume, so erläutert der Händler, denke er: „Das muß ich ja alles mitbezahlen.“ Um ihm diese Seelenpein zu ersparen, entschied sich Wanner, selbst bekennender Schwabe, für eine Konstruktion, die bislang nur Pkw-Händler zur Präsentation ihrer Ware nutzten: pavillonartig gespannte Zeltdächer über Eisen-

rohrkonstruktionen, im Wannerschen Betrieb allerdings deutlich höher als in der Ursprungsausführung.

1.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche sind mittlerweile so vor Niederschlag geschützt, wenn auch nicht unbedingt vor der Witterung. Aber das, so glaubt der 53-jährige Händler, sei sogar ein Vorteil: „Die rund 50 Wagen, die wir in den Pavillons zeigen, stehen nach wie vor an der frischen Luft. Die Kunden können sich also selbst ein Bild davon machen, wie sich's bei Hitze oder Kälte im Mobil lebt, wie die Isolierung beschaffen ist. Außerdem halten wir immer einige Wagen vor, in de-

nen wir jederzeit die Heizung oder eine Klimaanlage demonstrieren.“

Das Firmengelände als Themenpark

Daß die Exponate ganz wie im richtigen Leben open air stehen, ist Wanner ein hohes Gut. Denn sein Betriebsgelände gleich neben der A 8, das er zur Zeit heftig umgestaltet, soll im Endzustand eine Erlebnislandschaft für mobile Zeitgenossen darstellen. Schon jetzt hat er ein gutes Stück auf dem Weg zum Mini-Themen-

park realisiert: Da plätschert ein kleiner künstlicher Bach durch eine der österreichischen Bergwelt nachempfundene Ecke, da beherbergt eine Zelthalle Zubehör, deren Portal an griechische Tempel gemahnt, da finden die Verkaufsgespräche für Mobile von Hobby, der neuen Marke im Wanner-Programm, in einem Gebäude statt, das Elemente maurischer Baukunst und spanischer Fincas aufnimmt. Und das künftige Gebrauchtwagenzentrum wird französischen Charakter erhalten, mit einem Bistro und allerlei Accessoires des Landes. Alles das tauchen des abends Fluter und Spots ins beste Licht.

Hinter Säulen:
Einem griechischen
Sakralbau ähnelt
Karlheinz Wanners
Showroom
für Zubehör.

Solche Einfälle vermag zu realisieren, wer aus dem Vollen schöpft. Karlheinz Wanner kann es. 60.000 Quadratmeter bedeckt sein Firmengelände, fast so viel wie der Rote Platz in Moskau. 21 Mitarbeiter kümmern sich um Areal und Kundschaft, davon neun in der Werkstatt. Rund 100 neue Reisemobile und rund 60 gebrauchte stehen parat, was auch bedeutet, daß Wanner für seine Marken Dethleffs, Hobby und Karmann jeden Grundriß und jedes Basisfahrzeug seiner Hersteller präsentieren kann. Wem das noch nicht reicht, der findet eine Straßenecke weiter unter dem Namen Caravana den Betrieb von Tochter Susanne und Sohn Klaus – und Mobile von Cristall, FFB, Weinsberg und Winnebago.

Daß der Nachwuchs in der Branche geblieben ist, in die Vater Karlheinz vor 28 Jahren startete, freut ihn. Daß Tochter, Schwiegersohn und Sohn lieber ihr eigenes Geschäft betreiben, unterstützt er. Denn „wer stets bei Papa in der Firma bleibt, wird nicht ernst genommen“ – vor allen Dingen dann, wenn der noch genug Energie hat, um immer wieder Neues anzufangen.

An Ideen dazu herrscht kein Mangel. Schon bisher hat Wanner nicht eben einen konventionellen Betrieb geführt. Sein Angebot von 600 professionell ausgebauten Plätzen zum Beispiel, auf denen Reisemobil- und Caravanbesitzer zum Preis von 450 Mark ihre Fahrzeuge das Jahr über ste- ►

Fotos: Lockau

Händlerporträt

hen lassen können, gesichert und nur per Codekarte zugänglich, gehört gewiß zu den beispielhaften Angeboten. Daß seine Werkstatt in den Wintermonaten zu geringeren Tarifen wartet und repariert, um Auslastung zu gewährleisten, zeugt ebenfalls von Einfallsreichtum.

Wanner-Kunden haben eben immer mal wieder Gelegenheit, sich über Service zu freuen, wie ihn die Branche nicht überall bietet. Sicher – Stellplätze für Durchreisende haben auch andere Händler im Programm, zwei Entsorgungsstationen vielleicht auch. Aber daß, wer bei Wanner sein Fahrzeug gekauft hat, im Falle einer längeren Reparatur am Mobil für zwei Tage kostenlos einen Leih-Pkw der Mittelklasse erhält, würden viele seiner Kollgen denn doch als



übetriebene Großzügigkeit betrachten.

Für den Schwaben Wanner, der sein Geschäft auch nicht unter karitativen Ge-

sichtspunkten betreibt, sind solche Einstellungen zu kurz gegriffen. „Wir verkaufen keine Reisemobile, wir müssen Problemlösungen anbieten“, heißt seine Maxime. Dazu können Großstaten zählen, aber

Ausblick: Karlheinz Wanner schildert RM-Redakteur Axel H. Lockau seine Sicht der Zukunft.



auch vermeintliche Kleinigkeiten.

„90 Prozent des Zubehörs, das wir verkaufen wollen, bauen wir zuvor in unsere Wagen und testen es ausgiebig“, versichert er. Erst dann könne er si-

cher sein, daß es hält, was es verspricht. Allerdings hat er Teile im Programm, denen traut er Solidität von vornherein zu. Zum Beispiel einen Un-

terflurgepäckkasten für das Heck von Reisemobilen, der, um ihn zu beladen, auf Schienen nach hinten gleitet. Kein Wunder – er stammt von Wanners Zeichenbrett und darf eine Patentnummer tragen.

Einblick: In der Österreich-Ecke des Firmengeländes murmelt ein künstlicher Gebirgsbach.

Zum Thema Probleme lösen arbeitet die schwäbische Denkfabrik ständig. Weil auch Wanner verzeichnet, daß in Deutschland „die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden“, will er sich für nachlassende Kauflust wappnen. Die Methode heißt Zielratenfinanzierung und geht so: Käufer eines neuen Mobils zahlen 25 Prozent des Preises an und lösen einen Teil des restlichen Kredits über eine Laufzeit von nur 36 Monaten mit im Verhältnis niedrigen Raten ab. Danach berappen sie entweder noch einen stattlichen Batzen, geben das Mobil in Zahlung oder ganz ab – Rücknahme garantiert. Dieses Prinzip, so glaubt Wanner, gestatte auch Käufern ohne großes Vermögen Reisemobilspaß mit klarer Perspektive. Und es verschafft ihm zusätzliche gebrauchte Fahrzeuge ►

Händlerporträt



– eine Sparte seines Angebots, in der er unbedingt noch zulegen möchte.

Auch solche Finanzierungsvarianten zählen für Wanner zum Kapitel Konkurrenzfähigkeit. Vom Wettbewerb hält er nun mal eine Menge. Deshalb arbeiten auch im eigenen Haus die Mitarbeiter nach dem Prinzip getrennter Profit-Center. Für das Wohl und Wehe jeder seiner Marken ist ein Prokurist samt weiteren Mitarbeitern verantwortlich. Das bedeutet auch: Jedes Team kann munter dem anderen Konkurrenz machen, wenn es das für seinen Bereich betriebswirtschaftlich verantworten kann.

Seinem Konzept vom getrennten Verkaufen, aber gemeinsamen Verdienen räumt der schwäbische Händler auch auf überbetrieblichem Terrain Erfolgsaussichten ein. Für ihn sieht die Zukunft der Branche so aus: „Die kleinen Händler, in der Branche B-Händler genannt, werden sich schwer tun, alle Dienstleistungen anzubieten, die sich große leisten



Weißer Bögen: Seit kurzem verkauft Wanner auch Mobile von Hobby – in einem Flachbau nach spanischem Vorbild.

können. Warum also sollen nicht mehrere kleine mit einem großen kooperieren?“

In Zukunft Satelliten-Händler

Darunter versteht er ein Konzept, nach dem Kollegen der Region mit weniger Ressourcen als er kleine Wartungsarbeiten an Mobilen durchführen, Zubehör anbieten und Reisemobile verkaufen. Der Unterschied: Sie werden Käufer nur noch anhand von Prospekten und neuen interaktiven Medien vorinformieren und keine eigene Vorführflotte

unterhalten. Die steht dann in diesem Fall in Dettingen, wohin der B-Händler seine Kaufinteressenten shuttelt. Haben die ihre Entscheidung getroffen, übernimmt der B-Händler vom großen Kollegen das Fahrzeug und macht den Vertrag perfekt. Das, so malt Wanner die Vorteile aus, erlöse den kleinen Händler aus dem Umsatzdiktat von Herstellern und ermögliche ihm, wesentlich mehr Marken als bisher anzubieten.

Weißer Weiße: Gut 600 Besitzer können auf Wannerschem Areal ihre Fahrzeuge zwischenlagern.

Wenn in den meisten Betrieben der Generationenwechsel erst einmal vollzogen sei, sagt Wanner, mit 53 Jahren ja auch kein Debütant mehr, seien solche Ideen schnell zu vermitteln.

Daß seine Branche aber derzeit unzulässig der Ruhe pflege und daher schon kleine Änderungen als lebensgefährliches Wagnis betrachte, ist für ihn ausgemachte Sache. Wohin er auch blickt, er trifft allenthalben auf Bedenkenträger: unter den Campingplatzbesitzern, die immer nur verdienen wollten, aber noch nicht einmal auf die Idee kämen, Motorroller oder gar Pkw für Ausflüge zu verleihen, wie er es auf seinem Platz in der Nähe von Augsburg tut; oder unter den Herstellern von Mobilen, denen es an Kreativität gebräche. Stets blicke einer auf den anderen und wage sich mit Neuerungen erst dann auf den Markt, wenn die Konkurrenz mal Mut bewiesen habe. In Wanners Worten: „Sie bauen Erich-Autos: Erst er, dann ich.“

Karlheinz Wanner jedenfalls will es umgekehrt halten. Denn er hat noch viel vor. Und für seine Pläne den idealen Ausgleich. Wenn er genügend über die Zukunft nachgedacht hat, öffnet er das Tor zu seinem Reich für rollende Nostalgie. Stolz wie ein Vater die Schar seiner Kinder überblickt er dann eine stattliche Reihe automobiler Klassiker, darunter so betörend schöne Stücke wie eine Borgward Isabelle, ein riesiges US-Cabrio der Heckflossenära und mehrere Mercedes-Legenden. Und liebevoll wie ein Vater streicht er ihnen sanft übers Blech. Kein Zweifel – Karlheinz Wanner ist ein Mann, für den Mobilität nicht nur Werbebotschaft ist.

Axel H. Lockau

CLUBS



1. Tiroler Wohnmobilclub

Der lange Marsch

Der 1. Tiroler Wohnmobilclub genießt zur Feier des fünfjährigen Bestehens ein sonniges Wochenende am Reintalersee.

Auch nach fünf Jahren funktionieren unsere Verbindungen zu Petrus noch ausgezeichnet," freut sich Klaus Griesner. Der 50jährige Vorsitzende des 1. Tiroler Wohnmobilclubs (TWC) reckt sich zu voller Größe auf und blickt zufrieden in die Runde der 100 Reisemobilisten, die sich auf dem Camping Seehof am Reintalersee vor ihren 32 Fahrzeugen in der Sonne räkeln. Nach wochenlangem Regenwetter sind sie nun glücklich, die Markisen herauszukurbeln und in ihre Badehosen schlüpfen zu können.

„Das Schönste aber ist, daß uns der See direkt zu Füßen liegt," schwärmt Sabine Sauerwein, 37, mit einem unternehmungslustigen Augenblinzeln, klemmt ihr Badehandtuch untern Arm, steckt die langen Haare keck zu einem Zopf zusammen, schlüpft in ihre Badelatschen

und macht sich auf den Weg hinunter zum Ufer.

Das aber ist erst der Anfang des gemeinsamen Wochenendes im Tiroler Unterland. Bis am nächsten Tag alles wieder aufgeräumt ist, sind jeweils 130 Schopfbraten und Koteletts, einige Dutzend leckerer Bratwürste sowie Unmengen an Gulaschsuppe verteilt und unzählige Fässer Bier leergesüffelt. „Das Wichtigste ist, daß die Stimmung stimmt," meint die 54jährige Ingrid Griesner, Ehefrau

des Vorsitzenden. Sie freut sich jedesmal, daß sich stets freiwillige Helfer finden – egal, ob sie Würste in der Mittagshitze grillen oder nach einer durchfeierten Nacht am nächsten Morgen die Reste des Festes beiseite räumen.

„Natürlich genießen wir alle die Geselligkeit," erläutert der quirlige Club-Obmann Felix Niederl und prostet seiner Tischnachbarin zu, „aber wir haben uns schließlich ganz konkrete Ziele gesetzt." Als oberstes Club-Ziel gilt, die Einschränkungen für Reisemobilisten in Tirol, dem Bundesland mit den

schärfsten Bestimmungen von ganz Österreich, zu reduzieren.

So ist die Benutzung von Reisemobilen und Caravans außerhalb von Campingplätzen strikt untersagt. Die rechtliche Grundlage dazu liefert die Tiroler Bauordnung, die unter anderem das Abstellen und Benutzen von Caravans und Reisemobilen regelt. In der Praxis folgt daraus, daß mobil Reisende auf Parkplätzen nicht übernachten dürfen. Strenggenommen ist es ihnen sogar untersagt, sich während einer Rast aus dem bordeigenen Kühlschrank zu bedienen und eine Erfrischung zu schlozen. Denn: Das wäre im Sinne des

§ 46 Abs. 1 der Tiroler Bauordnung bereits eine Nutzung des Reisemobils oder Caravans. Und die ist außerhalb von Campingplätzen bei Strafe verboten.

Um diesen Mißstand zu beseitigen und die Reisemobilisten in Tirol den übrigen Bundesländern Österreichs gleichzustellen, hat der Club im vergangenen Juni eine schriftliche Petition an die Landesregierung gestellt – bisher leider ohne Erfolg. „Zwar haben wir

„Schließlich ist ein Verein ein offizielles Organ, mit dem man etwas nach draußen bewirken kann," argumentiert Christian Hinterwirt, 55. Der Innsbrucker ergänzt „das war letztendlich auch der ausschlaggebende Grund, einen Club zu gründen." Und Klaus Griesner bringt es auf den Punkt: „Zuerst waren wir nur Bittsteller und jetzt fordern wir."

Die Clubmitglieder sind durchaus stolz auf ihre Erfolge, die sie im Laufe der letzten fünf Jahre verbuchen konnten: Aufgrund ihrer Initiative und Überzeugungsarbeit wurden in Tirol etliche Stellplätze an Gasthöfen und Tankstellen eingerichtet. Den Besitzer des Campingplatzes Seehof am Reintalersee haben die rührigen Tiroler überzeugt, daß er auf seinem Gelände Stellplätze für Reisemobile einrichtet – zu günstigen Konditionen für die mobilen Gäste.

Auch über die Landesgrenzen hinweg ist der TMC aktiv: Vor kurzem ist er mit einer Abordnung nach Bad Tölz gefahren, um bei der Gemeinde anzuregen, offizielle Stellplätze einzurichten. Felix Niederl verweist ein wenig stolz auf den



schon nachgehakt, unsere Behördenmühlen mahlen jedoch leider sehr langsam" sagt der agile Clubchef Griesner. In seinem braungegerbten Gesicht zeigen sich Lachfalten. „Aber wir sind bestens gerüstet für den langen Marsch durch die Institutionen", schmunzelt er zuversichtlich.

Ruhepause: Clubmitglieder entspannen sich im Schatten, um fit fürs bunte Abendprogramm zu sein.



Fotos: Scholz

Chefsache: Der Vorsitzende Griesner berät am Info-Stand (links), Obmann Niederl teilt Essen aus (unten).

Erfolg in puncto Autobahngemütlichkeit: Zusammen mit dem Österreichischen Automobil-, Motorrad und Touring-Club (ÖAMTC) hatte sich der Club in einer Unterschriften-Aktion dafür stark gemacht, die Doppel-Bemautung für Reisemobile mit Wechselkennzeichen wieder aufzuheben. Positiv kann der Club verbuchen, daß Reisemobile nicht, wie ursprünglich geplant, als Lastwagen zur Kasse gebeten werden, sondern bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm dieselbe Mautgebühr wie Personenvagen zahlen.

„Trotz unserer Erfolge wollen wir weiterhin politisch aktiv bleiben," bekräftigt Klaus Griesner. Auch in Zukunft wollen die engagierten Clubmitglieder dafür kämpfen, daß Reisemobilisten und Caravaner in Tirol nicht mehr diskriminiert werden. Schließlich hat sich der Club einen alten Singspruch von Mao Tsetung auf sein Clubbanner geschrieben: „Wer sich auf seinem Lorbeer ausruht, trägt ihn an der falschen Stelle." Sabine Scholz

1. Tiroler Wohnmobilclub

Termine:

- 1. Oktober:** Clubabend im Gasthaus Jagerwirt in Volders
- 5. November:** Clubabend im Gasthaus Jagerwirt in Volders
- 8. November:** Törggelen in Südtirol/Unterrinn am Ritten
- 3. Dezember:** Nikolo-Weihnachtsfeier mit Jahresausklang

Ansprechpartner:

TWC c/o Felix Niederl, Hans-Untermüller-Straße 5, A-6020 Innsbruck, Tel. + Fax: 0043/512/273318.



CLUBS

Achtes Wagenburgtreffen



in Rotenburg

Partytime



Zum traditionellen Wagenburgtreffen gab's wieder ein prall gefülltes Programm und jede Menge zufriedene Reisemobilisten.

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern, keine Angst, keine Angst, Rosmarie", singt Helmut Hafermaas aus voller Kehle. Dabei begleitet sich der gut gelaunte, mit Tirolerhut und Kniehosen bekleidete 56jährige Musikant mit seinem Schifferklavier tanzt und heizt den anwesenden Reisemobilisten an den Biertischen kräftig ein. Der Gag: Hafermaas ist als Deutschlands einziger Überkopfspieler bekannt – und tatsächlich hält er sein Akkordeon hoch in die Luft.

Es ist Freitag mittag, der erste von insgesamt drei ereignisreichen Festtagen des achten Wagenburgfestes in Rotenburg an der Fulda. Schon jetzt stehen 150 Reisemobile auf den mit Stromanschluß versehenen Stellplätzen der städtischen Festwiese. Insgesamt sollen es knapp 200 werden. Manfred Gesemann, 59, umtriebiger Leiter des Kultur- und Verkehrsamtes und Initiator des Rotenburger Wagenburgfestes gibt sich zufrieden: „Es war wieder ein hartes Stück Ar-

beit, um alles auf die Beine zu stellen. Wenn ich jetzt sehe, wie groß die Resonanz und die Begeisterung für unser Fest ist, hat sich der Aufwand gelohnt.“

Die Stimmung unter den zum Teil weit angereisten Gästen steigt schnell an. Daran sind nicht zuletzt die „Rhöner Sauwänt“ schuld, eine dreiköpfige Bluesband. Standesgemäß ist das Trio mit einem alten Bulli-Ausbau angereist.

Volles Programm: Gaukler, Komödianten und Musiker.

Farbenfroh gestaltet sich anschließend der Auftritt zweier Zauberkünstler.

Anna, 60, und Werner Niesner, 56, aus Deutsch-Wagram bei Graz sind schon zum sechsten Mal in Rotenburg:

„Wir kommen jedes Jahr wieder. Die Organisation und das Festprogramm sind einfach unschlagbar“, freut sich das österreichische Ehepaar.

Als Wiederholungstäter bezeichnen sich auch Gerhard Schwittau, 54, aus Hanau und sein 13jähriger Sohn Alexander. Sie sind mit ihrem 32 Jahre alten Setra-Bus schon zum fünften Mal in Rotenburg. Besonders zu schätzen wissen sie das große Platzangebot und das Programm des Wagenburgfestes.

Stefan Forster, 42, Besitzer eines VW-LT-Ausbau und ebenfalls Wagenburgfest-Veteran, hat sogar sein fünf Monate altes Töchterchen mit dabei. Sie genießt die Party thronend in einem Leiterwagen, in dem sie ihr Vater über das weitläufige Festgelände zieht.

Auch Peter Depping, 39, aus Meckenheim ist von An-



fang an mit Frau und Kind mit von der Partie. Die Familie reizt das besondere Flair der malerischen Altstadt Rotenburgs und das tolle Festprogramm, das für jede Alterstufe etwas bereit hält. Besonders die kleinen Reisemobilisten sind es, die am nächsten Tag mit wachsender Begeisterung über den bunten Flohmarkt bummeln und am Ballonweitflugwettbewerb teilnehmen.

So genießen die Wagenburgler während ihrer dreitägigen Party nicht nur die zünftigen Auftritte der „Moritäter“ und der „Schwarzwälder Mühlendorf-Musikanten“, sondern auch das rasante Go-Kart-Rennen auf dem asphaltierten Teil des Festplatzes, das vor allem bei den männlichen Besuchern viel Anklang findet. Starke Männerhände sind danach auch beim Autoreifen-Weitwurf-Wettkampf gefragt. Und beim Unfall-Pannen-Training für Beifahrer zeigt Frau anschließend, was sie alles in puncto Technik drauf hat.

Kein Wunder also, daß zum Abschluß des achten Rotenburger Wagenburgfestes alle Teilnehmer zufrieden den Heimweg antreten und Festorganisator Gesemann versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen. Dann verspricht die Party erfahrungsgemäß, noch größer, schöner und bunter zu werden. *Juan J. Gamero*

Camperleben beim Wagenburgtreffen: Organisator Gesemann (Bildmitte) mit Gästen, Zugnummer und Klönszenen (von oben nach unten).



Fotos: Gamero



Gesellige Runde: Der RMC Weser-Ems beim Klönen auf Usedom.

TREFFS UND TERMINE

1. Oktober

■ Clubabend des 1. Tiroler Wohnmobilclubs im Gasthaus Jägerwirt, Volders, Infos bei Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.

2. bis 5. Oktober

■ Saisonabschlußfahrt des Caravanclub von Hessen nach Laubach, Infos bei Roland Kornmann, Tel. 069/5890954.

■ Weintour nach Edenkoben mit dem WMC Landstuhl, Infos bei Friedel Müller, Tel.: 06371/15538.

■ Herbsttreffen des Camping-Oldie Club im Camping- und Freizeitpark in Ihringen, Kaiserstuhl, Infos bei Michaela Michel, Tel.: 07634/6708.

■ Rittermahl der Strassenfuchse in Rothenburg ob der Tauber, Infos bei Marion Kühn, Tel.: 02633/95734.

■ Fahrt des RMC Bünde zur Weinlese nach Neumagen/Dhron, Weingut Kettern, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

■ Ausfahrt des Concorde Club Baden-Württemberg in die Schweiz, Infos bei Heribert Schmitt, Tel.: 07157/66099.

■ Tag der deutschen Einheit auf dem Campingplatz „Im Waldwinkel“, Zorge, Filmvorträge über die ehemalige innerdeutsche Grenze, Infos bei Henry Siemund, Tel.: 05586/1048.

2. bis 6. Oktober

■ Jahresabschlußfahrt des WMC Amberg nach Dresden, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

3. bis 5. Oktober

■ Ausfahrt des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Kulturtage des Freundeskreises Hobby 600 in Frankfurt, Infos bei Herbert Paulerberg, Tel. 06187/910895.

3. bis 12. Oktober

■ Bergwandern mit dem Setra Oldtimer Club in Ennetbühl, Schweiz, Infos bei Wolfgang Westerweller, Tel.: 08806/1772.

7. Oktober

■ Stammtisch des WMC Amberg in der Mariahilfberg Gaststätte Amberg, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

9. bis 14. Oktober

■ Goldener Oktober mit dem EMHC im Engadin, Schweiz, Infos bei der Geschäftsstelle, Tel.: 06762/8380, Fax: 6024.

10. Oktober

■ Clubabend des WMC Landstuhl im Shell Autohof Ramstein, Infos bei Friedel Müller, Tel.: 06371/15538.

10. bis 12. Oktober

■ Fahrt des Caravanclub von Hessen nach Bad Hersfeld/Merkers, Infos bei Roland Kornmann, Tel.: 069/5890954.

■ Clubabend des RMC Rheingold mit anschließender Fahrt ins Blaue, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Bürgerfest in Rheinhausen mit dem RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Klönabend des RMC Elbe-Weser in Selsingen, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524, Fax: 68494.

■ Besichtigung des Bergwerkstollens Gonzen in Sargans mit dem Camping-Car Club Schweiz, Infos bei Baudouin Uebelhard, Tel.: 0049/32/6854293.

■ Schlemmerwochenende der Strassenfuchse in Aulendorf, Infos bei Gerda Frauer, Tel.: 07525/7085.

10. bis 19. Oktober

■ Zehnte Herbstferienfahrt des RMC Bünde nach Bad Bük, Ungarn, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

11. bis 12. Oktober

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

14. Oktober

■ Stammtisch des RMC Bünde im Clublokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05523/60025.

16. Oktober

■ Wohnmobilstammtisch Calw-Enzkreis in der Gaststätte Hirsch, Oberkollbach, Infos bei Heidi Nonnenmacher, Tel.: 07051/4961.

16. bis 20. Oktober

■ Oktoberfest mit dem R.M.C. Hochwald in Wadern mit Einweihung der Entsorgungsstation, Infos bei Josef Klasen, Tel.: 06871/5129.

17. bis 19. Oktober

■ Ausfahrt des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr zu einem Weinfest. Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Oktoberfest des RMC Sachsen in Volkersdorf auf dem Gelände von Caravan Meinert, Infos bei Birgit Straub, Tel.: 0351/8303232.

24. bis 26. Oktober

■ Mitgliederversammlung der Strassenfuchse in Leutesdorf am Rhein, Infos bei Marion Kühn, Tel.: 02633/95734.

CLUBS

Reisemobil Union/RMC Weser-Ems Bäume für Stellplätze

Pünktlich zu ihrem zehnjährigen Bestehen geht die Reisemobil Union (RU) mit gutem Beispiel voran: Der Dachverband deutscher Reisemobilclubs ruft Clubs dazu auf, an jedem neuen Stellplatz einen Baum als Symbol der Dauerhaftigkeit zu pflanzen.

Selbst hat die RU im Rahmen des achten Wagenburgfestes vom 22. bis 24. August 1997 in Rotenburg an der Fulda eine weißblühende Roßkastanie gesetzt. Damit erinnert der Verband an das eigene, heuer vielfältige Engagement und ehrt gleichzeitig die Errungenschaften der reisemobilfreundlichen Vorzeigegemeinde.

Die Anregung an andere Clubs, ebenfalls auf Stellplätzen Bäume zu pflanzen, hat sofort der RMC Weser-Ems aufgegriffen: Schon eine Woche nach der RU hat der Club bei der Stellplatzeinweihung der Gemeinde Lemwerder an der Weser Geld für gleich zwei oder drei Bäume gespendet. Gemeindevertreter wie Bürger zeigten sich begeistert von dieser Aktion – ein deutliches Plus fürs Image des Reisemobil-Tourismus.

Fest verankert:
RU-Vorsitzender Wilhelm Holub (rechts) und Rotenburgs Leiter des Verkehrsamtes, Manfred Geseemann, pflanzen einen Baum am Reisemobilhafen.



Foto: Freund

Laika-Club Deutschland Feste gefeiert

Um den Sommer feste zu feiern, trafen sich die Teams von 20 Reisemobilen des Laika-Clubs Deutschland Anfang Juli 1997 im 25 Kilometer südlich von Bremen gelegenen Henstedt. Dort wurden die 48 Clubmitglieder mit italienischen Köstlichkeiten begrüßt. Das warme Wetter lud zum Klönen ein, und volles Programm war angesagt: Eine Fahrt mit der Museums-Eisenbahn nach Asendorf, Grill-

abend, Versteigerung und Waldspaziergang. Seit Juli hat der Laika-Club Deutschland eine neue Clubsprecherin: Claudia Hülsmann, Tel. und Fax: 0541/588153



RMC Osnabrück

Vorausschauend

Damit Reisemobilisten schon rechtzeitig ihre Touren fürs kommende Jahr planen können, macht der RMC Osnabrück auf die Osterrallye im reisemobilfreundlichen Bramsche aufmerksam. Nähere Infos für die tollen Tage vom 10. bis 13. April 1998 gibt es bei Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.

Reisemobil-Union

Eigener Messestand

Die Reisemobil Union (RU) hat auf dem diesjährigen Caravan Salon vom 27. September bis zum 5. Oktober 1997 in Düsseldorf einen eigenen Stand. Wie im Jahr zuvor präsentiert sich der Dachverband deutscher Reisemobilclubs im Bereich des Eingangs Nord neben der Reisemobil-Börse. Außerdem will die RU auf dem Parkplatz P 1 einige Parkbahnen als Treffpunkt anbieten. Im Zelt soll es unter der Fahne der RU jeden Abend um 21 Uhr einen Treffpunkt geben: Kennenlernen und Klönen. Übrigens ist die RU auch im Internet zu erreichen: <http://members.aol.com/reiseunion/start.htm>.



VORSCHAU



Neue Gestaltung

Der Fendt L 660 RSB dient sich mit ungeahnten Stauräumen an. Wie bewährt sich das Alkovenmobil in der Praxis - unterwegs in Frankreich mit zwei Erwachsenen und einem Kind?

Neuer Auftritt

Der Caravan Salon 97 und seine Folgen. Welche Modelle erweisen sich als Publikumsmagneten? Welche Tendenzen lassen sich für die kommende Saison erkennen? Wohin marschiert die Branche?

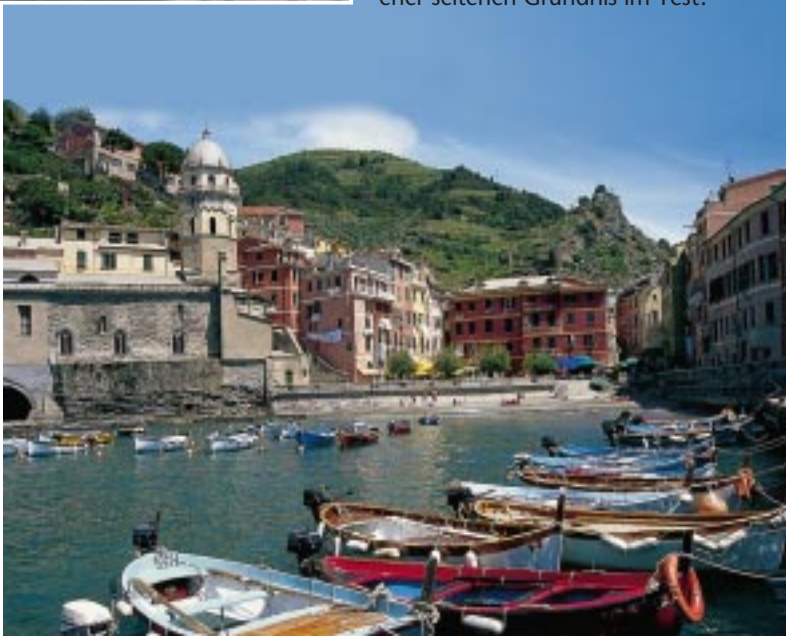


Neuer Grundriß

Im Niesmann + Bischoff 6100 i macht sich ein quer zur Fahrtrichtung eingebauter Sanitärraum mit abgeteilter Dusche breit. Wie beurteilen die Profis den Integrierten mit diesem eher seltenen Grundriß im Test?

Traditionell

Cinqueterre, jener Teil Italiens, der zum puren Genuß verführt, verspricht einen faszinierenden Urlaub im Reisemobil. Außerdem vermittelt MOBIL REISEN, das Extra-Magazin von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Ausflugshinweise sowie Camping- und Stellplatztips.



REISE MOBIL INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
24. Oktober 1997**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668, e-mail: info@cds-verlag.de

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitbörger, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Lt.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott, Christine Weissmüller

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold, Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, email: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

